



DAS GLOBALE FREIMAUERTERTUM



**HARUN YAHYA
(ADNAN OKTAR)**



Seit Jahrhunderten sind die Freimaurer im Gespräch. Manche haben sich gegenüber den Freimaurern feindselig verhalten, statt sie objektiv zu kritisieren.

Das vorliegende Buch will diesen Fehler nicht wiederholen, sondern sich ernsthaft mit dieser Denkschule befassen, die sie tatsächlich ist. Beträchtlichen Einfluss haben die Freimaurer über Jahrhunderte hinweg ausgeübt durch ihre Philosophie, die man am besten mit den Begriffen Materialismus und weltlicher Humanismus umschreiben kann. Wie in diesem Buch aufgezeigt werden wird, handelt es sich dabei allerdings um eine Philosophie, die auf falschen Voraussetzungen und Thesen aufgebaut ist.

Im Folgenden wird aufgezeigt, wie das Freimaurertum jahrhundertlang sämtliche theistischen Religionen bekämpft hat. Es hat maßgeblich dazu beigetragen, Europa der Religion zu entfremden und an ihre Stelle ein von Materialismus und weltlichem Humanismus geprägtes Denkgebäude zu setzen. Aufgezeigt wird auch werden, inwieweit das Freimaurertum dabei erfolgreich war, seine Philosophie auch nicht-europäischen Kulturen überzustülpen.

Nach Lektüre des vorliegenden Buches wird jeder Leser in der Lage sein, den Einfluss des Freimaurertums - von der Philosophie bis zu Zeitungüberschriften, von politischen Ideologien bis zu Rocksongs - besser zu verstehen und die zugrundeliegenden Thesen und Ziele zu erkennen.



ÜBER DEN AUTOR

Adnan Oktar, der unter dem Pseudonym Harun Yahya schreibt, wurde 1956 in Ankara geboren. Er studierte Kunst an der Mimar Sinan Universität in Istanbul und Philosophie an der Istanbul Universität. Seit den 1980er Jahren verfasst er zahlreiche Bücher zu Themen des Glaubens, der Wissenschaft und der Politik. Die Werke werden auf der ganzen Welt begeistert aufgenommen, und mit ihrer Hilfe

haben viele Menschen den Glauben an Gott zurückgewonnen und eine tiefere Einsicht in den Glauben bekommen. Harun Yahyas Bücher wenden sich an jedermann, unabhängig von Alter, Rasse oder Nationalität, denn sie konzentrieren sich auf ein Ziel: Den Horizont der Leser zu erweitern, indem sie ihm nahe legen, über eine Reihe wichtiger Themen nachzudenken, wie die Existenz Gottes und Seine Einheit; und indem sie ihn ermutigen, entsprechend den Werten zu leben, die Gott ihnen vorgeschrieben hat.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

اللَّهُ
رَسُولُ
مُحَمَّدٍ



Über Den Autor

ADNAN OKTAR, der unter dem Pseudonym HARUN YAHYA schreibt, wurde 1956 in Ankara geboren. Nachdem er Grundschule und Gymnasium in Ankara absolviert hatte, studierte er Kunst an der Mimar Sinan Universität in Istanbul und Philosophie an der Istanbul Universität. Seit den 1980er Jahren verfasst er zahlreiche Werke zu Themen des Glaubens, der Wissenschaft und der Politik. Harun Yahya ist bekannt als Autor wichtiger Werke, die die Hochstapeleien der Evolutionisten aufdecken, ihre falschen Behauptungen und die dunklen Verbindungen zwischen Darwinismus und so blutigen Ideologien wie Faschismus und Kommunismus.

Harun Yahyas Werke, übersetzt in 57 Sprachen, umfassen mehr als 45000 Seiten mit 30000 Illustrationen.

Das Pseudonym des Autors besteht aus den Namen Harun (Aaron) und Yahya (Johannes), im geschätzten Andenken an die beiden Propheten, die gegen den Unglauben kämpften. Das Siegel des Propheten, das auf dem Umschlag aller Bücher des Autors abgebildet ist, symbolisiert, dass der Quran das letzte Buch und das letzte Wort Allahs ist und dass der Prophet Muhammad (Möge Allah ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) der letzte der Propheten ist. Der Autor verwendete in all seinen Arbeiten den Quran und die Sunnah (Überlieferungen) des Propheten Muhammad (Möge Allah ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) zu seiner Führung. Er zielt darauf ab, alle grundlegenden Behauptungen der ungläubigen Systeme einzeln zu widerlegen, die Einwände gegen die Religion endgültig auszuräumen und ein "letztes Wort" zu sprechen. Er verwendet das Siegel des letzten Propheten, der endgültige Weisheit und moralische Perfektion erlangte (Möge Allah ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) als Ausdruck seiner Absicht, ein abschließendes Wort zu sprechen.

Das gemeinsame Ziel aller Werke des Autors ist es, die Verkündigungen des Quran in der Welt zu verbreiten und auf diese Weise die Menschen dazu anzuleiten, über grundlegende Glaubenthemen wie die Existenz Allahs, Seine Einheit und das Jenseits nachzudenken und das verrottete Fundament der ungläubigen Systeme und deren heidnische Praktiken vor aller Augen darzulegen.

So werden denn auch die Werke Harun Yahyas in vielen Ländern



der Welt, von Indien bis Amerika, von England bis Indonesien, von Polen bis Bosnien, von Spanien bis Brasilien, von Malaysia bis Italien, von Frankreich bis Bulgarien und Russland gerne gelesen. Die Bücher, die u.a. in englisch, französisch, deutsch, italienisch, spanisch, portugiesisch, urdu, arabisch, albanisch, chinesisch, suaheli, haussa, divehi (gesprochen in Mauritius), russisch, bosnisch, serbisch, polnisch, malaisch, uigurisch, indonesisch, bengalisch, dänisch und schwedisch übersetzt wurden, finden im Ausland eine große Leserschaft.

Die Werke werden auf der ganzen Welt begeistert aufgenommen, und mit ihrer Hilfe haben viele Menschen den Glauben an Allah zurückgewonnen und tiefere Einsichten in ihren Glauben bekommen. Jeder, der diese Bücher liest, erfreut sich an deren weisen, auf den Punkt gebrachten, leicht verständlichen und aufrichtigen Stil sowie an der intelligenten, wissenschaftlichen Annäherung an das Thema. Eindringlichkeit, absolute Konsequenz, einwandfreie Darlegung und Unwiderlegbarkeit kennzeichnen die Werke. Für ernsthafte, nachdenkliche Leser besteht keine Möglichkeit mehr, materialistische Philosophien, Atheismus und andere abwegige Ansichten zu verteidigen. Werden diese dennoch verteidigt, dann lediglich aufgrund einer Trotzreaktion, da die Argumente widerlegt wurden. Alle leugnerischen Strömungen unseres Zeitalters mussten sich dem Gesamtwerk von Harun Yahya ideologisch geschlagen geben.

Ohne Zweifel resultieren diese Eigenschaften aus der beeindruckenden Weisheit und Erzählweise des Quran. Der Autor hat nicht die Absicht, sich mit seinen Werken zu rühmen, sondern beabsichtigt lediglich, andere zu veranlassen, den richtigen Weg zu finden. Er strebt mit der Veröffentlichung seiner Werke keinerlei finanziellen Gewinn an.

Wer die Menschen ermutigt, diese Werke zu lesen, ihren Geist und ihre Herzen zu öffnen und sie anleitet, noch ergebenere Diener Allahs zu sein, leistet der Gemeinschaft einen unschätzbaren Dienst.

Gegenüber der Bekanntmachung dieser wertvollen Werke käme die Veröffentlichung von bestimmten Büchern allgemeiner Erfahrung, die den Verstand der Menschen trüben, die gedankliche Verwirrung hervorrufen und die bei der Auflösung von Zweifeln und bei der Rettung des Glaubens ohne starke Wirkung sind, einer Verschwendung von Mühe und Zeit gleich. Doch mehr noch als das Ziel der Rettung des Glaubens ist deutlich, dass bei Werken, die die literarische Kraft des Verfassers zu betonen versuchen, diese Wirkung nicht erreicht wird. Falls diesbezüglich Zweifel aufkommen, so möge es aus der allgemeinen Überzeugung des Autors verständlich sein, dass es das einzige Ziel der Werke Harun Yahyas ist, den Atheismus zu beseitigen und die Moral des Quran zu verbreiten und dass Wirkung, Erfolg und Aufrichtigkeit dieses Anliegens deutlich zu erkennen sind.

Man muss wissen, dass der Grund für die Unterdrückung und die Qualen, die Muslime erlitten haben, in der Vorherrschaft des Unglaubens liegt. Der Ausweg besteht in einem ideologischen Sieg der Religion über den Unglauben, in der Darlegung der Glaubenswahrheiten und darin, die Quranische Moral so zu erklären, dass sie von den Menschen begriffen und gelebt werden kann. Es ist klar, dass dieser Dienst in einer Welt, die tagtäglich immer mehr in Unterdrückung, Verderbtheit und Chaos versinkt, schnell und wirkungsvoll durchgeführt werden muss, bevor es zu spät sein wird.

Das Gesamtwerk von Harun Yahya, das die Führungsrolle bei diesem wichtigen Dienst übernommen hat, wird mit dem Willen Allahs die Menschen im 21. Jahrhundert zu der im Quran beschriebenen Ruhe, zu Frieden und Gerechtigkeit, Schönheit und Fröhlichkeit führen



DAS GLOBALE FREIMAUVERTUM

Harun Yahya
(Adnan Oktar)



AN DEN LESER

- Der Grund, dass in all diesen Arbeiten die Widerlegung der Evolutionstheorie so stark betont wird, liegt darin, dass diese Theorie eine Grundlage für jede gegen die Religion gerichtete Philosophie darstellt. Der Darwinismus, der die Schöpfung und damit die Existenz Allahs ablehnt, hat seit 140 Jahren vielen Menschen ihren Glauben genommen oder sie in Zweifel gestürzt. Aus diesem Grund ist es eine wichtige Aufgabe, die Widerlegung der Theorie zu veröffentlichen. Der Leser muss die Möglichkeit zu dieser grundlegenden Erkenntnis erhalten. Da manche Leser vielleicht nur die Gelegenheit haben, eines der Bücher zu lesen, wurde beschlossen, in allen Büchern Harun Yahyas diesem Thema ein Kapitel zu widmen, wenn auch nur als kurze Zusammenfassung.
- In allen Büchern des Autors werden Fragen, die sich auf den Glauben beziehen, auf der Grundlage des Inhalts des Quran erklärt, und die Menschen werden dazu ermutigt, Allahs Wort zu lernen und ihm entsprechend zu leben. Alle Themen, die Allahs Offenbarung selbst betreffen, werden in einer Weise erklärt, dass sie beim Leser keine Zweifel oder unbeantwortete Frage hinterlassen. Die aufrichtige, direkte und fließende Darstellung erleichtert das Verständnis der behandelten Themen und ermöglicht, die Bücher in einem Zug zu lesen. Harun Yahyas Bücher sprechen Menschen jeden Alters und jeder sozialen Zugehörigkeit an. Selbst Personen, die Religion und Glauben streng ablehnen, können die hier vorgetragenen Tatsachen nicht abstreiten und deren Wahrheitsgehalt nicht leugnen.
- Die Bücher von Harun Yahya können individuell oder in Gruppen gelesen werden. Leser, die von diesen Büchern profitieren möchten, werden Gespräche über deren Inhalte sehr aufschlußreich finden, denn so können sie ihre Überlegungen und Erfahrungen einander mitteilen.
- Gleichzeitig ist es ein großer Verdienst, diese zum Wohlgefallen Allahs verfassten Bücher bekannt zu machen und einen Beitrag zu deren Verbreitung zu leisten. In allen Büchern ist die Beweis- und Überzeugungskraft des Verfassers zu spüren, so dass es für jemanden, der anderen die Religion erklären möchte, die wirkungsvollste Methode ist, die Menschen zum Lesen dieser Bücher zu ermutigen.
- Wir hoffen, der Leser wird die Rezensionen der anderen Werke des Autors zur Kenntnis nehmen. Sein reichhaltiges Quellenmaterial über glaubensbezogene Themen ist äußerst hilfreich und vergnüglich zu lesen.
- In diesen Werken wird der Leser niemals – wie es mitunter in anderen Werken der Fall ist – die persönlichen Ansichten des Verfassers vorfinden oder auf zweifelhafte Quellen gestützte Ausführungen; er wird weder einen Schreibstil vorfinden, der Heiligtümer herabwürdigt oder mißachtet, noch hoffnungslos verfahren Erklärungen, die Zweifel und Hoffnungslosigkeit erwecken.

ARAŞTIRMA YAYINCILIK

Talatpaşa Mah. Emirgazi Caddesi
İbrahim Elmas İşmerkezi
A Blok Kat 4 Okmeydanı - İstanbul
Tel: (0 212) 222 00 88
Baskı: Entegre Matbaacılık
Sanayi Cad. No: 17 Yenibosna-İstanbul
Tel: (0 212) 451 70 70

www.harunyahya.org - www.harunyahya.net



ИПНАЛТ

ЕИПЛЕИТУПГ	8
I. VOM ТЕМПЛЕРОРДЕП BIS ZU ÄGYPTEN	10
II. GEHEIMGESCHИTE DER KABBALA	34
III. WIEDERKEHR DES HUMANISMUS	53
IV. DIE WIEDERKEHR DES MATERIALISMUS	84
V. DIE WIEDERKEHR DER EVOLUТИОНSTHEORIE	126
VI. DAS FREIMAUРERTUM IM KAMPF GEGEN DIE RELIGION	166
SCHLUSSFOLGERUNG	197
АПНАПГ: DER EVOLUТИОНSSCHWИПDEL ..	200
FUSSNOTEN	226



EINLEITUNG

*S*eit Jahrhunderten hat das internationale Freimaurertum immer wieder für Gesprächsstoff gesorgt. Manche haben den Freimaurern diverse Schandtaten und bizarre Verbrechen vorgeworfen. Die meisten Kritiker der "Bruderschaft" haben sich jedoch über Gebühr feindselig ihr gegenüber verhalten, statt sie zu verstehen und objektiv zu kritisieren. Das vorliegende Buch will diesen Fehler nicht wiederholen, sondern sich ernsthaft mit dieser Denkrichtung befassen, die sie tatsächlich ist. Angesichts aller Vorwürfe und Anklagen haben die Freimaurer allerdings ihre ohnehin schon legendäre Verschwiegenheit noch verstärkt und präsentieren sich weiterhin als eine Art sozialpolitische Organisation - was sie nicht sind.

Was das Freimaurertum in erster Linie zusammenhält, ist ihre Philosophie. Am besten beschreiben kann man sie als eine Mischung von Materialismus und säkularem Humanismus. Aber alles in allem ist eine fehlerhafte Philosophie, die auf falschen Grundannahmen und wirren Theorien beruht. Von dieser Grundlage aus muss das Freimaurertum kritisiert werden.

Von Anfang an muss klargestellt werden, wie wichtig die Kritik am Freimaurertum ist, nicht nur, um Nicht-Freimaurer mit der Problematik vertraut zu machen, sondern auch, um Freimaurer von der Wahrheit zu

überzeugen. Selbstverständlich haben Freimaurer, wie alle anderen Menschen auch, das Recht sich frei zu entscheiden, welcher Weltanschauung sie folgen wollen. Aber ebenso selbstverständlich haben auch andere das Recht, sie deswegen zu kritisieren. Genau das ist die Absicht des vorliegenden Buches.

Wir werden dabei ebenso vorgehen wie in unserer Kritik an anderen Gemeinschaften und Organisationen auch, wie zum Beispiel gegenüber den Juden. Denn auch mit dem Judentum werden wir uns in diesem Buch kritisch auseinandersetzen, soweit es notwendig ist. Wir wollen allerdings klarstellen, dass dies nichts zu tun hat mit Antisemitismus oder "jüdischem Freimaurertum" und sonstigen Verschwörungstheorien. Für einen aufrichtigen Muslim gibt es keinen Antisemitismus. Zu einem bestimmten geschichtlichen Augenblick hat Allah die Juden zu seinem "auserwählten Volk" erkoren und ihnen eine ganze Reihe von Propheten gesandt. Fast während ihrer ganzen Geschichte mussten die Juden unter unvorstellbarer Grausamkeit leiden bis hin zum Holocaust, aber niemals haben sie ihre Identität verraten. Im Quran fordert Allah alle Muslime auf, sie zusammen mit den Christen, der Leute der Schrift, gerecht und freundlich zu behandeln. Aber diese Weisung Allahs entbindet Muslime nicht von der Pflicht, irrige Glaubensgrundsätze und Praktiken der Juden und Christen zu kritisieren, um ihnen so den Weg zur wahren Rechtschaffenheit zu zeigen. Damit wird deren Recht, entsprechend ihrer eigenen Glaubensgrundsätze zu leben, jedoch nicht in Frage gestellt.

Das vorliegende Buch untersucht die geistigen Voraussetzungen des Freimaurertums und seine Ziele und Praktiken. Es beschreibt die Geschichte des Freimaurertums in seinem Kampf gegen theistische Religionen. Abschließend werden wir in durchaus kritischer Absicht untersuchen, mit welchen Methoden das Freimaurertum versucht hat, eine seiner Philosophie entsprechende gesellschaftliche Ordnung zu etablieren.

Wir hoffen inständig, dass die im Verlauf unserer Argumentation angeführten Tatsachen viele Menschen, auch Freimaurer selbst, dazu bringen, die Welt, in der wir leben, anschließend realistisch zu betrachten.



-I-

VOM TEMPLERORDEN BIS ZU ÄGYPTEN

DIE KREUZFAHRER

*D*ie meisten Historiker gehen davon aus, dass die Anfänge des Freimaurertums auf die Kreuzzüge zurückgehen. Das ist auch richtig. Zwar ist die Organisation der Freimaurer erst seit dem frühen 18. Jahrhundert urkundlich verbrieft, und zwar in England. Aber ihre Wurzeln liegen tatsächlich schon in der Zeit der Kreuzzüge im 12. Jahrhundert. Im Mittelpunkt der entsprechenden Legenden steht der Orden der Tempelritter, meist kurz Templer genannt.

Sechs Jahre, bevor das vorliegende Buch verfasst wurde, haben wir in einem anderen Buch namens *The New Masonic Order* die Geschichte des Templerordens eingehend untersucht und dargestellt. Deshalb be-



Die Wurzeln des Freimaurertums reichen bis zu den von Papst Urban II. ausgerufenen Kreuzzügen gegen die Muslime zurück.

schränken wir uns an dieser Stelle auf eine Zusammenfassung. Wenn wir nämlich die Ursprünge des Freimaurertums untersuchen und den Einfluss, den es jahrhundertlang ausgeübt hat, begreifen wir auch besser, was heute unter "internationales Freimaurertum" zu verstehen ist.

Wie vehement auch immer viele darauf bestehen, dass die Kreuzzüge Kriegszüge im Namen des christlichen Glaubens gewesen seien, so muss festgestellt werden, dass es dabei in Wirklichkeit um ausgesprochen materielle Interessen ging. In einer Zeit, in der in ganz Europa Armut und Elend herrschten, erregte der blühende Orient, vor allem in der islamischen Welt des Nahen Ostens, die Begierde der europäischen Staaten. Diese Begierde wurde nur in ein religiöses Gewand gekleidet und dann verziert mit christlichen Symbolen. Dahinter jedoch verbargen sich durchaus weltliche Interessen. Sie waren der wirkliche Grund für die

plötzliche Abkehr des christlichen Europa von seiner vorher eher friedlichen Politik in früheren Perioden seiner Geschichte, und zwar hin zu einer ausgesprochen aggressiven Außenpolitik.

Der erste Aufruf zu den Kreuzzügen kam von Papst Urban II., der 1095 das Konzil von Clermont einberief und dort durchsetzte, dass die bis dahin pazifistische Grundhaltung der christlichen Staaten aufgegeben wurde. Damals wurde der Heilige Krieg der Christenheit ausgerufen, mit der erklärten Absicht, das Heilige Land der Herrschaft der Muslime zu entreißen. Unmittelbar nach dem Konzil wurde eine riesige Armee von Kreuzrittern, Berufssoldaten und Zehntausenden zwangsrekrutierter Soldaten aufgestellt.

Die Historiker glauben, dass Urban II. zu diesem Abenteuer aufrief, um seinen Rivalen im Kampf um den Heiligen Stuhl in Rom aus dem Feld zu schlagen. Sein Aufruf stieß bei den Königen, Fürsten und dem Adel in Europa auf helle Begeisterung, weil sie damit ihre durchaus weltlichen Bedürfnisse befriedigen zu können glaubten. In den Worten des Historikers Donald Queller an der University of Illinois: "Die französischen Ritter wollten mehr Land. Die italienischen Kaufleute erhofften sich dadurch eine Ausweitung ihres Handelsnetzes bis in den Nahen Osten ... Große Teile der verarmten und notleidenden Bevölkerung schlossen sich den Kreuzzügen nur an, um dem Elend in ihren Heimatländern zu entkommen." ¹ Entlang ihres Weges ermordeten sie massenweise Muslime und auch Juden, getrieben von der Gier nach Gold und Edelsteinen. Diese Gier ging soweit, dass sie ihren Opfern sogar die Mägen aufschlitzten, weil sie glaubten, diese hätten noch im Sterben ihre Schätze verschluckt. Ihre Gier war so grenzenlos, dass sie während des 4. Kreuzzugs sogar die christlich geprägte Stadt Konstantinopel (heute Istanbul) plünderten, indem sie das Gold von den christlichen Fresken in der Hagia Sophia abkratzen.

Nach einem langen und beschwerlichen Weg, der gesäumt war von getöteten Muslimen, erreichte der buntscheckige Zug namens



Die Kreuzfahrer verwüsteten Jerusalem. Dieses mittelalterliche Bildwerk zeigt einige Szenen des Grauens.

Kreuzfahrer im Jahr 1099 endlich Jerusalem. Nach einer fast fünfwöchigen Belagerung fiel die Stadt in ihre Hände. In ihren Mauern richteten sie ein Blutbad an, wie man es zuvor noch kaum gesehen hatte. Alle Muslime und Juden fielen dem Schwert zum Opfer. Ein Historiker hat dazu gesagt: "Sie töteten alle Sarazenen und Türken, die sie fanden ... ob Mann oder Frau." ² Einer der Kreuzritter namens Raymond de Aguiles rühmte sich sogar noch seiner Grausamkeit:

Wundervolle Szenen waren zu sehen. Einige unserer Männer (und das war nahezu gnadenvoll) schlugen ihren Feinden die Köpfe ab, wieder andere holten sie mit ihren Pfeilen von den Zinnen, wieder andere ließen sie in den Flammen schmoren. Überall in der Stadt lagen abgeschlagene Köpfe, Hände und Füße in den Straßen. Man musste überall über tote Menschen und Pferde hinwegsteigen. Aber noch eindrucksvoller war das, was im Tempel Salomos geschah, wo bis dahin die Gottesdienste der Juden stattgefunden



Die Kreuzfahrer ließen in den eroberten Ländern jeden Muslim über die Klinge springen.

hatten ... Dort wateten unsere Männer bis zu den Knien und Zügeln im Blut.“³

In nur zwei Tagen ermordeten die Kreuzfahrer auf barbarische Weise etwa 40.000 Muslime⁴ Dann erklärten sie Jerusalem zur Hauptstadt ihres Lateinischen Königreiches, das sich von Palästina bis Antiochien erstreckte. Später brachen sie einen Streit vom Zaun, um ihre Stellung im Nahen Osten zu halten. Denn um sie zu sichern, musste dieses neue Reich überhaupt erst organisiert werden. Zu diesem Zweck gründeten sie neue Ritterorden, wie man sie vorher gar nicht kannte. Deren Angehörige kamen aus Europa nach Palästina und lebten dort in festungsähnlichen Klöstern, wo sie für den Krieg gegen die Muslime ausgebildet wurden. Einer dieser Ritterorden unterschied sich besonders auffällig von den anderen und entwickelte sich auf eine Weise, die den Gang der Geschichte beeinflussen sollte. Es war der Templerorden.

DIE TEMPLER

Der vollständige Name der Templer lautete "Arme Ritterschaft

Christi und vom salomonischen Tempel". Der Orden wurde 1118 gegründet, also 20 Jahre nach der Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer. Gründungsväter waren zwei französische Ritter namens Hugh de Payens and Godfrey de St. Omer. Anfangs waren es nur sieben Ordensmitglieder, aber der Orden entwickelte sich rasch. Der Grund für die Namensgebung war, dass sie sich als Ort für ihr Hauptquartier den Tempelberg in Jerusalem ausgesucht hatten, wo einst der Tempel Salomos gestanden hatte, aber auch der Felsendom (arab.: Qubbat as-Sakhrah), der von den Kreuzfahrern nicht zerstört worden war.

Zwar nannten sich die Templer "Arme Soldaten", aber schon in kurzer Zeit wurde der Orden sehr reich. Der Grund dafür war, dass der Orden die riesigen Pilgerströme ins Heilige Land kontrollierte und sich dadurch bereicherte. Hinzu kam, dass der Orden dafür eine Art Scheck- und Kreditsystem entwickelte. Den britischen Autoren Michael Baigent and Richard Leigh zufolge schuf der Orden eine Art mittelalterlichen Kapitalismus und durch seine Zinsbriefe die Grundlagen des erst später entstehenden modernen Bankwesens.⁵

Es waren in erster Linie die Templer, die verantwortlich waren für die Angriffe auf und die Massaker an Muslimen. Eben deshalb gewährte später der große Muslimische Heerführer Saladin nach seinem Sieg über die Kreuzfahrer in der Schlacht von Hattin im Jahr 1187 zwar den meisten Christen im Land Pardon, ließ jedoch zahlreiche Templer wegen ihrer Verbrechen hinrichten. Obwohl sie die Herrschaft über Jerusalem verloren und mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, ließen die Templer jedoch nicht locker. Obwohl der christliche Bevölkerungsanteil in Palästina stark zurückging, verstärkten sie in Europa selbst ihre Macht und wurden zum Staat im Staat, wo immer sie saßen - zuerst in Frankreich, dann auch in anderen europäischen Ländern.

Verständlicherweise beunruhigte dies zunehmend die europäischen Monarchen. Hinzu kam noch ein weiteres Problem mit den Templern, das vor allem die Kirche in Unruhe versetzte: Der Orden hatte sich im Lauf



Die Templar entwickelten unter der Maske des Christentums einen heidnischen Glauben.

der Zeit mehr und mehr von der kirchlichen Orthodoxie entfernt, weil er während seiner Herrschaft über Jerusalem in enge Beziehungen mit fremden religiös-mystischen Strömungen in Berührung gekommen war. Gerüchteweise wurde bekannt, dass sie dabei waren, merkwürdige Riten im Sinne dieser mystischen Strömungen einzuführen.

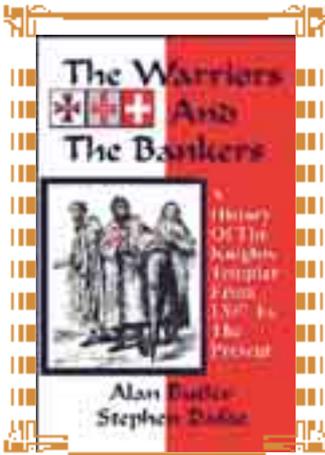
Schließlich entschloss sich der französische König Philipp le Bel im Jahr 1307, die Mitglieder des Ordens in seinem Land verhaften zu lassen. Nur wenige von ihnen konnten flüchten. Auch Papst Clemens V. schloss sich dem Coup des französischen Königs an. Nach jahrelangen Verhören und Prozessen gestanden viele der Templar, vom christlichen Glauben abgefallen zu sein und in ihren Schwarzen Messen den Namen Christi be-



Den Templern, die die Kirche flohen, bot der schottische König Robert the Bruce Zuflucht.

sudelt zu haben. Daraufhin wurden im Jahr 1314 die “Großmeister” genannten Führer des Templerordens, darunter der bedeutendste namens Jacques de Molay, auf Geheiß von König und Papst hingerichtet. Die Mehrheit der Tempelritter wurde zu Gefängnisstrafen verurteilt, der Orden aufgelöst. Offiziell gab es ihn anschließend nicht mehr.

Einige Historiker neigen dazu, das Vorgehen gegen die Templer als eine Verschwörung des französischen Königs darzustellen, dessen Anklagen gegen den Orden haltlos gewesen seien. Aber derartige Interpretationen des Geschehens sind in mehrerlei Hinsicht falsch. In ihrem Buch *Secret Societies and Subversive Movements* hat die berühmte britische Historikerin und Expertin für die Geschichte des Okkultismus, Nesta H. Webster, diese Theorien untersucht und widerlegt. Ihr zufolge ist es falsch, die Templer vom Vorwurf der Häresie freizusprechen, zu der



**Krieger und Bankiers: Ein
Buch über die Templer**

sie sich während der Prozesse bekannt haben. Erstens, weil die meisten von ihnen, entgegen den Behauptungen, während der Verhöre nicht gefoltert wurden.

Und außerdem: Klingen die Geständnisse der Templer etwa wie eine Ausgeburt der Phantasie, wie man sie kennt bei Menschen, die gefoltert wurden? Es fällt schwer zu glauben, dass all die detaillierten und weitgehend übereinstimmenden Geständnisse von Initiationsriten in verschiedenen Ländern nur unter Folterungen abgerungene Geständnisse gewesen sein sollen. Wenn dem so gewesen sein sollte, dann hätte es Widersprüche zwischen den einzelnen Geständnissen geben

müssen, dann wären all jene Berichte über ausschweifende Rituale nur im Todesschmerz abgerungene Scheingeständnisse gewesen. Aber in allen Geständnissen wird unabhängig von der Person mehr oder weniger das Gleiche erzählt.⁶

Wie auch immer: Die Prozesse gegen die Templer endeten mit der Auflösung des Ordens. Aber er hörte nur "offiziell" auf, zu existieren. In Wirklichkeit gab es ihn auch weiterhin. Während der Verhaftungswelle im Jahr 1307 konnte nämlich ein Teil der Templer entkommen und seine Spuren verwischen. Einer auf ernstzunehmenden historischen Dokumenten basierenden These zufolge flüchteten die meisten der verbliebenen Templer nämlich in das einzige europäische Land, das im 14. Jahrhundert die kirchliche Autorität nicht anerkannte, nämlich Schottland. Dort reorganisierten sich die Templer unter dem Schutz des schottischen Königs Robert the Bruce. Und so wurde es ihnen schon bald möglich, ihre okkulten Praktiken fortzusetzen, indem sie die damals wichtigste Gilde auf den britischen Inseln unterwanderten und schließlich völlig kontrollierten: die Gilde der Steinmetze und Baumeister.⁷

Zu Beginn der Neuzeit schließlich änderte die Gilde ihren Namen ab

in "Freimaurerloge". Die schottische Freimaurerloge ist deshalb die älteste "Filiale" des Freimaurertums und reicht zurück bis an den Beginn des 14. Jahrhunderts, zu jenen Tempelrittern, die nach Schottland entkommen konnten. Erkennbar ist dies schon an den Rangnamen der ersten Freimaurerloge, die nahezu identisch waren mit jenen bei den Templern. Sie werden bis heute verwendet.

Kurz gesagt: Philosophie, Glaubensgrundsätze und Riten der Templern sind nicht verschwunden, sondern haben im Gewand des Freimaurertums die Zeiten überlebt. Für diese These gibt es eine ganze Reihe historischer Beweise, die von vielen europäischen Historikern anerkannt werden, ob sie nun selbst Freimaurer sind oder nicht. In unserem eigenen Buch *The New Masonic Order* haben wir diese Beweise eingehend schon untersucht.

Obige These vom fließenden Übergang des Templertums in das Freimaurertum wird häufig auch in Zeitschriften angeführt, die unter Freimaurern zirkulieren. Unter Freimaurern selbst ist sie sehr beliebt. Eines dieser Magazine heißt *Mimar Sinan* und stammt von türkischen Freimaurern. Dort wird die Beziehung zwischen Templern und Freimaurern folgendermaßen beschrieben:

Nachdem im Jahr 1312 der König von Frankreich auf Druck der Kirche hin den Templerorden aufgelöst und dessen Vermögen auf den Johanniterorden übertragen hatte, hörte der Orden keineswegs auf zu existieren. Die große Mehrheit der Templer schlüpfte unter in den damals in ganz Europa tätigen Freimaurerlogen. Der Anführer der Templer, Mabeignac, zum Beispiel tarnte sich in Schottland in einer Freimaurerloge unter dem Namen MacBenach. All das geschah unter der Schirmherrschaft



Das Magazin Mimar Sinan, ein türkisches Freimaurerorgan, ist für die eigenen Mitglieder bestimmt.

des schottischen Königs Robert of Bruce, der ihren wachsenden Einfluss innerhalb dieser Gilde duldete und förderte. In der Folge wuchs wegen der Ideen und Geschicklichkeit der schottischen Freimaurer deren Ansehen. Deshalb steht noch heute bei den Freimaurern der Name MacBenach in hohem Ansehen. Es waren später die schottischen Freimaurer, die nach Frankreich zurückkehrten und dort einen Ritus einführten, der deswegen bis heute "Scottish Rite" genannt wird.⁸

Auch sonst präsentiert Mimar Sinan eine Menge Informationen über die Beziehungen zwischen Templern und Freimaurern. In dem Artikel "Templer und Freimaurer" wird festgestellt, dass "der Ritus der Initiationszeremonie bei den Templern weitgehend demjenigen bei den heutigen Freimaurern ähnelte".⁹ Und ähnlich wie bei den Templern sprechen sich auch die heutigen Freimaurer noch immer mit "Bruder" an.¹⁰ Gegen Ende des Artikels ist zu lesen:

Der Templerorden und die Freimaurerlogen haben sich gegenseitig in bemerkenswertem Maß beeinflusst. Sogar die Riten der Logen sind derart ähnlich, dass sie wie Kopien jener der Templer wirken. So gesehen, haben sich die Freimaurer weitgehend offenbar selbst soweit mit den Templern identifiziert, dass man sagen kann, dass das Meiste am ursprünglichen esoterischen Freimaurertum großteils ein Erbe des Templertums ist. Zusammenfassend lässt sich also, wie im Titel dieses Aufsatzes angedeutet, sagen, dass der Ausgangspunkt des Freimaurertums im Templertum lag und nur ihr Endpunkt bei ihm selbst.¹¹

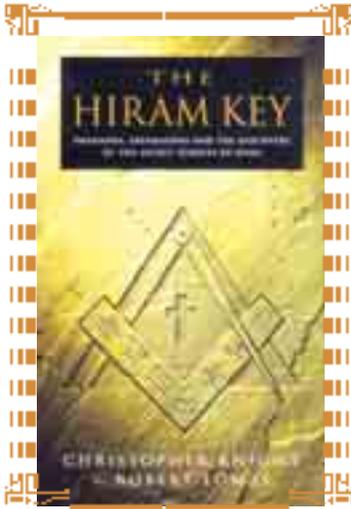
Angesichts dessen kann man also mit Fug und Recht behaupten, dass die Wurzeln des Freimaurertums bis zu den Templern zurückreichen, deren Philosophie in den Freimaurerlogen fortlebt bis heute. Die Freimaurer selbst haben damit kein Problem. Was uns jedoch daran interessiert, ist die Frage nach dem Wesen dieser Philosophie. Warum sind die Templer vom christlichen Glauben abgefallen und zu einem häretischen Orden geworden? Was hat sie dazu gebracht? Und warum ausgerechnet während ihrer Herrschaft über Jerusalem?

TEMPLERORDEN UND KABBALA

Das von Christopher Knight und Robert Lomas, zwei Freimaurern, vorgelegte Buch *The Hiram Key* enthüllt weitere wichtige Einzelheiten über das Freimaurertum. Für die Autoren besteht keine Frage, dass das Freimaurertum aus dem Templertum hervorgegangen ist. Aber die Autoren sind auch den Ursprüngen des Templertums nachgegangen.

Sie weisen nach, dass der Templerorden während seiner Zeit in Jerusalem eine fundamentale Veränderung durchmachte. Anstelle des Christentums setzten sie einen anderen Glauben. Ihm zugrunde lag ein Geheimnis, das sie im zerstörten Tempel Salomos bei ihren Streifzügen entdeckten. Die Autoren zeigen auf, dass die Templer ihre angebliche Rolle als Schutzmacht der Pilger in Palästina nur vortäuschten und in Wirklichkeit ganz andere Ziele verfolgten.

... Es gibt keinerlei Hinweise darauf, dass die Templer je den Pilgern Schutz gewährten. Fest steht lediglich, dass sie in den Ruinen des Herodes-Tempels umfangreiche Ausgrabungen machten.¹²



The Hiram Key: Pharaonen, Freimaurer und die Entdeckung der geheimen Schriftrollen von Jesus

Die Autoren von *The Hiram Key* standen nicht allein mit dieser These. Auch der französische Historiker Gaetan Delaforge kommt zu ähnlichen Ergebnissen:

Die wirkliche Aufgabe der neun Ritter war es, in dieser Region Forschungen anzustellen, um bestimmte Relikte und Manuskripte zu entdecken, die Licht ins Dunkel der jüdischen alt-ägyptischen Geheimlehren bringen sollten.¹³

Ende des 19. Jahrhunderts begann Charles Wilson von den Royal Engineers mit archäologischen Forschungen in Jerusalem. Schon vor seiner Ankunft war er davon überzeugt, dass es den Templern in Wirklichkeit um die Tempelruinen in

EIN FREIMAUERTEMPEL: ROSSLYN CHAPEL

Die Kirche namens "Rosslyn Chapel" nahe Edinburgh in Schottland gilt als Symbol für den häretisch-heidnischen Glauben der Templer. Bei der Errichtung dieses Bauwerks wurden Freimaurer und Rosenkreuzer, die Nachfolger der Templer, beauftragt, die das ganze Gotteshaus mit Sinnbildern ihrer heidnischen Philosophie schmückten.

In einer Publikation der türkischen Freimaurer, dem Magazin *Mimar Sinan*, werden die freimaurerischen Ursprünge und die heidnischen Elemente der Kirche mit folgenden Worten beschrieben:

Der schlagendste Beweis für die Einheit der Templer und Freimaurer in Schottland ist die Burg mit der Kapelle im Dorf Rosslyn, 10 km südlich von Edinburgh und 15 km vom alten Templerkern bei Balantrodock. Die Templer lebten in dieser Region und in dieser Burg besonders nach 1312 unter dem Schutz der Barone von St. Clair.

... Die Kirche wurde 1446-48 von Sir William St. Clair erbaut, der zu jener Zeit einer der berühmtesten Adligen in Schottland und auch in Europa war. Freimaurer und Rosenkreuzer beteiligten sich am Bau. Chefarchitekt des Bauwerks war der Templer-Großmeister Sir William St. Clair, der umherreisende freimaurerische Architekten und Steinmetze aus allen Teilen Europas beauftragte. Im nahen Dorf Rosslyn wurden neue Häuser gebaut, und es wurde dort eine Loge ins Leben gerufen ...





Rosslyn Chapel in der Gegenwart und ein Beispiel ihrer heidnischen Symbole.



Grundriss und Dekor der Kirche sind einzigartig. Es gibt keine zweite Kirche dieser Art in Schottland oder Europa. Die Atmosphäre eines Herodes-Tempels fing sie vorzüglich ein, und überall war sie verziert mit freimaurerischen Symbolen. Unter den Symbolen waren auch Reliefs an den Wänden und Häupter, die die Köpfe von Hiram und seinem Mörder darstellten, ein Relief mit einer Initiationszeremonie, die Schlusssteine der Bögen und Zirkel. Abgesehen davon, dass die Kirche in einem ausgeprägt heidnischen Stil mit ägyptischen, hebräischen, gotischen, normannischen, keltischen, skandinavischen, templerischen und freimaurerischen Architekturelementen erbaut ist und ausgesprochen prächtige Steinarbeiten enthält, ist einer ihrer interessantesten Aspekte, dass die Säulenkapitelle neben verschiedenen anderen Pflanzen mit Kaktus- und Getreidemotiven verziert sind. ...

In der Kirche sind so viele heidnische Zierelemente zu sehen, dass ein Priester sich in seinem Bericht über die Taufe des Barons von Rosslyn 1589 beklagte: "Weil die Kirche voll von heidnischen Bildnissen ist, gibt es keinen geeigneten Platz mehr, um das Sakrament zu spenden. Am 31. August 1592 wurde als Ergebnis des auf Baron Oliver St. Claire von Rosslyn ausgeübten Drucks der heidnische Altar der Kirche zerstört. (Tamer Ayan: "Die älteste bekannte freimaurerische Institution – der schottische Royal Order", in: Mimar Sinan (1998), Nr. 110, S. 18-19)

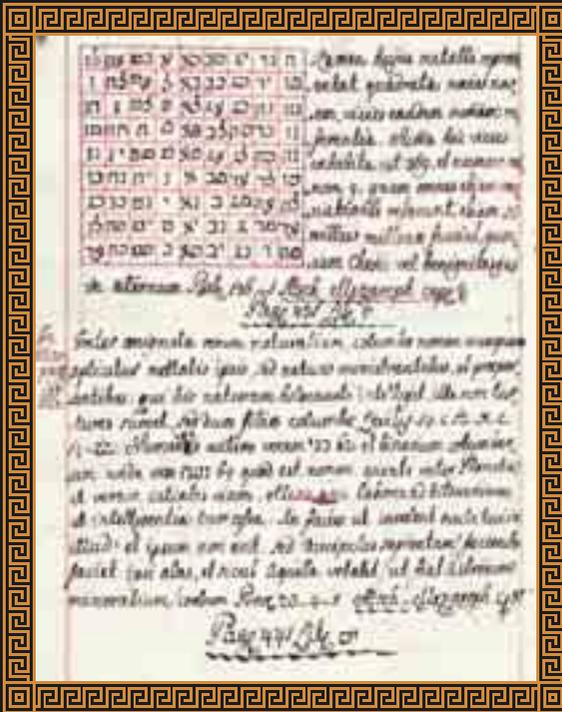
Jerusalem ging. Und tatsächlich entdeckte er Grabungsspuren unterhalb der Tempelruinen, die er den Templern zuschrieb. Seine Funde sind noch heute Bestandteil der Robert-Brydon-Collection, die eine ganze Reihe von Exponaten zur Geschichte der Templer beherbergt.¹⁴

Die Autoren von *The Hiram Key* behaupten, dass die Ausgrabungen der Templer durchaus erfolgreich waren, und dass ihre Funde ihr ganzes Weltbild umkremelten. Auch andere Forscher unterstützen diese Theorie. Es muss damals etwas gegeben haben, das die Templer dazu gebracht hat, ihrem christlichen Glauben abzuschwören und sich einer davon völlig verschiedenen okkulten Religion zuzuwenden, Schwarze Messen und Schwarze Magie zu praktizieren.

Die meisten Forscher sind sich dahingehend einig, dass dieses "Etwas" die jüdische Kabbala war. Die ursprüngliche Wortbedeutung von Kabbala ist "mündliche Überlieferung". In Lexika und Wörterbüchern wird der Begriff umschrieben als esoterisch-mystische Variante des jüdischen Glaubens. Gemäß dieser Definition beschäftigt sich die Kabbala mit der verborgenen Wahrheit in der Thora und anderen jüdischen Schriften. Wenn man jedoch der Sache genauer nachgeht, kommt man zu einem ganz anderen Ergebnis. Denn die Tatsachen zwingen zum Schluss, dass die Kabbala älter ist als die Thora und im heidnischen Götzendienst wurzelt. Erst nach Offenbarung der Thora jedoch verbreitete sie sich innerhalb des Judentums.

Diese interessante Information über die Kabbala kommentiert der türkische Freimaurer Murat Ozgen in seinem Buch *Masonluk Nedir ve Nasildir?* (Was ist Freimaurertum und wie ist es beschaffen?) folgendermaßen:

Wir wissen nicht genau, woher die Kabbala stammt und wie sie sich entwickelt hat. Es ist jedenfalls ein Sammelname für eine einzigartige, metaphysisch konzipierte, esoterische und mystische Philosophie, die teilweise verwoben ist mit dem Judentum. Der Kabbalismus gilt als eine Art des jüdischen Mystizismus, aber einige seiner Elemente sind mit Sicherheit älter als die Thora.¹⁵



Obwohl sich die Kabbala mit dem Judentum entwickelte, beruht sie auf von diesem unabhängigen Quellen. Die Kabbala entsprang dem heidnischen Glauben des alten Ägypten und Mesopotamiens.

Dieser Meinung ist nicht nur der französische Historiker Gougenot de Mousseaux ¹⁶, sondern auch der jüdische Historiker Theodor Reinach, für den die Kabbala "ein Gift ist, das in die Adern des Judentums eingedrungen ist und es vergiftet hat". ¹⁷ Er hält die Kabbala für "eine der schlimmsten Verirrungen des menschlichen Geistes". ¹⁸

Der Grund für Reinachs Argument ist, dass die Kabbala zweifellos vom Geist der Magie durchseelt ist. Jahrtausendlang war sie einer der Eckpfeiler jeglicher Art von magischen Ritualen. Deshalb werden Rabbis, die die Kabbala studieren, auch magische Kräfte zugeschrieben. Selbst Nicht-Juden hängen der Kabbala an und greifen bei ihren magischen Praktiken auf sie zurück. Alle esoterischen Strömungen, die seit dem späten Mittelalter in Europa entstanden sind, vor allem die Alchimisten, wurzeln weitgehend in der Kabbala.

Das Merkwürdige daran ist, dass der Jüdismus ja eine monotheistische Religion ist, die auf der Offenbarung Allahs gegenüber Moses (Friede sei mit ihm!) in der Thora basiert. Schwer erklärbar, wie innerhalb dieser Religion eine im magischen Denken verwurzelte Religion wie jene der Kabbala je Platz finden konnte. Es passt allerdings zu dem, was wir oben schon behauptet haben und beweist, dass das kabbalistische Denken von außen an den Jüdismus herangetragen wurde. Aber von woher?

Der jüdische Historiker Fabre d'Ólivet behauptet: aus dem Alten Ägypten. Dort sieht er die Ursprünge der Kabbala. Er erklärt dies mit der ägyptischen Gefangenschaft des israelischen Volkes, wo führende Köpfe der Juden mit der ägyptischen religiösen Tradition in Berührung kamen, daraus das kabbalistische Denken in mündlicher Form entwickelten und von Generation zu Generation weitergaben.¹⁹ Deshalb müssen wir uns zunächst dem Alten Ägypten zuwenden, um das fehlende Kettenglied entlang der Entwicklungslinie Kabbala-Templer-Freimaurer zu finden.

DIE MAGIERE DES ALTEN ÄGYPTEN

Das ägyptische Reich der Pharaonen gehört zu den ältesten frühen Hochkulturen der Menschheit. Allerdings auch eines mit der stärksten Unterdrückung. All die staunenswerten Bauwerke des Alten Ägypten - die Pyramiden, Tempel und Obeliskten - wurden erbaut von Hunderttausenden von Sklaven, die sich zu Tode schuftten mussten, ständig unter der Knute und vom Hunger gequält. Ihre Beherrscher, die Pharaonen, sahen sich selbst als Götter und ließen sich entsprechend von ihrem Volk verehren.

Eine der Quellen unserer Kenntnis über das Alte Ägypten sind seine eigenen Inschriften. Sie wurden im 19. Jahrhundert entdeckt und nach jahrzehntelanger Arbeit schließlich entschlüsselt, um ihre Geheimnisse preiszugeben. Da sie jedoch stets von offiziellen Schreibern stammen, sind sie voll von voreingenommenen Berichten, um die damalige Staatsraison zu verherrlichen.

Für unsere Zwecke jedoch ist der Quran die beste Wissensquelle. Dort, in den Versen, die von Moses handeln, finden wir wichtige Informationen über das altägyptische Gesellschaftssystem. Dort erfahren wir, dass es zwei Machtzentren im Pharaonenreich gab: den Pharaos selbst und seinen "Staatsrat". Letzterer übte beträchtlichen Einfluss auf den Pharaos aus, weil dieser oft dessen Rat einholte und ihm meist auch folgte. Untenstehende Verse dokumentieren diesen Einfluss:

Und Moses sprach: "O Pharaos! Siehe, ich bin ein Gesandter vom Herrn der Welten. Es gehört sich für mich, nichts als die Wahrheit über Allah zu sprechen. Ich bin zu euch mit einem deutlichen Beweis von euerem Herrn gekommen. Darum entlass die Kinder Israels mit mir." Er sprach: "Wenn du wahrhaftig mit einem Wunderzeichen kamst, so zeige es her." Da warf er seinen Stab hin und, siehe, er wurde offensichtlich zu einer Schlange. Und er zog seine Hand hervor und, siehe, da war sie für die Betrachter weiß. Die Vornehmen vom Volke Pharaos sprachen: "Wahrlich, dies ist ein gelehrter Zauberer; er will euch aus euerem Land vertreiben! Was be-

fehlt ihr da?" Sie sprachen: "Lass ihn und seinen Bruder warten, und schicke Leute in die Städte, die zusammenrufen, um dir jeden gelehrten Zauberer zu bringen! (Sure 7:104-112– al-A´raf)

Aus diesen Versen geht unmissverständlich hervor, dass es diese Art von Staatsrat im Umfeld des Pharaos gab, der ihn gegen Moses aufhetzte. Aus den historischen Quellen geht weiterhin hervor, dass sich dieser Staatsrat auf zwei Säulen stützte: das Heer und die Priesterschaft.

Die Bedeutung des Heeres für die Herrschaft der Pharaonen braucht nicht weiter erläutert werden, weil sie gerade damals selbstverständlich war. Mehr Beachtung müssen wir jedoch der Rolle der Priesterschaft schenken. Sie bildete eine eigene Klasse im Pharaonenreich, die im Quran als "Zauberer" bezeichnet wird. Sie waren die "Meister" des staatstragenden Kultes. Deshalb wurden ihnen magische Kräfte und Geheimwissen zugeschrieben. Die ihnen dadurch zugewachsene Autorität nutzte die Priesterschaft, um das Volk zu beeinflussen und dadurch wiederum ihre Stellung innerhalb der Staatshierarchie zu festigen. Die Priesterkaste, bekannt unter der Bezeichnung "Priester des Amun", konzentrierte sich auf



Eine altägyptische Hieroglypheninschrift

die Ausübung magischer und heidnischer Riten einerseits, und andererseits auf die Wissenschaften der Astronomie, Mathematik und Geometrie.

Die Priesterschaft bildete eine Art Orden, der selbst davon überzeugt war, über besonderes Wissen zu verfügen - war also zweifellos eine esoterische Organisation. In der von türkischen Freimaurern herausgegebenen Zeitschrift *Mason Dergisi* werden die Ursprünge der Freimaurerei auch tatsächlich auf vorher schon existierende esoterische Organisationen zurückgeführt, insbesondere auf die altägyptische Priesterkaste.

Seit sich das menschliche Denken entwickelt hat, hat sich auch die Wissenschaft entwickelt, und in dem Maß, wie sie sich entwickelt hat, hat sich die Zahl der Geheimnisse vermehrt innerhalb der Lehre eines esoterischen Denksystems. Im Zuge dieser Entwicklung, dieses esoterischen Unternehmens, die von Asien ausgehend sich bis nach Indien,



Die wichtigste Stütze des Pharaonenregimes im alten Ägypten war die Priesterschaft (Magier). Ihr Glaube bildete später die Wurzeln der Kabbala und wurde von da in die Freimaurerei übertragen.

Mesopotamien und Ägypten ausgebreitet hat, ist über Jahrtausende hinweg das Wissen der Priester gewachsen, das in der altägyptischen Priesterschaft schließlich seinen Höhepunkt erreichte.²⁰

Wie aber konnte es zu einer Beziehung kommen zwischen dem esoterischen Wissen der ägyptischen Priesterschaft und jenem der heutigen Freimaurer? Schließlich ist das ägyptische - im Quran als gottlos geltende - Reich der Pharaonen schon vor mehr als 2000 Jahren untergegangen. Wie kann sein Einfluss dann bis in die heutige Zeit reichen? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir betrachten, wie die ägyptischen Priester über das Leben und den Ursprung des Universums nachgedacht haben.

DER ALTÄGYPTISCHE GLAUBE AN DIE MATERIALISTISCHE EVOLUTION

Christopher Knight und Robert Lomas behaupten in ihrem Buch *The Hiram Key*, dass vom Alten Ägypten starke Einflüsse bis zu den Anfängen des Freimaurertums reichen. Ihnen zufolge gilt dies vor allem für die Theorie des Universums. Für die ägyptische Priesterschaft ist es aus sich selbst heraus entstanden und hat sich durch Zufall entwickelt. Bei Knight und Lomas heißt es dazu:

Den alten Ägyptern zufolge hat die Materie schon immer existiert. Für sie war es undenkbar, dass ein Gott etwas aus nichts erschaffen haben könnte. Sie waren überzeugt, das Universum sei entstanden, indem Ordnung in das ursprüngliche Chaos gekommen sei, und dass seither der Gang der Dinge bestimmt sei durch den Kampf zwischen Chaos und Ordnung. ... Den Zustand des Chaos nannten sie Nun, und ähnlich wie bei den Sumerern war dies für sie ein dunkler, lichtloser und wasserähnlicher Abgrund, dem eine schöpferische Kraft innewohnte, die Ordnung in das Chaos brachte. Diese latente Kraft innerhalb des Chaos war sich ihrer selbst aber nicht bewusst, war nur eine Art Wahrscheinlichkeit, eine bloße Potenz, untrennbar verknüpft mit den Zufällen der Unordnung.²¹



Das "Weltbild" des alten Ägypten blieb nicht wie diese Statuen begraben, sondern wurde bis auf den heutigen Tag weitergetragen. Und zwar von jenen Geheimgesellschaften, die sich selbst als die Erben des alten Ägypten begreifen ...

Man merkt sofort, dass dieser Glaube in einer gewissen Übereinstimmung steht mit den Behauptungen des heutigen materialistischen Establishments und all jenen Wissenschaftlern, die mit Begriffen wie "Evolutionstheorie", "Chaostheorie" und "Struktur der Materie" um sich werfen. Knight und Lomas fahren in ihrer Argumentation folgendermaßen fort:

Erstaunlicherweise entspricht diese Beschreibung der Schöpfung vollkommen der Auffassung der modernen Wissenschaft, vor allem der Chaostheorie, die komplexe Pläne aufgezeigt hat, die innerhalb völlig unstrukturierter Ereignisse erscheinen und sich mathematisch beschreibbar wiederholen.²²

Beide behaupten also eine Übereinstimmung zwischen dem Glauben der alten Ägypter und der modernen Wissenschaft, verstehen darunter jedoch unhinterfragt nur materialistische Theorien wie jene der Evolutionstheorie und der Chaostheorie. Obwohl beide Theorien über keinerlei wissenschaftliche Grundlage verfügen, werden sie seit fast zweihundert Jahren jeglicher Form von Wissenschaftlichkeit übergestülpt und als wissenschaftlich bewiesen dargestellt. (In den folgenden Kapiteln werden wir uns mit ihren Urhebern auseinandersetzen.)

Damit sind wir an einem wichtigen Punkt unserer Argumentation

im vorliegenden Buch angelangt. Fassen wir zusammen, was wir bisher herausgefunden haben:

1. Wir haben begonnen mit der Diskussion des Templerordens, weil dessen Einfluss bis zu den Freimaurern reicht. Wir haben gesehen, dass der ursprünglich christliche Orden der Templer von einer Geheimlehre beeinflusst wurde, die die Templer in Jerusalem entdeckt hatten, und die sie dazu brachte, ihrem Christentum abzuschwören und zu einer antireligiösen Organisation mit ketzerischen Riten zu werden.

2. Unsere Frage nach der Doktrin, die die Templer beeinflusst hat, sind wir auf die Kabbala gestoßen.

3. Als wir uns der Kabbala zugewendet haben, sind wir darauf gestoßen, dass es sich dabei zwar um eine Strömung innerhalb des jüdischen Mystik handelt, die jedoch älter als das Judentum ist und ihren Ursprung im Ägypten der Pharaonen hat.

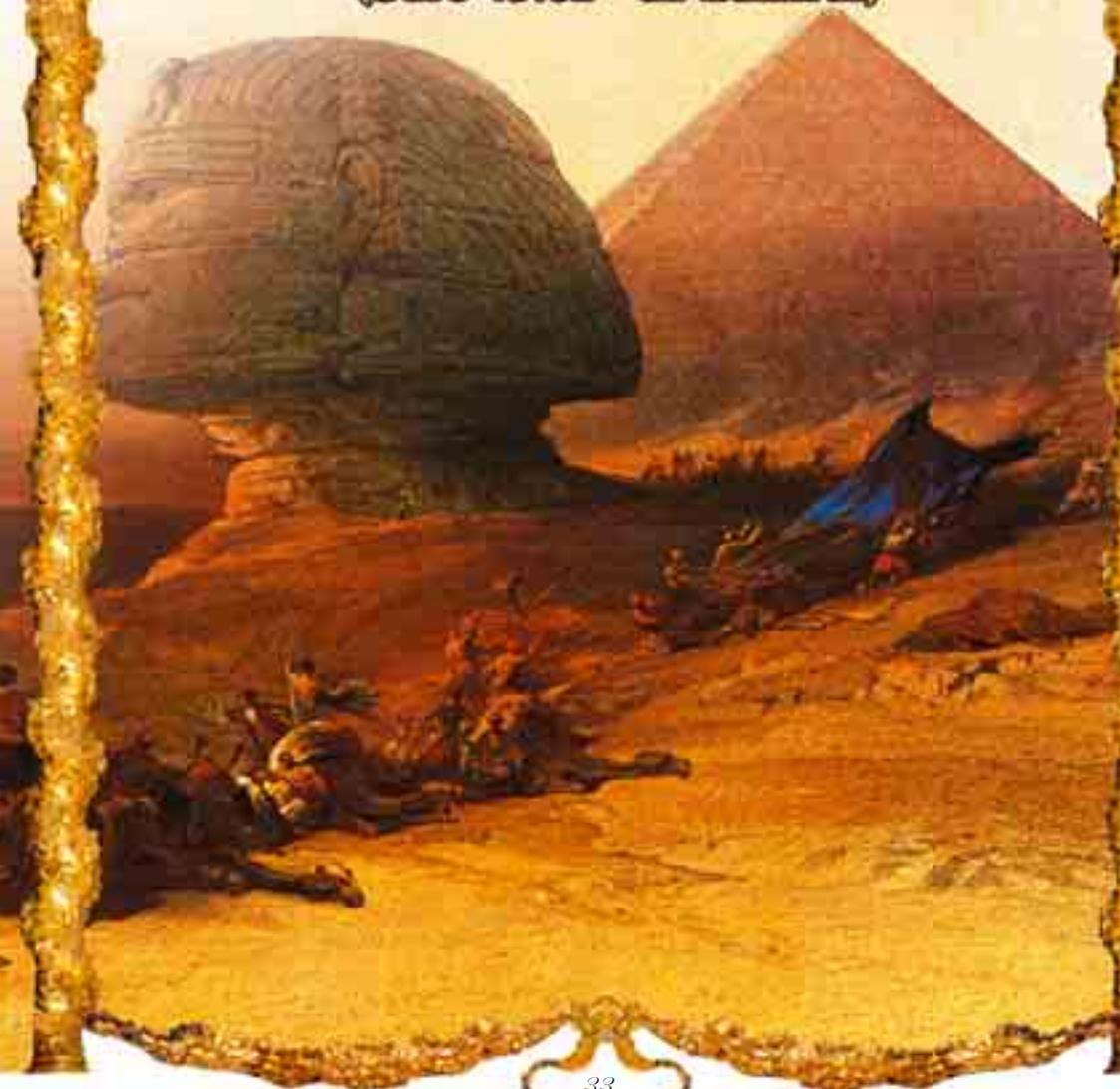
4. Im Alten Ägypten herrschte ein heidnischer Glaube, der de facto zur Grundlage der modernen atheistischen Philosophie geworden ist: Der Glaube nämlich, dass das Universum aus sich selbst heraus entstanden ist und sich nach dem Zufallsprinzip entwickelt.

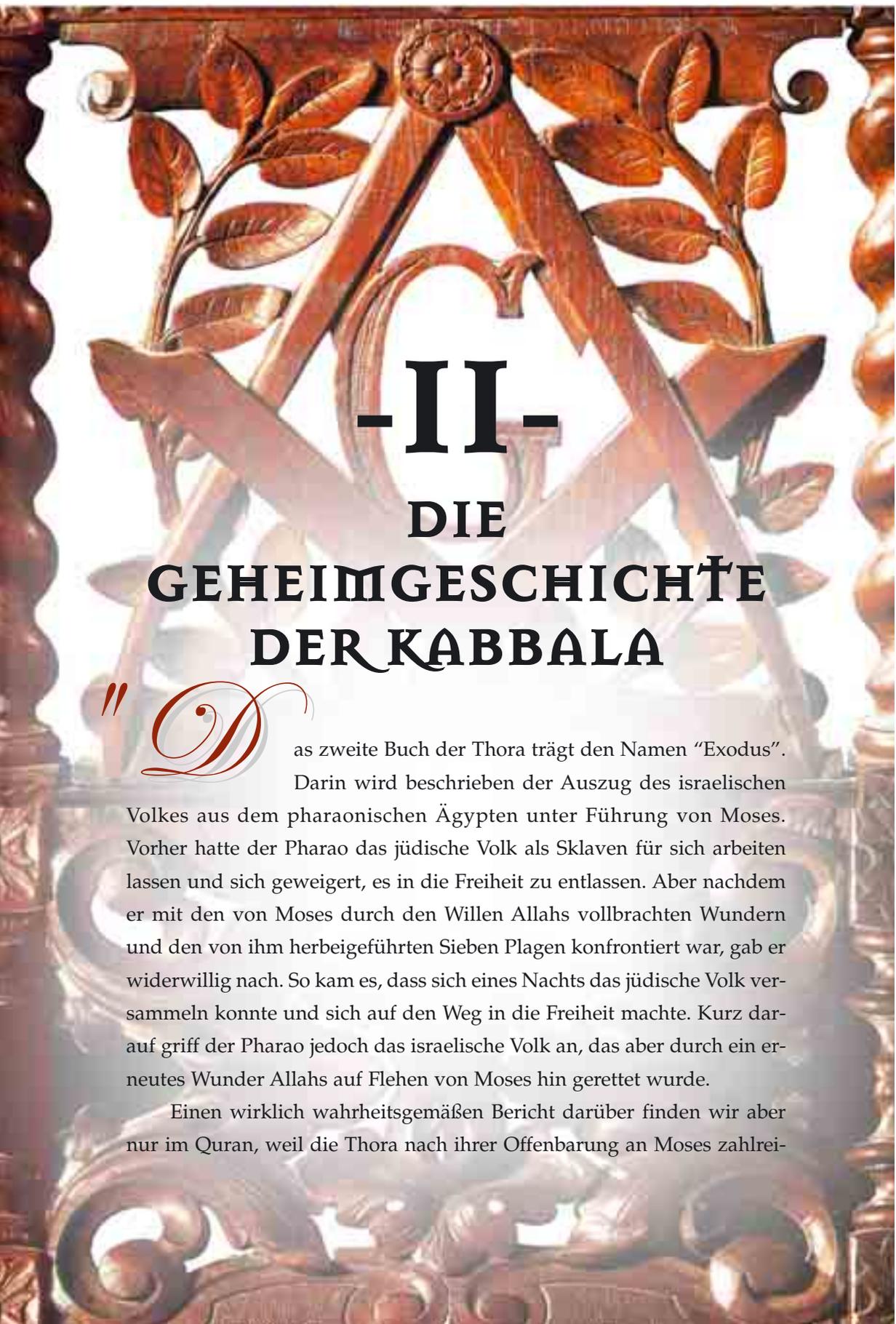
Daraus ergibt sich ein aufschlussreiches Bild. Ist es ein Zufall, dass bis heute die Philosophie der ägyptischen Priesterschaft fortlebt und eine Entwicklungskette über Kabbala und Templer bis zu den Freimaurern und der modernen Wissenschaft erkennbar ist? Ist es vorstellbar, dass die Freimaurer seit dem 18. Jahrhundert dem Gang der Geschichte ihren Stempel aufgedrückt haben, Revolutionen inspiriert, Philosophien konstruiert und politische Systeme installiert haben - also nur die Erben der altägyptischen Magiere waren und sind? Um eine klare Antwort auf diese Frage zu finden, müssen wir zunächst jene historischen Ereignisse genauer untersuchen, die wir bisher nur gestreift haben.

**Preis sei dem Herrn der Himmel
und der Erde, dem Herrn des Thrones!**

**(Erhaben ist Er) über das,
was sie über Ihn aussagen!**

(Sure 43:82 - az-Zukhrufi)





-II-

DIE GEHEIMGESCHICHTE DER KABBALA

“*D*

as zweite Buch der Thora trägt den Namen “Exodus”.
Darin wird beschrieben der Auszug des israelischen Volkes aus dem pharaonischen Ägypten unter Führung von Moses. Vorher hatte der Pharaon das jüdische Volk als Sklaven für sich arbeiten lassen und sich geweigert, es in die Freiheit zu entlassen. Aber nachdem er mit den von Moses durch den Willen Allahs vollbrachten Wundern und den von ihm herbeigeführten Sieben Plagen konfrontiert war, gab er widerwillig nach. So kam es, dass sich eines Nachts das jüdische Volk versammeln konnte und sich auf den Weg in die Freiheit machte. Kurz darauf griff der Pharaon jedoch das israelische Volk an, das aber durch ein erneutes Wunder Allahs auf Flehen von Moses hin gerettet wurde.

Einen wirklich wahrheitsgemäßen Bericht darüber finden wir aber nur im Quran, weil die Thora nach ihrer Offenbarung an Moses zahlrei-

chen Textverfälschungen unterworfen wurde. Ein wichtiger Beweis dafür ist die Tatsache, dass alle fünf Bücher des Pentateuch zahlreiche Widersprüche enthalten. Allein schon die Tatsache, dass das 5. Buch Moses mit Tod und Begräbnis des Moses enden, beweist ohne jeden Zweifel, dass das ganze Buch erst nach dem Tod des Moses hinzugefügt worden ist.

Im Quran hingegen ist der Auszug aus Ägypten vollständig und widerspruchsfrei wiedergegeben. Außerdem zeigt sich darin, wie auch an anderen damit verwobenen Textstellen, Allah in seiner ganzen Weisheit und Unergründlichkeit. Deshalb können wir bei genauerer Betrachtung dieser Erzählung daraus eine Reihe von Schlussfolgerungen ziehen.



Die Skulptur, die die Juden anbeteten, als sie von ihrem wahren Glauben abfielen, war laut vielen Forschern ein ägyptisches Götzenbild in der Form eines goldenen Kalbes.

DAS GOLDFENE KALB

Eine wichtige den Exodus betreffende Tatsache ist laut dem Quran, dass sich das israelische Volk erhob gegen die ihm von Allah auferlegte Religion, obwohl Allah sie durch Moses aus der ägyptischen Gefangenschaft geführt hatte. Es war nicht bereit, den ihm durch Moses gestifteten Monotheismus zu verstehen und zu begreifen, sondern es fiel zurück in den Götzendienst. Im Quran heißt es dazu:

Und Wir führten die Kinder Israels durch das Meer. Dann kamen sie zu einem Volk, das seinen Götzen ergeben war. Sie sprachen: "O Moses, mache uns einen Gott wie ihre Götter!" Er sprach: "Ihr seid wirklich ein un-belehrbares Volk; Das, was sie anbeten, geht gewiss zu Grunde, und was sie tun, ist ohne jeden Wert." (Sure 7:138-139– al-A'raf)

Trotz aller Warnungen von Moses hielt das israelische Volk am Götzendienst fest und feierte ihn sogar, während er mühevoll auf den Berg Sinai stieg. Während seiner Abwesenheit drängte sich ein Mann namens Samiri nach vorn. Er malte die Vielgötterei in leuchtenden Farben vor ihre Augen und brachte sie soweit, dass sie aus Gold ein Kalb formten und es anschließend anbeteten.

Da kehrte Moses zu seinem Volke zurück, zornig und bekümmert. Er sprach: "O mein Volk! Hat euch nicht euer Herr eine schöne Verheißung gegeben? Erschien euch etwa die Zeit zu lang? Oder wolltet ihr, dass der Zorn eures Herrn auf euch hereinbricht, und bracht so das mir gegebene Versprechen?" Sie sagten: "Wir haben das dir gegebene Versprechen nicht aus eigenem Antrieb gebrochen. Doch wir waren mit der ganzen Last des Schmucks des (ägyptischen) Volkes beladen. So warfen wir ihn (ins Feuer), nach Vorbild des Samaritaners." Und er brachte ihnen ein leibhaftig blökendes Kalb hervor. Da sagten sie: "Dies ist euer Gott und der Gott von Moses, den er inzwischen vergaß." (Sure 20:86-88- Taha)

Warum gab es unter den Israeliten eine derart hartnäckige Neigung zum Götzendienst? Woher kam sie?

Fest steht, dass eine Gesellschaft, die vorher noch nie an Götzen geglaubt hat, wohl kaum sich so albern verhalten würde, plötzlich ein Götzenbild zu schaffen und anzubeten. Derartiges muss schon vorher vorhanden oder angelegt gewesen sein. Das jüdische Volk jedoch war monotheistisch seit den Tagen von Stammvater Abraham. Der Name "Israeliten" oder "Söhne Israels" geht zurück auf die Söhne Jakobs, dem Enkel Abrahams, und wurde später auf das gesamte israelische Volk übertragen. Es hatte seinen monotheistischen Glauben bewahrt seit den Tagen von Abraham, Isaak und Jakob (Friede sei mit ihnen!). Zusammen mit Joseph (Friede sei mit ihm!) kamen sie nach Ägypten und blieben dort ihrem Glauben treu, obwohl sie mitten unter den gottlosen Ägyptern leben mussten. Der Quran lässt keinen Zweifel daran, dass das israelische Volk noch immer an einen Gott glaubte, als Moses unter es trat.



Ein anderer altägyptischer Götze: Hathor, das goldene Kalb.

Die einzige Erklärung für den Abfall des israelitischen Volkes von Allah liegt darin, dass es von den heidnischen Ägyptern beeinflusst wurde, unter denen sie lebten, und damit begannen, diese nachzuahmen und deren Vielgötterei zu verfallen.

Wenn wir die ganze Angelegenheit anhand der vorliegenden historischen Quellen betrachten, kommen wir zu genau diesem Ergebnis. Ein schlagender Beweis für diese These ist, dass das Goldene Kalb, das die Israeliten während der Abwesenheit von Moses errichteten, sein Vorbild hatte in den ägyptischen Göttern Hathor und Apis. In seinem Buch *Zu lange in der Sonne* schreibt der christliche Autor Richard Rives:

Hathor und Apis, die kuh- und stierköpfigen ägyptischen Götter, standen im Dienst des Sonnenkultes, der sich fast durch die ganze Geschichte des Pharaonenreiches zieht. Auch das Goldene Kalb der Israeliten zu Füßen des Berg Sinai stand in dieser Tradition.²³



Eine altägyptische Hathor-Skulptur.

Die Auswirkungen der heidnischen ägyptischen Religion auf die israelitische vollzogen sich in mehreren Wellen. Sobald die Israeliten in Berührung kamen mit einem heidnischen Volk, wurden sie für deren Aberglauben anfällig und sagten, wie im Quran überliefert: "O Moses, mache uns einen Gott wie ihre Götter!" (Sure 7:138–al-A´raf) oder: O Moses! Wir glauben dir nicht, bis wir Allah deutlich sehen." (Sure 2:55– al-Baqara). Darin zeigt sich, dass sie das Bedürfnis hatten, einen Gott anzubeten, den sie sehen konnten - so, wie sie es bei den Ägyptern gesehen hatten.

Dieser fatale Hang der Israeliten zur Vielgötterei a la Ägypten, wie oben von uns aufgezeigt, ist wichtig zum Verständnis für die textuellen Verzerrungen in der Thora und der Ursprünge der Kabbala. Wenn man diese beiden Faktoren genau betrachtet, wird deutlich, dass sowohl der Thora wie der Kabbala der altägyptische heidnische Glaube und eine materialistische Philosophie zugrundelagen.

PHARAONISCHES ÄGYPTEN UND KABBALA

Noch zu Lebzeiten von Moses begannen die Israeliten damit, Götter nachzuahmen, die sie in Ägypten gesehen hatten. Nach seinem Tod hielt sie nichts mehr davon ab, diesem Aberglauben noch mehr zu verfallen. Zwar galt das beileibe nicht für alle Israeliten, aber ein Teil von ihnen übernahm heidnische Vorstellungen von den Ägyptern. Sie entwickelten dabei einige der magischen Denkweisen der ägyptischen Priesterschaft und entstellten durch deren Einführung ihren ursprünglich monotheistischen Glauben.

Dieser "Import" aus Ägypten in den jüdischen Glauben führte zur Entwicklung der Lehre der Kabbala. Auch sie war eine esoterische Geheimlehre, die im magischen Denken wurzelte. Interessanterweise ist der Schöpfungsbericht in der Kabbala völlig verschieden von dem in der Thora. Er ist eindeutig materialistisch und steht offensichtlich in der Tradition des ägyptischen Grundgedankens von der Ewigkeit der Materie. Murat Ozgen, ein türkischer Freimaurer, schreibt dazu Folgendes:

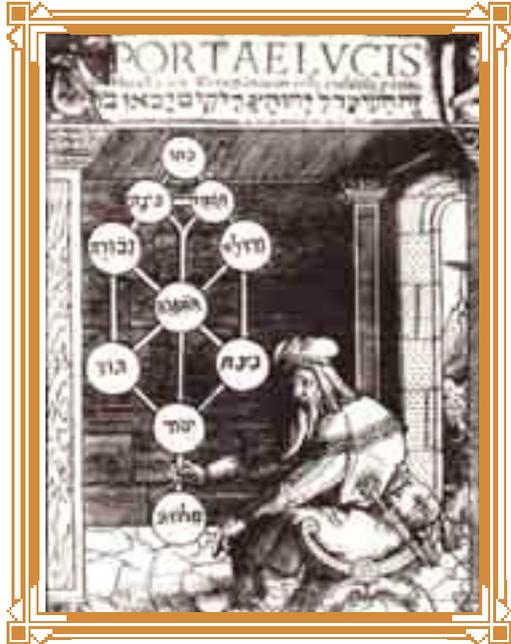
Tatsache ist, dass die Kabbala viele Jahre vor der Thora entstanden ist. Der wichtigste Abschnitt in der Kabbala handelt von der Entstehung des Universums. Und zwar völlig anders als in der Schöpfungsgeschichte aller theistischen Religionen. Der Kabbala zufolge standen am Beginn der Schöpfung die Sefiroth, übersetzt: "Kreise" oder "Kreisbahnen" mit zugleich materiellen und spirituellen Eigenschaften. Davon gab es insgesamt ³². Die ersten stellten das Sonnensystem dar, die anderen die Sterne im Universum. Vor allem darin zeigt sich die enge Beziehung zwischen der Kabbala und uralten astrologischen Glaubenssystemen. ... Folglich steht die Kabbala fernöstlichen Geheimlehren wesentlich näher als der jüdischen Religion. ²⁴

Indem die Juden diese uralte materialistische und esoterische Denkweise, die in der Magie wurzelte, übernahmen, ignorierten sie die entsprechenden Verbote in der Thora. Stattdessen übernahmen sie von heidnischen Völkern magische Rituale, wodurch der Kabbalismus zu einer mystischen Strömung innerhalb des Judentums wurde, und zwar in eindeutiger Abweichung von der Lehre der Thora. In ihrem Buch *Geheimgesellschaften und subversive Bewegungen* schreibt die britische Autorin Nesta H. Webster:

Wie wir wissen, hat die Zauberei bei den Kanaaniten schon lange vor der Eroberung Palästinas durch die Israeliten eine große Rolle gespielt. Ähnliche Götzenbetung und Wahrsagerei gab es auch in Indien, Ägypten und Griechenland. Entgegen allen diesbezüglichen Warnungen des Moses, vor allem im Dekalog, ließ sich das israelitische Volk vom Keim des

Ein Sefiroth gehört zu den vulgärsten Ausdrücken in den heidnischen Lehren der Kabbala.

Die aus Kreisen gebildete Figur rechts auf dem kabbalistischen Holzschnitt ist ein Sefiroth. Kabbalisten versuchen, den Prozess der Schöpfung durch die Sefiroth zu erklären. Die Szenerie, die sie aufstellen, ist wirklich ein heidnischer Mythos, völlig verquer zu den in heiligen Schriften enthüllten Tatsachen.



Aberglaubens anstecken und verschmolz seinen angestammten monotheistischen Glauben mit magischen Glaubensinhalten anderer Rassen und Völker, die es sich dabei anverwandelte. Gleichzeitig eignete sich die kabbalistische Spekulation Elemente des persischen Philosophen Magi, des Neuplatonismus und der Neopythagoräer an. Deshalb kann mit Fug und Recht gesagt werden, dass die uns heute vorliegende Kabbala mit Sicherheit nicht rein jüdischen Ursprungs ist.²⁵

Es gibt im Quran einen Vers, der sich ausdrücklich darauf bezieht. Dort spricht Allah davon, dass das israelitische Volk von anderen Völkern Zauberrituale übernommen habe:

Und sie folgten dem, was die Satane wider Salomos Reich vorbrachten. Nicht dass Salomo ungläubig war, vielmehr wären die Satane ungläubig, indem sie den Menschen Zauberei lehrten und was auf die beiden Engel* in Babylon, Harut und Marut, herabgekommen war. Doch lehrten sie keinen, ohne zuvor zu sagen: "Wir sind nur eine Versuchung; sei daher kein Ungläubiger!" Von ihnen lernte man, womit man Zwietracht zwischen



Einige Juden wandten sich unter dem Einfluss der Kultur der heidnischen altägyptischen und mesopotamischen Zivilisationen von der Thora ab, die ihnen Gott zum Führer gegeben hatte, und begannen, verschiedene Götzen anzubeten. Oben abgebildet ist ein heidnischer Sonnentempel.

Mann und Frau stiftet. Doch konnten sie ohne Allahs Erlaubnis niemand damit schaden. Sie lernten von den beiden, was ihnen schadete und nichts nützte; und sie wussten wohl, dass, wer sich solches aneignet, keinen Anteil am Jenseits hat. Und fürwahr, für Schlimmes verkauften Sie ihre Seelen. O dass sie es nur wüssten! (Sure 2:102– al-Baqara)

Hier offenbart uns Allah, dass ein Teil der Juden sich magische Praktiken angeeignet hat, obgleich sie wussten, dass sie dadurch im Jenseits bestraft werden würden. So haben sie die Gesetze Allahs verraten und "ihre eigenen Seelen verkauft" - kurz: Sie haben ihren eigenen Glauben verraten.

Die in obigen Quranversen erwähnten Tatsachen weisen hin auf

wichtige Faktoren eines bedeutsamen Konflikts in der jüdischen Geschichte. Denn es gab eine harte Auseinandersetzung zwischen den Propheten, die Gott den Juden sandte und denen gläubige Juden folgten, und jenen Juden, die gegen Allahs Gebote verstießen und sich dem Heidentum in die Arme warfen.

HEIDNISCHE GLAUBENSELEMENTE IM DER THORA

Es ist wichtig, festzuhalten, dass von den Sünden der vom Glauben abgefallenen Juden sogar in ihrem eigenen Heiligen Buch, nämlich im Alten Testament, die Rede ist. Zum Beispiel im Buch Nehemia:

Am vierundzwanzigsten Tage dieses Monats kamen die Kinder Israels zusammen mit Fasten und Säcken und Erde auf ihnen und sonderten die Samen Israels ab von allen fremden Kindern und traten hin und bekannten ihre Sünden und ihrer Väter Missetaten. Und standen auf an ihrer Stätte, und man las im Gesetzbuch des Herrn, ihres Gottes, ein Viertel des Tages; und ein Viertel bekannten sie und beteten an den Herrn, ihren Gott. Und auf dem hohen Platz für die Leviten standen auf Jesua, Bani, Kadmiel, Sebanja, Bani und Chenani und schrien laut zu dem Herrn, ihrem Gott.

... Aber sie wurden ungehorsam und widerstrebten Dir und warfen Dein Gesetz hinter sich zurück und erwürgten Deine Propheten, die ihnen zeugten, dass sie sollten sich zu Dir bekehren, und taten große Lästerungen. Darum gabst Du sie in die Hand ihrer Feinde, die sie ängsteten. Und zur Zeit ihrer Angst schrien sie zu Dir; und du erhörtest sie vom Himmel, und durch Deine große Barmherzigkeit gabst Du ihnen Heilande, die ihnen halfen aus ihrer Feinde Hand. Denn sie aber zur Ruhe kamen, taten sie wieder Übel vor Dir. So verließest Du sie in ihrer Feinde Hand, dass sie über sie herrschten. So schrieten sie dann wieder zu Dir; und Du erhörtest sie vom Himmel und errettestest sie nach Deiner großen Barmherzigkeit vielmal. Und Du ließest ihnen bezeugen, dass sie sich bekehren sollten zu Deinem Gesetz. Aber sie waren stolz und gehorchten Deinen Geboten nicht und sün-

digten an Deinen Rechten und kehrten Dir den Rücken zu und wurden halsstarrig und gehorchten nicht.

... Aber nach Deiner großen Barmherzigkeit hast Du es nicht gar aus mit ihnen gemacht noch sie verlassen; denn Du bist ein gnädiger und barmherziger Gott. Nun, unser Gott, Du großer Gott, mächtig und schrecklich, der Du hältst Bund und Gerechtigkeit, achte nicht gering alle die Mühsal, die uns getroffen hat, unsere Könige, Fürsten, Priester, Propheten, Väter und dein ganzes Volk von der Zeit an der Könige von Assyrien bis auf diesen Tag. Du bist gerecht in allem, was Du über uns gebracht hast; denn Du hast recht getan, wir aber sind gottlos gewesen. Und unsere Könige, Fürsten, Priester und Väter haben nicht nach deinem Gesetz getan und nicht achtgehabt auf deine Gebote und Zeugnisse, die Du hast ihnen lassen bezeugen. Und sie haben Dir nicht gedient in ihrem Königreich und in Deinen großen Gütern, die Du ihnen gabst, und in dem weiten und fetten Lande, das Du ihnen dargegeben hast, und haben sich nicht bekehrt von ihrem bösen Wesen. (Nehemiah 9: 2-4, 26-29, 31-35)

Hier, bei Nehemia; kommt zum Ausdruck, dass ein Großteil der Juden durchaus den Wunsch hatte, zu ihrem Glauben an Gott zurückzukehren. Aber im Lauf der jüdischen Geschichte wurde eine andere Strömung immer stärker und prägte das Judentum so weitgehend, dass sich dadurch sogar das Wesen seiner Religion veränderte. Und so kam es dazu, dass sowohl in der Thora wie auch in anderen Teilen des Alten Testaments Elemente heidnischen Ursprungs quasi eingeschmuggelt wurden, wie schon die oben erwähnten, was eine Rückbesinnung auf die ursprüngliche Religion notwendig macht. Zum Beispiel:

- Im ersten Buch der Thora wird gesagt, dass Gott das ganze Universum in nur sechs Tagen aus dem Nichts erschaffen habe. Das ist richtig und entspricht der wahren Offenbarung im Quran. Aber anschließend heißt es, Gott habe sich am siebten Tag ausgeruht - was eine völlig unhaltbare Behauptung ist. Denn damit wird Gott im heidnischen Sinn ein rein menschliches Bedürfnis zugeschrieben. In einem Quranvers sagt Gott selbst dazu:

Wahrlich, Wir erschufen die Himmel und die Erde und was zwischen beiden ist in sechs Tagen, und dabei überkam Uns keine Ermüdung. (Sure 5:38– Qaf)

●In anderen Abschnitten der Thora ist der Stil deutlich nicht respektvoll gegenüber Gott, vor allem nicht an jenen Stellen, wo unzulässigerweise menschliche Schwächen Gott zugeschrieben werden. Gott aber steht über solchen Dingen. Zu derartigen Anthropomorphismen in der Thora kam es, weil versucht wurde, im heidnischen Sinn Gott zu vermenschlichen.

●Eine dieser blasphemischen Behauptungen ist, dass angeblich Jakob, der Stammvater der Israeliten, mit Gott gerungen und sogar gewonnen habe. Diese aberwitzige Geschichte wurde sicherlich erfunden, um die rassische Überlegenheit der Israeliten zu betonen, in Anlehnung an die unter heidnischen Völkern weitverbreiteten rassistischen Gefühle.

●Im Alten Testament gibt es eine starke Tendenz, Gott als eine Art "nationales Eigentum" darzustellen - gerade so, als sei Er nur der Gott des Volkes Israel. Aber Gott ist Herr und Gott aller Menschen. Diese nationale Vereinnahmung Allahs entspricht ebenfalls heidnischen Denkweisen, in denen jeder Stamm jeweils seinen eigenen Gott anbetet.

●In einigen Büchern des Alten Testaments (z. B. Buch Josua) wird dazu aufgefordert, schreckliche Gewalttaten gegenüber anderen Völkern zu begehen. Dort wird zum Massenmord auch an Frauen, Kindern und älteren Menschen aufgerufen. Diese mitleidlose Barbarei widerspricht vollständig dem Gerechtigkeitsprinzip Allahs und erinnert an den Barbarismus heidnischer Kulturen, wo stets ein Kriegsgott angebetet wurde.

All diese heidnischen Gedanken, die in die Thora eingeflossen sind, müssen einen Ursprung gehabt haben. Es muss Juden gegeben haben, die eine der Thora fremde Tradition übernommen, gepflegt und verherrlicht und deshalb in die Thora selbst entsprechendes Gedankengut "eingeschleust" haben. Dessen Ursprung lag im Denken der altägyptischen

Priesterschaft (den "Zauberern" der Pharao-Herrschaft). In der Tat war es die Kabbala, die von der verfälschten Thora aus durch diese Juden verbreitet wurde. Es war die Kabbala, die es dem altägyptischen und anderen heidnischen Denkweisen ermöglichte, die alte jüdische Religion zu infiltrieren und sich innerhalb ihrer zu entwickeln. Natürlich behaupten die Kabbalisten, dass die Kabbala lediglich die verborgenen Geheimnisse der Thora ans Tageslicht bringe. Aber in Wirklichkeit, wie der jüdische Historiker Theodor Reinach von der Kabbala sagt, ist sie "ein schleichendes Gift in den Adern des Judentums, die es vergiftet haben." ²⁶ Deshalb ist es auch möglich, in der Kabbala deutliche Spuren der altägyptischen materialistischen Ideologie zu entdecken.

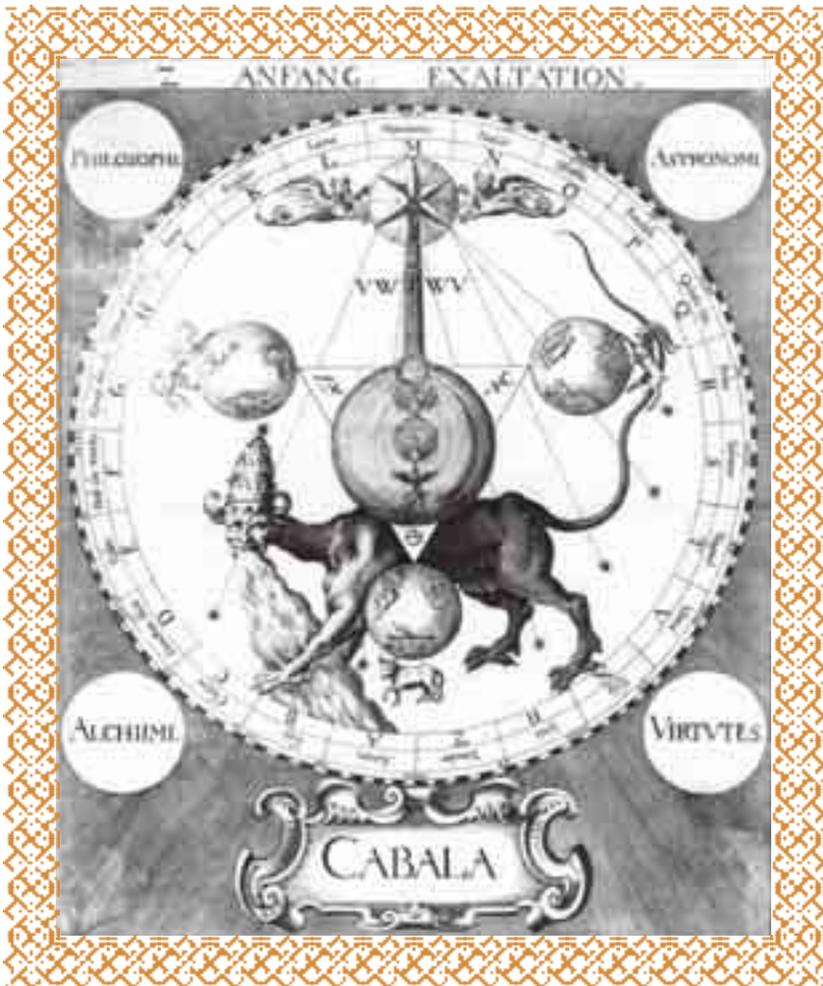
DIE KABBALA: EIN DEM SCHÖPFUNGSGLAUBEN WIDERSPRECHENDES GEDANKENGEBÄUDE

Im Quran offenbart Gott, dass die Thora ein heiliges Buch ist, das der Menschheit zur Erleuchtung geschenkt wurde:

Siehe, Wir haben die Thora hinabgesandt, in der sich eine Rechtleitung und ein Licht befinden, mit der die gottergebenen Propheten die Juden richteten; so auch die Rabbiner und (Schrift-)Gelehrten nach dem, was vom Buche Allahs ihrer Hut anvertraut war und was sie bezeugten ...
(Sure 5:44– al-Ma'ida)

Deshalb ist die Thora ebenso wie der Quran ein Buch, das Wissen und Gebote enthält zu solchen Fragen wie der Existenz Allahs, Seiner Einheit, Seiner Attribute, der Erschaffung der Menschen und aller anderen Lebewesen, dem Zweck der Erschaffung des Menschen und den Moralgesetzen, die Gott den Menschen auferlegt hat. Leider existiert heute die ursprüngliche Thora nicht mehr. Wir kennen sie nur in einer "veränderten" Fassung, verdorben von Menschenhand.

Zwischen Thora und Quran gibt es eine wichtige Gemeinsamkeit: Gott wird als Schöpfer anerkannt, Gott wird absolut gesetzt und als



Die Kabbala-Lehre von den Ursprüngen des Universums und der Lebewesen ist eine reichlich mit Mythen versehene Darstellung, völlig konträr zu den in den heiligen Schriften enthüllten Tatsachen der Schöpfung.

Anfang der Zeit. Alles außer Gott selbst ist Seine Schöpfung, von Ihm aus dem Nichts erschaffen. Er hat das ganze Universum erschaffen und gestaltet, die Engel ebenso wie leblose Materie, die Menschen ebenso wie alle anderen Lebewesen. Gott ist eins mit Sich selbst.

Obwohl dies eine unumstößliche Wahrheit ist, findet sich in der Kabbala diesbezüglich eine völlig andere Interpretation, eben jenes

“schleichende Gift”. Der Gottesbegriff der Kabbala ist dem Schöpfungsgedanken in Thora und Quran diametral entgegengesetzt. In einer seiner Publikationen nimmt der amerikanische Forscher Lance S. Owens wie folgt Stellung zur Frage nach den Gründen dafür:

Die mystische Lebensphilosophie kennt mehrere Erfahrungen des Göttlichen, die sich alle fundamental von der orthodoxen Sichtweise unterscheiden. Der Grundgedanke des jüdischen Glaubens war und ist, dass es nur einen Gott gibt. Dem widerspricht die Kabbala zunächst nicht. Aber nachdem sie Gott als höchste Form einer untrennbaren Einheit behauptet, *Sof*, das Unendliche, genannt, behauptet sie anschließend, diese der menschlichen Erkenntnis unzugängliche “Singularität” habe zwangsläufig eine Folge distinkter göttlicher Erscheinungsformen durchlaufen, *Sefiroth* genannt, worunter zu verstehen sind unterschiedliche Aspekte oder “Gestalten” Gottes. Der Frage, wie und warum Gott sich aus Seiner ursprünglichen “Singularität” in eine Vielzahl von “Gottheiten” verwandelt hat, war schon immer ein Geheimnis, dem alle Kabbalisten unendlich viel Zeit, Meditation und Spekulation gewidmet haben. Jeder Kritik, wie vehement, aber weitgehend erfolglos auch immer vorgebracht, an diesem vielgestaltigen Gottesbild, wurde von den Kabbalisten widerlegt. Nicht nur, dass im Kabbalismus Gott als vielgestaltig erscheint, seine unerkennbare ursprüngliche Emanation war angeblich die Aufspaltung in ein männliches und weibliches Prinzip, *Hokhmah* und *Binah* genannt. Aus dieser quasi “gesplitteten” Emanation Gottes sind dem Kabbalismus zufolge alle weiteren Entitäten entstanden ...²⁷

Ein aufschlussreicher Aspekt dieser mystischen Theorie ist der, dass ihr zufolge die Menschen nicht erschaffen wurden, sondern angeblich göttlicher Natur seien. Dazu nochmals Owen:

Dieses komplexe Gottesbild ... wurde in der Kabbala als einheitlich-anthropomorph veranschaulicht. In einer kabbalistischen Version erscheint Gott als *Adam Kadmon*, als erster oder archetypischer Mensch. Mensch und Gott gemeinsam sind demnach ein beidseitig innewohnender, nicht erschaffener göttlicher Funke und eine komplexe organische Gestalt. Diese merkwürdi-

ge Gleichsetzung von Adam und Gott wird in dieser Kabbala-Variante durch eine Zahl ausgedrückt: Der Zahlenwert für beide, Gott und Adam, hebräisch *Adam* und *Jehova* (das Tetragrammaton *Yod he vav he*) ist der gleiche - 45. Also werden in der kabbalistischen Exegese Gott und Adam gleichgestellt: Adam ist Gott. Aus dieser Behauptung folgte zwingend, dass die ganze Menschheit in ihrer höchsten Vollkommenheit göttlich sei.²⁸

Diese Art von Theologie war durchtränkt von heidnischer Mythologie und hat eben dadurch wesentlich dazu beigetragen, die Grundlagen des Judentums zu zersetzen. In der jüdischen Kabbala werden die Grenzen des gesunden Menschenverstandes dermaßen weit überschritten, dass sogar menschlichen Lebewesen göttliche Eigenschaften zugeschrieben wurden. Eine weitere Implikation dieser Art von Theologie war, dass diese Eigenschaften nur Angehörigen des israelitischen Volkes zugeschrieben wurden, und in diesem Sinn andere Rassen nicht als menschlich galten. Logische Folge davon war, dass der ursprüngliche Judentum allmählich von diesem Gedankengut unterwandert wurde, und so die angebliche Überlegenheit des israelitischen Volkes über andere Völker und Rassen bekräftigt wurde. Obwohl in klarem Widerspruch zur Thora, wurde die kabbalistische Lehre dem Judentum im Lauf der Zeit einverleibt, was sogar zur Textverfälschung der ursprünglichen Thora führte.

Ein weiterer interessanter Aspekt der Kabbala ist ihre Ähnlichkeit mit heidnischen Glaubenssätzen des Alten Ägypten. Wie schon weiter oben erwähnt, galt den Ägyptern die Materie als ewig, also unerschaffen. Das Gleiche behauptet die Kabbala in Bezug auf menschliche Lebewesen und folgert daraus, dass, weil nicht erschaffen, Menschen auch nur sich selbst gegenüber verantwortlich seien.

Um es in heutiger Begrifflichkeit auszudrücken: Die alten Ägypter waren Materialisten, und das Ziel der Kabbalisten war ein weltlicher Humanismus. Es ist bemerkenswert, dass diese beiden Konzepte - Materialismus und weltlicher Humanismus - genau jener Ideologie ent-

sprechen, von der die ganze Welt seit 200 Jahren durchdrungen ist. Deshalb drängt sich die Frage auf, ob es irgendwelche Kräfte gegeben hat, die das Gedankengut des Alten Ägypten und der Kabbala bis in die heutige Zeit herübergerettet haben.

VON DEN TEMPLERN ZU DEN FREIMAUERN

Als wir weiter oben von den Templern gesprochen haben, haben wir festgestellt, dass dieser Kreuzritterorden irgendwann auf geheimnisvolle Funde in Jerusalem stieß, die den Orden dazu brachten, vom christlichen Glauben abzufallen und magischen Riten zu verfallen. Wir haben gesagt, dass eine ganze Reihe von Forschern zur Auffassung kam, dass dieses Geheimwissen über die Kabbala an die Templer kam. In seinem Buch *Histoire de la Magie* präsentiert der französische Autor Eliphas Levi eine Reihe von Beweisen, dass sich die Templer eingehend mit der kabbalistischen Geheimlehre befassten und weitgehend von ihr beeinflusst wurden.²⁹ Demnach wurde altägyptisches Gedankengut durch die Kabbala an die Templer weitergereicht.

In seinem Roman *Das Foucaultsche Pendel* hat der berühmte italienische Romancier Umberto Eco diese Tatsachen in die Romanhandlung eingebaut. Den ganzen Roman hindurch legt er seinen Protagonisten die Erzählung in den Mund, dass die Templer unter dem Einfluss der Kabbala standen, und dass die Kabbala ein bis ins pharaonische Ägypten zurückreichendes Geheimwissen enthalte. Eco zufolge haben einige prominente jüdische Denker ihr Geheimwissen von der altägyptischen Priesterkaste übernommen und es später in den ursprünglichen Pentateuch des Alten Testaments eingeschmuggelt. Und zwar heimlich, damit es nicht bemerkt werden konnte - außer von den Kabbalisten selbst. (Das später in Spanien entstandene Buch *Zohar* war das Grundwerk der Kabbala, das sich mit der Interpretation des Pentateuch befasste.) Eco zufolge wiederentdeckten die Templer in der architektonischen Struktur des Tempels Salomos dieses altägyptische Geheimwissen mit

Hilfe kabbalistischer Rabbis in Jerusalem.

Das in der Tempelstruktur enthaltene Geheimwissen war offenbar nur den in Palästina verbliebenen Rabbis bekannt ... die es an die Templer weitergaben.³⁰

Nachdem sich die Templer das ägyptisch-kabbalistische Geheimwissen angeeignet und übernommen hatten, gerieten sie zwangsläufig in Konflikt mit dem christlichen Establishment in Europa. So gesehen, standen sie Schulter an Schulter mit dem damals wiedererstarkten Judentum. Nach der vom französischen König angeordneten und vom Papst gebilligten Auflösung des Templerordens im Jahr 1307 ging der Orden "in den Untergrund", und schon bald darauf wuchs wieder sein Einfluss, und zwar in stärkerer und radikalierter Weise.

Wie schon erwähnt, entkam eine Reihe von Tempelrittern der Verhaftung und flüchtete nach Schottland, dessen König der einzige in ganz Europa war, der damals nicht die päpstliche Autorität anerkannte. Dort infiltrierten sie die Baumeistergilde und beherrschten sie schon nach kurzer Zeit und formten sie im Sinn der Templer um. Die Saat des Freimaurertums wurde in Schottland gesät. Bis heute ist der "Scottish Rite" das Herzstück des Freimaurertums.

Wie schon in unserem Buch *Der Neue Freimaurerorden* nachgewiesen, sind die Spuren der Templer (und jüdischer Kreise) im Gedankengebäude der Freimaurer seit dem 14. Jahrhundert über die späteren Jahrhunderte hinweg nachweisbar. Im Folgenden eine kurze Auflistung unserer Argumente und Beweise:

- Eine wichtige Zufluchtsort für die Templer war die Provence im Frankreich. Während der damaligen Verhaftungswelle versteckten sich viele der Templer hier, und zwar nicht zufällig. Denn die Provence war ein Zentrum des europäischen Kabbalismus, hier wurde die vorher nur mündlich überlieferte Kabbala erstmals als Buch zusammengefasst.

- Einige Historiker sind davon überzeugt, dass der Bauernaufstand in England im Jahr 1381 von einer Geheimorganisation angefacht wurde.



Ein Modell des Tempels Salomos. Die Templer und Freimaurer glauben aufgrund ihrer abergläubischen Religion betreffs Salomo, dass dieser Tempel ein Geheimnis birgt, das seit den alten heidnischen Zivilisationen überliefert wurde. Deshalb streicht die freimaurerische Literatur die Bedeutung des Salomonischen Tempels besonders heraus.

Alle mit der Geschichte der Freimaurerei befassten Experten stimmen darin überein, dass es sich dabei um die Templer gehandelt haben muss. Denn es war mehr als eine soziale Revolution, sondern ein geplanter Angriff auf die katholische Kirche.³¹

- Etwa ein halbes Jahrhundert nach diesem Aufstand initiierte der böhmische Geistliche Johannes Hus einen Aufstand gegen die katholische Kirche. Auch in diesem Aufstand spielten die Templer eine Rolle. Hus selbst beschäftigte sich mit der Kabbala, am stärksten beeinflusst war er von dem kabbalistischen Prager Rabbi Avigdor Ben Isaak Kara.

Diese Beispiele zeigen deutlich, dass die Beziehung zwischen Templern und Kabbalisten sich auf eine Veränderung der sozialen Ordnung in Europa richtete. Dieser Wandel schloss eine Veränderung der in Europa herrschenden christlichen Kultur mit ein zugunsten einer heidnisch geprägten Kultur, wie sie in der Kabbala vorgeformt war. Dem kul-

turellen Wandel sollten einschneidende politische Veränderungen folgen, wie zum Beispiel die französische und italienische Revolution ...

In den folgenden Kapiteln werden wir uns einigen wichtigen Wendepunkten in der europäischen Geschichte zuwenden. Wir werden dabei immer wieder auf die Tatsache stoßen, dass es dabei jeweils eine Macht gegeben hat, die Europa von seinem christlichen Erbe abspalten und seine religiösen Institutionen zerstören wollte, zugunsten einer weltlichen Ideologie, die vermittels der Kabbala bis zum Glauben der altägyptischen Priesterschaft zurückreichte. Wie schon weiter oben angedeutet, lagen an der Wurzel dieser Ideologie die materialistische und humanistische Weltanschauung. Im nächsten Kapitel betrachten wir zunächst den Humanismus.





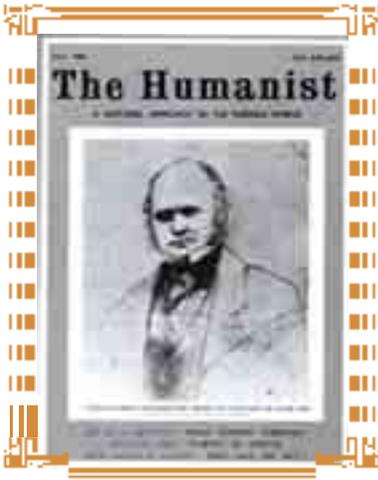
-III-

WIEDERKEHR DES HUMANISMUS

"F

ür die meisten Menschen ist der Humanismus eine positive Sache, weil in ihm Begriffe wie Liebe zur Menschheit, Frieden und Brüderlichkeit von zentraler Bedeutung sind. Aber noch bedeutsamer ist der philosophische Aspekt des Humanismus: In seinem Zentrum steht ausschließlich die Idee der Verwirklichung der Menschlichkeit. Mit anderen Worten: Der Humanismus wendet sich ab von Gott, unserem Schöpfer und rückt den Menschen in den Mittelpunkt allen Geschehens. In einem gebräuchlichen Wörterbuch wird der Humanismus definiert als "ein Denksystem, das die Werte, Eigenschaften und Verhaltensweisen des menschlichen Seins über die Frage nach einer übernatürlichen Autorität stellt." ³³

Die klarste Definition des Humanismus stammt jedoch von jenen, die sich für ihn einsetzen. Corliss Lamont, einer der bekanntesten heutigen Humanisten, schreibt darüber in seinem Buch *Die Philosophie des Humanismus*:



Humanismus ist heute ein anderes Wort für Atheismus geworden. Ein Beispiel dafür ist die für das amerikanische Magazin *The Humanist* typische Begeisterung für Darwin.

[Kurz:] Der Humanismus geht davon aus, dass die Natur die gesamte Wirklichkeit umfasst, dass Materie/Energie und nicht der Geist die stoffliche Grundlage des Universums ist, und dass es keine übernatürlichen Wesenheiten gibt. Die Nichtexistenz des Übernatürlichen bedeutet, unter menschlichen Gesichtspunkten, dass Menschen keine übernatürliche und unsterbliche Seele besitzen, und folglich, im Hinblick auf das Universum als Ganzes, es auch keinen übernatürlichen und ewigen Gott gibt. ³⁴

Man erkennt unschwer, dass der Humanismus nahezu deckungsgleich mit dem Atheismus ist - was die Humanisten freimütig zugeben. Im vorigen Jahrhundert wurden zwei bedeutende Humanistische Manifeste veröffentlicht. Das erste stammt aus dem Jahr 1933 und wurde von einigen bedeutenden Persönlichkeiten dieser Zeit unterzeichnet. Das andere erschien 1973 und bezog sich explizit auf das erste Manifest, enthielt allerdings einige Ergänzungen hinsichtlich neuer Gesichtspunkte, die sich in den 40 Jahren dazwischen ergeben hatten. Tausende von Denkern, Wissenschaftlern, Schriftstellern und Medienschaffenden haben das zweite Manifest unterzeichnet, das von der noch immer tätigen *American Humanist Association* unterstützt wurde.

Wenn man beide Manifeste genauer liest, entdeckt man darin in beiden eine grundsätzliche gemeinsame Aussage - nämlich das atheistische Credo, dass das Universum und die Menschen darin nicht erschaffen worden sind, sondern unabhängige Existenzformen sind, die keiner Instanz oder Autorität unterworfen sind als sich selbst. Diese Grundthese

wird ergänzt durch die Behauptung, dass der Glaube an den einen Gott bisher die gesellschaftliche und individuelle Entwicklung "gebremst" habe. In den ersten sechs Artikeln des ersten Manifests des Humanismus heißt es dazu:

Erstens: Religiöse Humanisten betrachten das Universum als selbstorganisiert und nicht erschaffen.

Zweitens: Der Humanismus hält den Menschen für einen Teil der Natur, der Ergebnis eines ständigen Prozesses ist.

Drittens: Wegen seiner organischen Betrachtungsweise des Lebens lehnt der Humanismus den traditionellen Dualismus von Körper und Geist ab.

Viertens: Der Humanismus anerkennt, dass jegliche religiös fundierte Kultur und Zivilisation in der Menschheitsgeschichte, wie anthropologisch und historisch dargelegt, das Ergebnis einer graduellen Entwicklung in Verbindung mit der natürlichen Umwelt und dem sozialen Umfeld ist. Jedes Individuum, in welcher Gesellschaft auch immer geboren, ist durch diese Faktoren geprägt.

Fünftens: Der Humanismus bekräftigt, dass die von der modernen Wissenschaft beschriebene Struktur des Universums unvereinbar ist mit der Annahme von Werten übernatürlichen oder göttlichen Ursprungs.

Sechstens: Wir sind überzeugt, dass die Zeiten des Theismus, Deismus, Modernismus und diverser Varianten des "New Thought" vorbei sind.³⁵

In diesen Formulierungen drückt sich unmissverständlich ein weitverbreitetes Denken aus, das wir schon kennen unter Bezeichnungen wie Materialismus, Darwinismus, Atheismus und Agnostizismus. Im ersten Artikel wird das materialistische Dogma von der ewigen Existenz des Universums formuliert. Der zweite Artikel wiederholt das Dogma der Evolutionstheorie, dass menschliche Lebewesen nicht erschaffen worden sind. Der dritte Artikel leugnet die Existenz der menschlichen Seele, indem er Menschen ausschließlich als körperliche Wesen begreift. Der vierte Artikel unterstellt eine "kulturelle Evolution" und verneint die Existenz einer von Gott erschaffenen und festgelegten menschlichen Natur. Der fünfte Artikel leugnet die Herrschaft Allahs über das

Universum und die Menschheit. Der sechste schließlich behauptet das Ende des "Theismus", also des Gottesglaubens.

Man sieht sofort, dass all diese Behauptungen keineswegs neu sind, weil sie Kreisen entstammen, die schon immer religionsfeindlich waren. Der Grund dafür ist die Tatsache, dass der Humanismus die geistige Grundlage antireligiöser Ressentiments ist. Und zwar deshalb, weil der Humanismus nur ein Ausdruck dafür ist, dass "der Mensch ungeprüft sein Leben durchschreiten möchte" - was schon immer in der Geschichte Grundlage für die Leugnung Allahs war. In einem Vers des Quran sagt Gott dazu:

Glaubt der Mensch etwa, unbeachtet gelassen zu werden? War er denn nicht ein Tropfen ausfließenden Samens? Dann war er (als Embryo) ein sich Anklammerndes, und so schuf Er ihn und formte ihn. Und machte aus ihm Mann und Frau als Paar. Hat Er denn nicht die Macht, die Toten lebendig zumachen? (Sure 75:36-40- al-Qiyama)

In diesem Vers sagt uns Gott, dass die Menschen eben nicht "ungeprüft ihr Leben durchschreiten", und erinnert uns dabei sofort daran, dass wir Seine Geschöpfe sind. Er tut das, weil, sobald ein Mensch erkennt, dass er ein Geschöpf Allahs ist, er zugleich erkennt, dass er eben nicht nur sich selbst, sondern Gott gegenüber verantwortlich ist.

In der Philosophie des Humanismus jedoch gilt der Mensch als nicht von Gott geschaffen, wie in den ersten beiden Artikeln des ersten Humanistischen Manifests festgehalten. Darüberhinaus jedoch behaupten die Humanisten, dass die Wissenschaft ihre These angeblich unterstützt.

Aber das stimmt nicht. Denn seit Veröffentlichung des ersten Humanistischen Manifests sind zwei wesentliche Voraussetzungen, die den Humanisten als wissenschaftlich gesichert galten - die These von der Ewigkeit des Universums und die Evolutionstheorie - durch die Wissenschaft "erledigt" worden.

1. Die These von der Ewigkeit des Universums wurde schon durch

eine Reihe astronomischer Entdeckungen falsifiziert, während das Erste Manifest erst geschrieben wurde. Entdeckungen wie jene, dass das Universum expandiert, dass es eine kosmische Hintergrundstrahlung gibt, sowie die Berechnung der Wasserstoff-Helium-Relation haben gezeigt, dass das Universum einen Anfang hat, weil es nämlich vor mindestens 15-17 Milliarden Jahren in einer "Urknall" genannten gigantischen Explosion entstanden ist. Selbst Anhänger des humanistischen und materialistischen Denkens haben inzwischen die Urknalltheorie widerwillig akzeptiert. Heute gilt sie längst als wissenschaftlich erwiesen - sehr zum Kummer der Humanisten, weil ihnen dadurch ein "Standbein" ihrer gesamten Argumentation "weggebrochen" ist. Anthony Flew, der vorher ein atheistischer Denker war und dann an die Existenz eines Schöpfers zu glauben begann, musste gestehen:

Ich werde deshalb mit dem Eingeständnis beginnen, dass ich als eingefleischter Atheist durch den wissenschaftlichen Konsens über den Urknall zutiefst verunsichert bin. Denn es scheint erwiesen zu sein, dass die modernen Kosmologen genau das bewiesen haben, was Thomas von Aquin als philosophisch nicht beweisbar behauptet hat - dass nämlich das Universum einen Anfang hat.³⁶

2. Die Evolutionstheorie, die zweite dem ersten Humanistischen Manifest zugrundeliegende wissenschaftliche Theorie, hat ebenfalls schon wenige Jahrzehnte seit ihrer Veröffentlichung an Glaubwürdigkeit verloren. Heutzutage steht fest, dass Szenarien über den Ursprung des Lebens bei atheistischen (bzw. humanistischen) Autoren wie zum Beispiel A. I. Oparin und J.B.S. Haldane in der 1930er Jahren wissenschaftlich nicht haltbar waren, weil unmöglich Lebewesen spontan-zufällig aus unbelebter Materie entstanden sein können, wie von ihnen behauptet. Denn die Fossilienfunde dokumentieren eindeutig, dass sie nicht einen Prozess sich akkumulierender kleiner Veränderungen durchlaufen haben, sondern mit all ihren jeweiligen Eigenschaften quasi "auf einen Schlag" ins Sein getreten sind - eine Tatsache, die selbst von evolutionistischen

Paläontologen seit der 1970er Jahren nicht mehr bestritten wird. Die moderne Biologie hat gezeigt, dass alle Lebewesen keineswegs das Ergebnis von Zufall und Naturgesetzen sind, sondern dass in jedem lebenden Organismus hochkomplexe Systeme stecken, die auf einen einmaligen Schöpfungsakt hinweisen. (Siehe dazu: Harun Yahya, *Der widerlegte Darwinismus: Der Zusammenbruch der Evolutionstheorie im Licht der modernen Wissenschaft*)

Außerdem ist die Behauptung, der religiöse Glaube habe den menschlichen Fortschritt behindert und zu Konflikten geführt, durch die geschichtliche Erfahrung längst widerlegt. Die Humanisten behaupten seit jeher, die Abschaffung religiösen Glaubens mache die Menschen zufriedener und glücklicher, aber genau das Gegenteil ist richtig. Sechs Jahre nach Veröffentlichung des ersten Manifests brach der 2. Weltkrieg aus, der auf das Konto der weltlichen faschistischen Ideologie ging und unendliches Leid über die ganze Welt brachte. Die humanistische Ideologie des Kommunismus ist gescheitert, zuerst in der Sowjetunion, dann in China, Kambodscha, Vietnam, Nordkorea, Kuba und diversen afrikanischen und lateinamerikanischen Ländern. Etwa 120 Millionen Menschen sind dem Kommunismus zum Opfer gefallen. Ebenso so offenkundig ist, dass auch der Kapitalismus in den westlichen Industriestaaten, der sich angeblich dem Humanismus verpflichtet fühlt, den Menschen weder Frieden noch Glück beschert hat.

Auch im Bereich der Psychologie ist der Zusammenbruch der humanistischen Argumentation unübersehbar. Der freudianische Mythos, ein Eckpfeiler des modernen Atheismus seit Beginn des 20. Jahrhunderts, ist durch gegenläufige Tatsachen inzwischen widerlegt. Der Wissenschaftler Patrick Glynn an der George Washington University stellt dazu in seinem Buch *Gott: Die Evidenz und die Wiederversöhnung von Glaube und Vernunft in einer postsäkularen Welt* Folgendes fest:

Das letzte Vierteljahrhundert des 20. Jahrhunderts war der Psychanalyse nicht gerade freundlich gesonnen. Denn die meisten der Freudschen Thesen

haben sich in diesem Zeitraum als völlig unhaltbar erwiesen. Ganz zu schweigen von anderen Thesen. Heute steht im Gegensatz dazu fest, dass im erklärten Widerspruch zum Freudianismus und seiner Theorie der Neurosen geistige Gesundheit und Glück untrennbar verknüpft sind mit religiösem Glauben. Mehr und mehr Studien haben gezeigt, dass es eine machtvolle Beziehung zwischen Religiosität und Lebenspraxis ebenso gibt wie einen gesunden Umgang mit Problemen wie Selbstmord, Alkoholismus, Drogenabhängigkeit, Scheidung, Depressivität, ja sogar überraschenderweise mit Sexualität innerhalb der Ehe.³⁷

Kurz gesagt: Die angeblich wissenschaftliche Grundlage des Humanismus hat sich als brüchig und seine Versprechungen als nichtig erwiesen. Dessen ungeachtet haben die Humanisten keineswegs ihre Anschauungen aufgegeben. Im Gegenteil: Sie verbreiten sie weiterhin mit Hilfe der Massenmedien in aller Welt. Vor allem während der Nachkriegszeit hat sich die Propaganda der Humanisten verstärkt ausgebreitet in Wissenschaft, Philosophie, Musik, Literatur, Kunst und Film. Die zwar attraktive, aber hohle humanistische Ideologie ist den Massen permanent aufgedrückt worden. Ein Beispiel dafür ist das Lied Imagine von John Lennon, dem geistigen Kopf der Beatles, der erfolgreichsten Musikgruppe aller Zeiten:

Stell dir vor, es gibt keinen göttlichen Himmel
 Es ist leicht, wenn du es versuchst:
 Keine Hölle unter uns
 Über uns nur der Himmel!

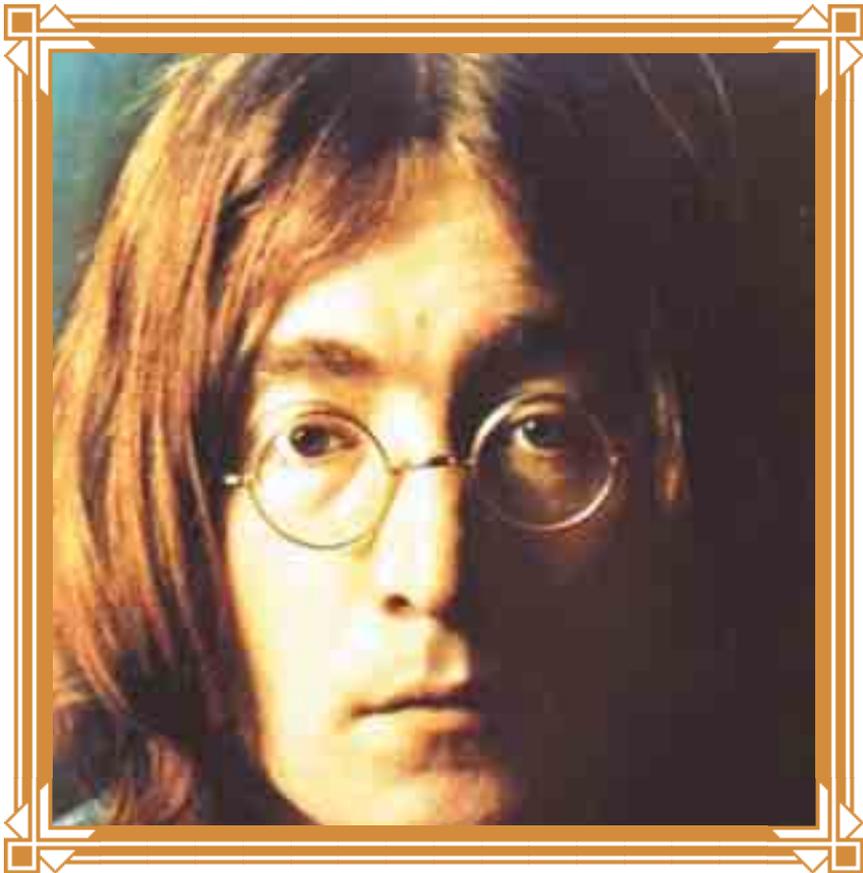
Ich stelle mir vor all die Menschen
 Die im Heute leben ...

Stell dir vor, es gibt keine Staaten
 Auch das ist leicht
 Nichts, wofür sich das Töten oder Sterben lohnt
 Und auch keine Religion mehr ...



Wahrscheinlich denkst du, ich sei ein Träumer
Aber ich bin nicht der einzige
Ich hoffe, du wirst eines Tages einer von uns
Dann wird die Welt nur noch eine sein.

Dieser Song wurde im Jahr 1999 in Meinungsumfragen zum "Song des Jahrhunderts" gewählt. Er ist ein gutes Beispiel dafür, mit welcher Gefühlsduselei der Humanismus ohne rationale oder gar wissenschaftli-



John Lennon war mit seinem Songtext "Imagine there is no religion" einer der prominentesten Verfechter der humanistischen Philosophie im 20. Jahrhundert.

che Begründung versucht, die Massen zu beeinflussen. Da er keine rationalen Argumente gegen die Religion und deren Wahrheiten zu bieten hat, greift er eben zu Mitteln der Massensuggestion.

Nachdem die Wirkung des ersten Humanistischen Manifests von 1933 verpufft war, präsentierten die Humanisten 40 Jahre später ein zweites Manifest. Am Anfang dieses Dokuments wurde der Versuch unternommen, zu erklären, warum aus den Versprechungen des ersten Manifests nichts geworden war. Abgesehen von der argumentativen Schwäche dieser Erklärungsversuche, zeigte er die Hartnäckigkeit, mit der die Humanisten an ihrem Atheismus festhielten. Das auffälligste Merkmal dieses Manifests ist das Festhalten an der antireligiösen Grundhaltung des Manifests von 1933.

Wie schon 1933, sind wir Humanisten noch immer überzeugt, dass jegliche Form des traditionellen Theismus, insbesondere jener mit einem die menschlichen Gebete erhörenden Gott, Der sich um die Menschen sorgt, ihre Gebete erhört und sie erfüllt, ein unbeweisbarer und veralteter Glaube ist. ... Wir glauben ... dass alle traditionellen dogmatischen oder autoritären Religionssysteme, die Offenbarung, Gott, Ritus oder Glaubenbekenntnis höher stellen als menschliche Bedürfnisse und Erfahrungen der menschlichen Spezies eher schaden als nutzen ... Wir Atheisten setzen an den Anfang Menschen, nicht die Natur, Gott oder Götter.³⁸

Dies ist eine ausgesprochen oberflächliche Erklärung. Um wahre Religion zu verstehen, bedarf es zunächst der Intelligenz und dem Verständnis, grundlegende Gedanken zu begreifen. Voraussetzung dafür sind Ernsthaftigkeit und Vorurteilsfreiheit. Humanisten jedoch sind Personen, die um jeden Preis versuchen, ihre vorgefassten leidenschaftlichen atheistischen und antireligiösen Vorurteile als angeblich rational an den Mann zu bringen.

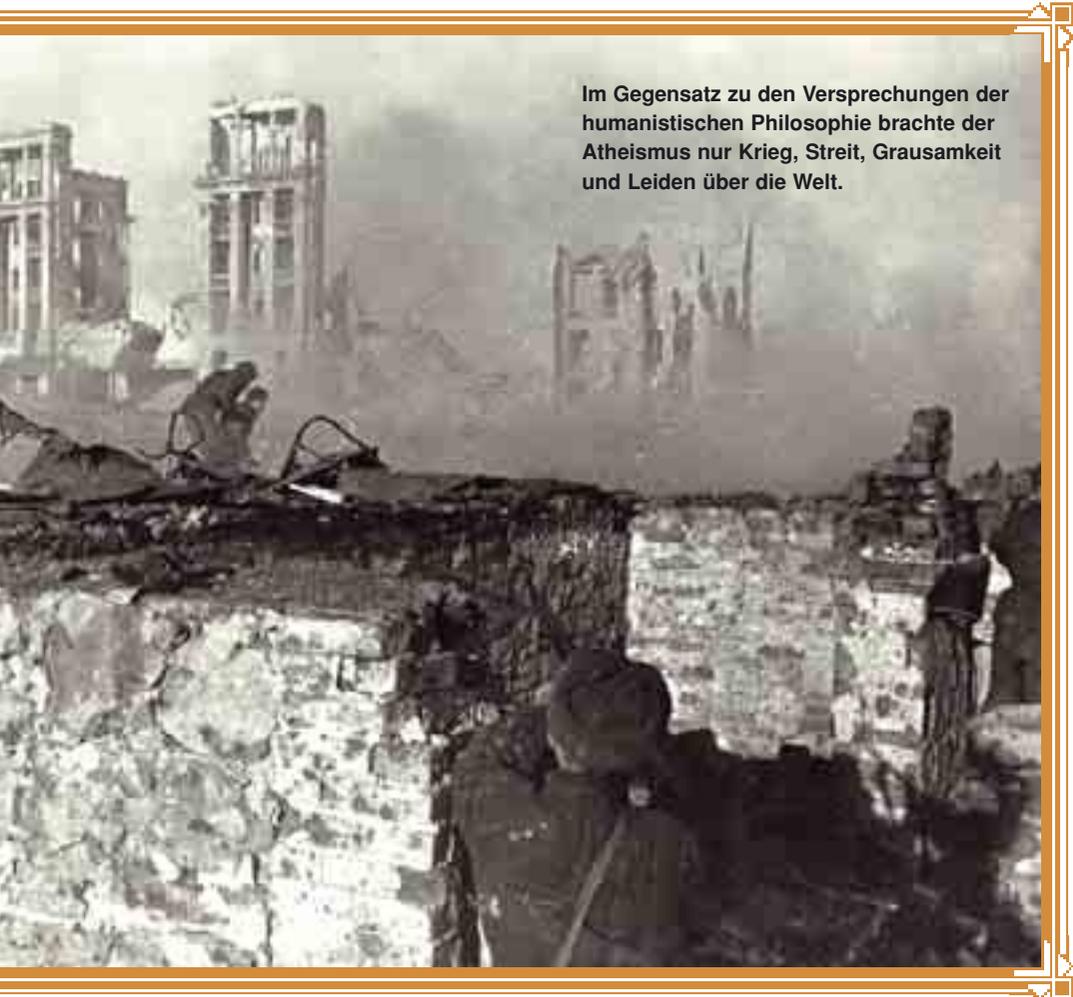
Aber die Anstrengungen der Humanisten, den Glauben an Gott und montheistische Religionen als unbegründbar und veraltet zu diskreditieren, sind keineswegs neu, sondern sie werden seit Jahrtausenden unter-

nommen von allen, die die Existenz Allahs leugnen. Im Quran erklärt Gott dieses uralte Argument der Ungläubigen folgendermaßen:

Euer Gott ist ein einziger Gott. Und jene, die nicht ans Jenseits glauben: ihre Herzen verleugnen es! Und sie sind hochmütig. Zweifellos kennt Allah, was sie verbergen und was sie offenlegen. Fürwahr, Er liebt die Hochmütigen nicht. Und wenn sie gefragt werden: "Was hat euer Herr herabgesandt?", so sagen sie: "Fabeln aus alter Zeit!" (Sure 16:22-24- an-Nahl)



Dieser Vers enthüllt den wahren Grund der Ungläubigen für die Leugnung Allahs: Es ist die in ihren Herzen verborgene Überheblichkeit. Die Philosophie des Humanismus ist nur das äußere Gewand ihrer Leugnung Allahs. Mit anderen Worten: Der Humanismus ist kein neues Denken, wie seine Anhänger behaupten, sondern nur neuer Wein in den alten Schläuchen jener, die Gott aus Überheblichkeit leugnen. Sobald wir die Geschichte des Humanismus in Europa genauer untersuchen, finden wir hinreichend Beweise für unsere These.



Im Gegensatz zu den Versprechungen der humanistischen Philosophie brachte der Atheismus nur Krieg, Streit, Grausamkeit und Leiden über die Welt.

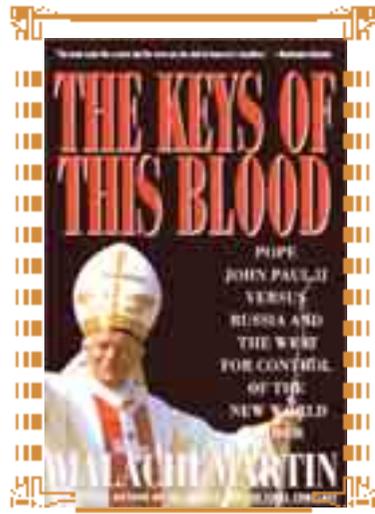
DIE WURZELN DES HUMANISMUS IN DER KABBALA

Wir haben bereits aufgezeigt, dass die Ursprünge der Kabbala bis in die ägyptische Gefangenschaft der Israeliten zurückreichen, und dass ihr Gedankengut im Lauf der Zeit in den ursprünglichen Glauben der Israeliten eingesickert ist und ihn korrumpiert hat. Wir haben auch schon gezeigt, dass eine der Grundthesen der Kabbala die altägyptische ist, derzufolge menschliche Lebewesen nicht von Gott erschaffen worden sind.

Seinen Siegeszug durch Europa begann der Humanismus von dieser Grundthese aus. Der christliche Glaube setzte die Existenz Allahs voraus, und daraus abgeleitet die Überzeugung, dass alle Menschen von Ihm erschaffen wurden, um Seine Diener zu sein. Mit der Ausbreitung des Templertums in ganz Europa jedoch zog auch die Kabbala eine ganze Reihe von Philosophen in ihren Bann. Ab dem 15. Jahrhundert begann der Humanismus der europäischen Geisteswelt seinen Stempel aufzudrücken.

In mehreren historischen Quellen zeigt sich unmissverständlich die Verbindung zwischen dem Humanismus und der Kabbala. Eine davon ist das Buch des berühmten Autors Malachi Martin mit dem Titel *Die Wurzeln dieses Blutes*. Der Autor ist Historiker am *Vatikanischen Pontifikal-Bibelinstitut* und behauptet, dass es keinen Zweifel am Einfluss der Kabbala auf den europäischen Humanismus geben kann.

In diesem ungewohnten Klima von Ungewissheit und Herausforderung, das



Wie der Historiker der Vatikan-Universität, Malachi Martin, gezeigt hat, gibt es einen engen Zusammenhang zwischen dem Aufstieg des Humanismus in Europa und der Kabbala ...

Italien während der Frührenaissance kennzeichnete, entstand ein Netzwerk humanistischer Vereinigungen, denen das Bemühen gemeinsam war, der allgegenwärtigen Kontrolle durch diesen Orden zu entkommen. Wegen dieser Absicht mussten sie im Verborgenen tätig bleiben, zumindest in ihren Anfängen. Abgesehen von dieser aufgezwungenen Geheimhaltung jedoch, hatten diese humanistischen Vereinigungen noch zwei weitere markante Gemeinsamkeiten.

Eine davon war, dass sie rebellierten gegen die traditionelle Exegese der Bibel, wie sie von kirchlichen und weltlichen Autoritäten betrieben und geltend gemacht wurde. Ihre Kritik bezog sich auch auf die philosophischen und theologischen Implikationen, die die Kirche daraus für das zivile und politische Leben ableitete...

Angesichts derartiger Absichten keineswegs überraschend, entwickelten diese Kreise eine durchaus eigene und eigenwillige Form der Bibelexegese und der Offenbarung Gottes. Sie klammerten sich dabei an etwas, das ihnen als absolutes Geheimwissen, als *Gnosis*, galt - nämlich kultische und okkultistische Religionspraktiken aus dem nördlichen Afrika, vor allem aus Ägypten, aber teilweise auch aus der jüdischen Kabbala...

Die italienischen Humanisten verwässerten die Grundgedanken der Kabbala nahezu bis zur Unkenntlichkeit, indem sie die Philosophie der Gnosis rekonstruierten und übertrugen in ein ganz und gar weltliches Konzept - eine gnostische Variante, deren Absicht darin lag, die blinden Naturgesetze sozialpolitisch zu nutzen..³⁹

Kurz gesagt: All diese humanistischen Organisationen, die damals entstanden, wollten die katholisch geprägte europäische Kultur durch eine andere, von der Kabbala ausgehende neue Kultur ersetzen. Ihr Ziel war ein sozialpolitischer Wandel, um dies zu bewerkstelligen. Dass deren Gedankengut bis zum ägyptischen Priesterwissen zurückreichte, störte sie dabei nicht. Prof. Martin schreibt:

Die Kandidaten dieser frühen humanistischen Vereinigungen glaubten an die Große Kraft - den Allmächtigen Baumeister aller Welten -, die sie in Form des Heiligen Tetragrammaton (YHWH) darstellten ... Sie sorgten sich

auch andere Symbole aus ägyptischen Quellen, zum Beispiel die Pyramiden und das Allsehende Auge.⁴⁰

Es ist aufschlussreich, dass die Humanisten den Ausdruck "Allmächtiger Baumeister aller Welten" verwendeten, weil er bis heute von den Freimaurern verwendet wird. Es weist darauf hin, dass es zwischen Humanisten und Freimaurern eine Beziehung geben muss. Dazu Prof. Martin:

Im nördlichen Europa hatte sich mittlerweile eine weit wichtigere humanistische Organisation entwickelt, mit der vorher nicht zu rechnen war.

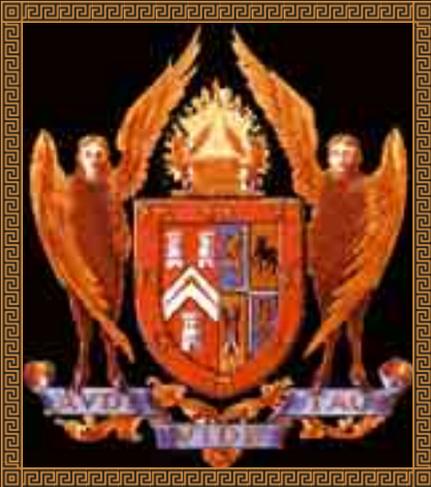
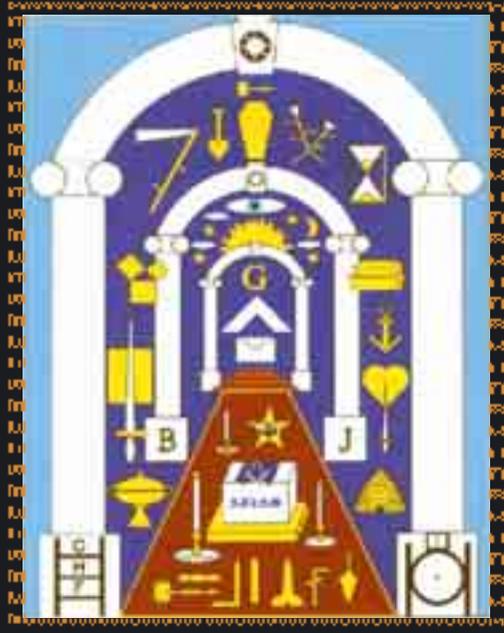
Schon zu Beginn des 14. Jahrhunderts, in jenem Zeitraum, als die kabbalistisch-humanistischen Organisationen allmählich breitere Unterstützung fanden, gab es bereits - vor allem in England, Schottland und Frankreich - mittelalterliche Gilden und Zünfte ...

Kein damaliger Zeitgenosse hätte je daran gedacht, dass so etwas wie eine geistige und organisatorische Verbindung zwischen italienischen Humanisten und Freimaurerlogen entstehen könnte. ...

Das neuentstandene Freimaurertum bewegte sich fort vom römisch-katholischen Christentum. Und wie schon bei den okkultistischen Humanisten in Italien, war auch die Geheimhaltung innerhalb der Logen unter den gegebenen Umständen von zentraler Bedeutung.

Aber beide Gruppierungen hatten mehr als die Geheimhaltung gemeinsam. Aus den Berichten und Schriften des spekulativen Freimaurertums geht hervor, dass ihr gemeinsames religiöses Ziel die Etablierung des Glaubens an den "Allmächtigen Baumeister aller Welten" war, eine Denkfigur, die man schon von den italienischen Humanisten her kannte... Sie war untrennbarer Teil innerhalb des angeblich rein materiellen Universums, ein Produkt der frühen Aufklärung.

Es gab jedoch keine theoretische Grundlage, um diese Denkfigur mit der christlichen Botschaft zu vereinbaren. Denn mit ihr waren alle Begriffe wie Sünde, die Hölle als Bestrafung und der Himmel als Belohnung ausgeschlossen. Ebenso die Vorstellung der Heiligen Messe, der Heiligen und der Engel, von Priestern und Papsttum.⁴¹



Einige Symbole der Freimaurer.

Kurz gesagt: Im Europa des 14. Jahrhunderts entstand eine humanistische Freimaurerorganisation, deren Wurzeln im kabbalistischen Denken lagen. Innerhalb dieser Organisation galt Gott nicht als das, was Er für Juden, Christen und Muslime war und ist: Schöpfer und Herrscher der Welt, Herrscher über die Menschheit. An dessen Stelle wurde der "Allmächtige Baumeister aller Welten" gesetzt, der von ihnen als rein materiell betrachtet wurde.

In anderen Worten: Dieser Geheimbund, der im 14. Jahrhundert entstand, leugnete Gott und behauptete stattdessen die Existenz des "Allmächtigen Baumeisters aller Welten", dem er einen göttlichen Charakter zusprach. Um diesen korrumpierten Glauben besser zu verstehen, machen wir im Folgenden einen Sprung durch die Jahrhunderte und untersuchen die Freimaurer-Literatur. Einer der führenden türkischen Freimaurer zum Beispiel, Selami Isindag, hat ein Buch mit dem Titel *Masonlukta Esinlenmeler* (Inspirationen durch das Freimaurertum) veröffentlicht, mit dessen Hilfe junge Freimaurer ausgebildet werden. Darin finden sich zu diesem Thema folgende Sätze:

Das Freimaurertum ist nicht gottlos. Aber sein Gottesbegriff ist verschieden von dem der Religionen. Der Gott der Freimaurer ist ein höchstes Prinzip, das an der Apex der Evolution steht. Indem wir unser eigenes Inneres hinterfragen, uns selbst immer besser kennenlernen und entschlossen dem Weg der Wissenschaft, der Vernunft und der Tugend folgen, können wir die Kluft zwischen uns und ihm überwinden. Denn dieser Gott hat weder die guten noch die schlechten menschlichen Eigenschaften. Es ist kein personaler Gott. Man kann ihn sich nicht als Herr der Schöpfung oder der Menschheit vorstellen. Er ist der Architekt des kosmischen Wirkungszusammenhangs, seiner Einheit und Harmonie. Er ist die Totalität aller Lebewesen im Universum, eine alles einschließende Kraft, eine Energieform. Trotz alledem kennt er keinen Anfang ... dies ist sein großes Geheimnis. ⁴²

Im gleichen Buch wird deutlich, dass, wann immer ein Freimaurer vom "Allmächtigen Baumeister aller Welten" spricht, er die Natur meint und sie vergöttert.

Außerhalb der Natur existiert keine Kraft, die für unser Denken und Handeln verantwortlich ist. ... Alle Prinzipien und Thesen des Freimaurertums basieren auf wissenschaftlichen Tatsachen und der Vernunft. Gott ist die Evolution, und die Natur ist ihr unterworfen. Deshalb ist die Evolution die absolute Realität, eingebettet in die allumfassende Energie. ⁴³

Ähnlich wird formuliert im türkischen Freimaurer-Magazin *Mimar Sinan*:

Der "Allmächtige Baumeister aller Welten" ist eine Tendenz in die Ewigkeit. Er ist das Tor zur Ewigkeit. Für uns ist er ein Zugang. Er umschließt die ständige Suche nach ewiger Vollkommenheit. Er formt die Entfernung zwischen dem Augenblick dem denkenden Freimaurer, also dem Bewusstsein. ⁴⁴

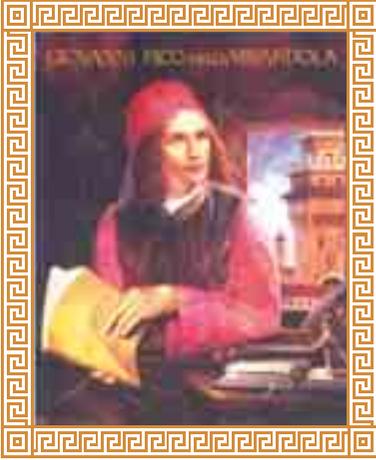
Das ist der wahre Glaube der Freimaurer, auch wenn sie immer wieder beteuern: "Wir glauben an Gott, deshalb akzeptieren wir keine Atheisten unter uns." Aber sie meinen nicht Gott, sondern die Natur, die Evolution und den vergötterten Menschen.

Wenn wir einen kurzen Blick werfen auf die Freimaurer-Literatur, erkennen wir schon bald, dass es sich bei den Freimaurern um eine humanistische Organisation handelt, deren Absicht es ist, in der ganzen Welt eine weltlich-humanistische Ordnung herzustellen. Diese Zielvorstellung ist ein Kind des 14. Jahrhunderts, das bis heute von den Freimaurern gepflegt und gehätschelt wird.

DER FREIMAURER-HUMANISMUS: DIE VERGÖTZUNG DER HUMANITÄT

Weltweit beschreiben die Freimaurer in ihrer eigenen Literatur den humanistischen Charakter ihrer Organisation und ihre feindselige Haltung gegenüber dem Monotheismus. Es wimmelt darin förmlich von entsprechenden Erklärungen, Interpretationen, Zitaten und Allegorien.

Wie schon eingangs festgestellt, hat sich der Humanismus abge-



**Pico della Mirandola, ein
berühmter kabbalistischer
Humanist.**

wandt vom Schöpfer allen Seins und betrachtet die Menschen als "höchste Seinsform im Universum". Das aber läuft hinaus auf eine Vergötterung des Menschseins. Dieser seit dem 14. und 15. Jahrhundert mit der Kabbala auftauchende irrationale Glaube hat sich bis ins heutige Freimaurertum fortgesetzt.

Einer der führenden humanistischen Philosophen im 14. Jahrhundert war Pico Della Mirandola. Sein Werk *Conclusiones philosophicae, cabalisticæ, et theologicae* wurde 1489 von Papst Innozenz VIII. wegen seiner häretischen

Thesen auf den Index gesetzt. Mirandola schreibt darin, dass es in der Welt nichts Höheres gibt als den Menschen. Die katholische Kirche sah darin eine Vergötzung des Menschen und somit eine Häresie. Zweifellos war sie damit im Recht. Denn dieses Attribut kommt nur Gott zu, Der den Menschen erschaffen hat.

Heute vertreten die Freimaurer die These Mirandolas in aller Offenheit. In einer Freimaurerbroschüre heißt es zum Beispiel:

Die primitiven Gesellschaften waren schwach, und wegen dieser Schwäche vergöttlichten sie alle Kräfte und Phänomene um sich herum. Aber wir Freimaurer vergöttlichen nur den Menschen.⁴⁵

In seinem Buch *Die verlorenen Schlüssel des Freimaurertums* zeigt Manly P. Hall auf, dass diese These der Freimaurer zurückreicht bis ins Reich der Pharaonen:

Der Mensch ist seiner Natur nach ein Gott, und wie schon in den mystischen Mythen Ägyptens dargestellt, wird er auf der Töpferscheibe geformt. Wenn sein Licht aufleuchtet, um alle Dinge zu erhöhen und bewahren, empfängt er die Tiara des Göttlichen und reiht sich ein unter die Großmeister, die in

ihren blaugoldenen Roben versuchen, das Dunkel der Nacht zu vertreiben im dreifachen Licht ihrer Loge. ⁴⁶

Demzufolge ist der Mensch göttlich, wobei allerdings nur die Großmeister der Freimaurer diesen göttlichen Grad erreichen. Um dazu zu werden, muss ein Freimaurer gänzlich dem Glauben an Gott absagen und der Tatsache, dass die Menschen nur Seine Geschöpfe und Diener sind. Darauf kommt ein anderer Freimaurer-Autor namens J.D.Buch in seinem Buch *Mystisches Freimaurertum* kurz zu sprechen:

Der einzig persönliche Gott, den das Freimaurertum akzeptiert, ist die Menschheit als Ganzes ... Also ist die Menschheit die einzig existierende Gottheit. ⁴⁷

Offensichtlich ist das Freimaurertum also selbst eine Religion. Aber es ist keine monotheistische, sondern eine humanistische und somit falsche Religion. Sie erhebt den Menschen fälschlicherweise in einen göttlichen Rang. Darauf bestehen alle Freimaurer. In einem Beitrag für das türkische Freimaurer-Magazin *Turk Mason* heißt es dazu: "Schon immer haben wir vertreten, dass das höchste Ideal des Freimaurertums im Dogma des Humanismus liegt." ⁴⁸ In einer anderen türkischen Publikation wird erläutert, warum der Humanismus eine Religion ist:

Fern von allen religiösen Predigten ist er eine echte Religion. Und eben dieser Humanismus, der den Sinn des Lebens konstituiert, entspricht den Sehnsüchten, deren sich die Jugend nur noch nicht bewusst ist. ⁴⁹

Wie aber dienen die Freimaurer der von ihnen zusammengebastelten Religion? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir die Botschaften etwas genauer betrachten, die sie in die Gesellschaft hineintragen.

DIE HUMANISTISCHE MORALLEHRE

Heutzutage sind die Freimaurer in vielen Teilen der Welt damit beschäftigt, sich selbst in der Öffentlichkeit zu präsentieren. In Pressekonferenzen, auf Internetseiten und in Zeitungsinseraten beschreiben sie sich selbst als eine Organisation, die ausschließlich dem gesell-

schaftlichen Wohl dienen will. In manchen Ländern gibt es sogar von den Freimaurern unterstützte Wohltätigkeitsvereine.

Ähnliches gilt für Organisationen wie den Rotary Club und den Lion's Club, gewissermaßen den "abgespeckten" Formen des Freimaurertums. Sie alle behaupten, nur dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet zu sein. Gewiss: Zum Wohl der Gesellschaft tätig zu sein, ist keineswegs zu tadeln, und wird von uns auch nicht kritisiert. Aber hinter diesem Anspruch versteckt sich eine trügerische Botschaft. Denn die Freimaurer behaupten, es gäbe eine Moralität ohne Religion, weshalb auch eine moralische Welt ohne Religion verwirklicht werden könne. Das soziale Gehabe des Freimaurertums dient aber in Wirklichkeit nur der Verbreitung ihrer Weltanschauung.

Schon schnell wird klar, warum dieser soziale Anspruch nur ein Täuschungsmanöver ist. Ehe wir dem jedoch nachgehen, werfen wir einen genaueren Blick auf die entsprechenden Anschauungen der Freimaurer. Auf der Internetsite der Freimaurer wird die Möglichkeit einer Moralität ohne Religion folgendermaßen beschrieben:

Was ist menschlich? Woher kommt der Mensch, und wohin geht er? ... Wie lebt eine Person? Wie sollte sie leben? Die Religionen beantworten diese Fragen mit Hilfe von selbst entworfenen moralischen Werten. Aber all diese Werte leiten sie ab aus metaphysischen Begriffen wie Gott, Himmel, Hölle, Anbetung. Und die Menschen sollen diesen Werten ein Leben lang folgen, stets eingebunden in metaphysische Probleme, die sie nicht verstehen. Das Freimaurertum hingegen bekennt sich seit Jahrhunderten zu solchen Werten wie Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Liebe zur Arbeit und zum Frieden, Demokratie usw. Das Festhalten an solchen Werten befreit jeden Menschen aus religiösen Zwängen und ermöglicht ein sinnerfülltes Leben. Dabei geht es nicht mehr um metaphysische Konzepte, sondern darum, wie ein charakterlich reifer Mensch auf dieser Erde lebt.⁵⁰

Entsprechend solchen Grundsätzen tritt jeder Freimaurer Menschen, die an Gott glauben und Nächstenliebe praktizieren, um ihm wohlzuge-

fallen, ablehnend gegenüber. Ein Freimaurer handelt stets nur im Interesse der Menschheit. Unmissverständlich klar wird dies formuliert in der Publikation einer türkischen Freimaurerloge:

Die Moralität des Freimaurertums gründet auf der Liebe zur Menschheit. Sie lehnt es ab, "gut" zu sein durch Hoffnung auf die Zukunft, eine Wohltat, eine Belohnung oder ein Paradies - oder aus Furcht vor einem anderen, vor einer religiösen oder politischen Institution oder vor irgendwelchen übernatürlichen Mächten ... Nur wer aus Liebe zu seiner Familie, zu seinem Land und zur ganzen Menschheit "gut" sein will und dies auch bewerkstelligt, kann engagiert und erhoben leben. Eben dies ist eines der großen Ziele der freimaurerischen Evolution. Sie erfüllt sich durch die praktizierte Liebe zu den Menschen, ohne irgendeine Gegenleistung zu erwarten.⁵¹

Die in obigem Zitat gestellten Ansprüche sind irreführend. Denn ohne religiös fundierte moralische Werte gibt es keine Selbstaufopferung für die Gesellschaft. Selbst wenn so etwas zustande käme, wäre es nur oberflächlich. Menschen, die nichts übrig haben für religiös fundierte moralische Werte und Gott nicht achten, können nur jeweils ihren eigenen egoistischen Zielen folgen. Sobald sie glauben, dass ihre persönlichen Interessen auf dem Spiel stehen, sind sie zwangsläufig unfähig zu Solidarität oder Liebe. Zu derartigen Verhaltensweisen sind sie nur fähig und bereit, wenn sie sich davon einen persönlichen Vorteil erhoffen. Und zwar deshalb, weil sie fälschlicherweise glauben, nur einmal zu leben in dieser unserer Welt und darin soviel wie möglich genießen zu müssen. Und da es nach dieser Logik auch keine Strafe oder Vergeltung für ihre eventuellen Missetaten in dieser Welt gibt, fühlen sie "frei" in einem völlig falschen Sinn.

Die Freimaurer-Literatur ist voll von moralischen Ergüssen, die ständig genau diese Frage umschiffen. Aber in Wirklichkeit ist die postulierte Moral ohne Religion nur Heuchelei. Die Geschichte der Menschheit strotzt förmlich von Beispielen, die zeigen, dass ohne in der Religion wurzelnde moralische Selbstdisziplin und göttliche Gesetze, wahrhaftige



Die freimaurerische Theorie der “humanistischen Moral” ist äußerst trügerisch. Die Geschichte zeigt, dass es in Gesellschaften, in denen die Religion vernichtet wurde, keine Moral gab, sondern nur Kampf und Chaos. Das Bild links zeigt die Grausamkeit der Französischen Revolution und schildert die wirklichen Folgen des Humanismus.

Moralität nicht verwirklicht werden kann.

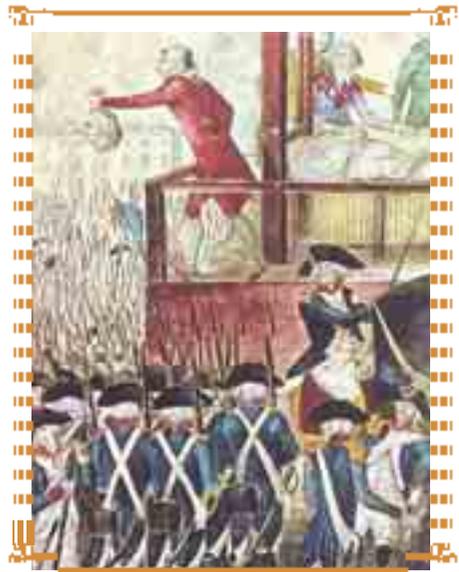
Ein schlagendes Beispiel dafür war die Französische Revolution 1789. Die Freimaurer, die zu ihren geistigen Ziehvätern zählten, betraten damals die historische Bühne mit dem marktschreierischen Slogan “Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!”. Aber in Wirklichkeit wurden Zehntausende auf die Guillotine geschickt, und das Land erstickte in Blut. Sogar die Führer der Revolution entkamen nicht dieser Barbarei und starben, einer nach dem anderen, unter der Guillotine.

Im 19. Jahrhundert wurde die Idee des Sozialismus geboren aus der gleichen Weltanschauung heraus, dass es eine Moralität ohne Religiosität gäbe. Das Ergebnis war noch katastrophaler. Der Sozialismus forderte angeblich eine gerechte Gesellschaft ohne Ausbeutung und Unterdrückung, was für ihn auch die Abschaffung der Religion bedeutete. Aber im Verlauf des 20. Jahrhunderts wurden im Namen dieser Ideologie die Länder der Sowjetunion, der Ostblockstaaten, Chinas, Indochinas und etliche Länder in Afrika und Zentralamerika in bitteres Elend gestürzt. Die diversen

kommunistischen Regimes haben eine unvorstellbare Zahl von Menschenleben auf dem Gewissen, Schätzungen zufolge bis zu 120 Millionen.⁵² Darüberhinaus sind in diesen Ländern, entgegen allen Versprechungen, niemals Gerechtigkeit und Gleichheit verwirklicht worden, im Gegenteil. Stattdessen sind lediglich neue Klassen und Eliten entstanden. (Siehe dazu den "Klassiker" von Milovan Djilas: *Die neue Klasse*).

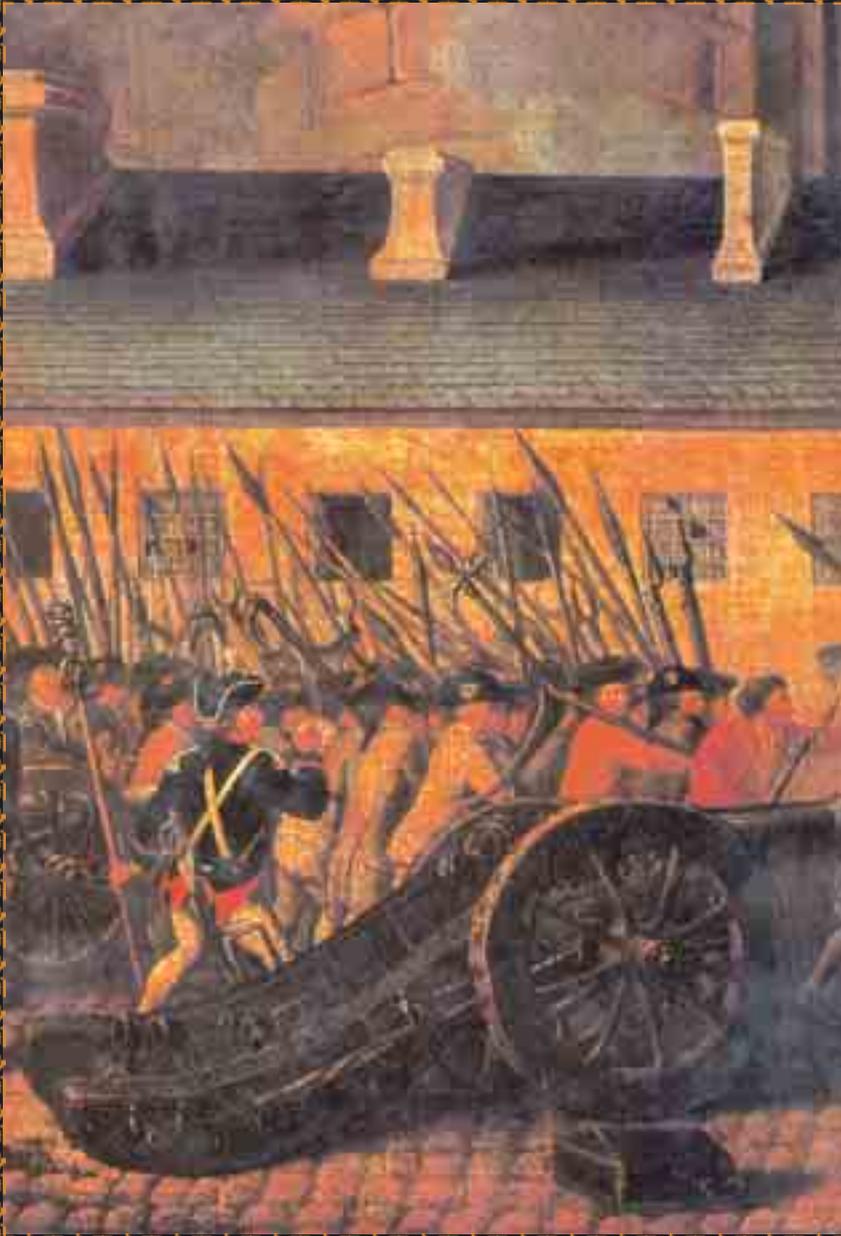
Auch heute zeigt ein Blick auf die Freimaurer, die ständig von "Dienst für die Gesellschaft" und "Selbstaufopferung für die Menschheit" reden, eine eher traurige Bilanz dieser Absichtserklärungen. In vielen Ländern hat sich das Freimaurertum entpuppt als Fokus schlicht materieller und eigensüchtiger Interessen. Der Skandal um die P2-Freimaurerloge im Italien der 1980er Jahre zum Beispiel hat ans Licht gebracht, dass die Freimaurer enge Beziehungen zur Mafia unterhielten und in Waffenschmuggel, Drogenhandel und Geldwäsche verwickelt waren. Ihre Aktivitäten reichten bis zur Ermordung mit ihnen rivalisierender Gruppen oder Personen. Im großen Freimaurerlogen-Skandal in Frankreich des Jahres 1992 und in der "Saubere Hände-Kampagne" in England, die 1995 in der englischen Presse Schlagzeilen machte, wurden die dubiosen Machenschaften der Freimaurer zum Zweck illegaler Geldbeschaffung enthüllt. Damit hat sich die Freimaurer-Ideologie von der humanistischen Moralität als Heuchelei entlarvt.

Dass so etwas geschehen konnte, ist keineswegs zufällig, weil, wie schon mehrfach festgestellt,



Noch eine gewalttätige Szene aus der Französischen Revolution.

DAS GLOBALE
FREIMAUERTUM



Die Guillotine, das brutale Werkzeug der Französischen Revolution.

Moralität ohne Religiosität nicht denkbar ist. Grundlage jeglicher wirklicher Moralität ist das Fehlen von Überheblichkeit und Selbstsucht. Nur wer seine Verantwortlichkeit gegenüber Gott anerkennt, kann ihr entsprechen. Nachdem Gott im Quran von der Selbstaufopferung aller Gläubigen gesprochen hat, befiehlt er: **“Wer so vor seiner eigenen Habsucht bewahrt ist - denen ergeht es wohl ...”** (Sure 59:9– al-Haschr) Das, und nur das, ist die Grundlage jeglicher Art von Moralität. Dazu heißt es in einer weiteren Sure:

Und Diener des Erbarmers sind diejenigen, welche auf Erden bescheiden auftreten; wenn die Ahnungslosen sie anreden, entbieten sie ihnen den Friedensgruß.

Und diejenigen, welche die Nacht verbringen, vor ihrem Herrn sich niederwerfend ...

Und diejenigen, welche beim Spenden weder verschwenderisch noch geizig sind, sondern die richtige Mitte dazwischen einhalten; und diejenigen, welche neben Allah keinen anderen Gott anrufen und niemand töten, wo Allah doch zu töten verboten hat, außer nach Gesetz und Recht; und die keine Unzucht begehen...

Und diejenigen, die kein falsches Zeugnis ablegen. Und diejenigen, welche mit Würde weitergehen, wenn sie unterwegs frivole Reden hören.

Und diejenigen, die nicht wie taub und blind niederfallen, wenn sie mit der Botschaft ihres Herrn ermahnt werden. (Sure 25:63-73– al-Furqan)

Damit ist unmissverständlich gesagt, dass es die Grundpflicht eines Gläubigen ist, sich Gott in Demut zu unterwerfen, “sich nicht abzuwenden, als ob sie taub und blind wären gegenüber seinen Zeichen”. Nur wenn er diese Pflicht erfüllt, kann sich jemand selbst aus seiner egoistischen Selbstsucht retten, und damit aus seinen weltlichen Begierden, Leidenschaften und der Gier, anderen zu gefallen. Nur dadurch kann jemand die von Gott eingeforderte Moralität in seinem Leben erreichen. In einer Gesellschaft jedoch, die keine Liebe zu und Furcht vor Gott kennt, kann es keine wahre Moralität geben. Da nichts allgemeine Gültigkeit hat,

entscheidet jeder nur noch für sich selbst, was richtig oder falsch ist, je nach seinen egoistischen Bedürfnissen. In der Tat ist es so, dass es in der weltlich-humanistischen Philosophie des Freimaurertums eben nicht um die Schaffung einer moralisch geordneten Welt, sondern um eine rein säkulare Welt geht. Anders formuliert: Die Freimaurer propagieren den Humanismus nicht etwa wegen seiner moralischen Wertigkeit, sondern lediglich um ihre Religionsfeindlichkeit zu kaschieren.

ZIEL DES FREIMAUERTUMS IST DIE SCHAFUNG EINER HUMANISTISCHEN WELT

Die von den Freimaurern so hochgeschätzte Philosophie des Humanismus basiert auf der Leugnung Allahs und der Vergötzung des Menschseins anstelle der Anbetung Allahs. Damit stellt sich eine wichtige Frage: Beschränken sich die Freimaurer dabei auf sich selbst oder versuchen sie, andere damit zu "missionieren"?

Ein Blick auf die Schriften der Freimaurer zeigt unzweideutig, dass es ihr Ziel ist, ihren Glauben unter der ganzen Menschheit zu verbreiten und alle monotheistischen Religionen - Islam, Judentum, Christentum - "auszuradieren".

In einem Artikel im Freimaurer-Magazin *Mimar Sinan* zum Beispiel heißt es: "Freimaurer suchen die Ursprünge von Begriffen wie das Böse, Gerechtigkeit und Ehre nicht in einer jenseitigen Welt. Sie glauben daran, dass all dies entspringt aus den sozialen Verhältnissen eines Menschen, seinen sozialen Beziehungen und wofür er in seinem Leben kämpfen will." Und weiter: "Diese Überzeugung versucht das Freimaurertum in der ganzen Welt zu verbreiten."⁵³

Bei Selami Isindag, einem schon länger aktiven türkischen Freimaurer, heißt es dazu:

Dem Freimaurertum geht es darum, die Menschheit zu retten vor einer religiösen und mit dem Übernatürlichen fundierten Moral. Dazu ist es notwendig, eine Moral zu begründen, die bedingungslos auf der Liebe zur

Menschheit beruht. In all seinen überlieferten moralischen Grundsätzen hat das Freimaurertum stets einbezogen die Entwicklungsgesetze des menschlichen Organismus, seine Bedürfnisse und deren Erfüllung; die Regeln des sozialen Zusammenlebens und dessen Organisation; das Bewusstsein, die Freiheit des Denkens und der Rede, und schließlich alle in der Natur geltenden Prinzipien.⁵⁴

Was der Großmeister Isindag mit "Rettung der Menschheit ..." meint, ist klar: Er meint die Abkehr der Menschen von der Religion. Im gleichen Buch legt er dieses Ziel und "die Prinzipien für die Schaffung einer fortgeschrittenen Zivilisation" dar.

Die Prinzipien des Freimaurertums sind notwendig und hinreichend für die Schaffung einer fortgeschrittenen Zivilisation. Es sind:

- Die Anerkennung der Tatsache, dass der nicht-personale Gott (der "Allmächtige Baumeister aller Welten") identisch ist mit der Evolution
- Die Ablehnung des Glaubens an eine göttliche Offenbarung, an Mystizismus und leeren Glauben
- Die Überlegenheit menschlicher Rationalität und menschlichen Handelns

Hinter dem ersten Spiegelstrich wird die Existenz Allahs bestritten. (Die Freimaurer glauben nicht an Gott, sondern an den "Allmächtigen Baumeister aller Welten", und aus dem obigen Zitat geht klar hervor, dass damit die Evolution gemeint ist.) Hinter dem zweiten Spiegelstrich wird die göttliche Offenbarung und das darauf basierende religiöse Wissen geleugnet. (Isindag nennt dies "leeren Glauben".) Hinter dem dritten Spiegelstrich schließlich tritt das humanistische, dem Kommunistischen ähnliche Konzept des menschlichen Handelns zutage.

Noch etwas anderes ist an dieser Stelle bemerkenswert: Wie hat das Freimaurertum seine Kampagne gegen die Religion eigentlich in Gang gesetzt? Ein Blick auf die Schriften des Freimaurertums zeigt, dass es die Religion durch Massenpropaganda vernichten will, vor allem auf gesellschaftlicher Ebene. Großmeister Selami Isindag lässt daran in seinem Buch keinen Zweifel:

... Selbst extrem repressive Regimes sind mit ihren Versuchen gescheitert, die Institution der Religion zu zerstören. In der Tat haben die teilweise brutalen politischen Methoden, die Menschen aus der Umklammerung durch Religion und religiöse Dogmen zu retten durch das Licht der Aufklärung, in der Regel genau zum Gegenteil geführt: Die religiösen Stätten, die abgeschafft werden sollten, sind mehr besucht als vorher, und die Anzahl der Gottgläubigen wächst unaufhaltsam. Wir haben schon an anderer Stelle aufgezeigt, dass in Gefühls- und Herzensangelegenheiten Verbote und Gewalt wirkungslos bleiben. Der einzige Weg, um die Menschen von der Finsternis ins Licht der Aufklärung zu führen, ist positive Wissenschaft, Logik und Weisheit. Wenn die Menschen in diesem Geist erzogen werden, werden sie die humanistischen und positiven Elemente der Religion akzeptieren, aber sich befreien von deren wahnhaften Zügen.⁵⁵

Um zu verstehen, was hier gemeint ist, müssen wir diese Sätze sorgfältig analysieren. Zunächst behauptet Isindag, dass die Unterdrückung der Religion genau das Gegenteil bewirkt, nämlich eine Stärkung der Religion unter den Menschen. Und um eben das zu verhindern, schlägt Isindag vor, die Religion auf dem intellektuellen Weg zu schlagen. Was er aber "positive Wissenschaft, Logik und Weisheit" nennt, hat damit in Wirklichkeit nichts zu tun. Worum es ihm wirklich geht, ist lediglich eine humanistisch-materialistische Philosophie, die bestimmte Schlagworte als Camouflage benutzt, wie es auch der Darwinismus tut. Isindag behauptet, dass sich, nach Verbreitung seiner Ideen innerhalb der Gesellschaft, nur noch die humanistischen Elemente innerhalb der Religion behaupten werden, womit gemeint ist, dass nur das von der Religion übrigbleiben wird, was den Maßstäben der humanistischen Philosophie entspricht. Mit anderen Worten: Die Freimaurer leugnen die fundamentalen Wahrheiten jeder monotheistischen Religion. (Isindag nennt sie "sinnlose Überzeugungen und Dogmata".) Damit sind solch unumstößliche Wahrheiten gemeint wie jene, dass der Mensch von Gott erschaffen und ihm gegenüber rechenschaftspflichtig ist.

Kurz gesagt: Die Freimaurer zielen darauf ab, alle Elemente des Glaubens zu zerstören, die das Wesen einer monotheistischen Religion ausmachen. Sie möchten die Rolle der Religion innerhalb der Gesellschaft auf eine rein kulturelle, auf nur einige allgemeine moralische Grundsätze bezogenen Faktor reduzieren. Um dies zu bewerkstelligen, versuchen die Freimaurer, im Gewand von Wissenschaft und Vernunft den Atheismus innerhalb der Gesellschaft durchzusetzen. Aber letztendlich geht es ihnen darum, die Religion gänzlich aus dem gesellschaftlichen Leben zu vertreiben und eine durch und durch atheistische Welt zu schaffen. In einem Beitrag für die Zeitschrift *Freimaurer* schrieb Isindag unter der Überschrift "Positive Wissenschaft - Hindernisse der Vernunft und des Freimaurertums" Folgendes:

Als Resümee all dessen möchte ich sagen, dass es für uns humanistisch gesinnten Freimaurer die oberste Pflicht ist, der Vernunft und Wissenschaft nicht den Rücken zuzuwenden, sondern zu propagieren, dass dies der einzig wahre und der Evolution entsprechende Weg ist, um unseren Glauben unter den Menschen zu verbreiten und sie im Sinne der Wissenschaftlichkeit zu erziehen. Wichtig sind in diesem Zusammenhang folgende Worte von Ernest Renan: "Sobald die Menschen durch Vernunft und Wissenschaft aufgeklärt und erzogen sein werden, werden alle religiösen Irrglauben von selbst zusammenbrechen." Ähnlich hat sich schon vorher der deutsche Dichter Lessing geäußert: "Sobald die Menschen durch Wissenschaft und Vernunft erleuchtet und erzogen sind, werden sie kein Bedürfnis mehr nach Religion verspüren."⁵⁶

Genau das ist das letztendliche Ziel des Freimaurertums. Die Freimaurer wollen jegliche Form von Religion zerstören und eine in ihrem Sinn humanistische Welt schaffen, basierend auf der "Heiligkeit" des Menschseins. Das heißt: eine neue Welt der Unwissenheit, in der es Gott nicht mehr gibt, und sich deshalb der Mensch selbst als göttlich begreifen kann. Damit begründet das Freimaurertum seine Existenzberechtigung.



G. E. Lessing und E. Renan. Die Freimaurer wollten den Traum dieser beiden atheistischen Schriftsteller verwirklichen, indem sie die Religion von der Erdoberfläche tilgen.

In der Freimaurer-Zeitschrift *Ayna* (Spiegel) wird dies genannt der "Tempel der Ideen":

Wir modernen Freimaurer haben das Ziel der früheren Freimaurer, einen realen Tempel in den "Tempel der Ideen" hineinzubauen, verschoben. Wir glauben, dass dieser Tempel der Ideen erst dann erbaut werden kann, wenn die Prinzipien und Tugenden des Freimaurertums Allgemeingut geworden sind und die ganze Welt durchdringen.⁵⁷

Um dieses Ziel zu erreichen, sind die Freimaurer überall in der Welt unablässig tätig. Überall trifft man auf Freimaurer: in Universitäten, in Bildungseinrichtungen, in den Medien, überhaupt dort, wo Ideen und Kunst produziert werden. Unermüdlich folgen sie ihrem selbsterteilten Auftrag, ihre humanistische Philosophie zu verbreiten und jeden religiösen Glauben zu vertreiben. Später werden wir noch sehen, dass sie sich dabei vor allem die Evolutionstheorie zunutze machen. Darüberhinaus geht es ihnen darum, eine Welt ohne Gott oder Religion zu schaffen, in der es nur noch um weltliches Glück und um menschliche Bedürfnisse geht. Diese Welt jedoch wäre eine Welt von Menschen, die **Allah gering-schätzig den Rücken zeigten?** (Sure 11:92– Hud), ähnlich wie das im

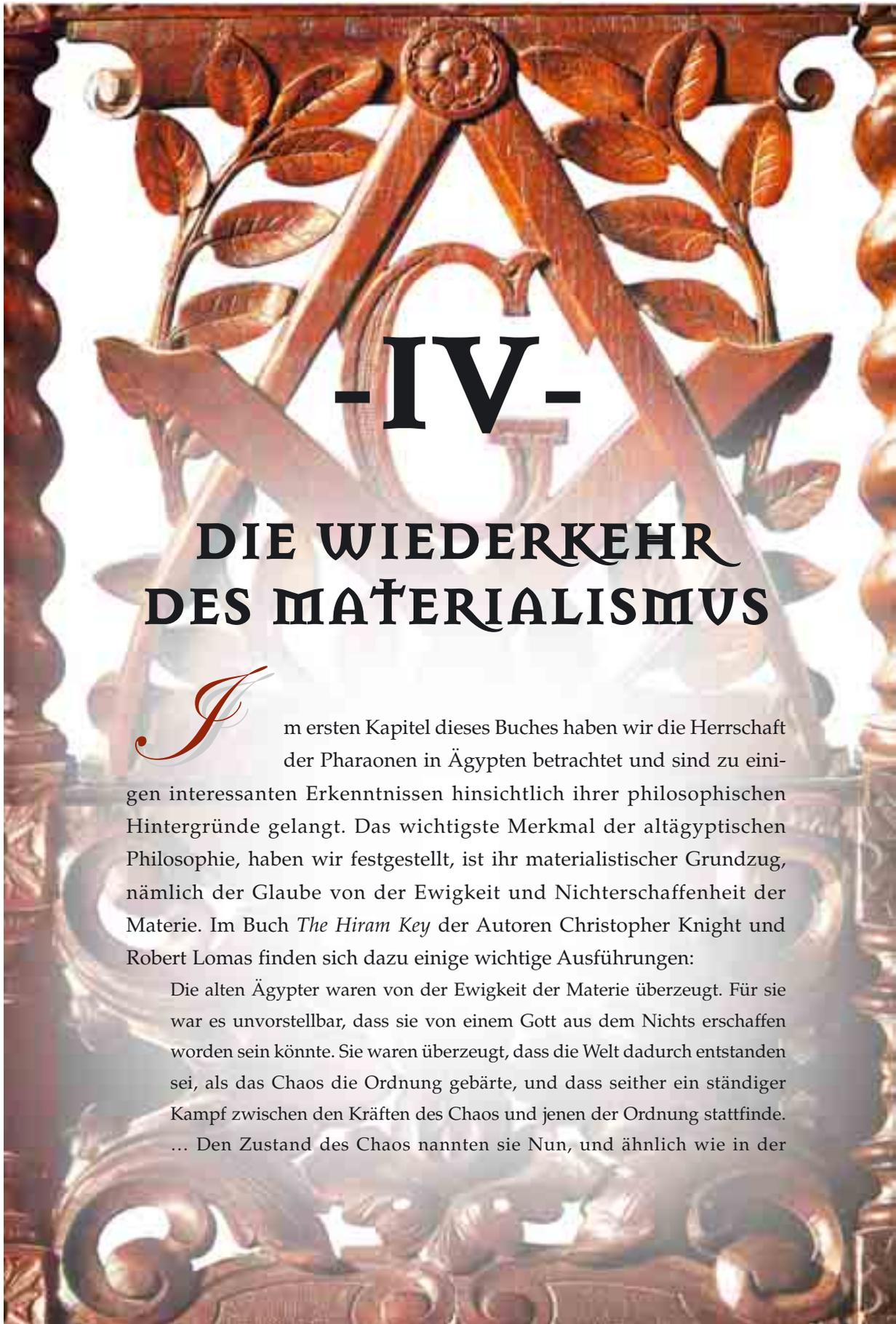
Quran erwähnte Volk der Madyan. In einer derartigen Welt der Unwissenheit wäre kein Raum für die Liebe oder Furcht vor Gott, die Unterwerfung unter Seinen Willen, die Anbetung Seiner Allmacht, geschweige denn irgendeinen Gedanken an des Jenseits. Derartiges gilt den Freimaurern als altmodisch und ungebildet - eine Botschaft, die in Filmen, Comics und Romanen ständig wiederholt wird.

Bei diesem großen Täuschungsmanöver spielen die Freimaurer eine führende Rolle. Aber sie sind nicht die einzigen in diesem "Spiel". Es gibt auch noch eine Reihe anderer Gruppen und Individuen, von den Freimaurern titulierte als "Ehren-Freimaurer" und als Verbündete betrachtet, weil sie die humanistische Philosophie miteinander teilen. Isindag schreibt darüber:

Das Freimaurertum akzeptiert folgende Tatsache: In dieser Welt gibt es kluge Menschen, die zwar keine Freimaurer sind, aber deren Ideologie billigen und teilen. Und zwar deshalb, weil diese Ideologie eine wahrhaft menschliche und humanistische Ideologie ist. ⁵⁸

Dieser permanente Kampf gegen die Religion beruht auf zwei Säulen der Argumentation: dem Materialismus und der Darwinschen Evolutionstheorie. In den beiden folgenden Kapiteln werden wir diese beiden Aspekte, ihren Ursprung und ihre Beziehung zum Freimaurertum genauer betrachten. Dann werden wir besser verstehen, was hinter diesen Konzepten liegt, die seit dem 19. Jahrhundert die Welt so sehr beeinflusst haben.





-IV-

DIE WIEDERKEHR DES MATERIALISMUS

*I*m ersten Kapitel dieses Buches haben wir die Herrschaft der Pharaonen in Ägypten betrachtet und sind zu einigen interessanten Erkenntnissen hinsichtlich ihrer philosophischen Hintergründe gelangt. Das wichtigste Merkmal der altägyptischen Philosophie, haben wir festgestellt, ist ihr materialistischer Grundzug, nämlich der Glaube von der Ewigkeit und Nichterschaffenheit der Materie. Im Buch *The Hiram Key* der Autoren Christopher Knight und Robert Lomas finden sich dazu einige wichtige Ausführungen:

Die alten Ägypter waren von der Ewigkeit der Materie überzeugt. Für sie war es unvorstellbar, dass sie von einem Gott aus dem Nichts erschaffen worden sein könnte. Sie waren überzeugt, dass die Welt dadurch entstanden sei, als das Chaos die Ordnung gebärte, und dass seither ein ständiger Kampf zwischen den Kräften des Chaos und jenen der Ordnung stattfindet. ... Den Zustand des Chaos nannten sie Nun, und ähnlich wie in der

Vorstellungswelt der Sumerer war dies ein dunkler, lichtloser und wässriger Abgrund, aus dem heraus die Ordnung entstand. Diese latente Kraft innerhalb des Chaos wusste nichts von sich selbst, es war nur eine Wahrscheinlichkeit, eine darin angelegte Möglichkeit der Ordnung.⁵⁹

Es besteht eine verblüffende Ähnlichkeit zwischen den altägyptischen Mythen und dem modernen Materialismus. Ein meist nicht erwähnter Grund dafür ist, dass es eine moderne Organisation gibt, die den altägyptischen Glauben übernommen hat und ihn in der ganzen Welt verbreiten will. Es ist das Freimaurertum.

FREI MAURERTUM UND ALTES ÄGYPTEN

Die materialistische Philosophie der Ägypter hat den Untergang ihres Reiches überlebt. Sie wurde von jüdischen Kreisen aufgegriffen und durch die Kabbala weiterentwickelt und erhalten. Von hier aus gelangte dieses Geheimwissen an die Griechen, wo es uminterpretiert und weiterentwickelt wurde von der Denkschule der "Hermetiker".

Der Begriff "Hermetik" ist abgeleitet vom Namen des griechischen Gottes Hermes, dem griechischen Gegenstück zum ägyptischen Gott Thot. Anders ausgedrückt: Der Hermetismus ist die griechische Variante der altägyptischen Philosophie. Der Freimaurer-Großmeister Selami Isindag erläutert die Ursprünge dieser Philosophie und ihren Ort im modernen Freimaurertum wie folgt:

Im alten Ägypten existierte eine religiöse Strömung, deren Gedankengut zur Grundlage des griechischen Hermetismus wurde. Davon wiederum wurde das Freimaurertum beeinflusst. Wer zum Beispiel in den Kreis der griechischen Hermetiker aufgenommen wurde, musste dort bestimmte Riten durchlaufen und wurde dabei ausgebildet im hermetischen Denken, um den nächsthöheren Grad innerhalb dieses Kreises zu erreichen. Der wohl berühmteste Hermetiker war Pythagoras. Auch noch Jahrhunderte später, in der Zeit des Hellenismus und Neuplatonismus, wirkte das altägyptische Denken nach, weshalb es auch hier auffällige Ähnlichkeiten mit den Riten der Freimaurer gibt.⁶⁰



Die alten Ägypter glaubten an den Mythos, dass Materie ewig sei, und dass die Ordnung des Universums dank einer mythischen "sich selbst organisierenden" Macht der Materie entstanden sei.

Isindag zeigt sich geradezu erfreut, dass das Denken der Freimaurer bis auf die alten Ägypter zurückreicht, wenn er schreibt: "Das Freimaurertum ist eine soziale und rituelle Organisation, deren Anfänge schon im Alten Ägypten liegen." ⁶¹

Auch viele andere führende Köpfe des Freimaurertums weisen immer wieder darauf hin, dass die Ursprünge des Freimaurertums in diversen Geheimbünden uralter heidnischer Kulturen liegen, wie jenen in Ägypten und Griechenland. Celil Layikteş, ein führender türkischer Freimaurer, schreibt in dem Artikel "Das Geheimnis des Freimaurertums: Was ist Geheim und was nicht?" in der Freimaurerzeitschrift *Mimar Sinan*:

Im Alten Ägypten, Griechenland und Rom gab es Geheimgesellschaften, die sich gegenseitig beeinflussten im Kontext einer Geheimwissenschaft, eines Geheimwissens und der Gnosis. Mitglied einer solchen Geheimgesellschaft konnte man erst nach einer langen Ausbildungszeit und nach Durchlaufen bestimmter Riten werden. Eine der frühesten dieser Geheimgesellschaften war wahrscheinlich jene der Osiris geweihte, die sich mit der Geburt, Jugend, Kampf gegen Dunkelheit, Tod und Auferstehung befasste. Diese Themen wurden in von den Priestern der Osiris durchgeführten Riten quasi dramatisiert, weil so die Rituale und Symbole besser dargestellt werden konnten. ...

Jahrhunderte später bildeten diese Riten die Grundlage für das Entstehen einer Reihe von Bruderschaften, die unter dem Namen "Freimaurer" tätig wurden. Sie folgten stets den gleichen Idealen, und sobald sie verfolgt wurden, setzten sie ihre Tätigkeit im Geheimen fort. Auf diese Weise konnten sie bis heute weiterexistieren, weil sie ständig ihren Namen und ihre Struktur änderten. Aber stets blieben sie dabei ihrem alten Symbolismus treu und übermittelten sich gegenseitig ihre Ideale als eine Art Erbe. Um sich gegen die Gefahr zu wappnen, dass ihre Ideen durch das gesellschaftliche Establishment bedroht werden, gaben sie sich intern bestimmte Regeln. Um sich selbst vor dem Zorn unwissender Menschen zu schützen, verbargen sie sich in Operative Freimaurerorganisationen, in denen sie ihre eigenen Regeln einführten. Diese infiltrierten sie mit ihren eigenen Ideen, die bis heute das moderne Freimaurertum prägen.⁶²

Im obigen Zitat preist Layiktež die Zivilisationen, in denen das Freimaurertum gründet, und behauptet, sie hätten sich im Verborgenen gehalten, um sich vor "unwissenden Menschen" zu schützen. Wenn wir diese Behauptung für einen Augenblick beiseite lassen, ist unschwer zu ersehen, dass das moderne Freimaurertum lediglich eine Form jener heidnischen Geheimgesellschaften ist, wie es sie schon im alten Ägypten, Griechenland und Rom gab. Da die mit Abstand älteste dieser Kulturen die ägyptische ist, kann man davon ausgehen, dass der Hauptquell der Freimaurer das alte Ägypten war. (Schon bei unserer Beschäftigung mit dem Templerorden hat sich das gezeigt.)

Es ist an dieser Stelle unerlässlich, sich daran zu erinnern, dass schon im Quran immer wieder das alte Ägypten als Heimat eines gottlosen Gesellschaftssystems genannt erwähnt wird. In der Tat ist ein archetypisches Beispiel für ein solches Gesellschaftssystem. In vielen Versen des Quran wird uns berichtet von der Herrschaft der Pharaonen und ihrer Berater, ihrer Grausamkeit, Ungerechtigkeit, Bösartigkeit und ihren Exzessen. Hinzu kommt, dass die Ägypter ein entartetes Volk waren, das sich der Herrschaft der Pharaonen willig beugte und an deren falsche Götter glaubte.

Dessen ungeachtet sind die Freimaurer stolz auf ihre Ursprünge im Alten Ägypten und preisen dessen angeblich hochentwickelte Kultur. In einem Artikel in *Mimar Sinan* werden die ägyptischen Tempel als "Quelle des Freimaurertums" gepriesen.

... Die Ägypter gründeten die Sonnenstadt Heliopolis und Memphis, jene beiden Städte, die nach Überlieferung der Freimaurer die Quellen des Wissens und der Wissenschaft waren, von den Freimaurern "Großes Licht" genannt. Pythagoras, der Heliopolis besuchte, war voll des Lobes über diese Stadt. Auch der Tempel in Memphis, wo er ausgebildet wurde, war von historischer Bedeutung. In Theben gab es Tempel für die Weiterbildung. In diesen Städten wurden Pythagoras, Platon und Cicero in das Freimaurertum eingeführt.⁶³

Aber im Freimaurerschrifttum wird nicht nur das altägyptische Denken in den höchsten Tönen gelobt, sondern auch die grausame Herrschaft der Pharaonen. In einem weiteren Artikel in *Mimar Sinan* heißt es dazu:

Die Erste Pflicht des Pharaos war es, "das Verborgene Licht" zu entdecken. ... Ebenso wie wir Freimaurer versuchen, den Tempel Salomos wieder zu erbauen, versuchten schon die alten Ägypter *Ehram*, das "Haus des Lichtes", zu erbauen. Die in den ägyptischen Tempeln abgehaltenen Zeremonien gliederten sich in verschiedene Grade, die jeweils zwei Abschnitte hatten, große und kleine. Der kleine Grad war unterteilt in Eins, Zwei und Drei. Anschließend begannen die höheren Grade.⁶⁴

Man kann aus dem obigen Zitat unschwer ersehen, dass das "Licht" der Pharaonen und der Freimaurer das gleiche war. Man kann dies durchaus so interpretieren, dass das Freimaurertum nur eine moderne Variante der pharaonischen Philosophie ist. Das Wesen dieser Philosophie wird von Gott im Quran enthüllt in Seinem Urteil über den Pharaos und sein Volk: "Sie sind ein Volk der Abtrünnigen." (Sure 27:12 – an-Naml) In anderen Versen wird das gottlose Denken der alten Ägypter folgendermaßen beschrieben:

Und Pharao ließ unter seinem Volk verkünden: "O mein Volk! Gehören das Königreich von Ägypten und diese Ströme, die es durchheilen, nicht mir? Schaut ihr euch denn nicht um? ...

Und so verleitete er sein Volk zur Leichtfertigkeit, so dass sie ihm gehorchten. Sie waren in der Tat ein verdorbenes Volk! (Sure 43:51-54– az-Zukhruf)

ALTÄGYPTISCHE SYMBOLE IN FREIMAUERERLOGEN

Am deutlichsten zeigt sich die Beziehung zwischen dem Alten Ägypten und dem Freimaurertum in deren Symbolen, die für die Freimaurer von äußerster Wichtigkeit sind. Denn die wahre Bedeutung ihrer Philosophie enthüllen sie gegenüber ihren Brüdern nur durch Allegorien. Jeder Freimaurer muss insgesamt 33 Entwicklungsstufen innerhalb der Freimaurer-Hierarchie durchlaufen, und auf jeder Stufe erlernt er für jedes Symbol eine neue Bedeutung. Auf diese Weise dringen Freimaurer Schritt für Schritt immer tiefer in das Geheimwissen der Freimaurer ein. In einem Artikel in *Mimar Sinan* wird die Rolle dieser Symbole beschrieben:

Wir alle wissen, dass das Freimaurertum seine Ideen und Ideale durch Symbole und allegorische Darstellungen ausdrückt. Sie reichen zurück bis in frühgeschichtliche Zeiten, teilweise sogar bis zu Legenden aus der Vorgeschichte. Auf diese Weise offenbart das Freimaurertum das ehrwürdige Alter seiner Ideale und verfügt über einen reichen Schatz an Symbolen.⁶⁵

Der größte Teil dieser Symbole und Allegorien stammt aus altägyptischen Quellen und reicht zurück in frühgeschichtliche Zeiten. Überall in Freimaurerlogen und in ihren Publikationen findet man Abbildungen von Pyramiden, Sphingen und Hieroglyphen. In einem weiteren Artikel in *Mimar Sinan* kann man dazu lesen:

Es ist gewiss nicht falsch zu sagen, dass die altägyptische Kultur die älteste unter allen frühen Hochkulturen ist. Allein schon die Tatsache, dass die aus

PHARAOH IN DER LOGE



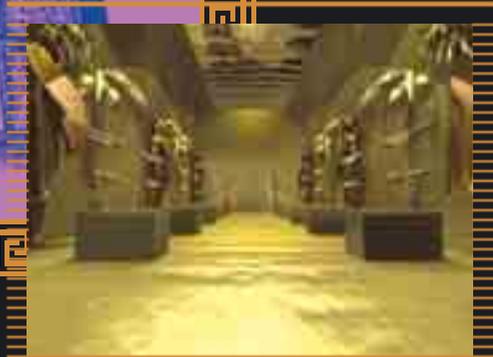
Die moderne Freimaurerei bewahrt die altägyptische Philosophie und verwendet Symbole, um dieser Ausdruck zu verleihen. In der oberen Photographie einer Loge demonstriert das Pharaonenbild an der Vorderseite des Altars für diesen Symbolismus.

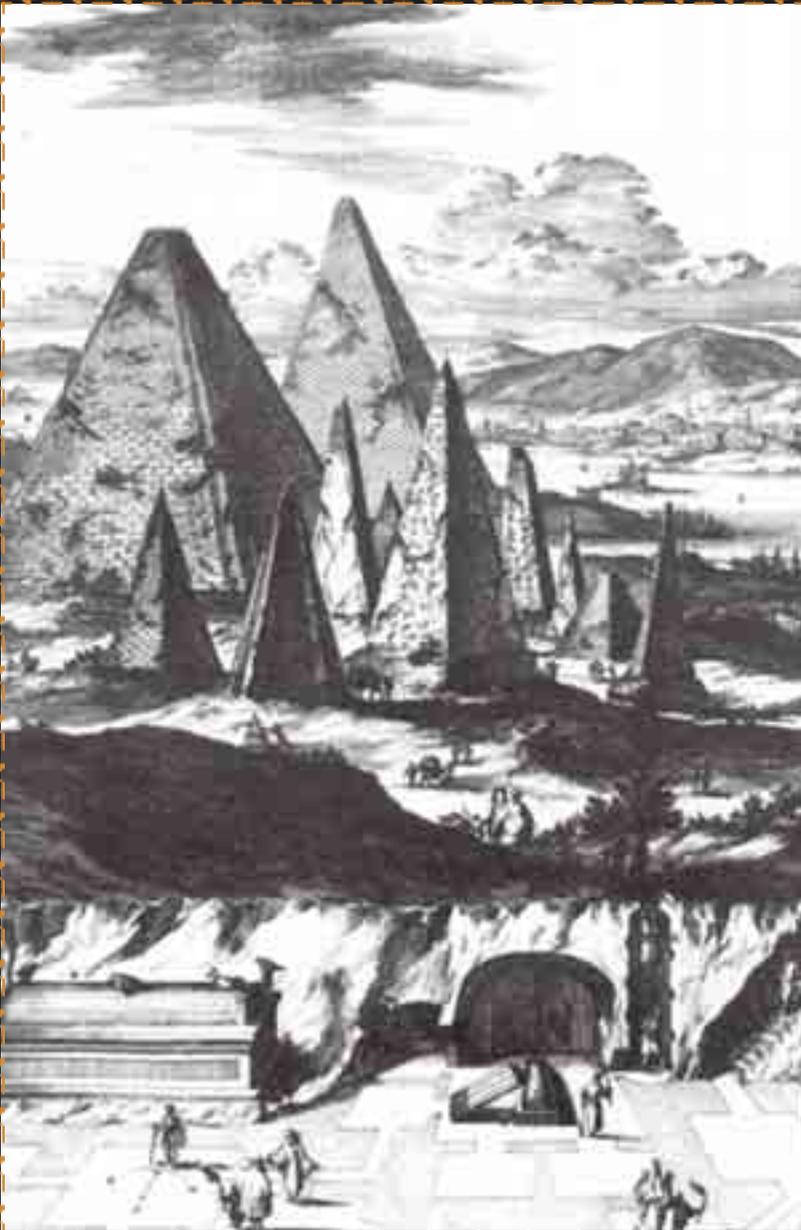


Am Eingang zur großen Freimaurerloge in Washington D. C. befinden sich zwei altägyptische Sphingen.



Oben, links und unten: Bilder von Freimaurertempeln.





Eine Darstellung der altägyptischen Stadt Memphis. Die Freimaurer betrachten diese Stadt, mit ihren zahlreichen heidnischen Tempeln, als die "Quelle des Lichts".

Ägypten stammenden Zeremonien, Grade und Philosopheme jenen der Freimaurertums so ähnlich sind, lenkt unsere Aufmerksamkeit zwangsläufig dorthin.⁶⁶

In dem Artikel "Die sozialen Ursprünge und Ziele des Freimaurertums" in *Mimar Sinan* heißt es:

Im alten Ägypten dauerten die Initiationsriten im Tempel von Memphis sehr lang, wurden mit größter Sorgfalt und Aufwand durchgeführt, und ähnelten weitgehend den Freimaurer-Zeremonien.⁶⁷

Im Folgenden wollen wir einige Beispiele für die Beziehung zwischen dem alten Ägypten und dem Freimaurertum aufzeigen.

DIE PYRAMIDE UNTER DEM AUGE

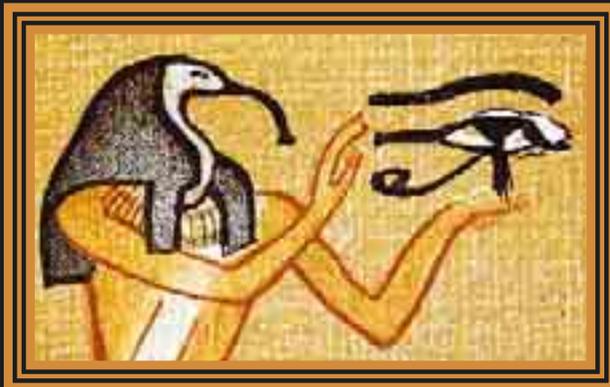
Das bekannteste Symbol der Freimaurer findet man im Siegel der USA und auf der Ein-Dollar-Banknote. Auf dem Siegel sieht man eine Halbpyramide, auf der oben darüber ein Auge innerhalb eines Dreiecks sitzt. Dieses Dreieck mit einem Auge findet sich als Symbol in Freimaurerlogen und Freimaurerzeitschriften. Darauf wird in allen Publikationen über das Freimaurertum hingewiesen.

Weniger auffällig ist die Pyramide unterhalb von Dreieck und Auge. Aber sie ist außerordentlich wichtig und aufschlussreich für das Verständnis der Freimaurerphilosophie. Der amerikanische Autor Robert Hieronimus hat sich in seiner Dissertation mit diesem Siegel ausführlich beschäftigt und ist dabei auf einige wichtige Einzelheiten gestoßen. Der Titel seiner Dissertation lautet "An Historic Analysis of the Reverse of the American Great Seal and Its Relationship to the Ideology of Humanist Psychology." Er hat aufgezeigt, dass die Gründungsvater der USA, die dieses Siegel eingeführt haben, Freimaurer waren und die Philosophie des Humanismus vertraten. Die Verbindung mit dem alten Ägypten haben sie hergestellt durch die Abbildung der Pyramide im Zentrum des Siegels. Sie soll die größte aller Pyramiden darstellen, die Cheopspyramide.⁶⁸



DAS AUGE UND DIE PYRAMIDE

Als eines der wichtigsten, aus dem alten Ägypten übernommenen Freimaurersymbole gilt die Pyramide mit dem Auge in einem Dreieck. Die Pyramide auf dem Großen Siegel der USA (links) ist die große Cheops-Pyramide. Das Auge ist ein häufiges Symbol auf altägyptischen Darstellungen (unten).



DIE FREIMAURER-BEDEUTUNG DES SECHSZACKIGEN STERNS

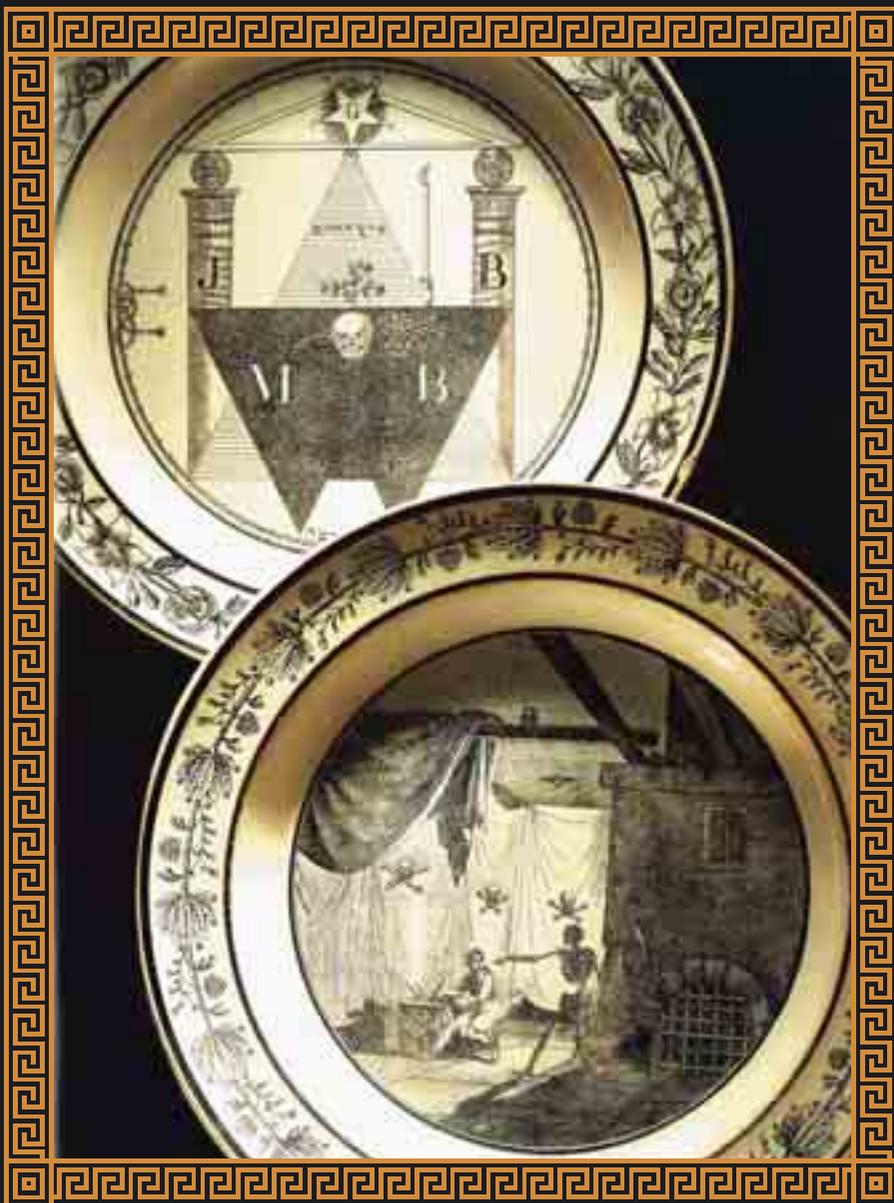
Ein weiteres bekanntes Freimaurersymbol ist der sechszackige Stern, der durch Aufeinanderlegen von zwei Dreiecken entsteht. Auch dies ist ein traditionelles Symbol des Judentums, das auch Teil der israelischen Staatsflagge ist. Man weiß, dass es König Salomo auf seinem Staatssiegel zum erstenmal verwendete. Darum gilt der sechszackige Stern seither als ein göttliches Symbol.

Aber nicht so bei den Freimaurern. Bei ihnen gilt dieser Stern nicht als Symbol für den Propheten Salomo, sondern als Symbol des altägyptischen Heidentums. Ein Artikel in *Mimar Sinan* mit der Überschrift "Allegorien und Symbole in unseren Riten" enthält eine Reihe von Tatsachen dazu:

Ein gleichschenkeliges Dreieck mit drei Ecken im gleichen Abstand voneinander symbolisiert ihre Gleichwertigkeit. Dieses von den Freimaurern übernommene Symbol kennt man unter der Bezeichnung "Davidsstern", einem Hexagramm, das durch Aufeinanderlegen von zwei gleichschenkeligen Dreiecken entsteht. Heute ist es ein Symbol für Judentum und Teil der israelischen Staatsflagge. Aber eigentlich stammt es aus dem alten Ägypten ... In seiner heutigen Form wurde es erstmals von den Templern verwendet bei der Wanddekoration ihrer Kirchen. Denn sie waren die ersten, die in Jerusalem einige interessante Informationen über das Christentum entdeckten. Erst nach der Auflösung des Templerordens fand es Eingang in die jüdischen Synagogen. Wir Freimaurer hingegen verwenden es ausschließlich in dem universellen Sinn, den es im alten



Eines der wichtigsten Symbole der Freimaurerei ist der sechszackige Stern.



Der sechszackige Stern gilt als Siegel eines Propheten und als göttliches Symbol. Wie auch immer, Freimaurer deuten ihn gemäß dem heidnischen Glauben Altägyptens.

Ägypten hatte. In diesem Sinn drücken wir zwei maßgebliche Kräfte in einem Symbol aus. Wenn man die obere und untere Dreiecksbasis ausradiert, entdeckt man jenes seltene Symbol, das wir so gut kennen.⁶⁹

In der Tat müssen wir alle Freimaurersymbole in ähnlicher Weise auf den Tempel Salomos hin interpretieren. Wie im Quran schon offenbart, war Salomo ein Prophet Allahs, den bestimmte Kreise verunglimpfen und als gottlos darstellen wollten. In einem Vers des Quran spricht Gott folgendermaßen davon: **“Und sie folgten dem, was die Satane wider Salomos Reich vorbrachten. Nicht dass Salomo ungläubig war, vielmehr wären die Satane ungläubig ... (Sure 2:102– al-Baqara).**

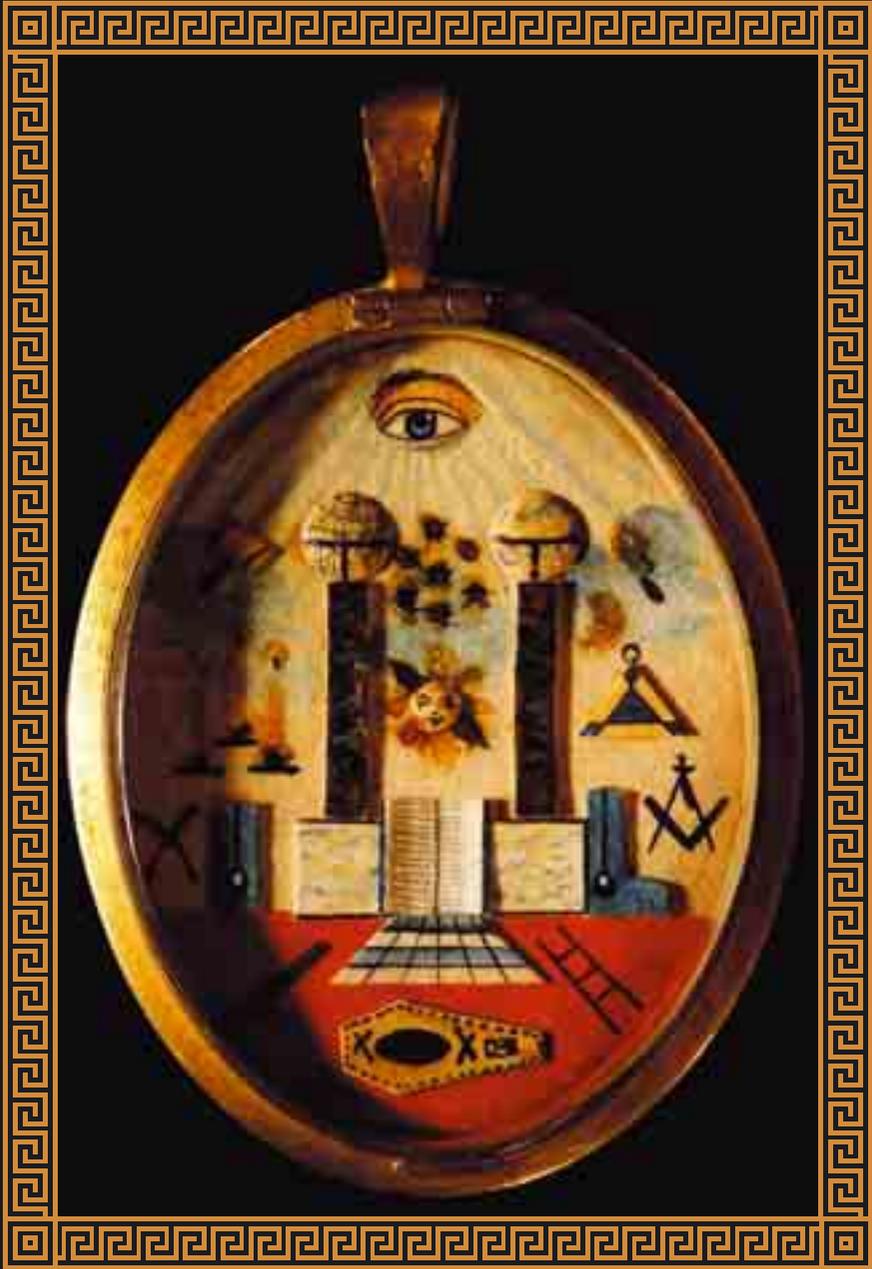
Die Freimaurer haben diese die Wahrheit verfälschende Theorie aufgegriffen, um ihn als einen Vertreter des altägyptischen Glaubens präsentieren zu können. Aus eben diesem Grund nimmt Salomo einen wichtigen Platz in ihrem Gedankengebäude ein. In seinem Buch *Die okkultistische Verschwörung* sagt der amerikanische Historiker Michael Howard, dass seit dem Mittelalter der Prophet Salomo als ein Magier galt, der heidnisches Gedankengut in das Judentum eingeschmuggelt habe.⁷⁰ Weiterhin erklärt Howard, dass die Freimaurer den Tempel Salomos als einen heidnischen Tempel verstanden, der als solcher für sie wichtig war.⁷¹

Dieses falsche Bild des Propheten Salomo, der in Wirklichkeit ein frommer und ergebener Diener Allahs war, verweist auf die wirklichen Ursprünge des Freimaurertums.

DIE DOPPELSÄULE

Als unverzichtbarer Teil des Dekor einer Freimaurerloge gilt bei ihnen die Doppelsäule am Eingang. Auf ihnen sind die Wörter “Jachin” und “Boaz” eingeritzt, in Anlehnung auf die zwei Säulen am Eingang des Tempels Salomos. Aber diese Nachahmung durch die Freimaurer soll nicht etwa dem Andenken Salomos dienen, sondern vielmehr seiner Verunglimpfung. Der Ursprung der Doppelsäule liegt wiederum im alten Ägypten. Im schon erwähnten Artikel in *Mimar Sinan* heißt es dazu:

DAS GLOBALE
FREIMAUERTUM



Verschiedene Freimaurersymbole: Doppelsäule, Auge, Zirkel und Dreieck.

Im alten Ägypten waren die Götter Horus und Seth Zwillingsbaumeister und Träger des Himmels. Das galt auch für den Gott Bacchus in Theben. Die beiden Säulen in unseren Logen haben ihren Ursprung im alten Ägypten. Eine dieser Säulen stand damals in südägyptischen Theben, die andere im nordägyptischen Heliopolis. Am Eingang des Ptah, dem höchsten ägyptischen Gott geweihten Amenta-Tempels, standen ebenfalls zwei Säulen wie auch am Tempel Salomos. In den ältesten Mythen des Sonnenkultes werden bereits diese beiden Säulen erwähnt, deren Namen Intelligenz und Kraft waren und den Eingang zum Tor zur Ewigkeit bildeten.⁷²

DIE ÄGYPTISCHE TERMINOLOGIE DER LOGEN

In ihrem Buch *The Hiram Key* lenken die beiden Autoren Christoher Knight und Robert Lomas die Aufmerksamkeit u. a. auf die Tatsache, dass die Worte, die bei der Höherstufung eines Freimaurers zum Großmeister gesprochen werden, lauten:

Ma'at-neb-men-aa, Ma'at-ba-aa'.⁷³

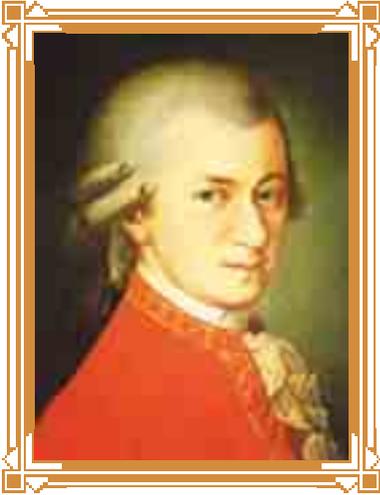
Die Autoren machen darauf aufmerksam, dass sie eigentlich keine bestimmte Bedeutung haben, sondern übersetzt lediglich bedeuten:

Groß ist der eingesetzte Meister des Freimaurertums, Groß ist der Geist des Freimaurertums.⁷⁴

Die Autoren stellen fest, dass "Maát" die Fähigkeit des Mauerns bedeutet, und dass es deshalb am ehesten mit Freimauerei übersetzt werden kann. Damit steht fest, dass die heutigen Freimaurer noch nach Jahrtausenden die altägyptische Sprache verwenden.

MOZARTS ZAUBERFLÖTE

Eines der herausragenden Produkte des Freimaurertums ist die "Zauberflöte", komponiert von W. A. Mozart, der nachweislich Freimaurer war. Unbestreitbar enthält seine berühmte Oper bestimmte Botschaften der Freimaurer, die wie so vieles im Freimaurertum, in enger



Wolfgang Amadeus Mozart

Beziehung zum altägyptischen Heidentum stehen. In *Mimar Sinan* wird dies folgendermaßen erklärt:

Bekanntlich gibt es Verbindungen zwischen dem Freimaurertum und dem Alten Ägypten. Wie oft auch immer versucht wird, die "Zauberflöte" als eine "Geschichte über den Fernen Osten" zu interpretieren - sie beruht auf altägyptischen Riten. Es sind die Götter und Göttinnen der ägyptischen Tempel, die der "Zauberflöte" ihren Stempel aufgeprägt haben.⁷⁵

OBELISKEN

Ein weiteres wichtiges Symbol des Freimaurertums ist etwas, das eine große Rolle in der altägyptischen Literatur spielt: Obelisken. Es sind große, aufrecht stehende Säulen mit einer Pyramide an der Spitze. In sie eingeritzt waren Hieroglyphen. Jahrhundertlang lagen sie im Erdreich versteckt, bis sie im 19. Jahrhundert wiederentdeckt und in die Museen von New York, London oder Paris transportiert wurden. Der höchste Obelisk steht heute in New York. Diese Ortsverlagerung war das Werk der Freimaurer. Sie taten es, weil für sie Obelisken, ebenso wie die Hieroglyphen auf ihnen, einen eigenen Symbolwert haben. *Mimar Sinan* schreibt über den 21 Meter hohen Obelisk in New York:

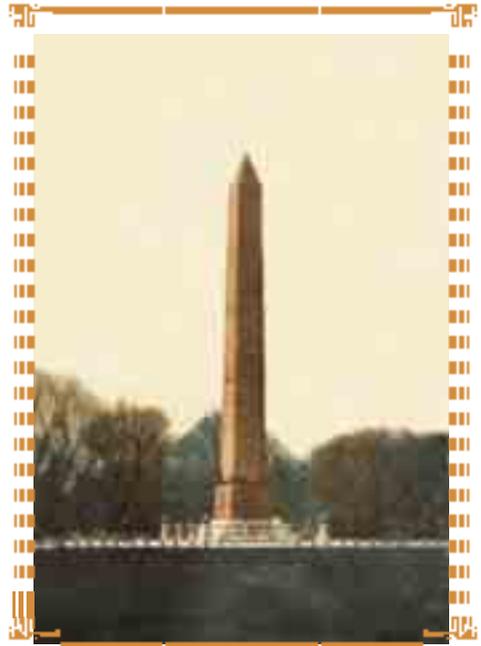
Das erstaunlichste Beispiel für die Verwendung von Symbolen in der Architektur ist ein Monument namens "Kleopatras Nadel", das 1878 der ägyptische Gouverneur Ismail den USA schenkte. Heute steht es im Central Park. Seine Oberfläche ist mit Freimaurer-Symbolen bedeckt. Es stammt aus dem 16. Jahrhundert v. Chr. und stand ursprünglich am Eingang des Sonnentempels in Heliopolis.⁷⁶

DER MYTHOS VON ISIS, DER WITWE

Ein weiteres wichtiges Symbol des Freimaurertums ist das der Witwe. Die Freimaurer selbst nennen sich "Kinder der Witwe", und in ihren Publikationen tauchen oft Witwen-Bilder auf. Woher stammt diese Symbolik? Wer ist diese Witwe?

Wenn man die Quellen der Freimaurer genauer untersucht, zeigt sich, dass die Witwensymbole direkt zu einem altägyptischen Mythos führen. Es ist einer der ältesten und wichtigsten ägyptischen Mythen, nämlich jener von Osiris und Isis. Osiris war der Gott der Fruchtbarkeit und Isis seine Gemahlin. Dem Mythos zufolge wurde Osiris zum Opfer eines Verbrechens aus Leidenschaft, das Isis zur Witwe machte. Sie repräsentiert die Witwe der Freimaurer. In *Mimar Sinan* wird dies folgendermaßen erzählt:

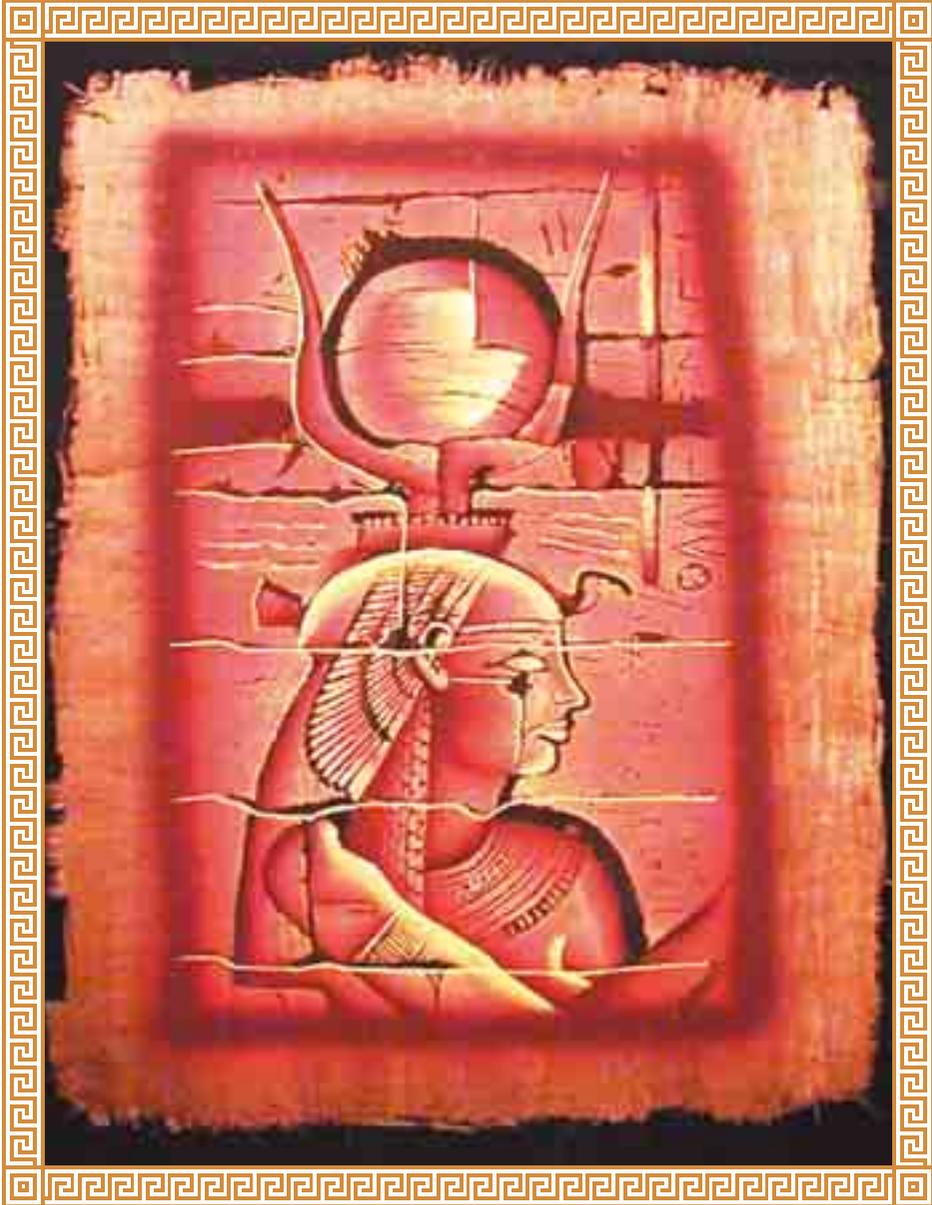
Der Mythos von Osiris/Isis ist Thema vieler Artikel und Vorträge und der dem Freimaurertum nächstliegende altägyptische Mythos. Der Initiationsritus der Freimaurer ist die Voraussetzung dafür, um überhaupt ein Priester im Tempel der Isis werden zu können. Ihn wiederholen zu müssen, wäre für den Betreffenden beschämend. Bei diesem Ritus ist das Licht das entscheidende Element; um in der Dunkelheit des Ostens begraben werden zu können, beginnt die Morgensonne mittags wieder zu versinken und erfüllt so Tag für Tag die Pflicht des Osiris, so wie



Ein Obelisk, bedeckt mit Freimaurersymbolen im Central Park in New York.

Überreste des alten Ägypten:
Monumente der Pharaonen und ein
Obelisk im Tal der Könige.





Eine altägyptische Isis-Darstellung.

Horus, der später so glanzvoll den Platz seines ermordeten Vaters einnahm. Deshalb ist die Witwe, deren Kinder wir sind, niemand anders als Isis, die Witwe des Osiris.⁷⁷

Man erkennt unschwer, dass das Freimaurertum, das sich selbst so gern als der Vernunft und Wissenschaft verpflichtet gibt, in Wirklichkeit einem von Aberglauben strotzendem mythischen Denken verhaftet ist.

ZIRKEL UND WINKEL

Eines der bekanntesten Symbole des Freimaurertums ist der auf einen Winkel projizierte Zirkel. Wenn man Freimaurer danach fragt, behaupten sie, dieses Symbol repräsentiere Wissenschaftlichkeit, geometrische Ordnung und rationales Denken. In Wirklichkeit steht dieses Symbol für etwas anderes.

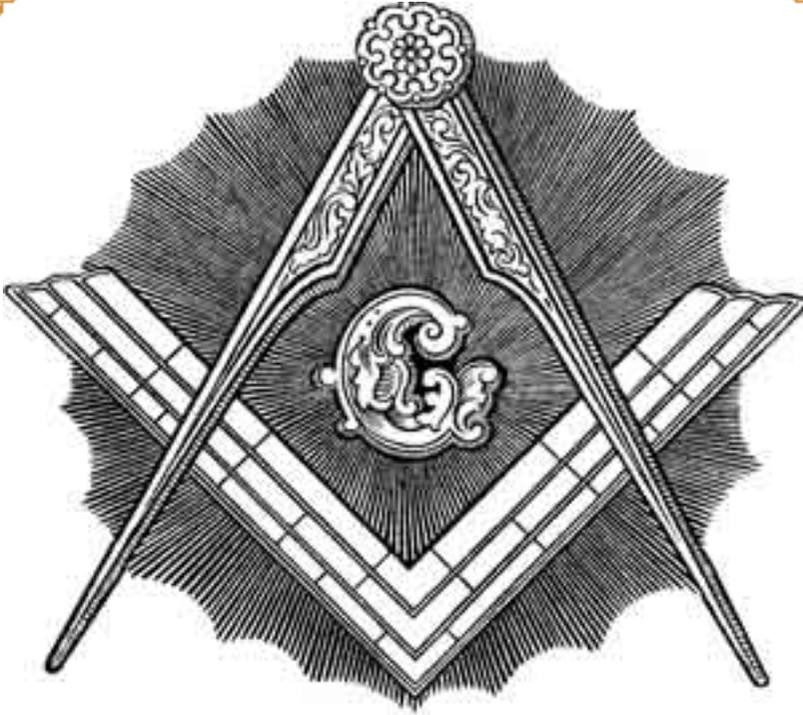
Das können wir erfahren in einem Buch des bedeutendsten Freimaurers aller Zeiten. In seinem Buch *Moral und Dogma* schreibt Albert Pike über den Zirkel und Winkel Folgendes:

Der Winkel [ist] ein natürliches und passendes Symbol für diese Erde. ... Die hermaphroditische Figur symbolisiert die ursprünglich der Gottheit zugesprochene Doppelnatur als Schöpfer und Erzeuger, als Brahman und Maya unter den Ariern, als Osiris und Isis bei den Ägyptern. Die Sonne galt als männlich, der Mond als weiblich.⁷⁸

Das heißt: Zirkel und Winkel, die bekanntesten Freimaurersymbole, sind arische Symbole des heidnischen Denkens, die bis zu den alten Ägyptern zurückreichen, also lange vor der Geburt Jesu. Laut Pike sind Sonne und Mond wichtige Freimaurersymbole, die nichts anderes widerspiegeln als den falschen Glauben dieser heidnischen Gesellschaften, in der Sonne und Mond angebetet wurden.

DIE HEIDNISCHE RELIGION DER FREIMAUER

Bisher haben wir erfahren, dass die Ursprünge des Freimaurertums in der heidnischen Denkweise des alten Ägypten liegen, aus der sie ihre



Konzepte und Symbole beziehen. Eben darin ist der Widerspruch zwischen dem Freimaurertum und dem Monotheismus begründet. Das Freimaurertum ist humanistisch, materialistisch und evolutionistisch. Der amerikanische Historiker Michael Howard beschreibt diese geheime Ideologie, die selbst unter Freimaurern nur den höchsten Graden offenbart wird:

Warum sollten Christen so kritisch mit dem Freimaurertum umgehen? ... Die Antwort auf diese Frage liegt in den "Geheimnissen" der Freimaurer. Wenn diese Geheimnisse der Öffentlichkeit frei zugänglich wären, wäre es äußerst fraglich, ob sie überhaupt verstanden werden würden von allen, die eben nicht eingeweiht sind in den Okkultismus und uralte heidnische Religionen. Wahrscheinlich verstehen nicht einmal einfache Mitglieder der

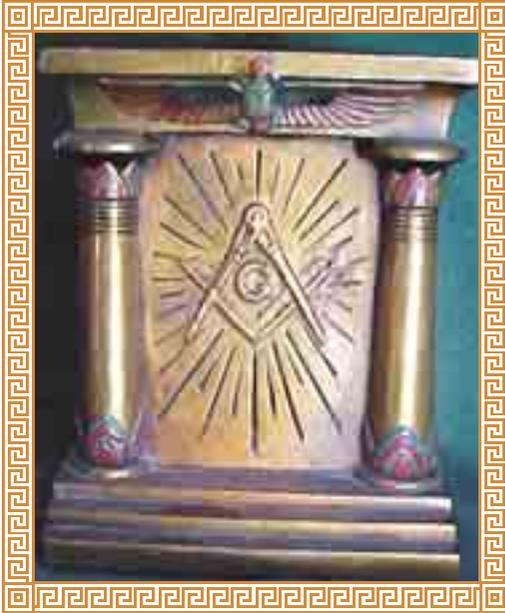


Albert Pike und eine freimaurerische Gedenkmünze zu seinem Gedächtnis.

Freimaurerlogen deren Symbolwelt. Im höchsten Führungskreis der Freimaurer jedoch, der die höchsten Weihen empfangen hat, gibt es durchaus Persönlichkeiten, die genau wissen, dass sie die Erben einer vorchristlichen und heidnischen Tradition sind.⁷⁹

Wenn man die Schriften der türkischen Freimaurer liest, erkennt man schnell, dass die höhergestellten Freimaurer sehr wohl wissen, dass sie ihr "höheres" Wissen selbst ihren eigenen Brüdern gegenüber verheimlichen. Der Großmeister Necdet Egeran sagt darüber Folgendes:

Einige Freimaurer verstehen das Freimaurertum halb als religiöse, halb als wohltätige Bruderschaft, wo vorteilhafte soziale Beziehungen geknüpft und gepflegt werden. Andere wiederum glauben, der Zweck dieser Bruderschaft sei lediglich, aus guten Menschen noch bessere zu machen. Wieder andere denken, im Freimaurertum ginge es um die Entwicklung von Charakterstärke. Kurz gesagt: All jene Brüder unter uns, die nicht wissen, wie die geheime Sprache der Freimaurer zu schreiben und zu lesen ist, verstehen die Bedeutung unserer Symbole und Allegorien so oder ähnlich. Aber jene Freimaurer, die tiefer in das Freimaurertum eingedrungen sind,



**Zirkel und Dreieck,
dargestellt mit dem Adler,
einem der wichtigsten
Symbole Altägyptens.**

wissen, dass es im Freimaurertum um ganz andere Ziele geht. Freimaurertum bedeutet die Enthüllung geheimen Wissens, Initiation und Neubeginn. Es bedeutet, sein bisheriges Leben aufzugeben und ein neues, edleres Leben zu beginnen. ... Hinter dem elementaren und grundlegenden Symbolismus des Freimaurertums verbirgt sich eine Reihe von Offenbarungen, die uns dabei helfen, in ein höheres inneres Leben einzutreten und das Geheimnis unserer Existenz zu begreifen. Nur wer den Eintritt in dieses innere Leben bewältigt hat, wird die Erleuchtung im Freimaurertum erfahren können. Nur dadurch wird es möglich, die Natur zu begreifen und damit die Bedingungen für Fortschritt und Evolution.⁸⁰

In diesen Worten wird unmissverständlich ausgedrückt, dass es dem Freimaurertum in Wirklichkeit um das Geheimnis der menschlichen Existenz geht, und nicht, wie viele "niedere" Freimaurer glauben, um soziales und wohltätiges Engagement. Letzteres ist nur eine Art Verkleidung, um heimlich die wahren Ziele der Bruderschaft zu verwirklichen. In Wirklichkeit ist das Freimaurertum eine Organisation, der es

darum geht, ihren eigenen Mitgliedern und dem Rest der Menschheit eine ganz bestimmte Philosophie quasi zu "implantieren". Und wie schon eingangs gesagt, ist diese Philosophie der aus heidnischen Zeiten stammende Materialismus.

DER MATERIALISMUS IM FREIMAUERISCHEN QUELLEN

I. DER GLAUBE AN DIE EWIGKEIT DER MATERIE

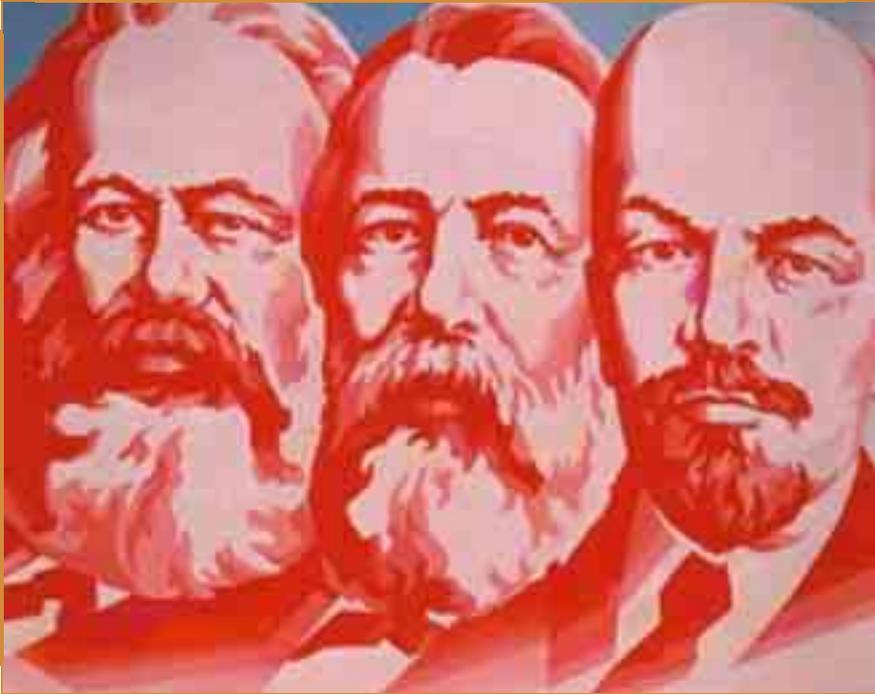
Die heutigen Freimaurer glauben ebenso wie die Pharaonen, Priester und andere Klassen der altägyptischen Gesellschaft an die Ewigkeit und Unerschaffenheit der Materie, und daran, dass alle Lebewesen durch Zufall daraus entstanden sind. In den Schriften der Freimaurer wimmelt es von detaillierten Erzählungen darüber.

In seinem Buch *Masonluktan Esinlenmeler* (Inspirationen durch das Freimaurertum) schreibt der Großmeister Mason Isindag über die materialistische Philosophie des Freimaurertums:

Das Weltall, die Erdatmosphäre, die Sterne, die Natur, alle belebten und unbelebten Dinge bestehen aus Atomen. Auch menschliche Lebewesen sind nichts anderes als eine zufällig entstandene Zusammenballung von Atomen. Nur ein elektrischer Gleichgewichtszustand zwischen diesen Atomen sichert das Überleben von Lebewesen. Wenn dieser Gleichgewichtszustand zerstört wird (nicht allerdings die Elektrizität selbst), sterben wir, werden wieder zu Erde und lösen uns in Atome auf. Wir sind aus Materie und Energie entstanden und werden wieder zu Materie und Energie. Die Pflanzen nutzen unsere Atome ebenso, wie wir und alle Lebewesen die Atome der Pflanzen nutzen. Alles Sein besteht aus der gleichen Substanz. Da jedoch unser Gehirn höher entwickelt ist als das aller anderen Lebewesen, verfügen wir über ein Bewusstsein. Wenn wir die Ergebnisse der experimentellen Psychologie betrachten, so erkennen wir, dass unsere dreifach gefaltete psychische Erfahrung von Emotionalität-Vernunft-Wille das Ergebnis der Tätigkeit von im Gleichgewichtszustand

befindlichen Zellen in unserer Cortex und in Hormonen ist ... Die positive Wissenschaft stellt fest, dass aus nichts nichts entstehen und folglich auch nicht zerstört werden kann. Daraus folgt schlüssig, dass menschliche Lebewesen keiner höheren Macht unterworfen sind. Das ganze Universum ist eine Totalität von Energie, die keinen Anfang und kein Ende hat. Aus dieser Totalität ist alles entstanden, hat sich entwickelt und stirbt darin, wird aber nie gänzlich verschwinden. Alles verändert und verwandelt sich. In Wirklichkeit gibt es weder Tod noch Verlust - nur ständigen Wandel, Umformung und Neuformung. Aber dieses große Geheimnis kann nicht in wissenschaftlichen Begriffen oder Gesetzen ausgedrückt werden. Nichtwissenschaftliche Erklärungen jedoch sind geistige Schimären, haltlose Dogmen und eitler Wahn. Gemäß positiver Wissenschaft und Vernunft existiert kein vom Körper unabhängiger Geist.⁸¹

Mehr oder weniger ähnliche Gedankengänge finden sich auch in den Schriften von materialistischen Denkern wie Karl Marx, Friedrich Engels, W.I.Lenin, G.Politzer, C.Sagan und J.Monod. Sie alle akzeptieren den uralten materialistischen Mythos, dass das Universum schon immer existiert habe, die Materie ewig und unteilbar sei, menschliche Lebewesen nur aus Materie ohne Geist bestünden, Materie aus sich selbst heraus entstanden und entwickelt und alles Leben nur durch Zufall entstanden sei. Es ist durchaus angemessen, all dies einen Mythos zu nennen, weil im Widerspruch zu den Behauptungen Isindags all diese Behauptungen durch wissenschaftliche Erkenntnisse in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts längst widerlegt worden sind. Die Urknalltheorie zum Beispiel ist längst wissenschaftlich anerkannt und beweist, dass das gesamte Universum vor Millionen Jahren entstanden ist. Die Gesetze der Thermodynamik beweisen, dass Materie sich nicht selbstorganisieren kann und folglich die Ordnung und das Gleichgewicht im Universum das Ergebnis einer bewussten Schöpfung sein muss. Indem sie die Wunderwerke in der Natur beschrieben haben, hat die Biologie nachge-



Die materialistischen Theorien in der Freimaurerliteratur unterscheiden sich nicht von den Theorien in den Schriften materialistischer Ideologen von Marx, Engels und Lenin.

wiesen, dass alle Lebewesen Geschöpfe Allahs sind. (Genaueres dazu bei Harun Yahya: *Die Erschaffung des Universums, Der widerlegte Darwinismus, Der Evolutionsschwindel*)

In dem oben erwähnten Artikel fährt Isindag damit fort zu erklären, dass Freimaurer in der Tat Materialisten und folglich Atheisten sind und nur dem Glauben an den "Allmächtigen Baumeister aller Welten" verpflichtet sind, was sowohl dem Materialismus wie der Evolutionstheorie entspricht:

Ich möchte in aller Kürze einige Prinzipien ansprechen, die zu den Grundgedanken des Freimaurertums zählen: Dem Freimaurertum zufolge beginnt das Leben mit einer einzigen Zelle, wandelt sich, wird umgeformt

und schließlich zu einem menschlichen Wesen. Wir kennen nicht die Natur, die Ursache, den Zweck oder die Bedingungen dieses Anfangs. Das Leben entspringt aus einer Verbindung von Materie und Energie, und dorthin kehrt es auch wieder zurück. Deshalb müssen wir den "Allmächtigen Baumeister aller Welten" höchstes Prinzip akzeptieren. Dann eröffnen sich uns unendliche Horizonte des Guten und Schönen, der apex der Evolution, ihr höchster Punkt und das Ideal, dem alle Menschen entgegenstreben. Und wenn wir es nicht personalisieren, wird dies unsere Rettung vor dem Dogmatismus sein.⁸²

Man sieht: Eine der Grundthesen des Freimaurertums ist, dass alle Dinge nur aus Materie entstehen und wieder zu Materie werden. Wichtig an dieser Betrachtungsweise ist die Tatsache, dass die Freimaurer diese Philosophie nicht nur für sich selbst reklamieren, sondern versuchen, sie unter allen anderen Menschen zu verbreiten. Isindag fährt folgendermaßen fort:

Jeder Freimaurer, der mit unseren Prinzipien und Thesen vertraut gemacht wurde, wird sich verpflichtet fühlen, in diesem Sinn andere Menschen zu erziehen ... und zu gestalten, indem er ihnen die Prinzipien der Vernunft und Wissenschaft nahebringt. Jeder Freimaurer wendet sich an die Menschen. Das Freimaurertum ist wegen der Menschen und trotz ihrer tätig.⁸³

Diese Formulierung enthüllt zwei Aspekte der Rolle des Freimaurertums in der Gesellschaft:

1. Im Gewand von Vernunft und Wissenschaft versucht das Freimaurertum, die ganze Menschheit mit seinem in der altägyptischen Mythologie wurzelndem materialistischen Irrglauben zu indoktrinieren.

2. Die Freimaurer tun dies trotz der Menschen. Das heißt: Selbst in einer gottesfürchtigen Gesellschaft, in der niemand nach der materialistischen Philosophie fragt, legen sich die Freimaurer ins Zeug, um die Weltanschauung der Menschen selbst gegen deren Willen zu verändern.

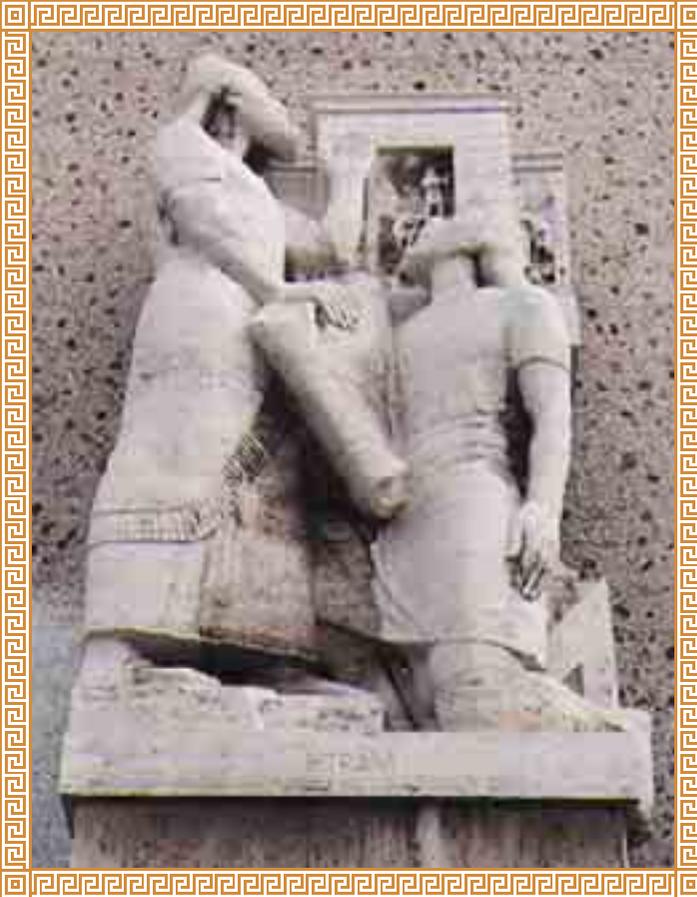
Es gibt noch einen weiteren Punkt, den wir an dieser Stelle beachten

müssen: Die von den Freimaurern verwendete Terminologie dient der Täuschung. In ihren Schriften, vor allem wenn sie sich an Nichtfreimaurer wenden, verwenden sie eine Sprache, die ihre Philosophie als harmlos, intelligent und tolerant erscheinen lassen soll. Ein Beispiel dafür ist die obige Formulierung "in diesem Sinn andere Menschen zu erziehen ... und zu gestalten, indem er ihnen die Prinzipien der Vernunft und Wissenschaft nahebringt". In Wirklichkeit jedoch hat die Philosophie der Freimaurer nichts zu tun mit "Wissenschaft und Vernunft", sondern vielmehr mit einem längst veralteten Mythos, dem die Maske der Wissenschaftlichkeit aufgesetzt wird. Es ist eben nicht das Ziel der Freimaurer, Menschen zu gestalten, sondern sie mit ihrer Philosophie zu infiltrieren. Wenn sie schon selbst zugeben, dies trotz der Menschen zu tun, wird klar, dass sie eben nicht tolerant sind, sondern sich im Alleinbesitz eines totalitären Weltbildes wähnen.

II. LEUGNUNG DER SEELE UND DES JENSEITS

Im Zusammenhang ihres materialistischen Glaubens leugnen die Freimaurer die Existenz der menschlichen Seele und des Jenseits. Dennoch sprechen sie andererseits in ihren Publikationen manchmal davon, dass die Toten "in die Ewigkeit eingegangen sind" oder verwenden ähnliche spirituelle Ausdrücke. Das erscheint auf den ersten Blick widersprüchlich, ist es aber in Wirklichkeit gar nicht, weil alle Bezugnahmen der Freimaurer auf die Unsterblichkeit der Seele symbolischen Charakter haben. Mimar Sinan beschäftigt sich mit diesem Thema in einem Artikel unter der Überschrift "Nach dem Tod im Freimaurertum".

Im Mythos des Meisters Hiram akzeptieren die Freimaurer den Gedanken der Wiederauferstehung im symbolischen Sinn. Denn die Wiederauferstehung beweist, dass die Wahrheit stets über Tod und Finsternis siegt. Das Freimaurertum misst jedoch einer vom Körper abhängigen Seele keinerlei Bedeutung zu. Für Freimaurer bedeutet die Wiederauferstehung lediglich, dass ein geistiges oder materielles Werk an-



Freimaurer glauben an den Materialismus und verwerfen die Idee vom Leben nach dem Tode. Manchmal taucht der Gedanke vom Leben nach dem Tod in freimaurerischen Texten auf, aber was damit gemeint ist, ist – wie im hier dargestellten Hiram-Mythos (links) – nur die in der Welt bleibende Erinnerung an den Namen eines Menschen.

deren Menschen als Erbe hinterlassen wird. Dadurch wird ein Mensch unsterblich. Jeder Mensch, der es schafft, seinen Namen unsterblich zu machen in der ihm zugemessenen kurzen Lebensspanne, hat ein erfolgreiches Leben vollbracht. Solche Menschen gelten uns Freimaurern als Persönlichkeiten, die all ihre Kraft darauf verwendet haben, entweder für ihre Zeitgenossen oder für spätere Generationen, andere Menschen glücklich zu machen und für sie eine menschlichere Welt zu schaffen. Ihr Ziel ist es, jene menschlichen Motive zu entfalten, die Menschen positiv beeinflussen können. ... Menschen, die seit Jahrhunderten versucht haben, diese Art von Unsterblichkeit zu erringen, haben dies bewerkstelligt durch ihre Werke,

durch ihre selbstlose Hilfe und durch ihre Ideale. Dadurch hat ihr eigenes Leben einen Sinn erhalten. Schon Tolstoi sagte: "Dann wird das Paradies sich auf dieser Erde entfalten, und die Menschen werden das Gute in vollen Zügen genießen können."⁸⁴

Zum gleichen Thema schreibt Isindag:

DIE SUBSTANZ ALLER DINGE: Im Freimaurertum sind dies Materie und Energie. Wir Freimaurer sagen, dass sich alles Schritt für Schritt wandelt und wieder zu Materie wird. Wissenschaftlich wird dies als Tod definiert. Deshalb ist es Mystizismus, zu glauben, dass ein Mensch aus zwei Komponenten zusammengesetzt sei, nämlich aus Körper und Seele. Dass zwar der Körper stirbt, die Seele jedoch nicht; dass sich die Seelen in einer Art Geisterwelt versammeln, dort weiterexistieren und sich auf Gebot Gottes wieder in einem anderen Körper vereinen, ist im Weltbild des Freimaurertums nicht vorstellbar. Die Haltung des Freimaurertums in dieser Frage kann so ausgedrückt werden: "Nach deinem Tod wird von dir bleiben nur das, was an deine charakterliche Reife erinnert und was du bewirkt hast." Dieser Gedanke ist philosophisch durchdacht und beruht auf den Prinzipien der Vernunft und Wissenschaft. Der religiöse Glaube an die Unsterblichkeit der Seele und die Auferstehung ist mit diesen Prinzipien unvereinbar. Das Freimaurertum hat seine Denkprinzipien aus eben diesen abgeleitet. Eben darin unterscheidet sich das Denken des Freimaurertums von jeglicher Religion.⁸⁵

Leugnung der Wiederauferstehung und die Suche nach Unsterblichkeit als in der Welt hinterlassenes Erbe... Trotz aller Versuche der Freimaurer, diese Idee als vereinbar mit der modernen Wissenschaft hinzustellen, ändert nichts an der Tatsache, dass dies nur die Wiederkehr eines uralten Mythos ist, der ungläubigen Menschen schon seit Jahrtausenden erzählt worden ist. Im Quran steht, dass gottlose Menschen schon immer "herrliche Gebäude errichtet haben, in der Hoffnung, dadurch unsterblich zu werden". Hud (Gott sei ihm gnädig!), einer der früheren Propheten, warnte das Volk Ad vor dieser Unwissenheit mit folgenden Worten:

(Damals) als ihr Bruder Hud zu ihnen sprach: "Wollt ihr denn nicht gottesfürchtig sein? Seht, ich bin euch ein getreuer Gesandter; so fürchtet Allah und gehorcht mir! Und ich verlange dafür keinen Lohn von euch; mein Lohn ist allein bei dem Herrn der Welten. Baut ihr euch aus Frivolität auf jedem Hügel ein Denkmal. Und errichtet Prachtbauten, als wolltet ihr unsterblich werden? Und wenn immer ihr zupackt, seid ihr maßlos grausam und gewaltsam. So fürchtet Allah und gehorcht mir! (Sure 26:124-131– asch- Schu'ara')

Der Fehler dieser gottlosen Menschen war nicht, solche Bauwerke errichtet zu haben. Auch Muslime schätzen die Kunst hoch ein, durch Kunstwerke versuchen sie, die Welt zu verschönern. Der Unterschied liegt jedoch in der Absicht dafür. Muslime interessieren sich für Kunst, weil sie die Schönheit und die Wahrnehmung dessen ausdrückt, was Gott den Menschen geschenkt hat. Gottlose Menschen hingegen sehen darin nur einen Weg zur Unsterblichkeit.

DIE WISSENSCHAFTLICHE INKONGRUENZ DER LEUGNUNG DER SEELE

Die Behauptung der Freimaurer von der Nichtexistenz der menschlichen Seele und der rein materiellen Natur des menschlichen Bewusstseins stimmen keineswegs mit der Wissenschaft überein. Im Gegenteil: Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse beweisen, dass das menschliche Bewusstsein nicht auf Materie reduziert und nicht durch irgendwelche Gehirnfunktionen erklärt werden kann.

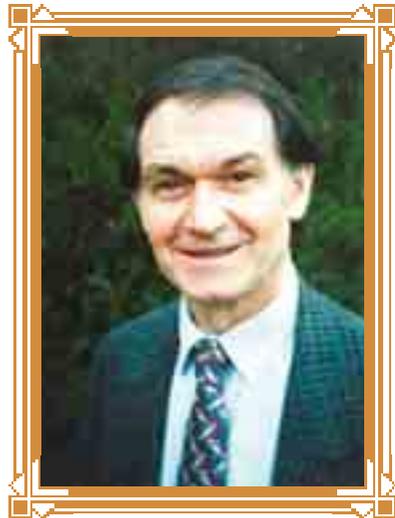
Schon ein Blick auf die entsprechende Wissenschaftsliteratur zeigt, dass die Forschung bei ihren vom Materialismus genährten Anstrengungen, Bewusstsein auf bloße Gehirnfunktionen zu reduzieren mehr oder weniger gescheitert ist. Viele Wissenschaftler sind heute überzeugt, dass es sich beim Bewusstsein um etwas handelt, das jenseits des Gehirns und seiner Moleküle und Atome liegt. Einer dieser Wissenschaftler, Wilder Penfield, zum Beispiel kam nach jahrelanger

Forschungsarbeit zum Ergebnis, dass die Unsterblichkeit der Seele ein unbestreitbares Faktum ist:

Nach jahrelangem Bemühen, den menschlichen Verstand allein durch die Gehirntätigkeit zu erklären, bin ich zur Schlussfolgerung gelangt, dass es einfacher (und wesentlich logische) ist, davon auszugehen, dass unser ganzes menschliches Sein aus zwei zusammengehörigen Faktoren [Gehirn und Verstand bzw. Seele] aufgebaut ist ... Denn es scheint mir mittlerweile unvorstellbar zu sein, den menschlichen Verstand ausschließlich durch bestimmte Gehirnfunktionen zu erklären. ... Ich sehe mich gezwungen, der These zuzustimmen, dass unser menschliches Sein auf zwei zusammengehörigen Faktoren aufgebaut ist. [Gehirn und Verstand bzw. Körper und Seele].⁸⁶

Was Forscher wie ihn zu dieser Schlussfolgerung gebracht hat, ist die Tatsache, dass Bewusstsein niemals allein durch materielle Faktoren erklärt werden kann. Das menschliche Gehirn funktioniert wie ein hochleistungsfähiger Computer, in dem alle durch unsere fünf Sinne gesammelten Informationen gesammelt und verarbeitet werden. Aber dieser "Computer" hat keinen Begriff von sich selbst, er kann all die eingehenden Informationen nicht reflektieren in Bezug auf sein "Selbst". Der berühmte britische Physiker Roger Penrose schreibt in seinem Buch *The Emperor's New Mind*:

Was eigentlich verleiht einer bestimmten Person ihre ganz persönliche Identität? Sind es, in gewissem Maß, nur die Atome, aus denen ihr Körper besteht? Hängt ihre Identität ab von der jeweiligen Zusammensetzung der Elektronen, Protonen und anderen Teilchen, aus denen Atome bestehen?



Prof. Penrose behauptet, dass der Materialismus niemals für den menschlichen Geist Rechenschaft ablegen kann.

Es gibt zumindest zwei Gründe, warum dem nicht so sein kann. Erstens: Innerhalb des Körpers einer Person findet eine ständige materielle Veränderung statt. Das gilt in erster Linie für die Gehirnzellen, trotz der Tatsache, dass nach der Geburt keine einzige weitere Gehirnzelle produziert wird. Die überwältigende Mehrzahl der Atome in jeder lebenden (Gehirn-)Zelle - und, nebenbei bemerkt: nahezu das gesamte materielle Substrat unseres Körpers - wird im Lauf unseres Lebens unzählige Male ausgetauscht. Zweitens: Das Ganze hat eine Menge zu tun mit der Quantenmechanik. ... Wenn man ein Elektron aus einer menschlichen Gehirnzelle austauschen würde durch ein Elektron in einem Ziegelstein, würde sich dadurch innerhalb des gesamten Gehirnsystems absolut nichts ändern! Keinerlei Unterschiede wären nachweisbar. Das Gleiche gilt für die beteiligten Protonen und alle anderen Elementarteilchen ebenso wie für alle Atome, Moleküle usw. selbst wenn man sämtliche in einem menschlichen Körper enthaltenen Elementarteilchen durch jene in einem Ziegelstein enthaltenen ersetzen würde, würde sich de facto absolut nichts verändern.⁸⁷

Penrose sagt klar und deutlich: Selbst wenn man alle menschlichen Atome ersetzen würde durch Ziegelsteinatome, würden alle Eigenschaften des menschlichen Bewusstseins davon völlig unberührt bleiben. Wir können es auch umgekehrt ausdrücken: Selbst wenn wir sämtliche Ziegelsteinatome durch die Atome unseres Gehirns ersetzen würden, hätten die Ziegelsteine noch lange kein Bewusstsein.

Kurz gesagt: Was menschliche Wesen menschlich macht, ist keine materielle Eigenschaft, sondern eine spirituelle, deren Quelle eine unabhängige von der Materie existierende Entität sein muss. In seiner abschließenden Schlussfolgerung schreibt Penrose:

Das Bewusstsein scheint mir ein derart wichtiges Phänomen zu sein, dass ich mich weigere zu glauben, es sei nur etwas "Zufälliges", das der Materie durch eine komplizierte Rechenoperation angedichtet worden ist. Ich halte es für ein Phänomen, durch das allein schon die bloße Existenz des Universums uns bewusst wird.⁸⁸

Was also bleibt angesichts solcher Erkenntnisse übrig vom

Materialismus? Wie können die Materialisten behaupten, dass menschliche Wesen nur aus Materie bestehen? Wie können sie behaupten, dass ein menschliches Wesen mit Intelligenz, Gefühlen, Gedanken, Gedächtnis und Sinnesorganen ausschließlich durch einen nach dem Zufallsprinzip verlaufenden Wettbewerb zwischen unbelebten, unbewussten Atomen entstanden ist? Wie sollte man sich derartiges überhaupt vorstellen?

Diese Fragen gehen alle Materialisten an. Bei den Freimaurern jedoch finden sich zu diesen Fragen noch wesentlich seltsamere Ideen als in den Schriften der Materialisten. Wenn wir in materialistische Publikationen betrachten, entdecken wir sofort, dass dem Materialismus die "Anbetung der Materie" zugrundliegt.

DER MATERIALISMUS DER FREIMAUER: DIE VERGÖTTLICHUNG DER MATERIE

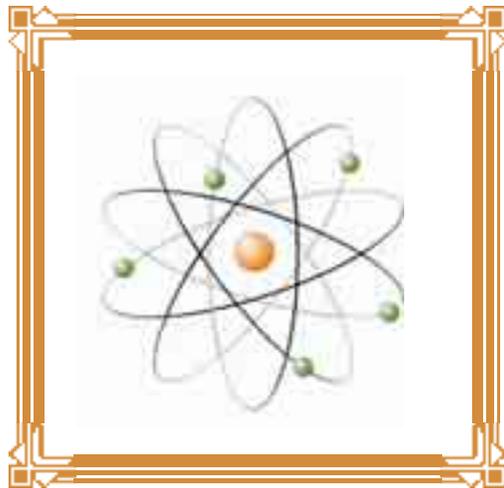
Es ist unumgänglich, zu verstehen, was die materialistische Philosophie besagt: Ihre Vertreter behaupten, dass die große Ordnung und Harmonie im Universum und die Millionen verschiedener Lebewesen auf der Erde, einschließlich des Menschen, ausschließlich durch die Tätigkeit von Atomen der Materie entstanden sind. Anders gesagt: Sie glauben, dass unbelebte und unbewusste Atome so etwas wie Schöpfungskraft hätten.

Wie modern diese Theorie auch scheinen mag, sie ist in Wirklichkeit die Wiederkehr eines Glaubens, der fast so alt ist wie die Menschheit: Idolatrie. Die Menschen, die Götzenbilder anbeteten, glaubten ernsthaft, dass ihre Statuen und Totems Seelen und Macht in sich trügen. Mit anderen Worten: Sie schrieben unbelebter und unbewusster Materie Bewusstsein und große Macht zu. Das jedoch ist offensichtlichbarer Unsinn. Im Quran spricht Gott von der Irrationalität des heidnischen Denkens. In den Erzählungen der Propheten wird die Unehchtheit des heidnischen Glaubens besonders hervorgehoben. Zum Beispiel fragt Abraham seinen Vater: *"O mein Vater! Warum verehrst du, was weder*

hört noch sieht und dir nichts nützt?“ (Sure 19:42 – Maryam). Es liegt auf der Hand, dass es ausgesprochen närrisch ist, unbelebter Materie göttlichen Charakter zuzusprechen, obgleich sie weder hören noch sehen kann und über keinerlei Macht verfügt. Die Materialisten sind nichts anderes als moderne Götzendiener. Sie beten zwar nicht mehr Statuen und Totems aus Holz oder Stein an, aber sie glauben an die Idee, dass die Materie nicht nur dieselben, sondern alle Körper erzeugt, und schreiben dieser Materie unbegrenzte Macht, Intelligenz und Wissen zu. In der Literatur der Freimaurer finden sich dazu interessante Einzelheiten, weil sie ihr heidnisches Denken offen zugeben, das dem Materialismus zugrundeliegt. In einem Artikel in *Mimar Sinan* heißt es:

Um ins Sein zu treten, gruppieren sich Atome in einer bestimmten Anordnung. Die Kraft, die dies bewirkt, ist die jedem Atom innewohnende Seele. Da jede dieser Seelen ein Bewusstsein hat, erlangt auch jedes so entstandene Wesen ein Bewusstsein und einen bestimmten Intelligenzgrad. Ein Mensch, ein Tier, ein Bakterium und ein Molekül sind im gleichen Maß intelligent.⁸⁹

**Der Materialismus spricht lebloser
und unbewusster Materie eine
schöpferische Fähigkeit zu.
Anders gesagt, er macht aus
Materie einen Götzen.
Freimaurer glauben, dass Atome
eine Seele besitzen und bekennen
sich offen zu diesem ihrem
Aberglauben.**



Wie man sieht, wird ernsthaft behauptet, jedes Atom verfüge über Intelligenz und Bewusstsein. Der Freimaurer-Autor, der dies behauptet, behauptet zugleich, dass alle Wesen ein Bewusstsein haben, eben weil die es formenden Atome ein solches besitzen. Weiter noch: Weil er die Existenz der menschlichen Seele leugnet, betrachtet er ein menschliches Wesen nur als eine Zusammenballung von Atomen, so wie es ein Tier oder ein Molekül auch ist.

Tatsache jedoch ist: Unbelebte Materie (Atome) verfügt über keine Seele, kein Bewusstsein und keine Intelligenz. Das wissen wir sowohl aus Erfahrung wie durch Experimente. Nur Lebewesen verfügen über ein Bewusstsein, das aus der Seele resultiert, die Gott ihm geschenkt hat. Unter allen Lebewesen verfügen menschliche Lebewesen über den höchsten Bewusstseinsgrad, weil nur sie über eine von Gott verliehene einzigartige Seele verfügen.

Mit anderen Worten: In unbelebter Materie gibt es kein Bewusstsein, wie die Freimaurer behaupten, sondern nur in Lebewesen, die eine Seele haben. Um jedoch die Existenz Allahs leugnen zu können, nehmen die Freimaurer Zuflucht zum törichtem Glauben, der den Atomen eine "Seele" zuspricht. Es handelt sich dabei in Wirklichkeit nur um eine Neuformulierung des uralten, Animismus genannten heidnischen Glaubens, demzufolge alles in der Natur - Felsen, Berge, Winde, Wasser usw. - "beseelt" bzw. Erscheinungen von Geistern oder Göttern seien. Der griechische Philosoph Aristoteles hat diesen Glauben verknüpft mit dem Materialismus, und selbst heute feiert dieser Animismus, der unbelebten Dingen ein Bewusstsein zuschreibt, fröhliche Urstände. Die Publikationen der Freimaurer liefern dafür zahllose Beispiele. Ein Artikel in *Mimar Sinan* trägt die Überschrift "Der Weg der Wahrheit". Dort heißt es:

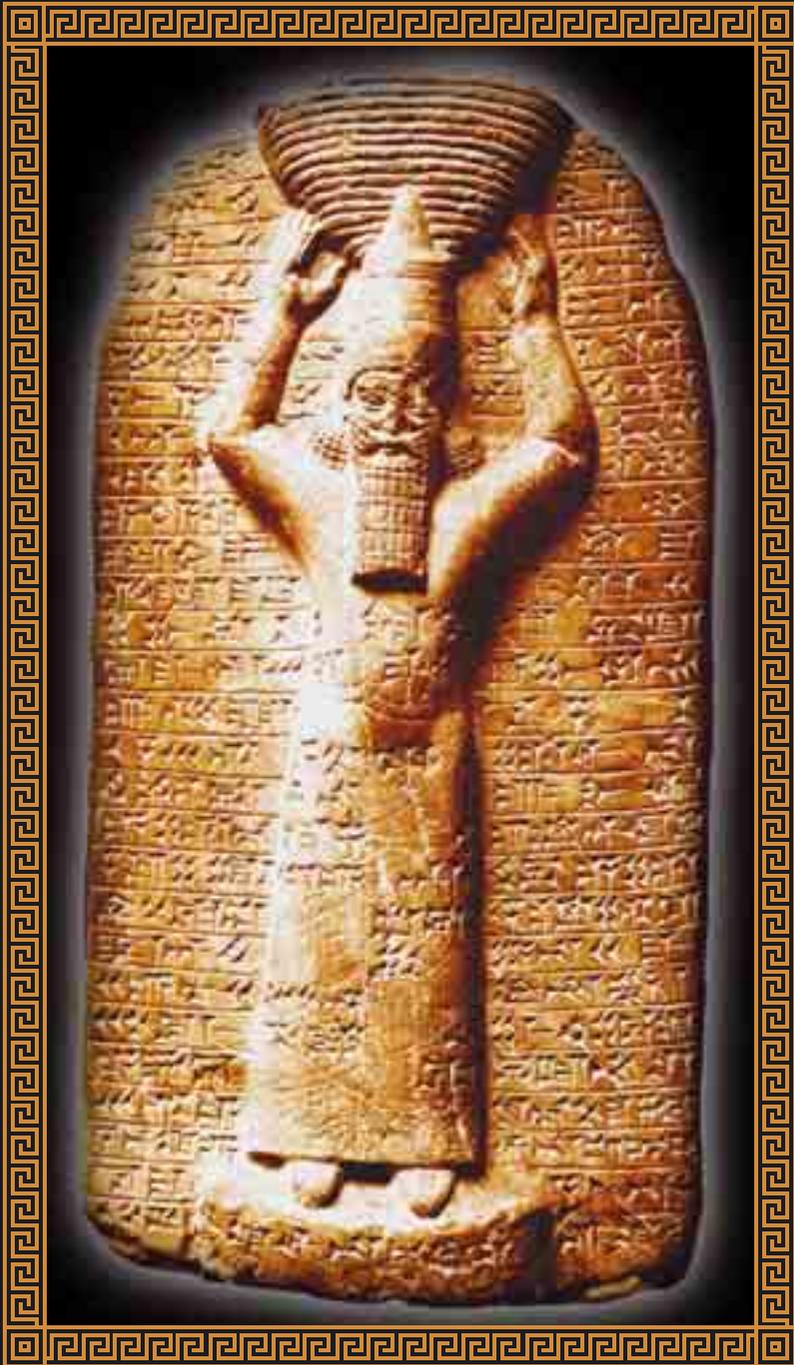
Wenn wir den animistischen Glauben akzeptieren, dass in einem Atom eine Seele steckt, dass Moleküle diese Atomseelen steuern, dass eine Zelle die Seele eines Moleküls steuern, dass ein Organ die Seele einer Zelle steuert -



Heiden vergangener Zeiten beteten Götzen aus Stein an. Heutige Heiden vergötzen die Materie.

ist dann nicht die Gesamtseele, die den ganzen Körper steuert, das Oberhaupt unter all den kleineren Seelen?⁹⁰

Diese falsche und nahezu lächerliche Behauptung bringt die Freimaurer dazu, zu glauben, dass die Ordnung und Harmonie im ganzen Universum durch unbelebte Materie bewirkt wird. Wiederum in *Mimar Sinan* findet man einen Artikel, der sich beschäftigt mit der geologischen Entwicklung der Erde. Dort steht:



Ein Relief aus der heidnischen Zivilisation Mesopotamiens.

Diese Verwitterung der Erdoberfläche vollzieht sich so unmerklich, dass man sagen kann, der gegenwärtige Zustand des Lebens ist ein Ergebnis der verborgenen Intelligenz der Magma. Wenn es anders wäre, würde sich Wasser nicht in Höhlungen ansammeln, und die Erde wäre vollständig von Wasser bedeckt.⁹¹

In einem weiteren Artikel in *Mimar Sinan* wird behauptet, die ersten lebenden Zellen und alle daraus entstandenen weiteren seien bewusst gewesen, hätten einen Plan gehabt und ihn verwirklicht:

Das Leben auf der Erde begann in dem Augenblick, als eine einzige Zelle entstand. Diese eine Zelle begann sich sofort zu bewegen und, veranlasst durch einen vitalen und rebellischen Impuls, teilte sie sich in zwei Zellen, die sich wiederum teilten und so fort. Aber all diese durch Teilung entstandenen Zellen hatten kein Bewusstsein davon, was und warum sie dies über die bloße Selbsterhaltung hinaus taten. Deshalb kooperierten sie miteinander, versammelten sich und arbeiteten in demokratischer Harmonie und Selbstaufopferung zusammen, um jene Organe zu schaffen, die lebensnotwendig sind.⁹²

Aber im Gegensatz zu der obigen Theorie hat eine lebende Zelle kein Bewusstsein. Das zu glauben, ist purer Aberglaube. Der Grund, derartigen Unsinn zu behaupten, liegt darin, dass die Freimaurer, um die Existenz Allahs und Seine Schöpferkraft zu leugnen, den Atomen, Molekülen und Zellen überhaupt nicht existierende Eigenschaften andichten, wie zum Beispiel Intelligenz, Planung, Selbstaufopferung und gar "demokratische Harmonie". Derartiges ist ebenso unsinnig, wie zu behaupten, bei der Schöpfung eines Ölgemäldes würden sich "die Ölfarben einem Plan folgend von selbst in bestimmter Weise anordnen und dabei in demokratischer Harmonie vorgehen".

Ein weiterer üblicher Begriff bei der Formulierung der abergläubischen Ziele der Freimaurer und ihres Materialismus ist jener von der "Mutter Natur". Man begegnet diesem Begriff ständig in Dokumentarfilmen, Büchern, Magazinen und sogar Werbeinseraten. Er

hat den Zweck, den Glauben zu fördern, dass die unbelebte Materie, die die Natur bildet (Stickstoff, Sauerstoff, Wasserstoff, Kohlenstoff usw.) eine bewusst handelnde Kraft ist, aus der heraus menschliche und alle anderen Lebewesen entstanden sind. Aber dies ist nur ein Mythos ohne jegliche logische oder experimentelle Beweisbarkeit, mit dessen Hilfe Menschen durch Massenindoktrination überredet werden sollen, Gott, unser aller Schöpfer, zu vergessen und stattdessen ins Heidentum zurückzufallen, in dem die Natur als Schöpferin gilt.

Das Freimaurertum versucht ständig, diesem Irrglauben Gestalt zu geben, ihn zu verstärken und zu verbreiten, wobei es alle sozialen Multiplikatoren ausnutzt, die es für potenzielle Verbündete hält. In einem Artikel in *Mimar Sinan*, der die Überschrift trägt "Gedanken über Konzept und Evolution der Solidarität aus wissenschaftlicher Sicht", ist die Rede von der "geheimnisvollen Harmonie, die Mutter Natur geschaffen hat", und es wird behauptet, dies sei die Basis der gesamten materialistischen Philosophie des Freimaurertums. Weiterhin wird festgestellt, dass das Freimaurertum alle Strömungen unterstützt, die diese Philosophie teilen.



Wenn die betreffende Gruppierung den Standpunkt vertritt, dass die Materie alle Lebewesen erschaffen hat, dass gutmeinende Mikroben, die überall auf der Erde und in uns Menschen leben, alle Pflanzen, Tiere und Menschen in einer von Mutter Natur geschaffenen geheimnisvollen Harmonie leben und jeweils aktiver Teil einer organischen Solidarität sind - dann kann ich garantieren, dass das Freimaurertum jede Form des psychosozialen Engagements unterstützen wird, das dem Wohlbefinden, dem Frieden, der Sicherheit und dem Glück, kurz: dem Ziel der Humanität und umfassenden Einheit der Menschheit gewidmet ist.⁹³

Am wichtigsten dabei ist dem Freimaurertum natürlich die nur angeblich wissenschaftlich fundierte Evolutionstheorie, die in der heutigen Welt Grundlage für Materialismus und Humanismus ist. Im folgenden Kapitel wenden wir uns deshalb dieser Theorie intensiv zu, von ihrem Begründer Charles Darwin bis zur heutigen evolutionistischen Massenpropaganda. Dabei werden wir den geheimen Zusammenhang zwischen dem Freimaurertum und dem größten wissenschaftlichen Irrtum aller Zeiten aufdecken.

**Siehe, Allah - bei Ihm ist da Wissen von der
Stunde. Er sendet den Regen herab.
Und Er weiß, was in den Mutterschößen ist.
Niemand (sonst) weiß, was ihm morgen wider-
fahren wird. Und niemand (sonst) weiß, in wel-
chem Lande er sterben wird. Siehe, Allah ist
wissend und (über alles) unterrichtet.**

(Quran, 31:34)



-V-

DIE WIEDERKEHR DER EVOLUTIONSTHEORIE

W

ir schreiben das Jahr 1832.

Die *HMS Beagle* bahnt sich ihren Weg durch die Fluten des Atlantik. Das Schiff sieht aus wie andere Schiffe in dieser Zeit auch, aber es geht auf eine Entdeckungsreise, die Jahre dauern wird. Es ist in England ausgelaufen, wird den Großen Teich überqueren und dann die Ufer Südamerikas erreichen. Fünf lange Jahre wird es unterwegs und anschließend berühmt sein.

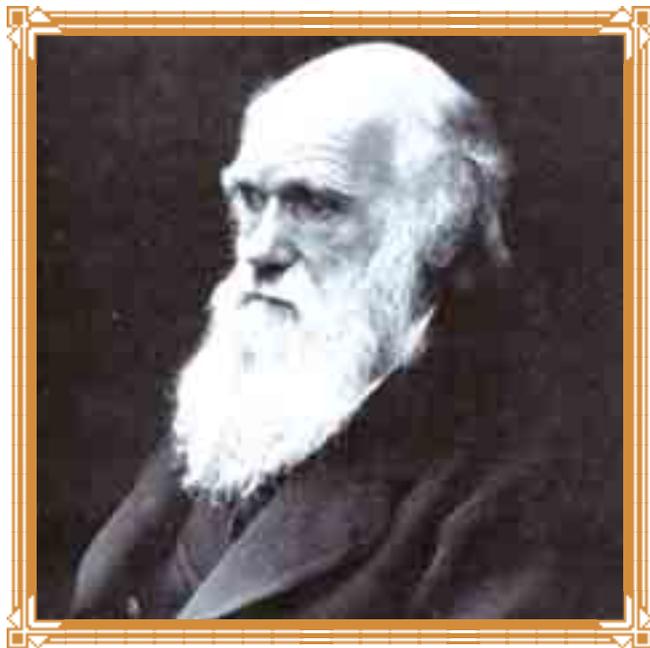
Aber eigentlich wird es nur berühmt werden wegen seinem Passagier, Charles Robert Darwin, einem 22 Jahre alten Naturwissenschaftler, der eigentlich gar nicht Biologie, sondern Theologie studiert hat an der Universität von Cambridge.

Obwohl die theologische Ausbildung des jungen Mannes sehr gründlich war, war ein Großteil seiner Zeit ausgefüllt mit der Lektüre der materialistischen Literatur. Und in der Tat hat er ein Jahr vor seiner Abreise mit der *Beagle* eine Reihe von christlichen Glaubensgrundsätzen in Frage gestellt.

Der junge Darwin interpretierte all die Entdeckungen, die er im Verlauf seiner Reise machte, in Begriffen der materialistischen Philosophie und versuchte, alle von ihm untersuchten Lebewesen ohne den Schöpfungsgedanken zu erklären. Seine entsprechenden Theorien entwickelte er über die folgenden Jahre hinweg und verfeinerte sie ständig, ehe er sie schließlich als zusammenhängende Theorie veröffentlichte. Und zwar im Jahr 1859 unter dem Titel *Über den Ursprung der Arten*. Sein Buch wurde von der damaligen wissenschaftlichen Welt im 19. Jahrhundert eher ablehnend aufgenommen, wurde aber trotzdem zur angeblich wissenschaftlichen Grundlage des Atheismus, dem genau das jahrhundertlang gefehlt hatte.

Aber war die Theorie der Evolution wirklich die Entdeckung Darwins? Hat er sie allein entwickelt und damit das Tor aufgestoßen zu einer der größten Täuschungen der Weltgeschichte? In Wirklichkeit hat Darwin nichts anderes vollbracht, als einer Idee neues Leben einzuhauchen, die es schon länger gab.

Die Theorie der Evolution ist keine neue Entdeckung Darwins. Er leistete nicht mehr, als einer alten Theorie wieder neues Leben einzuhauchen.







DER MYTHOS DER EVOLUTION VON DEN ALTEN GRIECHEN BIS IN DIE MODERNE

Der Grundgedanke der Evolutionstheorie Darwins ist folgender: Unbelebte Materie hat unter rein natürlichen Bedingungen spontan und zufällig die ersten Lebensformen hervorgebracht, und unter den gleichen Bedingungen haben sich daraus alle anderen Lebewesen ebenso zufällig entwickelt. In anderen Worten: Die Evolutionstheorie impliziert eine Art selbsterhaltendes System, das alle Lebewesen erzeugt hat, und zwar ohne göttlichen Schöpfungsakt. Diese Theorie, dass es eine Natur ohne Gott gäbe, nennt man Naturalismus.

Diese Theorie ist so absurd wie die Vorstellung einer Bibliothek, die sich selbst füllen würde, ohne Autoren. Aber trotz ihrer offensichtlichen Absurdität hat sich diese uralte und verstaubte Theorie seit den Anfängen der Geschichte durch Anstrengungen diverser Denker bis heute gehalten und eine ganze Reihe von Kulturen durchdrungen.

Sie wurde geboren und gefördert in heidnischen Gesellschaften wie der ägyptischen und griechischen. Erst mit dem Siegeszug des Christentums verlor dieses heidnische Denken rapide an Einfluss, weil sich der Gedanke der göttlichen Schöpfung der Natur und des Universums zunehmend durchsetzte. Ähnlich verlief im Nahen Osten die Entwicklung durch die Ausbreitung des Islam. Zusammen be-

Die Theorie der materialistischen Evolution wurde von den heidnischen Philosophen im antiken Griechenland entwickelt.



trachtet wurde, dadurch der Naturalismus und heidnische Strömungen wie Zoroastrismus und Schamanismus nahezu ausgelöscht, indem ihnen überzeugend der Schöpfungsglaube entgegengesetzt wurde.

Aber die naturalistische Philosophie existierte quasi im Untergrund jahrhundertlang weiter, weil sie von Geheimbünden und -gesellschaften aufbewahrt wurde, die nur auf günstigere Bedingungen für ihre Verbreitung warteten. In der christlich geprägten Welt - wie schon eingangs in diesem Buch gesagt - waren dies vor allem die Freimaurer und andere mit ihnen assoziierte Geheimbünde. In einem Freimaurermagazin namens *Mason*, findet man dazu folgende aufschlussreiche Information:

All jene, die neue Entdeckungen in der Welt der Naturerforschung machten, ohne dabei Gott in Betracht zu ziehen, wurden dazu angehalten, sie für sich zu behalten. Ihre Forschungsarbeit wurde geheimgehalten, und selbst jene, die am gleichen Projekt arbeiteten, verheimlichten ihre Beziehungen untereinander. Diese Geheimhaltung erforderte allerdings die Verwendung diverser Zeichen und Symbole im Verlauf der entsprechenden Forschungsarbeiten.⁹⁴

In obigem Zitat ist mit "neuen Entdeckungen" ein Wissenschaftsverständnis gemeint, das dem Naturalismus verpflichtet war - also einer Theorie, in der die Existenz Allahs gelehrt wurde. Dieser obskure Wissenschaftsbegriff wurde heimlich in esoterischen Zirkeln entwickelt, die dafür interne Zeichen und Symbole entwickelten. Damit waren die Grundlagen für das Freimaurertum geschaffen.

Eine dieser Geheimgesellschaften, die für das Entstehen des Freimaurertums verantwortlich waren, war der Orden der "Rosenkreuzer", der als eine Art von Schnittstelle zwischen den Templern und den Freimaurern fungierte. Dieser Orden, der erstmals im 15. Jahrhundert urkundlich erwähnt wurde, entfachte vor allem in Europa die Pseudowissenschaft der Alchimie, deren Vertretern ein Geheimwissen zugeschrieben wurde. Der seit Darwin dominierende Naturalismus ist ein Erbe der Ideologie der Rosenkreuzer, auf die auch die



Die ersten, die die Evolutionstheorie im modernen Europa unterstützten, waren als Rosenkreuzer bekannte Mitglieder der Freimaurergesellschaft. Oben: das Symbol der Rosenkreuzer.

Evolutionstheorie zurückgeht. In *Mason* wird dargelegt, dass die Wurzeln des Freimaurertums bis zu den Templern und Rosenkreuzern reichen, wobei der Evolutionsgedanke bei letzteren betont wird:

Das spekulative heutige Freimaurertum ist hervorgegangen aus mittelalterlichen Bauzünften, die von uns als operatives Freimaurertum bezeichnet werden. Aber die spekulativen Elemente bei der Gründung des Freimaurertums gehen zurück auf Mitglieder bestimmter Organisationen, die sich beschäftigten mit frühgeschichtlich-esoterischem Wissen. Die wichtigsten dieser Organisationen waren die Templer und die Rosenkreuzer.

Es ist nicht bekannt, wo und wie der Rosenkreuzer-Orden entstanden ist. Die ältesten Quellen reichen bis ins 15. Jahrhundert zurück, aber mit Sicherheit ist der Orden wesentlich älter. Im Gegensatz zu den Templern waren die Rosenkreuzer sehr stark wissenschaftlich orientiert. Viele der Rosenkreuzer beschäftigten sich mit Alchimie ... Wichtigstes Merkmal der Rosenkreuzer war ihre Überzeugung, dass jeder Entwicklungsschritt eine Phase innerhalb der Evolution ist. Aus diesem Grund legten sie ihrer Philosophie den Naturalismus zugrunde, weshalb sie als Naturalisten bekannt wurden.⁹⁵

Eine weitere Freimaurerorganisation, die den Evolutionsgedanken entwickelte, ist nicht im Westen, sondern im Orient entstanden. Dazu finden sich Informationen bei Großmeister Selami Isindag in seinem Artikel "Freimaurertum und wir von den Anfängen bis heute":

In der islamischen Welt gab es ein Gegenstück zum Freimaurertum namens *Ikhwan as-Safa'* [Brüder der Reinheit]. Diese Bruderschaft wurde zur Zeit der Abbasiden in Basra gegründet und veröffentlichte eine 54-bändige Enzyklopädie. 17 Bände dieser Enzyklopädie beschäftigten sich mit Naturwissenschaft und enthielten wissenschaftliche Erklärungsversuche, die jenen von Darwin sehr ähnelten. Dieses Gedankengut gelangte bis nach Spanien und beeinflusste von dort aus das westliche Denken.⁹⁶

Obwohl diese Bruderschaft im Schoß der islamischen Welt entstanden war, entfernte sie sich von den Zielen des Islam. Sie war stark von der antiken griechischen Philosophie beeinflusst, was sich in ihrem esoteri-

schen Symbolismus ausdrückte. Dazu wieder Isindag:

Diese Bruderschaft wurzelte in der Sekte der Ismaeliten, und ihr Ziel war es, religiöse Glaubensgrundsätze durch allegorische und symbolische Erklärungen verstehbar zu machen. Ihre Philosophie war beeinflusst durch Pythagoras und Platon. Um in die Bruderschaft aufgenommen zu werden, mussten sich die Kandidaten zunächst mystischen Instruktionen unterziehen, um anschließend von falschen Glaubensgrundsätzen "gereinigt" zu werden. Dann erst wurden sie vertraut gemacht mit philosophischen und symbolischen Methoden. Sobald ein Kandidat seine Lehrzeit durchlaufen hatte, wurde er eingewiesen in die Ideen des Neuplatonismus, ehe er schließlich beginnen konnte mit dem Studium der Chemie, Astrologie und Numerik, der Lehre von der Bedeutung der Zahlen. Aber all dies Wissen wurde streng geheim behandelt und nur jenen vermittelt, die dafür wert befunden wurden. Das Gedankengut dieser Bruderschaft ist ebenfalls in das Freimaurertum eingegangen. Einige ihrer symbolischen Bedeutungen widersprachen nicht der Logik und Wissenschaft, weshalb sie Eingang gefunden haben in unsere heutigen Riten.⁹⁷

Die Formulierung "mussten sich die Kandidaten zunächst mystischen Instruktionen unterziehen, um anschließend von falschen Glaubensgrundsätzen "gereinigt" zu werden", bedeutet offensichtlich, dass die Kandidaten der Religion abschwören mussten. So definiert jedenfalls Isindag die Religion. Wie wir jedoch schon weiter oben gezeigt haben, ist diese Formulierung lediglich ein euphemistischer Ausdruck des Freimaurertums. Man muss zur Kenntnis nehmen, dass das Freimaurertum, wie alle anderen materialischen Organisationen auch, seine antireligiösen Ideen ohne jegliche logische Begründung formulierte, sondern sich ausschließlich auf Propaganda und Unterstellung verließ. Eben weil die Freimaurer ihre antireligiöse Haltung nicht rational begründen können, nehmen sie ihre Zuflucht zu diesen Methoden und Begriffen, um dadurch eine psychologische Wirkung zu erzielen.

Aus obigem Zitat geht zweifelsfrei hervor, dass die *Ikhwan as-Safa'* ähnliche Tätigkeiten ausübte wie die heutigen Freimaurer. Ihre Methode

DAS GLOBALE
FREIMAUERTUM



Das oben gezeigte Symbol wird in Freimaurerlogen verwendet: Es ist ein Rosenkreuzersymbol (Rose und Kreuz) kombiniert mit einem Freimaurersymbol (Zirkel und Dreieck).

dabei war es, eine der Religion entgegengesetzte heidnische Philosophie zu verbreiten, sie durch bestimmte Symbole auszudrücken und ihre Anhänger schrittweise in diese Geheimlehre einzuweihen.

In der Geschichte des Islam hat es mehrmals Denker gegeben, die sich auf diese Weise vom Islam abgewendet haben, weil sie vom griechisch-antiken Materialismus und evolutionistischen Mythen beeinflusst waren. Die Tatsache, dass diese Denkschule, die der große islamische Gelehrte Ghazali in seinen Werken so sehr verdammt, dem Freimaurerdenken so eng verwandt war, wirft ein bezeichnendes Licht auf die ganze Angelegenheit. In seinem Werk *Al-Munqidh min al-Dalal* (*Rettung aus dem Irrtum*) kritisierte Ghazali direkt die *Ikhwan as-Safa'*, indem er darlegte, dass sie eine durch den griechisch-antiken Materialismus verdorbene Philosophie vertraten. In einem weiteren Werk mit dem Titel *Fedaih-ul-Batinniyye* zeigte er die Verkommenheit der Lehre der Ismaeliten auf, zu der *Ikhwan as-Safa'* gehörten.

DIE AUFKLÄRUNG UND DAS ERSCHEINEN DES EVOLUTIONSMYTHOS

Die materialistischen und evolutionistischen Gedanken, die die Freimaurer von Bruderschaften wie den Rosenkreuzern oder *Ikhwan as-Safa'* meist in symbolischer Form übernahmen, gewannen an Einflusskraft, als die soziale Macht der katholischen Kirche zu schwinden begann. Die mehr als 1000 Jahre lang wegen der politischen und geistigen Hegemonie des Christentums nur unterschwellig existierenden heidnischen Lehren kamen wieder "in Mode" bei vielen Denkern des 17. und 18. Jahrhunderts.

Die Epoche, in der sich materialistische und evolutionistische Ideen in ganz Europa ausbreiteten und religiöses Denken zurückdrängten, war jene der Aufklärung. Mit Gewissheit waren jene, die diesen Begriff wählten, um ihre Abwendung von der Religion als Weg hin zum Licht des Wissens zu beschreiben, die Führer dieser geistigen Verirrung. Die vor-

hergehende Epoche nannten sie die "Dunkle Epoche" und machten dafür die Religion verantwortlich, von der sie sich distanzieren und stattdessen die Säkularisierung des Denkens propagierten. Diese einflussreiche, aber falsche Philosophie ist bis heute die Grundlage der Propaganda aller Gegner der Religion.

Wahr daran war, dass das mittelalterliche Christentum tatsächlich "verdunkelt" war durch Aberglauben und Bigotterie, was sich erst mit Ausgang des Mittelalters änderte. Aber dennoch brachte die Aufklärung im Westen nur wenig Positives zustande. Das wichtigste Ergebnis der in Frankreich sich entwickelnden Aufklärung war die französische Revolution, die das ganze Land in ein Meer von Blut tauchte. Heute wird sie in der von der Aufklärung beeinflussten Literatur verherrlicht, aber in Wirklichkeit hat die Revolution große Opfer gekostet und soziale Probleme verursacht, die bis ins 20. Jahrhundert reichten. Aufschlussreich ist dabei die Analyse der Aufklärung und der Revolution durch den berühmten englischen Denker Edmund Burke. In seinem berühmten, 1790 erschienenen Buch *Gedanken über die Französische Revolution* setzte er sich ausgesprochen kritisch auseinander mit der Aufklärung und ihrer Frucht, der Revolution. Seiner Meinung nach haben beide im Zusammenwirken für die Gesellschaft unabdingbare Grundwerte, wie Religion, Moral und Familie, zerstört und den Weg gebahnt für Terror und Anarchie. Abschließend kam er zum Ergebnis, dass, in den Worten eines seiner Interpreten, die Aufklärung "zerstörerische Auswirkung auf die menschliche Vernunft" gehabt habe.⁹⁸

Die geistigen Führer dieser zerstörerischen Denkrichtung waren Freimaurer - darunter Voltaire, Diderot, Montesquieu und andere antire-



In seinem Buch *Betrachtungen über die Französische Revolution* legte Edmund Burke die zerstörerischen Auswirkungen der Französischen Revolution und der Aufklärung dar.



Französische Revolution: Frankreich wurde in ein Meer von Blut getaucht.

ligiöse Denker, die der französischen Revolution ihren Weg bahnten. Zwischen den Freimaurern und den Jakobinern, die an der Spitze der Revolution standen, gab es enge Beziehungen. Deshalb ist es oft für Historiker schwierig, in Bezug auf diese Epoche zu unterscheiden zwischen Jakobinertum und Freimaurertum. (Siehe dazu Harun Yahya: *New Masonic Order*)

Während der Französischen Revolution kam es zu Feindseligkeiten gegenüber der Religion. Viele Geistliche wurden auf die Guillotine geschickt und Kirchen wurden zerstört. Darüberhinaus gab es noch Fanatiker, die das Christentum gänzlich ausmerzen und ersetzen wollten durch das, was sie "Religion der Vernunft" nannten - was aber nur die Wiederkehr heidnischen Denkens bezweckte. Aber fast alle Führer der Revolution, die diesem Wahnsinn huldigten und in seinem Namen so vie-



Voltaire, Diderot und die "Enzyklopädisten" waren freimaurerische Vordenker der Aufklärung und grimmige Gegner der Religion.

le Menschen aufs Schafott geschickt hatten, starben schließlich selbst unter der Guillotine. Das jedoch hindert selbst heute noch viele Franzosen nicht, diese Revolution für eine gute Sache zu halten.

Diese antireligiösen Sentiments der französischen Revolution verbreiteten sich dennoch in ganz Europa und führten noch im 19. Jahrhundert zu einer wahren Woge aggressiver antireligiöser Propaganda. In diesem geistigen Klima erlebten die vorher jahrhundertlang nur im Verborgenen wirkenden materialistischen und evolutionistischen Ideen eine Art Renaissance im öffentlichen Bewusstsein. Materialisten wie Diderot und Holbach rollten ihr antireligiöses Banner aus, auf dem im Grunde nichts anderes stand als der wissenschaftlich verbrämte griechisch-antike Mythos der Evolution.

ERASMUS DARWIN

Im Allgemeinen gelten zwei Denker als Begründer der Evolutionstheorie: der französische Biologe Jean Lamarck und der englische Biologe Charles Darwin. Der "klassischen" Geschichte zufolge hat Lamarck als erster die Evolutionstheorie vorgebracht, aber dabei den Fehler begangen, sie zu begründen mit dem "Erbe erworbener Eigenschaften". Erst später legte Darwin seine Evolutionstheorie vor, die auf dem Gedanken der natürlichen Selektion beruhte.

Aber wir müssen in diesem Zusammenhang auch einen anderen Mann erwähnen, der dabei eine große Rolle gespielt hat. Es war Erasmus Darwin, Charles Darwin's Großvater. Erasmus Darwin war ein Zeitgenosse Lamarcks im 18. Jahrhundert - Physiker, Psychologe und Dichter, und als solcher als Autorität anerkannt zu seiner Zeit. Sein Biograph Desmond King-Hele bezeichnete ihn sogar als den bedeutendsten Engländer des 18. Jahrhunderts.⁹⁹ Aber Erasmus Darwin führte ein sehr dunkles Privatleben.¹⁰⁰

Er gilt als einer der führenden englischen Naturalisten. Wie eingangs schon gesagt, ist der Naturalismus eine Weltanschauung, die leugnet,

dass Gott alle Lebewesen erschaffen hat. Und genau diese, dem Materialismus nahestehende Weltanschauung war der Ausgangspunkt für die Evolutionstheorie des Erasmus Darwin.

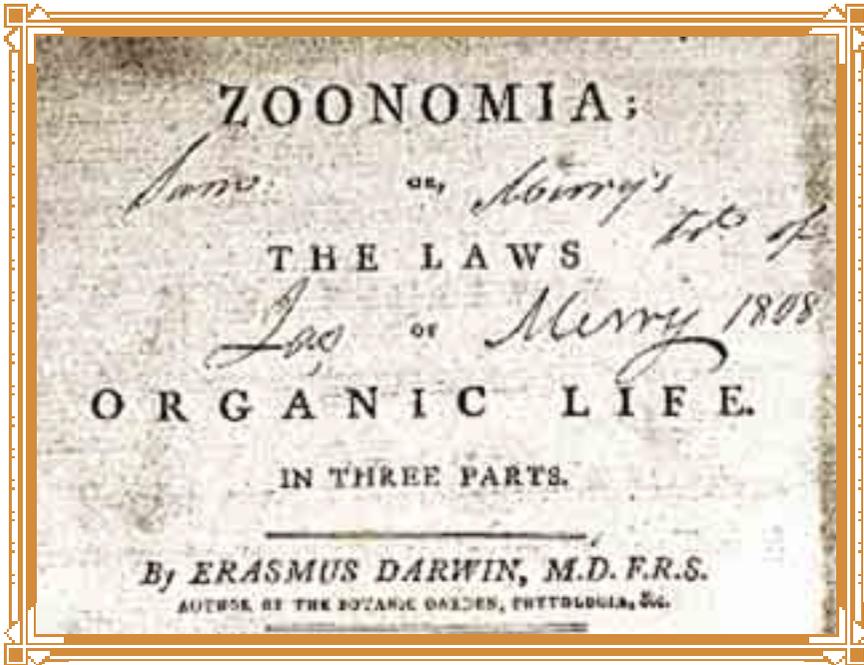
In den 1780 und 1790er Jahren entwickelte Erasmus Darwin die Grundzüge der Evolutionstheorie, der zufolge alle Lebewesen von einem einzigen, gemeinsamen Vorfahren abstammen und sich zufällig und in Übereinstimmung mit bestimmten Naturgesetzen entwickelt haben. Seine Forschungen betrieb er in einem selbst angelegten, nur 32.000 qm großen botanischen Garten, wo er versuchte, seine Theorie zu beweisen. Dargelegt hat er sie in zwei Büchern mit den Titeln *Temple of Nature* und *Zoonomia*. 1784 schließlich gründete er die Philosophical Society, um seine Thesen in der Öffentlichkeit zu verbreiten.

Erst Jahre später machte sich Charles Darwin die Ideen seines Großvaters zu eigen, und damit die Grundzüge seiner eigenen Evolutionstheorie. Die vom Großvater gegründete Philosophical Society unterstützte ihn bei der Ausarbeitung seiner eigenen Theorie aus Leibeskräften.¹⁰¹

Kurz gesagt: Der eigentliche Stammvater der Evolutionstheorie, die später dank ihrer Propagierung durch seinen Enkelsohn die Welt der Wissenschaft eroberte, war Erasmus Darwin. Aber wo entdeckte der Großvater die Theorie der Evolution? Woher rührte sein Interesse an diesem Thema?



Erasmus Darwin, Charles Darwins Großvater, war ein "Freimaurermeister".



Erasmus Darwins Buch Zoonomia, in dem er die Grundlagen für die Theorie der Evolution legte.

Genauere Nachforschungen unsererseits haben interessanterweise ergeben, dass Erasmus Darwin Freimaurer war. Und zwar nicht nur irgendeiner, sondern einer der ranghöchsten in seiner Freimaurerloge. Genau gesagt: Er war Meister der berühmten Canongate-Loge in Edinburgh, Schottland.¹⁰² Außerdem stand er in engen Beziehungen mit den jakobinischen Freimaurern, die zu seiner Zeit Führer in der französischen Revolution waren, sowie mit dem Illuminaten-Orden, dem die Ausmerzung der Religion ein Anliegen war.¹⁰³ Das heißt, Erasmus Darwin war einer der führenden Köpfe des europäischen Freimaurertums.

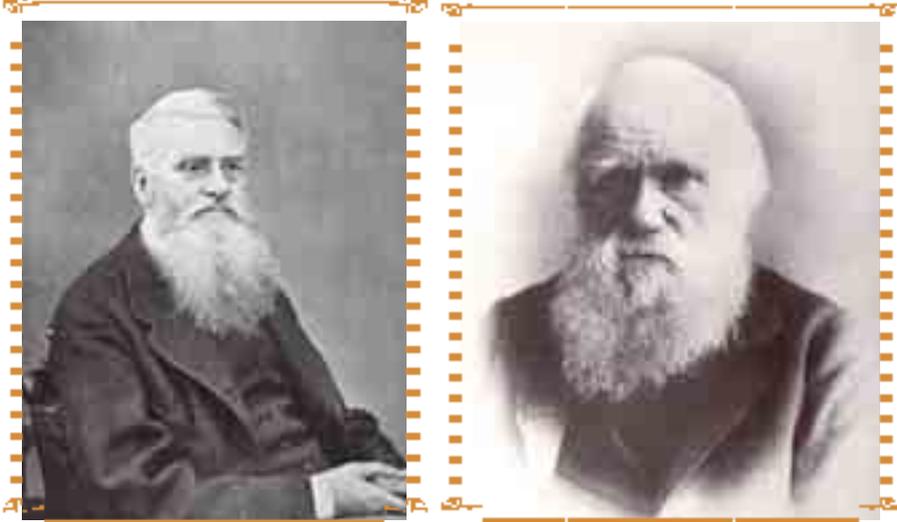
In diesem Geist erzog er seinen Sohn Robert, Vater von Charles Darwin, der ebenfalls Mitglied der Freimaurerloge war.¹⁰⁴ Auf diese

Weise wurde der Enkel Charles Darwin zum geistigen Erben des Freimaurertums seines Vaters und Großvaters. Erasmus Darwin hatte gehofft, sein Sohn werde seine Theorie weiterentwickeln und veröffentlichen, was dann aber erst seinem Enkel Charles Darwin zufiel. Erst wesentlich später wurde *Temple of Nature* von Charles Darwin vollständig redigiert. Aber seine eigene Theorie hatte, wie die des Großvaters, kein wissenschaftliches Gewicht, weil sie nur Ausdruck einer naturalistischen Theorie war, die die Natur als schöpferische Kraft begriff.

FREIMAUERTUM UND NATURALISTISCHE PHILOSOPHIE

Auch die stets Darwin allein zugeschriebene Theorie der natürlichen Selektion war eigentlich eine schon vor ihm von verschiedenen Wissenschaftlern vorgetragene Theorie. Aber seine Vorgänger verwandten sie im Gegensatz zu ihm nicht für die Leugnung der göttlichen Schöpfung. Im Gegenteil: Sie sahen darin einem vom Schöpfer erfundenen Mechanismus, um die Arten zu schützen vor erblicher Fehlentwicklung, ähnlich wie Karl Marx Hegel's idealistisches Konzept der Dialektik übernahm, um es "vom Kopf auf die Füße zu stellen" und mit seiner eigenen Philosophie zu vereinbaren, so verfuhr auch Darwin mit der Theorie der natürlichen Selektion gegenüber den kreationistischen Wissenschaftlern und vereinbarte sie mit seinem eigenen Naturalismus.

Deshalb darf Darwins eigener Beitrag zur Entwicklung des Darwinismus nicht überschätzt werden. Denn seine einzelnen Thesen waren schon von seinen Vorgängern formuliert worden. Wenn nicht Darwin die Evolutionstheorie zusammenhängend entwickelt hätte, hätte es irgendjemand anders getan. Tatsächlich wurde fast zur gleichen Zeit eine sehr ähnliche Theorie wie die Darwins von einem anderen englischen Naturforscher namens Alfred Russell Wallace entwickelt. Eben deshalb hatte es Darwin so eilig, seine Theorie vorher zu publizieren.



Alfred Russel Wallace und Charles Darwin

Darwins großer Vorteil bestand darin, dass er mit seiner Theorie die historische Bühne betrat, als in ganz Europa der lange Kampf begann, um den Glauben an Gott und die Religion zu zerstören, um an deren Stelle die naturalistische Philosophie und humanistische Lebensmodelle zu setzen. Die entscheidende Kraft dahinter waren nicht einzelne Denker, sondern das Freimaurertum, dem damals viele Denker, Ideologen und Politiker angehörten.

Dieser Sachverhalt wurde von mehreren Christen dieser Zeit erkannt und beschrieben. Papst Leo XIII., das geistige Oberhaupt des Katholizismus, erließ im Jahr 1884 eine berühmte Bulle mit dem Titel *Humanum Genus*, in der sich viele wichtige Aussagen über die Aktivitäten des Freimaurertums finden. Er schrieb:

In unserer heutigen Zeit jedoch scheinen sich die Agenten des Bösen zusammenzurotten, um uns mit vereinten Kräften zu bekämpfen, angeführt von einer straff organisierten und weitverzweigten Organisation, die sich Freimaurertum nennt. Nicht länger verheimlichen sie ihre Ziele, mittlerweile erheben sie sich dreist gegen Gott selbst.



Papst Leo XIII.

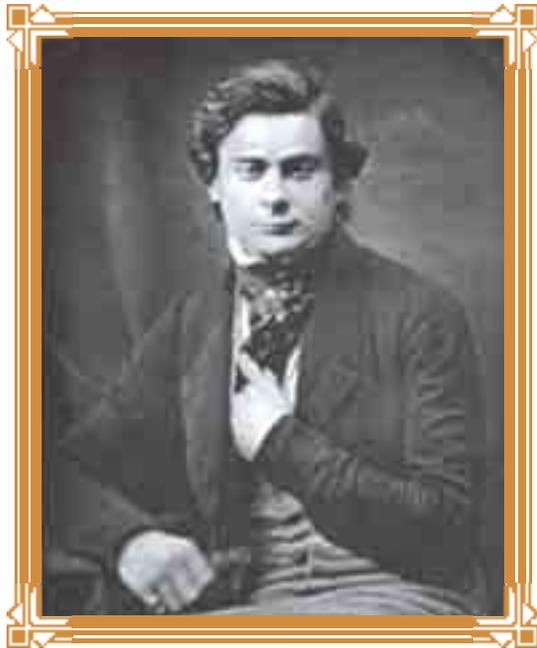
... Denn, wie Wir schon an anderer Stelle unmissverständlich gezeigt haben, ihr offensichtliches Endziel ist mittlerweile unübersehbar: Es ist die Zerstörung der gesamten religiösen und politischen Weltordnung, die im Christentum wurzelt, und deren Ersetzung durch eine neue Weltordnung in Übereinstimmung mit den Ideen des Freimaurertums, die auf Grundsätzen und Gesetzen beruhen soll, die dem blanken Materialismus entstammen.¹⁰⁵

Die zentrale Aussage in den oben zitierten Worten von Papst Leo XIII. ist, dass damals versucht wurde, die durch die Religion verbürgten

moralischen Werte vollständig zu zerstören. Mit Hilfe des Darwinismus ging es dem Freimaurertum um nichts Geringeres, als die Schaffung einer moralisch entarteten Gesellschaft ohne göttliche Gesetze und ohne Gottesfurcht, in der jede Art von Verbrechen erlaubt war. Mit den Worten: "Ersetzung durch eine neue Weltordnung in Übereinstimmung mit den Ideen des Freimaurertums, die auf Grundsätzen und Gesetzen beruhen soll, die dem blanken Materialismus entstammen." wurde von Leo XIII dieses Gesellschaftsmodell umrissen.

Da die Freimaurer davon überzeugt waren, welch großen Nutzen der Darwinismus für sie haben könne, waren sie intensiv mit seiner Verbreitung unter den Massen beschäftigt. Kaum war Darwins Theorie veröffentlicht, bildete sich sofort eine Gruppe von Propagandisten dafür, unter denen der berühmteste Thomas Huxley war, der in der Folge "Darwin's Bulldogge" genannt wurde. Es war auch Huxley, "dessen leidenschaftliche Unterstützung des Darwinismus der entscheidende Faktor für dessen schnelle Akzeptanz war".¹⁰⁶ Er war es auch, der die Aufmerksamkeit der Welt auf die Evolutionstheorie lenkte während der berühmten Debatte mit dem Bischof von Oxford, Samuel Wilberforce, am 30. Juni 1860 im Oxford University Museum.

Es gibt eine einfache Erklärung für Huxleys hingebungsvolles Engagement für die Verbreitung der Evolutionstheorie, in



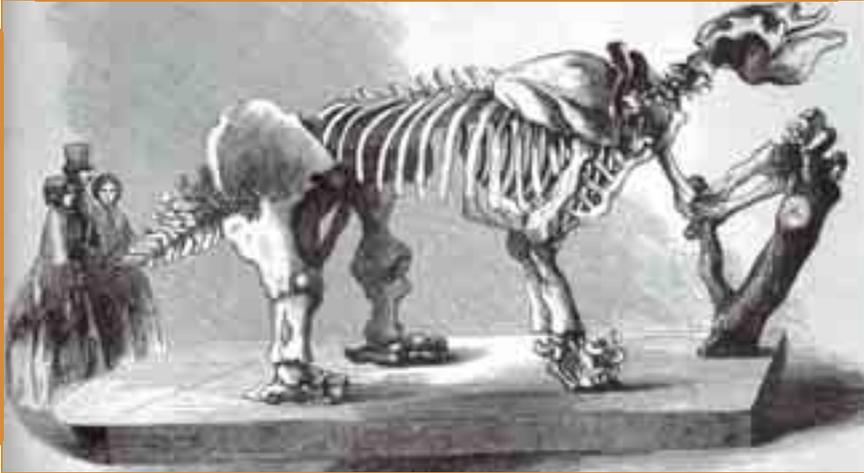
Thomas Huxley, ein fanatischer Förderer Darwins.

Verbindung mit seinen ausgezeichneten Verbindungen: Er war Mitglied der Royal Society, der bedeutendsten wissenschaftlichen Vereinigung Englands, und wie die meisten ihrer Mitglieder Meister des Freimaurertums.¹⁰⁷ Auch bei anderen Mitgliedern der Royal Society fand Darwin breite Unterstützung, sowohl vor als auch nach Veröffentlichung seines Buches.¹⁰⁸ Die Wertschätzung Darwins innerhalb der Royal Society ging soweit, dass - ähnlich wie beim Nobelpreis - seither alljährlich die Darwin-Medaille verliehen wird an Wissenschaftler, die Darwins würdig erachtet werden.

Kurz gesagt: Darwin stand nicht allein mit seiner Theorie. Sobald sie veröffentlicht war, fand er breite Unterstützung aus jenen gesellschaftlichen Kreisen, deren Kern die Freimaurer bildeten. In seinem Buch *Marxismus und Darwinismus* schreibt der marxistische Denker Anton Pannekoek über diesen bedeutsamen Sachverhalt und darüber, wie bereitwillig Darwin von der europäischen "Bourgeoisie", also der aufstrebenden Kapitalistenklasse, unterstützt wurde:

Dass der Marxismus seine Bedeutung und Stellung nur der Rolle verdankt, die er im proletarischen Klassenkampf spielt, ist allseits bekannt ... Aber man muss auch sehen, dass in der Wirklichkeit der Darwinismus eine ähnliche Erfahrung machen musste wie der Marxismus. Der Darwinismus ist nicht nur eine abstrakte Theorie, die nach Diskussion und Überprüfung anhand von Tatsachen in der Welt der Wissenschaft anerkannt wurde. Nein, sofort nach ihrem Erscheinen fand sie einerseits enthusiastische Befürworter, aber auch leidenschaftliche Gegner ... Auch der Darwinismus spielte im Klassenkampf eine Rolle, und nur dadurch konnte er sich so schnell verbreiten und sowohl enthusiastische Befürworter und gehässige Gegner finden.

Der Darwinismus diente der Bourgeoisie als ein Werkzeug in ihrem Kampf gegen die Feudalklasse, gegen den Adel, den Klerus und Feudalherren. ... denn die Bourgeoisie wollte die alten herrschenden Mächte loswerden, die ihr im Weg standen. ... Mit Hilfe der Religion hielten die Priester die breite



Dank des niedrigen Niveaus wissenschaftlicher Kenntnisse und dürftiger Beweise im 19. Jahrhundert erschien Darwins Theorie vielen als einleuchtend.

Masse in der Unterdrückung fest und in der Bereitschaft, sich den Forderungen der Bourgeoisie zu widersetzen. ...

Die Naturwissenschaften wurden zu einer Waffe im Widerstand gegen den Glauben und die Tradition; Wissenschaft und die neu entdeckten Naturgesetze wurden gefördert - das waren die Waffen, mit denen die Bourgeoisie kämpfte. ...

Der Darwinismus betrat die Bühne zum richtigen Zeitpunkt: Seine Theorie, dass der Mensch Nachkomme eines primitiveren Vorgängers sei, zerstörte das Fundament des christlichen Glaubens. Dies war der Grund dafür, dass die Bourgeoisie sofort nach dem Auftauchen der Darwinschen Evolutionstheorie sie sofort so begierig aufgriff ...

Unter solchen Umständen wurde sogar die wissenschaftliche Diskussion darüber mit all dem Eifer und der Leidenschaft des Klassenkampfes betrieben. Alle Schriften, die darüber pro und contra erschienen, hatten deshalb den Charakter sozialpolitischer Polemiken, obgleich sie oft die Namen wissenschaftlicher Autoren tragen ...¹⁰⁹

Weil Pannekoek in marxistischen Kategorien dachte, titulierte er jene Kräfte, die den Darwinismus verbreiteten und zum Instrument in ihrem Kampf gegen die Religion machten, als "Bourgeoisie". Wenn wir jedoch den Gang der Geschichte des Darwinismus genauer betrachten, stoßen wir unweigerlich darauf, dass es innerhalb dieser Bourgeoisie eine Organisation gab, die den Darwinismus in ihrem Kampf gegen die Religion einsetzte. Diese Organisation war das Freimaurertum.

Diese Tatsache geht eindeutig hervor sowohl aus historischen Quellen als auch aus solchen der Freimaurer selbst. Eine davon stammt vom Großmeister Selami Isindag und trägt die Überschrift "Hindernisse in der Entwicklung des Wissens und des Freimaurertums", erschien 1962 in *Annual Bulletin of the Turkish Great Lodge of Free and Accepted Masons*. Zu Beginn dieses Artikels wiederholt Isindag zunächst die klassische These der Freimaurer, dass die Religion lediglich ein von Menschen erfundener Mythos sei und der Monotheismus im Widerspruch zu Vernunft und Wissenschaft stehe. Später jedoch beschreibt er das treibende Motiv des Kampfes gegen die Religion, der unter dem Deckmantel der Wissenschaftlichkeit betrieben wird:

Man wird bemerken, dass in diesem Kampf um die die Verbreitung des Wissens die Freimaurer auf allen Ebenen beteiligt waren. Der Grund dafür ist, dass das Freimaurertum zu jedem Zeitpunkt sich leiten hat lassen von Logik, Wissen und also von Weisheit. Seit seiner Gründung hat das Freimaurertum stets gegen Aberglauben und Mythen gekämpft.¹¹⁰

Aber in Wirklichkeit ist es genau umgekehrt: Nicht die Religion ist "Aberglaube und Mythos", sondern die materialistischen, naturalistischen und evolutionistischen Glaubenssätze der Freimaurer selbst. Der klarste Beweis dafür ist, dass ihre veralteten Ideen, ihre ständigen Wiederholungen des heidnischen Glaubens im antiken Griechenland und Ägypten schon längst von den Erkenntnissen der modernen Wissenschaft widerlegt worden sind. Ein Vergleich der wissenschaftlichen Tatsachen im Hinblick auf den Ursprung des Lebens mit den Ideen des

Freimaurertums soll uns genügen, um zu einer allgemeinen Schlussfolgerung zu gelangen.

DIE THEORIE DES FREIMAURERTUMS ÜBER DEN URSPRUNG DES LEBENS

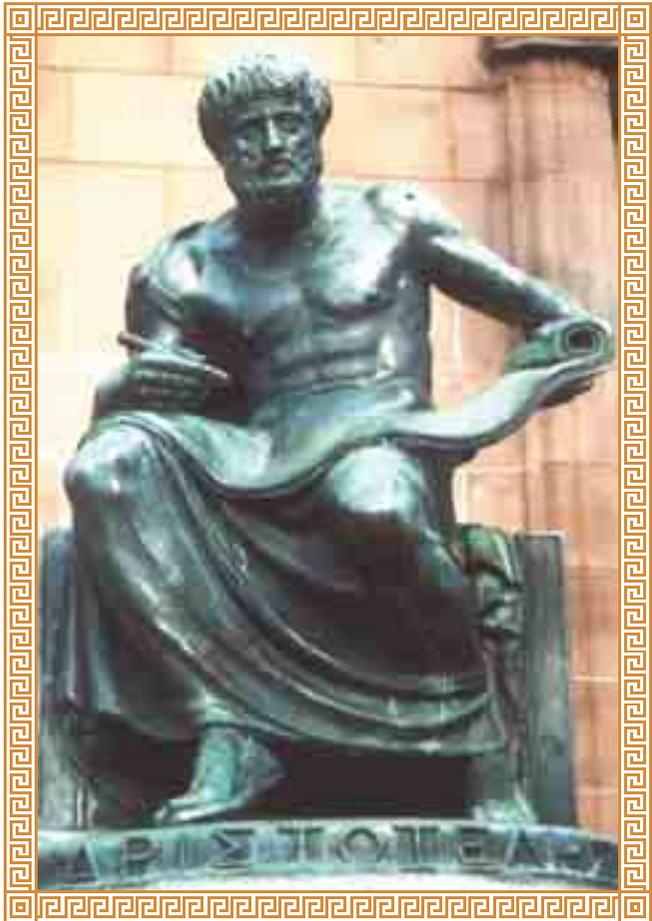
Wie schon am Anfang dieses Buches festgestellt, basiert die Evolutionstheorie auf der Behauptung, dass alle Lebewesen nicht erschaffen worden sind, sondern zufällig entstanden und sich gemäß Naturgesetzen entwickelt haben. Um diese Behauptung wissenschaftlich überprüfen zu können, ist es notwendig, jede Phase dieses angeblichen Prozesses zu betrachten und zu untersuchen, ob tatsächlich ein derartiger Prozess in der Vergangenheit stattgefunden hat, und ob er überhaupt möglich gewesen sein kann.

Die erste Phase in diesem Prozess ist eine rein hypothetische Bedingung, dass nämlich ein lebender Organismus aus unbelebter Materie entsteht. Ehe wir uns dieser These zuwenden, müssen wir ins Gedächtnis rufen, dass seit Louis Pasteur in der Biologie das Gesetz gilt: "Leben stammt von Leben." Das bedeutet, dass ein lebender Organismus nur von einem anderen lebenden Organismus erzeugt werden kann. Säugetiere zum Beispiel werden von ihren Müttern geboren. Bei vielen anderen Tierarten werden die Jungen aus Eiern geboren, die ihre Mütter gelegt haben. Pflanzen entstehen aus Samen. Einzeller wie zum Beispiel Bakterien vermehren sich durch Zellteilung.

Etwas anderes hat man bisher nicht beobachtet. In der gesamten Erdgeschichte hat noch niemand miterlebt, dass ein Lebewesen aus unbelebter Materie entstanden ist. Dennoch gab es im alten Ägypten und Griechenland sowie im Mittelalter Leute, die glaubten, sie hätten derartiges beobachtet, die alten Ägypter zum Beispiel glaubten ernsthaft, dass Frösche aus Nilschlamm entstehen - ein Glaube, den sogar der griechische Philosoph Aristoteles teilte. Im Mittelalter glaubte man, dass Mäuse aus Weizenkeimen entstehen. Aber derartiger Aberglaube war eine

Frucht der Unwissenheit, was sich endgültig herausstellte, als Pasteur in den 1860er Jahren nachweisen konnte, dass selbst einzellige Bakterien, die einfachste Lebensform überhaupt nicht aus dem Nichts heraus geboren werden - was bewies, dass Leben nicht aus unbelebter Materie entstehen kann.

Aber die Evolutionstheorie postuliert genau diese Unmöglichkeit als ihre Voraussetzung, indem sie behauptet, dass alle Lebewesen ohne das Wirken eines Schöpfers entstanden sind und sich entwickeln. Dann jedoch wäre es, dem vorgeschlagenen Szenario zufolge, folgerichtig zu sagen, dass Lebewesen rein zufällig entstehen.



Wegen des rudimentären wissenschaftlichen Verständnisses seiner Zeit schlug Aristoteles gewisse mythische Erklärungen vor, die noch heute in der Freimaurerliteratur akzeptiert werden.

Darwin versuchte den Ursprung des Lebens, über den er nur wenig wusste, in einem kurzen Satz zu umreißen, in dem er behauptete, das Leben müsse "in einem kleinen warmen Teich" entstanden sein.¹¹¹ Seine evolutionistischen Nachfolger jedoch hüteten sich, diese These weiterzuverfolgen. Alle weiteren Versuche jedoch, im Verlauf des 20. Jahrhunderts eine haltbare evolutionistische Erklärung für den Ursprung des Lebens zu finden, haben die Evolutionisten nur noch tiefer in ihre eigene wissenschaftliche Sackgasse geführt. Weder konnten sie auch nur den Hauch eines wissenschaftlichen Beweises für ihre Theorie liefern, noch konnten sie eine wenigstens theoretisch überzeugende Erklärung liefern. Und zwar deshalb, weil selbst ein einzelliges Lebewesen über eine höchst komplexe Struktur verfügt. Es ist schon rein mathematisch unmöglich, dass auch nur die einfachsten Bausteine einer einzigen Zelle - Proteine, DNA oder RNA - zufällig entstanden sein können, geschweige denn die Zelle als Ganzes.

Allein schon die Tatsache, dass die Wahrscheinlichkeit der Entstehung von Leben durch Zufall gleich Null ist, beweist den Schöpfungsakt. Dazu hat der berühmte englische Astronom und Mathematiker Fred Hoyle bemerkt:

In der Tat ist solch eine Theorie (dass sich das Leben einer höheren Intelligenz verdankt) so wahrscheinlich, dass man sich wundert, wieso sie nicht schon längst allgemein anerkannt ist. Die Gründe dafür sind eher psychologischer als wissenschaftlicher Natur.¹¹²

Der "psychologische Grund", von dem Hoyle spricht, ist die evolutionistische Grundeinstellung, alle Argumente oder Beweise von vornherein abzulehnen, die sie zwingen würden, die Existenz Allahs anzuerkennen und damit ihre vorgefasste Meinung aufgeben zu müssen. In unseren anderen Publikationen, die sich mit der Haltlosigkeit der Evolutionstheorie befassen, haben wir eine ganze Reihe von entsprechenden Eingeständnissen hinsichtlich evolutionistischer Wissenschaftler zitiert. An dieser Stelle jedoch wollen wir untersuchen, welche Stellung die

DER IRRTUM DER FREIMAUERER ÜBER HAECKEL

Wenn wir einen Blick in die Freimaurerliteratur werfen, sind wir – abgesehen von ihrer blinden Bindung an die Evolutionstheorie – sprachlos angesichts ihrer vollkommenen Unwissenheit. Untersuchen wir zum Beispiel türkische Quellen, stellen wir fest, dass schon im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts als falsch nachgewiesene evolutionistische Behauptungen noch immer leidenschaftlich verteidigt werden. Eine von diesen ist die Geschichte von Haeckel und dessen Theorie über Embryonen, die in fast allen freimaurerischen Veröffentlichungen erwähnt wird.

Es ist die Geschichte des deutschen Biologen Ernst Haeckel, einem engen Freund und Förderer von Charles Darwin, der nach Darwins Tod einer der berühmtesten Förderer der Theorie wurde. Um die Gültigkeit der Theorie nachzuweisen, untersuchte Haeckel die Embryonen verschiedener Lebewesen, behauptete, dass sie sich alle einander ähnelten und jeder schon vor der Geburt einen "kleinen" Evolutionsprozess durchlaufe. Zur Unterstützung dieser Behauptung zog er zwischen verschiedenen Embryonen zahlreiche Vergleiche, aufgrund derer er in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts viele Menschen von der angeblichen Gültigkeit der Evolutionstheorie überzeugte.

Wie erwähnt, weisen freimaurerische Quellen dieser embryologischen These – auf den Begriff gebracht: "Ontogenese wiederholt Phylogenese", – große Bedeutung zu. Meister Naki Cevad Akkerman bezeichnet diese These in einem Artikel mit dem Titel "Der Begriff der Wahrheit und die Prinzipien der Freimaurerei" in *Mimar Sinan* als "Gesetz", das heißt, er erhebt sie in den Rang einer unbestreitbaren wissenschaftlichen Tatsache. Er schreibt:

... Wir betrachten hier ein sehr wichtiges Naturgesetz. Es ist die von Haeckel vorgeschlagene Formel "Ontogenese wiederholt Phylogenese." Nehmen wir den Menschen als Beispiel, lautet das Gesetz wie folgt: Die morphologischen Veränderungen und die Veränderungen in System und Funktion der Organe, die ein Mensch von der ersten Zellbildung im Mutterleib bis zur Geburt und im Laufe seines Lebens bis zum Tode erfährt, sind nichts weiter als eine Wiederholung der Veränderungen, die er von Anbeginn an erfahren hat, von seiner ersten Zellbildung in Wasser und Erde bis heute.¹

Meister Freimaurer Selami Isindag misst Haeckels Theorie ebenfalls große Bedeutung bei. In seinem Artikel "Freimaurerische Lehren" schreibt er "in seinen Experimenten bewies Darwin, dass die verschiedenen Tierarten sich zuerst aus einer einzigen Zelle entwickelten und später aus einer einzigen Art." Dann fügt er an:

Haeckel machte Untersuchungen, die all diese experimentellen Befunde stützen. Er meinte, dass das einfachste Tier, die Monera, aus anorganischen Stoffen zu einem organischen Lebewesen wurde. Er wies nach, dass in jeder Grundsubstanz Einheitlichkeit existiere. Dieser Monismus ist eine Kombination aus Materie und Geist. Diese sind zwei Aspekte der Substanz, die deren Grundlage bildet. Was die Freimaurerei meint, stimmt mit diesen wissenschaftlichen und experimentellen Befunden überein.²

In einem anderen freimaurerischen Text wird Haeckel als "großer Gelehrter" erwähnt, und

seine These "Ontogenese wiederholt Phylogenese" wird als Beweis für die Evolutionstheorie in Anspruch genommen.

Wie auch immer, der Ernst Haeckel, den die Freimaurer für einen großen Gelehrten halten, war ein Betrüger, der vorsätzlich wissenschaftliche Entdeckungen fälschte, und die These, die sie als "Gesetz" (Ontogenese wiederholt Phylogenese) annehmen, ist eine der größten Täuschungen in der Wissenschaftsgeschichte.

Dieser Betrug steckt vor allem in den Embryonenzeichnungen, die Haeckel machte. Um die Ähnlichkeit zwischen den Embryonen von Menschen, Hühnern, Kaninchen, Salamandern zu beweisen, die in Wirklichkeit keine solche Ähnlichkeit zueinander aufweisen, fälschte er die Zeichnungen. In einigen Fällen entfernte er die Organe der Embryonen, in anderen Fällen fügte er Organe hinzu.



Haeckel

Darüberhinaus änderte er die tatsächliche Größe der Embryonen, in dem Bestreben, alle in der gleichen Größe zu zeigen. Kurz, Haeckel fabrizierte diese Fälschung, um Beweise vorzulegen, wo sonst keine gewesen wären. Das angesehene Wissenschaftsjournal mit dem Namen Science enthielt in seiner Ausgabe vom 5. September 1997 einen Artikel, der feststellte: "In Wirklichkeit ... unterscheiden sich auch eng miteinander verwandte Embryonen wie solche von Fischen in Erscheinung und Entwicklungsweg ziemlich stark voneinander ... Sie (Haeckels Zeichnungen) scheinen sich als eine der berühmtesten Betrügereien in der Biologie herauszustellen."⁴

Interessanterweise wurde dieser Schwindel schon vor vielen Jahren erkannt. Haeckels Zeichnungen wurden bereits zu seiner eigenen Lebenszeit (1910) als Fälschungen entlarvt, was er selbst auch eingestand. In einem im American Scientist veröffentlichten Artikel lesen wir: "Sicherlich ist das biogenetische Gesetz mausetot ... Als Gegenstand seriöser theoretischer Forschung wurde es in den Zwanzigern aufgehoben ..."⁵

Trotzdem verwendeten die Evolutionisten diese Zeichnungen über Jahrzehnte weiterhin in der alleinigen Absicht, die Massen, die keine wirkliche Kenntnis von der Sache hatten, zu betrügen.

Es gibt nur einen Grund, warum die Freimaurer Haeckels Theorie als Beweis für die Evolutionstheorie halten und ihn selbst für einen großen Gelehrten: Der Einsatz der Freimaurer für die Evolutionstheorie gründet nicht auf ihrer Leidenschaft für Wissen und Wahrheit, wie sie behaupten, sondern im Gegenteil auf Unwissenheit.

1 Naki Cevad Akkerman. In: Mimar Sinan, Nr. 1, S. 13.

2 Selami Isindag: Masonluk Öğretileri, Masonluktan Esinlenmeler (Inspirationen aus der Freimaurerei). Istanbul, S. 137.

3 Selami Isindag: Din Açısından Mason Öğretisi (Freimaurerische Lehren in Übereinstimmung mit der Religion). Akasya Tekamül Mahfili Publications, S. 10.

4 Elizabeth Pennisi: "Haeckel's Embryos: Fraud Rediscovered". In: Science (5. September 1997).

5 Keith S. Thompson: "Ontogeny and Phylogeny Recapitulated". In: American Scientist, Vol. 76, S. 273.

Freimaurer zu dieser Frage einnehmen. Angesichts der so offensichtlichen Tatsache, dass alles Leben auf einen Schöpfer zurückgeht, fragen wir also danach, was die Freimaurer dazu meinen.

In seinem für Freimaurer bestimmten Buch *Evrin Yolu* (Der Weg der Evolution) nimmt Selami Isindag dazu folgendermaßen Stellung:

Das wichtigste Merkmal unserer Morallehre ist, dass wir nicht abweichen von den Prinzipien der Logik und nicht die terra incognita des Theismus, der geheimen Bedeutungen oder Dogmen betreten. Auf dieser Grundlage bekräftigen wir, dass die ersten Lebensformen in Kristallen entstanden sind unter Bedingungen, die wir nicht kennen oder heutzutage entdecken können. Alle Lebewesen sind entsprechend dem Gesetz der Evolution entstanden und haben sich allmählich über die ganze Welt verbreitet. Als Ergebnis der Evolution sind menschliche Lebewesen entstanden und haben sich dabei hinsichtlich ihres Bewusstseins und ihrer Intelligenz über die restliche Tierwelt hinaus entwickelt.¹¹³

Es ist wichtig, festzuhalten, welche Verbindung im obigen Zitat zwischen Ursache und Wirkung hergestellt wird: Isindag hebt als wichtigstes Merkmal des Freimaurertums dessen Ablehnung des Theismus hervor, also den Glauben an Gott. Unmittelbar anschließend behauptet er "auf dieser Grundlage", Leben sei spontan aus lebloser Materie entstanden und habe dann die Evolution durchlaufen, gipfelnd im Erscheinen menschlicher Lebewesen.

Es ist unübersehbar, dass Isindag keinen einzigen Beweis für die Evolutionstheorie beibringt. (Die Tatsache, dass es dafür auch gar keine Beweise gibt, wird elegant umschifft durch die obskure Formulierung "unter Bedingungen, die wir nicht kennen oder heutzutage entdecken können".) Das einzige, was Isindag zugunsten der Evolutionstheorie vorbringt, ist die Ablehnung des Monotheismus durch das Freimaurertum. Mit anderen Worten: Die Freimaurer sind Evolutionisten, weil sie Atheisten sind und bleiben wollen. Während des "Great Council of Turkey", der von türkischen Freimaurern des 33. Grades organisiert wur-

de, wurde erneut der Evolutionstheorie zugestimmt und die Ablehnung der kreationistischen Erklärung folgendermaßen ausgedrückt:

Zu einem weit zurückliegenden Zeitpunkt und entsprechend einem anorganischen Prozess, ist organisches Leben entstanden. Um Zellorganismen zu schaffen, gruppierten sich die einzelnen Zellen umeinander. Später trat die Intelligenz hinzu, sodass menschliche Lebewesen geboren wurden. Aber wodurch? Das eben fragen wir uns auch selbst. Hat Gott gestaltlosem Schlamm seinen Atem eingehaucht? Wir lehnen die Erklärung durch die Schöpfungstheorie ab, weil sie den Menschen ausschließt. Da es Leben und dessen Genealogie gibt, müssen wir der Phylogenese folgen und fühlen, verstehen und akzeptieren, dass es ein Rad des Lebens gibt, das dieses Fortschreiten erklärt, jenen Akt des "Sprunges". Wir müssen davon ausgehen, dass es eine bestimmte Entwicklungsphase gegeben hat mit einer überdurchschnittlich hohen Aktivität, in der sich das Leben in einem bestimmten Augenblick sprunghaft in eine neue Form verwandelt hat.¹¹⁴

Man erkennt in diesen Worten unschwer den Fanatismus der Freimaurer. Wenn davon die Rede ist, dass "die Freimaurer die Schöpfungstheorie ablehnen, weil sie den Menschen ausschließt", so wird damit nur Grunddogma des Humanismus wiederholt, dass "der Mensch das höchstentwickelte Lebewesen ist", und verkündet, dass das Freimaurertum jede andere Art der Erklärung ablehnt. Wenn es heißt, "dies ist eine abnorme Theorie der Schöpfung", so ist damit gemeint die Schöpfereigenschaft Allahs bei der Entstehung der Lebewesen, wobei dies a priori ausgeschlossen wird. Es ist mehr als auffällig, dass die Freimaurer auch dafür keinerlei Beweis vorlegen. Sie sagen nicht ehrlicherweise: "Es gibt Beweise für die Evolution, und deshalb lehnen wir den Schöpfungsgedanken ab." Nein, denn sie sind durch ihren philosophischen Fanatismus verblendet.

In den Publikationen der Freimaurer wird eisern an diesen Zielen festgehalten. Selami Isindag behauptet einfach so: "Außerhalb der Natur gibt es keine Macht, die uns führt und für unsere Gedanken und Handeln

verantwortlich ist." Unmittelbar anschließend fügt er hinzu: "Das Leben hat mit einer einzigen Zelle begonnen und seinen heutigen Entwicklungsstand durch verschiedene Veränderungen und Evolutionen erreicht." ¹¹⁵ Einige Seiten weiter erläutert er, was die Evolutionstheorie für das Freimaurertum bedeutet:

Vom Standpunkt der Evolution aus unterscheidet sich der Mensch nicht von den Tieren. Während seiner Entstehung und Entwicklung waren die gleichen Naturgesetze wirksam wie bei den anderen Tieren auch. ¹¹⁶

Aus dieser Formulierung geht unzweideutig hervor, warum die Evolutionstheorie so wichtig ist für das Freimaurertum. Ihr Ziel ist es, die Behauptung von der Nichterschaffenheit des Menschen zu verteidigen und ihre eigene humanistisch-materialistische Philosophie als haltbar zu präsentieren. Und genau dafür eignet sich die Evolutionstheorie hervorragend. Deshalb wird sie von den Freimaurern so hochgehalten und weltweit aktiv verbreitet. Damit wird klar, dass die Freimaurer, die Gottgläubigen Dogmatismus vorwerfen, selbst die größten Dogmatiker sind.

DOGMATISMUS UND TRADITIONALISMUS DES FREIMAUERTUMS

Dogmatismus bedeutet, unbesehen und blind eine Sichtweise zu unterstützen, für deren Richtigkeit es keinerlei Beweis gibt - lediglich eine bestimmte psychologische Grundeinstellung. Ein Dogmatiker hinterfragt nicht das, was er glaubt, ob es nun beweisbar ist oder nicht. Er übernimmt er einfach in sein eigenes Denken und "klebt" eisern daran.

Die Freimaurer und andere vergleichbare antireligiöse Gruppierungen verwenden ständig den Begriff "dogmatisch", wenn es um Menschen geht, die an Gott glauben. Heutzutage begegnet man diesem Vorwurf ständig. In einem Streitgespräch über die Evolutionstheorie zum Beispiel werden Evolutionisten immer alle, die ihre Theorie bestreiten, beschuldigen, dogmatisch zu sein, während sie sich selbst stets als "wissenschaftlich" bezeichnen und Wissenschaft bekanntlich ja nicht dogmatisch sei.

Aber diese Anschuldigung ist eindeutig falsch. Der Glaube an Gott als Schöpfer aller Dinge wird durch alle möglichen rationalen und wissenschaftlichen Beweise gestützt. In der gesamten Natur herrscht Organisiertheit, Ordnung und Harmonie, und es kann keinen Zweifel geben, dass all das durch ein bewusstes und intelligentes Handeln bewirkt worden ist.

Eben deshalb fordert der Quran alle Menschen dazu auf, die Zeichen Allahs zu erkennen und diese Organisiertheit, Ordnung und Harmonie zu bedenken. Außerdem wird von uns Menschen in zahlreichen Versen verlangt, auf Erden und im Himmel all die Beweise für die Existenz Allahs zu sehen. Die im Quran offenbarten Beweise betreffen solche Phänomene wie die Ordnung und Harmonie im Universum, aber auch das Eingebettetsein des Menschen in die Welt, die Struktur der Pflanzen und Tiere, die Struktur des menschlichen Körpers und dessen geistige Fähigkeiten - alles längst durch die Wissenschaft bewiesene Tatsachen. (Siehe dazu Harun Yahya's *Man erkennt Gott mit dem Verstand, Die Erschaffung des Universums, Der widerlegte Darwinismus, Für denkende Menschen, Design in Nature*)

Aber in Wirklichkeit sind all jene dogmatisch, die dies nicht bedenken und stattdessen Gott leugnen, indem sie behaupten, das Universum existiere aus sich selbst heraus und alle Lebewesen seien nur zufällig entstanden. Die Freimaurer sind dafür das beste Beispiel. Obwohl die Beweise für die Existenz Allahs auf der Hand liegen, ziehen es die Freimaurer vor, sie nicht zur Kenntnis zu nehmen, um an ihrer humanistischen und materialistischen Philosophie festhalten zu können. Im Quran spricht Gott von solchen Menschen folgendermaßen:

Seht ihr denn nicht, dass euch Allah alles in den Himmeln und auf Erden dienstbar machte und Seine Gnade über euch ausgoss, sichtbar und unsichtbar? Und doch streiten einige über Allah - ohne Wissen, ohne Anleitung und ohne erleuchtendes Buch.

DAS GLOBALE
FREIMAUERTUM



Freimaurerei ist die Weiterführung eines geistig beschränkten Traditionalismus. Die moderne Freimaurerei folgt demselben Aberglauben, den ihre "Brüder" für Jahrhunderte kritiklos verteidigt haben.



Und wenn ihnen gesagt wird: "Folgt dem, was Allah hinabgesandt hat!" - antworten sie: "Nein, wir folgen (lieber) dem, was wir bei unseren Vätern (an Glauben) vorfanden." Was! Selbst wenn es der Satan wäre, der zur Strafe der Feuersglut einlädt? (Sure 31:20-21- Luqman)

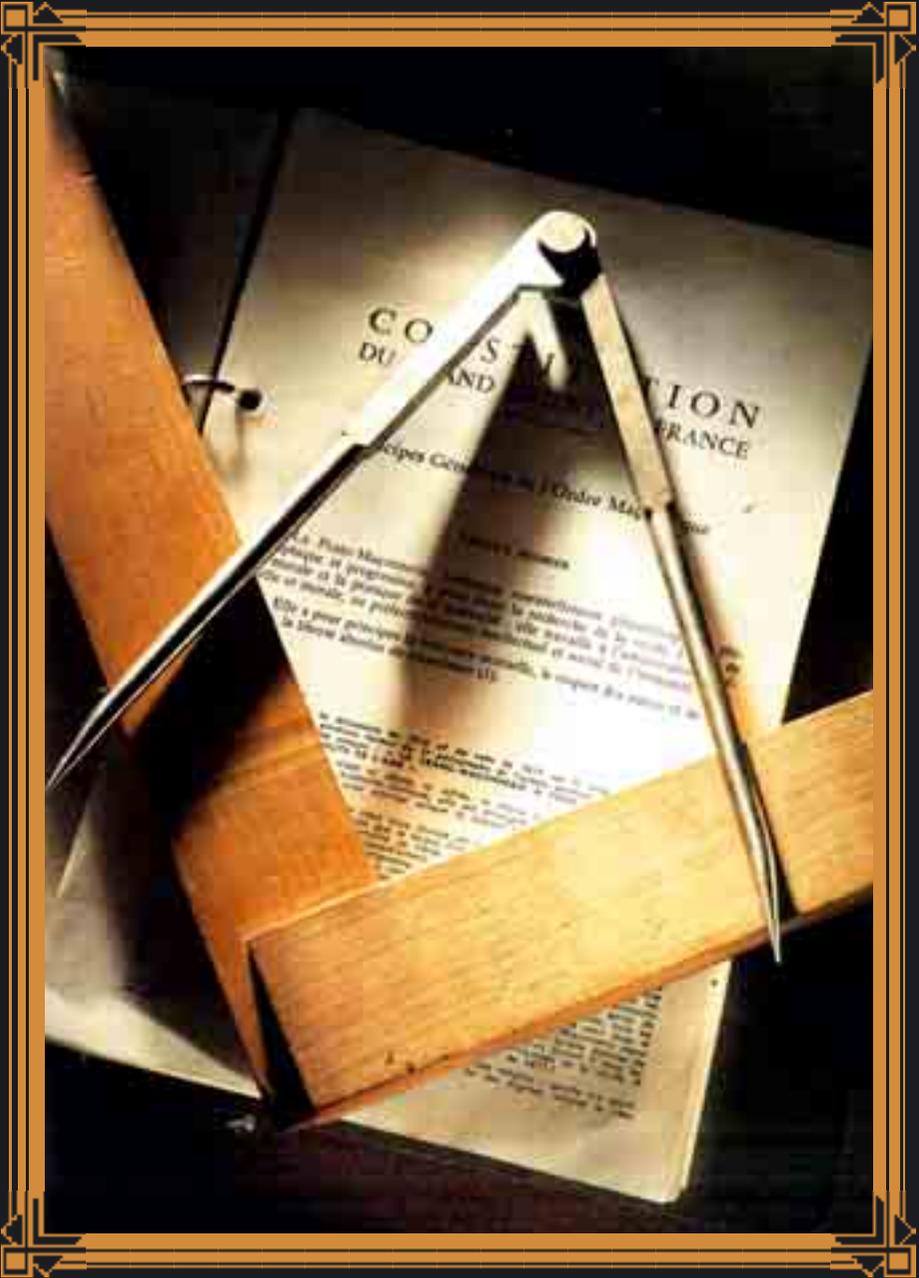
In diesen Versen ist ausgedrückt, dass die Ungläubigen, obwohl sie die Beweise für die Existenz Allahs kennen, über ihn streiten, das heißt: einen Kampf gegen Seine Religion führen. Der Grund dafür ist, dass diese Gottlosen dem folgen, was sie von ihren Vorfahren gelernt haben und dadurch in einem blinden Traditionalismus gefangen bleiben. Offensichtlich beschreibt der Begriff des Traditionalismus sehr gut die Philosophie und dessen Geschichte im Freimaurertum, wie wir es von den ersten Seiten dieses Buches an analysiert haben.

Denn das Freimaurertum ist nichts anderes als eine traditionalistische Organisation, deren Wurzeln jahrtausendlang zurückreichen bis in heidnische Gesellschaften. Es bewegt sich auf den Spuren des pharaonischen Ägypten, der griechisch-antiken materialistischen Philosophen, Hermetiker, Kabbalisten, Templer, Rosenkreuzer und frühen Freimaurer.

Es ist wichtig, diesen Traditionalismus wiederzuerkennen. In den heutigen Freimaurerlogen werden nachwievor Legenden, Symbole und Worte verwendet wie vor Jahrtausenden. Obwohl fast alle Freimaurer hochgebildete Männer in oft einflussreichen gesellschaftlichen Positionen sind, treffen sie sich zu Zeremonien, bei denen sie vergoldete Schwerter und Schädel in die Hand nehmen, altägyptische Worte murmeln, vor nachgebildeten altägyptischen Säulen mit versilberten Schürzen, weißen Handschuhen und merkwürdigen Kostümen stehen und geheimnisvolle Eide schwören. Wenn ein Außenstehender, der nichts über das Freimaurertum weiß, an einer Logensitzung teilnehmen darf, denkt er wahrscheinlich, in die Dreharbeiten zu einer Filmkomödie geraten zu sein, und kann sich einen Lachanfall nicht verkneifen, wenn er sieht, wie die Freimaurer während des Initiationsritus mit verbundenen Augen und mit Stricken um den Hals und barfuß an einem Bein dabei herumtappen.



Ein Ausdruck des freimaurerischen Traditionalismus: Symbole, die sich über Jahrhunderte nicht verändert haben.



Die Regeln, die als Freimaurer-Verfassung anerkannt wurden, wurden über Jahrhunderte unverändert erhalten.

Die Freimaurer selbst jedoch leben in ihrer eigenen geheimen Welt und halten das für völlig normal. Denn in der mystischen Atmosphäre ihrer Loge fühlen sie sich psychisch geborgen. Nach dieser Zeremonie sitzen sie zusammen und unterhalten sich über Dinge wie, dass "Atome beseelt sind und sich zu lebenden Organismen gruppieren" oder "dass die Erde sich im Gleichgewicht befindet wegen der verborgenen Intelligenz des Magma" oder "dass die Mutter Natur uns erschaffen hat und unterhält" und ähnliches. Diese ganze Charade wird nur inszeniert, um eine Tradition zu bewahren, die so offensichtlich bar jeglicher Vernunft ist, dass man sich die Augen reibt angesichts eines derartigen Gedankengebäudes.

Das unreflektierte Festhalten der Freimaurer an ihrer Tradition zeigt deutlich, wieviel Bedeutung sie ihrer Idee der Wahrzeichen beimessen. Ein Wahrzeichen ist normalerweise ein Ort oder Objekt, das irgendetwas von historischer Bedeutung symbolisiert. Für die Freimaurer hingegen sind Wahrzeichen jene Riten und Regeln, die seit den Anfängen ihrer Organisation unverändert weitergegeben worden sind. Aber warum haben sie sich nicht verändert? Die Freimaurer geben darauf eine hochinteressante Antwort, zum Beispiel in einem 1992 veröffentlichten Artikel in Mimar Sinan:

Die Wahrzeichen der Freimaurer sind uralte Gesetze, die von Jahrhundert zu Jahrhundert, von Generation zu Generation überliefert worden sind. Niemand kennt ihren Ursprung, und niemand hat das Recht, sie zu ändern oder aufzuheben. Denn es sind sowohl ungeschriebene wie auch festgeschriebene gesellschaftliche Gesetze. Die ungeschriebenen können durch die Riten und Rituale der Loge erlernt werden. Es gibt aber auch sechs schriftlich fixierte Gesetze, die zusammengefasst wurden unter der Überschrift "Die Pflichten eines Freimaurers", die erstmals 1723 in der English Constitution veröffentlicht wurden.¹¹⁷

Dieses Zitat verdient eine genauere Betrachtung: Es gibt eine Organisation namens Freimaurertum. Die Mitglieder dieser Organisation

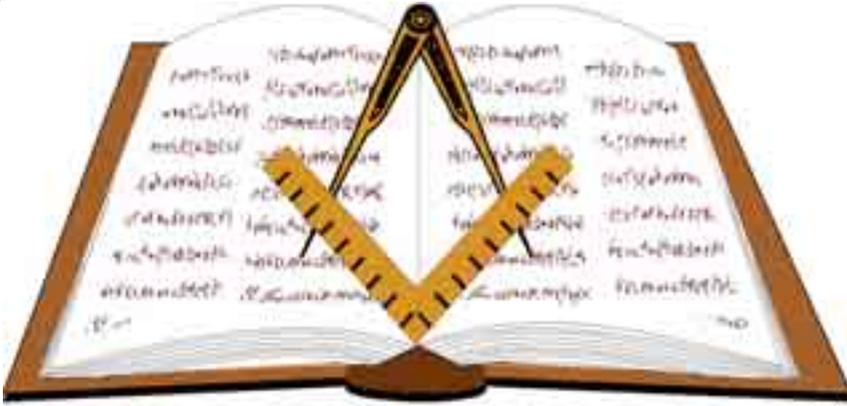
haben seit Jahrhunderten eine Reihe von Gesetzen befolgt, deren Ursprünge unbekannt sind. Diese Gesetze dürfen per Übereinkunft niemals verändert werden. Aber warum eigentlich steht niemand auf und hinterfragt diese Gesetze? Und warum ignorieren Freimaurer bereitwillig um dieser unhinterfragten Gesetze willen wissenschaftliche Erkenntnisse und deren logische Schlussfolgerungen? Ist es da möglich, dass eine solche Organisation "dem Weg der Vernunft und Wissenschaft folgt"?

An anderer Stelle des oben zitierten Artikels ist wörtlich davon die Rede, dass jeder Freimaurer den Gesetzen folgen müsse, ohne sie jemals zu hinterfragen:

Meiner Meinung nach ist ein Wahrzeichen ein solch unantastbarer Teil des Freimaurertums, dass ich nie nach dessen Ursprung gefragt habe, weder innerhalb meiner Loge, noch während meiner Aktivität als Freimaurer. Ich kann zwar nicht erklären, warum das bei mir so ist, aber ich bin mir sicher, dass das Freimaurertum nur bestehen bleiben wird, wenn man nichts daran ändert. ... Ich lebe als Freimaurer, ohne irgendwelche Anstrengungen hinsichtlich dessen zu unternehmen.¹¹⁸

Kann man eine Organisation ernst nehmen, deren Mitglieder an Gesetze glauben und durch sie gebunden sind, ohne sie zu hinterfragen? Zweifellos ist der Anspruch des Freimaurertums, den Weg der Vernunft und Wissenschaftlichkeit zu verfolgen, vollständig hohl. Wie andere Materialisten auch verteidigen sie trotz dieses Anspruches nur ständig eine Philosophie ohne Logik oder Wissenschaftlichkeit, wobei sie selbst wissenschaftlich gesicherte Tatsachen ignorieren. Der Grund für diese unverständliche Haltung ist das verblendete Festhalten an ihren Traditionen.

Damit wird klar, dass die Lehren der Freimaurer Täuschungsmanöver sind. Sie haben Menschen dem Glauben an Gott entfremdet, dem Aberglauben in die Arme getrieben durch den Zwang, inhaltsleeren Gesetzen, Mythen und Legenden zu folgen. Was im Quran gesagt wird über die Bewohner des Reiches von Saba, die vom Glauben an



Gott abgefallen sind und stattdessen dem Sonnenkult gefrönt haben, gilt auch für die Freimaurer: **“Satan hat ihnen ihre Werke in schönem Licht erscheinen lassen und sie abseits vom Weg geführt, so dass sie nicht rechtgeleitet sind.”** (Sure 27:24– an-Naml)

Ihre Leugnung Allahs kaschieren die Freimaurer mit einer längst veralteten Doktrin, die sie ausschmücken mit vergoldeten Symbolen und mystischen Elementen. Aber sie geben sich dabei nicht zufrieden mit der Leugnung Allahs, sondern führen darüberhinaus auch schon seit Jahrhunderten einen Kampf gegen seine Religion

**So sei Der gepriesen,
in Dessen Hand die Herrschaft über
alle Dinge liegt!
Und zu Ihm kehrt ihr zurück.
(Quran, 36:83)**



-VI-

DAS FREIMAUERTUM IM KAMPF GEGEN DIE RELIGION

Erstmals öffentlich bekannt gemacht wurde die Existenz des Freimaurertums 1717 in England. Aber schon vorher hatte es sich zunächst in England, dann in Frankreich und im restlichen Europa ausgebreitet und wurde zum wichtigsten Sammelpunkt aller Religionsgegner. Die europäischen Freimaurer trafen sich in ihren Logen und nannten sich selbst "Freidenker", was ausdrücken sollte, dass sie antireligiös waren. In dem Artikel "The First Periods of Masonry" in der Zeitschrift Mimar Sinan heißt es: "Der Ort, an dem sich die Freimaurer versammelten, um nach Wahrheit außerhalb der Kirchen zu suchen, wurde eine Zufluchtstätte." ¹¹⁹

Aber diese Gruppierung legte bei ihrer Suche nach der Wahrheit au-

ßerhalb der Religion eine starke Abneigung gegen die Religion an den Tag. Dadurch wurde sie schnell zu einem Machtzentrum, das insbesondere die katholische Kirche in Unruhe versetzte. Der Konflikt zwischen der katholischen Kirche und dem Freimaurertum wurde immer stärker im Verlauf des 18. und 19. Jahrhunderts und setzte in ganz Europa Zeichen. Auch außerhalb Europas konnte das Freimaurertum Fuß fassen im Verlauf der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, und wohin auch immer es gelangte, wurde es zum Zentrum antireligiöser Philosophien und Aktivitäten. Über den Kampf gegen die Religion heißt es im Artikel "Politik und Freimaurertum" in Mimar Sinan:

Ohne je eine politische Partei sein zu wollen, wurde das Freimaurertum Anfang des 18. Jahrhunderts gegründet als eine international agierende soziale Institution, die sich mit den aktuellen politischen und sozialen Entwicklungen befasste. Um Sekten in ihrem Bemühen zu unterstützen, religiöse Freiheit zu praktizieren, hat sich das Freimaurertum engagiert im Kampf gegen den Einfluss und die Macht des Klerus und dessen Bemühungen, die Menschen seinem Einfluss zu unterwerfen. Desdalb wurde das Freimaurertum 1738 und 1751 durch den Papst als gottlos geächtet ... In jenen Ländern, die Religionsfreiheit duldeten, agierte das Freimaurertum nur dem Namen nach als Geheimbund. In diesen Ländern wurde es sowohl ignoriert wie ermutigt und gewann Mitglieder aus der Mittelklasse und aus hohen Regierungskreisen, die über hinreichend Zeit und Mittel verfügten und hohe Regierungsbeamte in hohen Stellungen innerhalb des Freimaurertums positionierten. In südlichen Ländern, wo die meisten Menschen katholisch waren, legten die Freimaurer Wert darauf, als geheime, verbotene und revolutionäre Organisation ...aufzutreten. In diesen Ländern schlossen sich freidenkerische junge Menschen und mit den jeweiligen Regierungen unzufriedene Offiziere den Freimaurerlogen an. Dort wurden Umsturzpläne geschmiedet, die sich gegen die Regimes in Spanien, Portugal und Italien richteten, die allesamt unter Vorherrschaft des Vatikan standen.¹²⁰

Es besteht kein Zweifel, dass der oben zitierte Verfasser eine

Begrifflichkeit verwendet, die seiner eigenen Organisation nutzt, indem er davon spricht, dass das Freimaurertum einen Kampf gegen die Dominanz der Kirche führt. Wenn wir der Sache aber auf den Grund gehen, stellen wir fest, dass in vielen Ländern eben diese Dominanz durchaus willkommen war für Regimes, die von Freimaurern installiert oder unterstützt wurden. Daran erkennen wir, dass die Behauptung der Freimaurer, gegen die kirchliche Dominanz zu kämpfen, nur ein Vorwand ist. Ungeachtet der Tatsache, dass die Kirche - weil das Christentum längst gespalten war - weiterhin scholastische Glaubenssätze und unterdrückerische Maßnahmen praktizierte, war die Feindseligkeit des Freimaurertums eben nicht darin begründet, sondern in ihrem Hass gegen die überlieferten monotheistischen Religionen. Um das besser zu verstehen, genügt ein genauerer Blick auf Struktur, Zeremonien und Riten des Freimaurertums.

DER HELL-FIRE CLUB ALS BEISPIEL EINER FREIMAUERLOGE

Um zu verstehen, wie das Freimaurertum im 18. Jahrhundert organisiert war und was es zu erreichen versuchte, müssen wir einige Freimaurerlogen in dieser Zeit genauer untersuchen. Eine davon war der "Hell-Fire Club", der Mitte des 18. Jahrhunderts in England aktiv war. Die Freimaurer-Struktur dieses "Clubs" und seinen antireligiös-heidnischen Charakter hat der Freimaurer Daniel Willens in seinem Artikel "Der Hell-Fire Club: Geschlecht, Politik und Religion im England des 18. Jahrhunderts" beschrieben. Im Folgenden zitieren wir einige interessante Passagen daraus, veröffentlicht im westlichen Magazin *Gnosis*:

In mond hellen Nächten während der Regierungszeit von König George III. konnte man manchmal beobachten, wie sich mächtige Regierungsmitglieder Ihrer Majestät, einflussreiche Intellektuelle und Künstler in Gondeln auf der Themse in Richtung einer Abteiruine in der Nähe von West Wycombe bewegten. Dort angekommen, zogen sie sich

beim sonoren Klang der entweiheten Kirchenglocke Mönchskutten über und gaben sich jeder Art von Lasterhaftigkeit hin, gipfelnd in einer Schwarzen Messe hin rund um den nackten Leib eines verderbten Edelfräuleins, alles unter Leitung des berüchtigten Lebemannes Sir Francis Dashwood. Und sobald ihre satanistischen Riten beendet waren, setzten sie sich zusammen, um weitere Pläne für das British Empire auszuhecken.

Diese "unheilige Bruderschaft", wie sie damals genannt wurde, stilisierte sich selbst im unverkennbaren Gothic Style als "The Friars of St. Francis of Medmenham", obwohl sie unsterblich geworden sind unter dem volkstümlichen Namen "Hell-Fire Club". In der damaligen klatschsüchtigen Ära kursierten viele Gerüchte über die satanistischen Aktivitäten dieser Gesellschaft, die schließlich ein gewisser Charles Johnstone 1765 in seinem Roman a clef zusammenfasste unter dem Titel *Chrysal, or the Adventures of a Guinea*, von dem allgemein angenommen wurde, er enthülle die Geheimnisse der "Medmenham Monks."

... Der bedeutendste Vorläufer der "Mönche" war der 1719 von Philip Herzog von Wharton (1698-1731) in London gegründete Hell-Fire Club. Wharton war ein prominenter Whig-Politiker, Freimaurer und Atheist, der ständig versuchte, die Religion lächerlich zu machen, indem er in der Öffentlichkeit Feste mit satanistischem Drum und Dran leitete ... und Wharton wurde im Jahr 1722 sogar Großmeister der Londoner Freimaurerloge.

Um 1739 befand sich Dashwood gerade auf der Heimreise. Unterwegs traf er sich in Florenz mit dem Abbe Nicolini, bei welcher Gelegenheit er Lady Mary Wortley Montagu kennenlernte ... die sich bereit fand ... ihn in den Diwan Club zu begleiten ... Unglücklicherweise liefen die Dinge für die Freimaurer in Italien nicht gut. Kurz zuvor hatte Papst Clemens XII. seine *Bulle In Eminenti Apostalatus Specula* veröffentlicht, in der die Inquisition zum Vorgehen gegen die Freimaurer ermächtigt wurde. Anfang 1740 war der Pontifex schon tot, und Dashwood begab sich nach Rom, wo der nächste Papst gewählt werden sollte. Dort angekommen, nahm er zum Spaß die Identität von Kardinal Ottiboni an, einem der wichtigsten Verfolger der Freimaurer, und verspottete ihn öffentlich in einer skurrilen Aufführung.



Eine Darstellung sonderbarer Zeremonien in einer Freimaurerloge des
18. Jahrhunderts.

Der "chapter-room" ist der Schlüssel zum Verständnis der Aktivitäten der "Mönche". Seine Innenausstattung ist bis heute ebenso unbekannt, wie auch der Zweck, dem er diente. Sensationsschriftsteller behaupten, er habe als satanistisches Heiligtum gedient, aber wahrscheinlicher ist, dass er für Freimaurerzeremonien benutzt wurde. John Wilkes, ein wichtiges Mitglied des Medmenham-Kreises, der erst Freimaurer wurde, nachdem er sich von dieser Gruppe getrennt hatte, jammert in einem Artikel, in dem er seinen früheren Freund folgendermaßen diffamiert: "Kein menschlich-weltliches Auge hat es je gewagt, in die englischen Eleusischen Mysterien einzudringen, die im Chapter Room stattfanden, in dem sich die Mönche zu ihren feierlichen Zeremonien versammelten. Dort wurden geheime Riten zelebriert und Trinkgelage gefeiert." Der Sohn von Sir Robert Walpole, Horace Walpole, einer der größten politischen Feinde Dashwoods und beileibe kein Freund der Vorgänge in der Abteiruine, spottete: "Wie auch immer ihre Doktrinen lauteten, ihre Praktizierung war durchgängig heidnisch. Bacchus und Venus waren jene Gottheiten, denen sie nahezu öffentlich huldigten; und die Nymphen und Centauren, die die Feste dieser neuen Kirche ausschmückten, lieferten der Umgebung hinreichend Kenntnis davon, um welche Ziele es diesen Einsiedlern ging." ...

Die Mitgliederliste der Medmenham Monks ist seither verschollen, falls sie je existiert haben sollte. Aber mit ziemlicher Sicherheit dürften darauf auch folgende Namen gestanden haben: Dashwoods Bruder John Dashwood-King, John Montagu, Graf von Sandwich, John Wilkes, George Bubb Dodington, Baron Melcombe, Paul Whitehead sowie eine Reihe von ortsansässigen Landadligen und Geistesarbeitern ... allesamt in der Öffentlichkeit skandalverdächtig.

Es war seine Haltung gegenüber der Religion, durch die Dashwood diese Kreise faszinierte. ... Einer genaueren Betrachtung jedoch enthüllen sich auch die damaligen Gerüchte um sexuelle Magie, das geheime kabbalistische Buch, das ständig angebrachte Bildnis des Harpokrates, Dashwoods verheimlichte Beziehung zum Freimaurerorden und natürlich die Inschrift an der Medmenham Abbey als deutlicher Hinweis darauf, dass es sich beim Hell-Fire Club um eine frühe Form des "Crowleyanity" handelte. Einer we-

sentlich nüchternen Interpretation zufolge dürfte es sich dabei jedoch bei dem Chapter Room um einen Tempel der Freimaurer gehandelt haben.¹²¹

Der Grund, warum wir diese Beschreibungen so ausführlich zitiert haben, ist der, einen Eindruck zu vermitteln, in welcher Atmosphäre sich das Freimaurertum im 18. Jahrhundert entwickelt hat und welchen Einfluss es damals auf die Menschen ausübte. Offensichtlich gab sich damals das Freimaurertum sehr geheimnisvoll und als seltsam attraktive Organisation, deren Oppositionshaltung gegenüber Glaubensvorstellungen in der damaligen Gesellschaft den Angehörigen dieses Geheimbundes eine Art psychologischer Kompensation ermöglichte. Grundmerkmal der freimaurerischen Riten war, wie aus obigem Zitat hervorgeht, die Heiligsprechung heidnischer Symbole und Konzepte in Ablehnung traditionell überlieferter monotheistischer Religionen. Auf diese Weise wurde jeder, der Mitglied der Freimaurer wurde und sich vom Christentum abwandte, wieder zum Heiden - nicht unbedingt, indem er sich zum Heidentum bekannte, sondern einfach dadurch, dass er dessen Symbole anerkannte.

Aber das Freimaurertum begnügte sich nicht damit, seltsame Zeremonien zu inszenieren, sondern es verfolgte auch eine bestimmte Strategie, um Europa vom religiösen Denken abzuspalten und ins Heidentum zurückzuwerfen. Im folgenden Kapitel untersuchen wir einige Höhepunkte der europäischen Geschichte Land für Land und folgen dabei den Spuren des Kampfes der Freimaurer gegen die Religion. Wir beginnen mit Frankreich.

DER KAMPF GEGEN DIE RELIGION IN FRANKREICH

In anderen Publikationen haben wir bereits die Rolle des Freimaurertums während der Französischen Revolution untersucht und dabei festgestellt, dass eine sehr große Anzahl der Philosophen der Aufklärung, vor allem jene mit einer radikal antireligiösen Einstellung,

Freimaurer waren. Dazu gehörten auch die Jakobiner, die das Szenario der Revolution entwarfen und ihre Führer wurden.¹²²

Welche entscheidende Rolle die Freimaurer während der Revolution spielten, hat ein agent provocateur namens Graf Cagliostro enthüllt. Er wurde 1789 durch die Inquisition verhaftet und gab während der "peinlichen Befragung" aufschlussreiche Informationen preis. Als erstes gab er zu Protokoll, dass Freimaurer in ganz Europa eine Kette von Revolutionen geplant hätten. Er sagte aus, das Hauptziel sei die Vernichtung des Papsttums oder dessen Okkupation. In seinem Geständnis sagte Cagliostro auch aus, dass all diese revolutionären Aktivitäten von jüdischen Bankiers unterstützt würden, die schon während der Revolution eine große Rolle gespielt hatten.¹²³

Die französische Revolution war in erster Linie eine Revolution gegen die Religion. Die Revolutionäre waren wild entschlossen, den Klerus und den Adel loszuwerden. Deshalb wurden viele Geistliche getötet und kirchliche Einrichtungen zerstört. Die Jakobiner wollten sogar das Christentum zur Gänze ausmerzen und ersetzen durch einen heidnischen Glauben, den sie "Religion der Vernunft" nannten. Aber innerhalb kurzer Zeit verloren sie die Kontrolle über die Revolution, und Frankreich versank im Chaos.

Aber mit der Revolution waren die Ziele des Freimaurertums noch lange nicht erreicht. Das durch die Revolution verursachte Chaos wurde erst durch den Machtantritt Napoleons beendet. Aber die Stabilität seiner Herrschaft war nur von kurzer Dauer; sein Ehrgeiz, ganz Europa zu beherrschen, führte schließlich zu seinem Sturz. Es folgten lange Jahre des Konflikts zwischen Royalisten und Revolutionären, die 1830, 1848 und 1871 zu weiteren Revolutionen führten. 1848 wurde die Zweite Republik gegründet, der 1871 die Dritte Republik folgte.

In all diesen Ereignissen waren die Freimaurer oft federführend verwickelt. Ihr Hauptziel war dabei stets die Schwächung der Kirche und ihrer Institutionen, die Zerstörung religiös fundierter Werte und ihres



Darstellung einer französischen Freimaurerloge des 18. Jahrhunderts.



Einflusses auf die Gesellschaft, einschließlich der Abschaffung religiöser Erziehung. Antiklerikalismus stand im Mittelpunkt ihrer sozialen und politischen Aktivitäten. In der *Katholischen Enzyklopädie* finden sich zahlreiche Informationen über das Wirken und Treiben der Grand Orient, wie das französische Freimaurertum damals genannt wurde:

Aus den vorliegenden Dokumenten des französischen Freimaurertums ... geht unzweideutig hervor, dass alle vom französischen Parlament verabschiedeten antiklerikalen Maßnahmen schon vorher in den Freimaurerlogen diskutiert und von der Führung des Freimaurertums abgesegnet wurden, der es erklärtermaßen darum ging, alles und jedes in Frankreich zu kontrollieren. "Ich habe in der Parlamentssitzung von 1898 erklärt", führte der Parlamentssabgeordnete Masse´ 1903 aus, "dass es die höchste Pflicht des Freimaurertums ist, Tag für Tag mehr und mehr sich einzumischen in politische und Alltagskämpfe." "Erfolgreich zu sein im Kampf gegen den Klerikalismus ist eine große Aufgabe für das Freimaurertum, denn das ist sein Geist, sein Programm, seine Methode." "Sobald der Block installiert sein wird, wird dies ein Verdienst des Freimaurertums und der in den Logen geübten Disziplin sein." "Was wir brauchen, ist Wachsamkeit und vor allem gegenseitiges Vertrauen, wenn wir unser noch immer unvollendetes Werk vollenden wollen. ... Sie wissen, dass der Kampf darum noch im Gang ist. Die Republik muss sich aller religiösen Institutionen entledigen, mit einem einzigen gewaltigen Schlag. Es darf dabei keine Politik der halben Sachen geben, weil unser Feind nicht schläft."¹²⁴

Die Katholische Enzyklopädie fährt in ihrem Bericht über den Kampf des französischen Freimaurertums gegen die Religion folgendermaßen fort:

In Wahrheit gipfelten alle antiklerikalen Reformen der Freimaurer seit 1877, wie zum Beispiel die Säkularisation der Bildungswesens, Maßnahmen gegen private christliche Schulen und wohltätige Einrichtungen, die Unterdrückung kirchlicher Orden und die Enteignung von Kirchenbesitz, eingestandenermaßen in der antichristlichen und antireligiösen Umformung der ganzen Gesellschaft, nicht nur in Frankreich, sondern in

der ganzen Welt. Deshalb kann das französische, weltweit führende Freimaurertum auch behaupten, die Grundlagen für die Goldene Ära der freimaurerischen Weltrepublik geschaffen zu haben, in der im Prinzip alle Menschen Freimaurer geworden sind. "Der Sieg des Galiläers", verkündete am 20. September 1902 der Präsident der französischen Freimaurerloge, Senator Delpuch, hat 20 Jahrhunderte lang gedauert. Aber nun ist er verwelkt ... Die römisch-katholische Kirche, die Frucht des galiläischen Mythos, ist von dem Tag an verfallen, als das Freimaurertum gegründet wurde.¹²⁵

Mit "Galiläer" bezeichnen die Freimaurer Jesus, weil er gemäß dem Evangelium in der palästinensischen Provinz Galiläa geboren wurde. Der Hass der Freimaurer gegen die Kirche ist nur Ausdruck für ihren Hass gegen Jesus und alle monotheistischen Religionen. Sie glaubten, die Wirkung des Wortes Allahs zunichte gemacht zu haben, indem sie ihre materialistische, darwinistische und humanistische Philosophie während des 19. Jahrhunderts durchsetzten, und so Europa in einen prä-heidnischen Zustand zurückversetzten.

Als diese Worte 1902 veröffentlicht wurden, wurde in Frankreich gerade eine Reihe von Gesetzen erlassen, die den antireligiösen Gruppierungen noch mehr Spielraum verschafften. 3000 Religionsschulen wurden aufgelöst und der Religionsunterricht in den Schulen abgeschafft. Viele Geistliche wurden verhaftet oder ins Exil getrieben. Religiös gesinnte Personen galten mehr und mehr als Bürger zweiter Klasse. Deshalb brach der Vatikan 1904 die diplomatischen Beziehungen mit Frankreich ab, was aber nichts an der Haltung der französischen Regierung änderte. Es bedurfte erst der riesigen Menschenverluste Frankreichs im Kampf gegen das Deutsche Reich während des 1. Weltkrieges, ehe die französische Arroganz zurückgestutzt wurde und Frankreich wieder die Bedeutung geistiger Werte anerkannte.

Der *Katholischen Enzyklopädie* zufolge wurde der Kampf gegen die Religion von der französischen Revolution bis weit hinein ins 20.

Jahrhundert geführt auf Grundlage "der antiklerikalen Gesetze, die vom französischen Parlament verabschiedet wurden", "aber schon vorher in Freimaurerlogen ausgeküngelt und von der Führung des Grand Orient durchgedrückt wurden".¹²⁶ Diese Behauptung findet ihre Bestätigung in Publikationen der Freimaurer. Zum Beispiel in einer türkischen Publikation mit dem Titel "Eine Rede, gehalten von Bruder Gambetta am 8. Juli 1875 in der Clémente Amitié- Loge" heißt es:

Während das Gespenst der Reaktion Frankreich bedrohte, religiöse Dogmen und rückwärtsgewandte Ideen in die Offensive gingen gegen moderne soziale Prinzipien und Gesetze, fanden wir in der Geborgenheit umtriebiger und weitsichtiger Organisationen wie dem Freimaurertum, das dem Gedanken der Brüderlichkeit verpflichtet ist, Kraft und Trost im Kampf gegen die impertinenten Ansprüche der Kirche, ihre lächerlichen Übertreibungen und permanenten Exzesse ... Wir müssen auf der Hut sein und unseren Kampf fortsetzen. Um die Ideen der menschlichen Ordnung und des Fortschritts zu verwirklichen, dürfen wir nicht nachlassen in unserem Kampf und unsere Schilde nicht zerbrechen lassen.¹²⁷

Es fällt auf, dass in der Freimaurerliteratur die eigenen Ideen ständig als "weitsichtig", jene von religiös gesinnten Menschen jedoch stets "rückwärtsgewandt" genannt werden. Aber das ist nur ein Wortspiel. Der Begriff "specter of reaction" im obigen Zitat wird zwar auch von ernstzunehmenden Gläubigen abgelehnt, aber für Freimaurer zielt dieser Begriff auf die Religion als solche. Deshalb muss wieder betont werden, dass die materialistisch-humanistische Philosophie des Freimaurertums in Wirklichkeit ein abergläubisches, rückwärtsgewandtes Gedankengebäude ist, dessen Fundamente im alten Ägypten und Griechenland liegen.

Deshalb entbehrt die Verwendung der Begriffe "Weitsichtigkeit" und "Rückwärtsgewandtheit" durch die Freimaurer jeglicher Grundlage. Sie sind sinnlos, weil der Konflikt zwischen Freimaurertum und Religiosität hinsichtlich seiner Inhalte fast so alt ist wie die Menschheit. Die Religion beharrt auf ihrer Grundidee: Die Menschheit ist durch den Willen Allahs

entstanden, und es ist die Pflicht aller Menschen, ihn zu verehren. Das ist die Wahrheit. Demgegenüber steht die Idee schon seit Jahrtausenden, dass die Menschen nicht von Gott erschaffen worden sind und deshalb ein sinnloses Leben führen. Diese Idee entstammt der Leugnung Allahs. Das muss man bedenken, wenn die Freimaurer von "Weitsichtigkeit" und "Rückwärtsgewandtheit" reden. Und wenn sie von "Fortschritt" reden, meinen sie nur die Zerstörung der Religion. In der *Katholischen Enzyklopädie* heißt es dazu:

Die folgenden Punkte gelten als grundlegende Ziele des Freimaurertums:

(1) Durch offene Verfolgung der Kirche oder durch die heuchlerische und betrügerische Trennung von Staat und Kirche jeglichen sozialen Einfluss der Kirche und der Religion, hinterhältigerweise "Klerikalismus" genannt, vollständig zu zerstören und damit auch die Kirche selbst und jegliche Form einer übernatürlichen Religion, die mehr als ein Kult der Vaterlandsliebe und der Menschheit ist.

(2) Das gesamte öffentliche und private Leben, und dabei vor allem das gesamte Kommunikations- und Erziehungssystem zu laiziiieren und zu säkularisieren durch ein heuchlerisches und betrügerisches System des "Unisektarismus". Darunter verstanden die Freimaurer ihr sektiererisches antikatholisches, ja antichristliches, atheistisches, positivistisches und agnostizistisches Gedankengebäu. Gedankenfreiheit und die Herausbildung eines kindlichen Gewissens sollten in den Schulen systematisch entwickelt und gefördert werden, notfalls im Widerstreit mit störenden Einflüssen seitens der Kirche, ihren Priestern, aber auch der Eltern, nötigenfalls durch moralischen oder körperlichen Zwang. All dies hält das Freimaurertum für unerlässlich und unfehlbar auf dem Weg zur Errichtung seiner sozialen Weltrepublik ...¹²⁸

Wir haben gesehen, dass das Freimaurertum seit Jahrhunderten unter dem Namen der "Befreiung der Gesellschaft" ein Programm verfolgt, dessen Ziel die Ausmerzung der Religion ist. Das ist etwas ganz anderes als die Bemühungen, jedem Menschen die Bedingungen der Möglichkeit zu schaffen, dass er seinem jeweiligen Glauben, welchen auch immer, frei

ausüben kann. Das Gegenmodell der Freimaurer jedoch läuft hinaus auf eine Art Massengehirnwäsche, um die Religion aus den Köpfen und Herzen der Menschen zu entfernen, und sei es notfalls durch Verfolgung ihrer Anhänger. Überall, wo Freimaurer aktiv sind, versuchen sie, dies zu erreichen, wobei sie sich geschickt den Bedingungen und kulturellen Unterschieden im jeweiligen Land anpassen. Eines davon ist Deutschland, dem wir uns im Folgenden zuwenden.

DER "KULTURKAMPF" IN DEUTSCHLAND ALS KAMPF GEGEN DIE RELIGION

Vor 150 Jahren gab es das heutige Deutschland noch gar nicht. Das heutige Deutschland war damals aufgesplittert in zahllose Fürstentümer. Das größte davon war Preußen, das den östlichen Teil des heutigen Deutschland und große Teile Polens einnahm. In den 1860er Jahren einverleibte sich Preußen andere und kleinere deutsche Fürstentümer und gründete schließlich 1871 das Deutsche Reich. Es wurde zwar formell von einem Kaiser regiert, aber der eigentliche Herrscher des neuen Nationalstaates war der Reichskanzler Otto von Bismarck.

Bismarck war ein in ganz Europa anerkannter und erfolgreicher Staatsmann, vor allem als Außenpolitiker. In seiner Innenpolitik jedoch war er weitaus weniger erfolgreich. Denn er hatte es unter anderem zu tun mit den "Nationalliberalen", einer mit den französischen Antiklerikalen vergleichbaren Gruppierung von Intellektuellen, die eine antiklerikale Politik verfolgte. Um einen einheitlichen deutschen Nationalstaat zu schaffen, hielten es die Nationalliberalen für notwendig, alle Konflikte mit anderen europäischen Mächten zu vermeiden. Für das größte Hindernis dabei hielten sie die Beziehung zwischen dem katholischen Bevölkerungsdritteln und dem Papsttum. Mit Rückendeckung der Nationalliberalen startete Bismarck eine antikatholische Kampagne, die als "Kulturkampf" bekannt und oft als Versuch bewertet wurde, das Denken der Deutschen zu kontrollieren.¹²⁹



Otto von Bismarck

Während des “Kulturkampfes” kam es, vor allem in Süddeutschland, zur Unterdrückung der Katholiken. 1872 wurde auf Grundlage eines neuen Gesetzes alle Jesuiten im Land im Lauf einer einzigen Nacht verhaftet und ihre Besitztümer konfisziert. In Übereinstimmung mit den 1873 verabschiedeten “Maigesetzen” wurde allen vom Staat angestellten Priestern gekündigt. Der Kirche wurde jegliche Mitwirkung bei Heiraten und im Bildungsbereich verboten, selbst Predigttexte wurden zensiert. Eine Reihe von Erzbischöfen wurde verhaftet, und schließlich waren etwa 1300 Kirchen priesterlos.

All das jedoch stieß auf erbitterten Widerstand in den katholischen Bevölkerungskreisen, was Bismarck zu einem taktischen Rückzug zwang. Er ignorierte fortan die Ratschläge der Nationalliberalen, die ihn zu dieser Kampagne getrieben hatten, und fuhr den "Kulturkampf" immer weiter herunter, bis er ihn schließlich ganz einstellte. Er endete schließlich in einer allgemeinen Diskriminierung gläubiger deutscher Katholiken und einer Verschlechterung der sozialen Lage. Viele Historiker sind heute der Auffassung, dass der "Kulturkampf" ein Fiasko war, das das soziale Gefüge in Deutschland durcheinanderbrachte. Seine Auswirkungen reichten bis nach Österreich, Belgien, Holland und in die Schweiz und verursachten auch dort große soziale Spannungen. Interessant ist die Rolle, die freimaurerische Intellektuelle dabei spielten, die Bismarck in dieses Fiasko gestürzt hatten. In der *Katholischen Ezyklopädie* heißt es dazu:

Aber sie (die Freimaurer) unterstützten mit Sicherheit alle Bestrebungen, um Preußen allmählich zum führenden Staat in Deutschland zu machen, weil sie Preußen als "Repräsentanten und Schutzmacht der modernen Evolution" gegen "Ultramontanismus", "Bigotterie" und "päpstlicher Usurpation" betrachteten. Sie haben auch den Kulturkampf entfacht. Der damals gefeierte Jurist und Freimaurer, Großmeister Bluntschli, war bei alledem einer der größten Agitatoren, der später auch den Kulturkampf in der Schweiz initiierte ... Deutsche Freimaurer setzten unablässig ihre Bemühungen fort, um entscheidenden Einfluss zu gewinnen auf das ganze Leben der Nation in Übereinstimmung mit ihren freimaurerischen Prinzipien und einem einhergehenden "stummen" Kulturkampf. Ihre wichtigsten Mittel sind dabei Volksbibliotheken, Konferenzen, die Nutzung von Verwandtschaftsbeziehungen und Institutionen, notfalls die Gründung von neuen Institutionen. Auf diese Weise wollen sie den Geist des Freimaurertums innerhalb der Nation verbreiten.¹³⁰

Das bedeutet, dass trotz des offiziellen Abbruches des Kulturkampfes durch Bismarck er von den Freimaurern weitergeführt wurde als eine antireligiöse Kampagne im gesamtgesellschaftlichen Maßstab. Die bittere Ernte wurde in den 1920er Jahren eingefahren, als

die Nazis, die ihrerseits das deutsche Volk auf ein vorchristliches Heidentum einschwören wollten, immer mehr an Stärke gewannen und 1933 schließlich an die Macht kamen. Eine ihrer ersten und wichtigsten Maßnahmen war die Einleitung eines zweiten Kulturkampfes gegen die religiösen Autoritäten. Der amerikanische Kommentator Elbridge Colby erklärte, dass " die Nazis einen neuen Kulturkampf gegen die katholische Kirche eröffneten, Priester einkerkerten und Bischöfe absetzten. Im Unterschied zu 1874 jedoch ging Hitler auch gegen die protestantische Kirche vor."¹³¹



Als die Nazis an die Macht kamen, wurde ein antireligiöser Kampf, schlimmer als jener von Bismarck, begonnen.

Kurz gesagt: Die von den Freimaurern betriebenen Aktivitäten, um die Gesellschaft der Religion zu entfremden, führten zu einer der brutalsten Diktaturen der Menschheitsgeschichte, dem Nazi-Reich, und zog die ganze Welt in den Abgrund des 2. Weltkriegs, in dem 55 Millionen Menschen ihr Leben verloren.

DER KAMPF GEGEN DIE RELIGION IN ITALIEN

Bis 1870 stand Italien unter der Herrschaft mehrerer kleiner Staaten, Überresten aus der Zeit des Feudalismus. Der bedeutendste darunter war der Kirchenstaat mit Sitz in Rom und unter Herrschaft des Papstes, der damals einen Großteil Mittelitaliens regierte. Die italienischen Freimaurer waren ein Ableger des französischen Freimaurertums und gewannen ab Anfang des 19. Jahrhunderts in Italien an Einfluss. Ihr Ziel war die Zerstörung des Kirchenstaates und die Eliminierung des kirchlichen Einflusses in ganz Italien. Dem Verfasser des Buches *The Roman Catholic Church and the Craft*, dem Freimaurer Alec Mellor, zufolge war die Lage so: "In Italien waren die Ursprünge der inoffiziell existierenden Logen hauptsächlich politischer Natur: Die dortigen Freimaurer vermengten das Freimaurertum mit dem Kampf gegen die weltliche Macht des Papstes."¹³²

Das Freimaurertum in Italien begann seinen Kampf gegen die Religion mit Hilfe einer weiteren, von ihnen gegründeten Geheimgesellschaft, die sich "Carbonari" nannte. Sie tauchte Anfang des 19. Jahrhunderts erstmals in Neapel auf und bezog ihren Namen und auch ihre Symbole in Abweichung von den "klassischen" Freimaurern von den italienischen Kohlebrennern. Aber die Carbonari hatten weitreichende Ziele. Sie wollten ein politisches Programm verwirklichen, zuerst in Italien und dann in Frankreich, das beinhaltete, den Einfluss der Kirche zu brechen, eine neue Regierung zu installieren und alle sozialen Einrichtungen zu säkularisieren.

Dass es eine Verbindung zwischen Carbonari und Freimaurern gab, war offensichtlich. Freimaurer wurden automatisch Mitglieder bei den

Carbonari, und sobald sie dort eintraten, erhielten sie den Rang eines Meisters. ("Normale" Carbonari hingegen mussten einen langwierigen Erziehungsprozess durchlaufen, ehe sie diesen Rang erhielten.) Zwei Kardinäle namens Consalvi und Pacca verkündeten am 15. August 1814 ein Edikt, in dem sie die Freimaurer und Carbonari anklagten der politischen Einmischung und der Schürung von Feindseligkeit gegenüber der Religion.

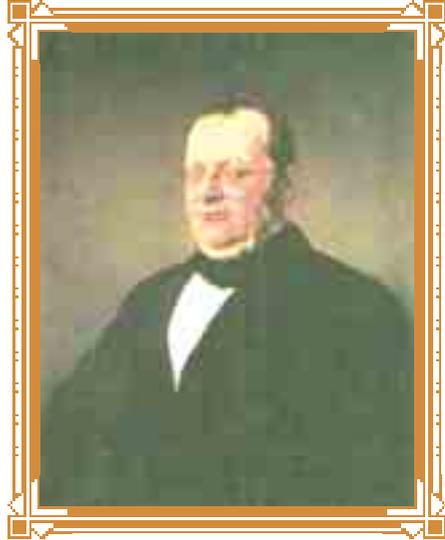
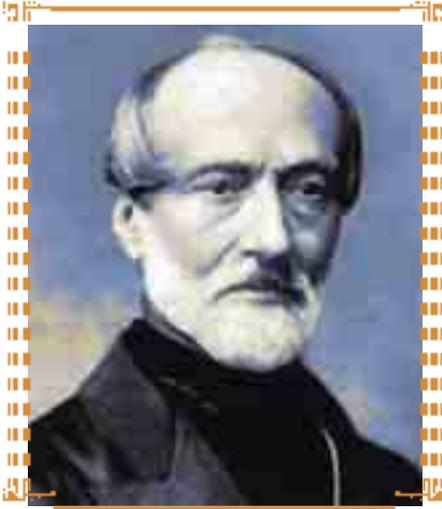
Diese Anschuldigung traf tatsächlich zu auf jene Carbonari, die politische Tricks und bewaffnete Aufstände angezettelt hatten. Der bewaffnete Aufstand in Macerata am 25. Juni 1817 wurde jedoch von Sicherheitskräften des Kirchenstaates niedergeschlagen. Auch bewaffnete Aufstände in Spanien und Neapel im Jahr 1820 und in Piemont im Jahr 1821 wurden von den Carbonari angezettelt in ihrem Kampf gegen Kirche und öffentliche Ordnung.

Es ist eine anerkannte historische Tatsache, dass die Carbonari von den Freimaurern gegründet wurden, die ihrerseits selbst in revolutionäre Aktivitäten verwickelt waren. Nach der gescheiterten Julirevolution in Frankreich verlor das Freimaurertum an Einfluss und löste sich weitgehend auf. In Italien verschmolz es später allerdings mit der Bewegung "Junges Italien" unter deren Führer Giuseppe Mazzini.

Mazzini war ein weithin bekannter Atheist, der jahrelang gegen Kirchenstaat und kirchlichen Einfluss gekämpft hatte, ein ranghoher



**Eine Publikation des italienischen
Freimaurertums.**



Giuseppe Mazzini und Graf von Cavour: zwei Freimaurermeister, die dem päpstlichen Staat das Ende bereiteten.

Freimaurer wurde und schließlich 1870 zum Gründer des Vereinten Italien wurde, zusammen mit zwei weiteren prominenten Freimaurern, nämlich Giuseppe Garibaldi und Graf Cavour. Gemeinsam drängten sie nach ihrem Sieg den Kirchenstaat auf seine heutige Größe als Vatikan zurück. In den folgenden Jahren durchlebte Italien einen Prozess der fortschreitenden Säkularisierung und Zurückgrängung der Religion, ein Prozess, der schließlich in den 1920er Jahren in die faschistische Diktatur Mussolinis mündete.

Alles in allem kann man sagen, dass Mazzini, Garibaldi und Cavour eine wichtige Rolle im Kampf gegen die Religion in ganz Europa spielten. Mazzini war nicht nur ein politischer Führer im Kampf gegen die Religion, sondern spielte auch eine große Rolle als Ideologe. Sein Wahlspruch "Jede Nation ein eigener Staat" war der Funke, der Aufstände von Minderheiten in Brand setzte, was wiederum zum Verfall multiethnischer Reiche führte, wie zum Beispiel dem Österreichisch-



Freimaurerische Propaganda, die Garibaldi als großen Helden darstellt.

Ungarischen und dem Ottomanischen Reich. Mazzinis Schlachtruf entfremdete die Menschen ihrer religiös fundierten Brüderlichkeit und trieb sie in ethnische Konflikte untereinander, die von **“blindem Eifer (Sure 48:26– al-Fath)”** geprägt waren.

Die Tatsache, dass dieser Schlachtruf von meist hochrangigen Freimaurern kam, ist mit Sicherheit bedeutsam. Laut entsprechenden Informationen in der Freimaurerpublikation *10,000 Famous Freemasons* stieg Mazzini in der Freimaurerhierarchie unaufhaltsam auf, bis er im Jahr 1867 zum Großmeister des italienischen Freimaurertums ernannt wurde. Bei einer feierlichen Denkmalenthüllung für Mazzini im Rom des Jahres 1949 gedachten 3000 Freimaurer ehrfurchtsvoll ihres Großmeisters. Garibaldi, Mazzinis rechte Hand, errang im Jahr 1963 den 33. Grad des italienischen Freimaurertums und stieg 1864 ebenfalls zum Großmeister auf. Zu seinem Andenken ist eine Freimaurerloge nach ihm benannt, die in Verbindung steht mit New York “Valley” unter der Nummer 542.

DIE REVOLUTIONÄRE TAGESORDNUNG DER RUSSISCHEN FREIMAUERER

Aber nicht nur in Frankreich, Deutschland und Italien, sondern auch in anderen europäischen Ländern stößt man ständig auf revolutionäre Aktivitäten der Freimaurer. In der *Katholischen Enzyklopädie* steht: "In ... den späteren revolutionären Bewegungen in Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Mittel- und Südamerika haben Freimaurerlogen, soweit man weiß, eine mehr oder weniger große Rolle gespielt ... Das Gleiche gilt für Russland, wo es ein weitverzweigtes Netz von Freimaurerlogen gab." ¹³³

Besonders interessant ist die Freimaurerverschwörung in Russland. Das Freimaurertum gelangte in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts nach Russland und war unter russischen Intellektuellen weit verbreitet. Obwohl sich die dortigen Logen nach außen hin als kulturelle Clubs tarnen, wurden dort in Wirklichkeit antireligiöse und politische-revolutionäre Themen aus ganz Europa debattiert. Als erste bekamen die russisch-orthodoxen Popen davon Wind. Sie informierten Zar Alexander I. darüber, der gute Beziehungen zur Kirche unterhielt. Von ihnen erfuhr er, dass es eine Freimaurerverschwörung gegen seine Herrschaft gab. Daraufhin erließ der Zar 1822 ein Gesetz zum Verbot aller Freimaurerorganisationen in Russland. Dieses Gesetz führte jedoch nur dazu, dass sie im Untergrund weiterarbeiteten.

Drei Jahre später starb Zar Alexander I. Sein Nachfolger wurde Zar Nikolaus I. Aber seine Herrschaft begann mit Streitigkeiten und Intrigen und führte zu einer chaotischen Situation im ganzen Land. Bestimmte Kreise, die die Situation wieder stabilisieren wollten, planten einen Staatsstreich gegen Zar Nikolaus I., wobei sie auf breite Unterstützung in der zaristischen Armee rechnen konnten. Sich derart abgesichert wählend, drangen umstürzlerische Truppenteile mit Zivilisten im Gefolge in den Palast des Zaren in St. Petersburg ein am 14. Dezember 1825. Es kam zu bewaffneten Auseinandersetzungen mit der Leibgarde des Zaren, die

zur Niederschlagung des Aufstandes führten. Diese Aufständischen wurden später "Dekabristen" genannt, weil ihr gescheiterter Aufstand eben im Dezember stattgefunden hatte. Ihre Anführer wurden allesamt verhaftet, fünf davon gehängt.



Der berühmte Schriftsteller Puschkin war unter den Freimaurern, die in Russland einen Putschversuch verübten.

Fast alle der Dekabristen - Offiziere und Intellektuelle - waren Freimaurer. ... Einer von ihnen war der berühmte Dichter Alexander Puschkin. ¹³⁴ Zwar war der Putschversuch der Dekabristen gescheitert, aber die Freimaurer ließen nicht ab von ihrem Ziel, den Zaren zu stürzen. In allen revolutionären Gruppen zum Sturz der zaristischen Herrschaft, die sich im weiteren Verlauf des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts bildeten, spielten sie eine wichtige Rolle. Alexander Kerenski, der Führer der Februarrevolution im Jahr 1917, sowie die meisten seiner Anhänger waren ebenso Freimaurer ¹³⁵, wie die meisten der von ihm ernannten neuen Regierungsmitglieder. ¹³⁶ Der einzige relevante Beitrag der kurzlebigen Kerenski-Regierung zur Geschichte war jedoch die Tatsache, dass sie de facto die Machtergreifung der Bolschewiki unter Führung Lenins ermöglichte.

FREIMAUERTUM IM 20. JAHRHUNDERT: STILL UND HEIMLICH

Nach allem, was wir bisher herausgefunden haben, kann es keinen Zweifel daran geben, dass es das Ziel des Freimaurertums in Ländern wie Frankreich, Deutschland, Italien und Russland war, politische und soziale Revolutionen zu entfachen. Dem Freimaurertum ging es dabei stets darum, eine neue Gesellschaftsordnung zu schaffen, die frei sein sollte von Religion und religiösen Institutionen. Deshalb mussten überall die Monarchien gestürzt werden, denn sie stützten sich allesamt auf Religion und Kirche. In vielen europäischen Ländern wurden die Freimaurerlogen zu Zentralen für Religionsgegner, die im Rahmen der Logen debattierten über Staatsstriche, Aufstände, Attentate, politische Verschwörungen und antireligiöse Maßnahmen. Und immer und hinter allem standen, von der Französischen Revolution bis ins 20. Jahrhundert hinein, die Freimaurer.

Laut dem englischen Historiker Michael Howard legten die Freimaurer in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ihren Schwerpunkt auf die Zerschlagung der zwei noch verbliebenen europäischen



SONDERBARE RITEN IM TEMPEL DES HUMANISMUS

Freimaurer wollen aus der ganzen Welt einen "Tempel" machen. Aber der Tempel, den sie sich ausmalen, ist kein Tempel der wahren Religion, sondern des Humanismus. Ihr Traum zielt ab auf eine Welt, in der die Menschheit vergötzt wird, wo die Menschen die wahre Religion vollständig abgelehnt haben, und die evolutionistische Philosophie für die einzig wahre Philosophie gehalten wird.

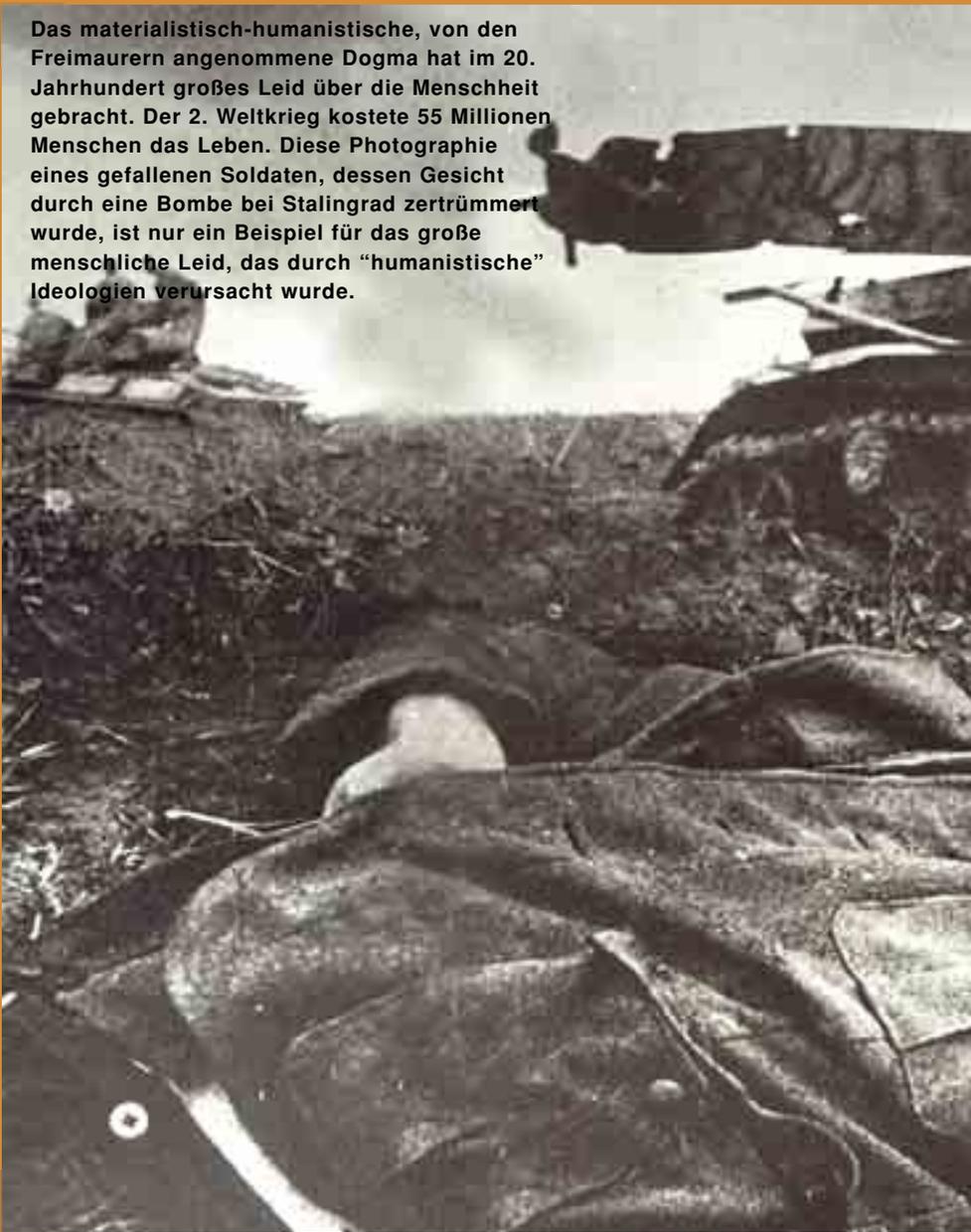
In einem freimaurerischen Text wird eine sonderbare, zu diesem Zweck eingerichtete Zeremonie beschrieben:

Heute entsteht eine universale Religion, so allmählich wie erforderlich, die dem Bewusstsein in seiner vollen Bedeutung Genüge tun kann ... Parallel zu dieser universalen Religion wird eine Moral mit einem entsprechenden Weltbild begründet ... Eine solche Religion wird die Menschen im Universum einen. Das ist das Freimaurertum. Diese Religion wird von Herz zu Herz weitergegeben. Die Tempel dieser Religion werden Tempel der Menschlichkeit sein. Eine der in diesen Tempeln gesungenen Hymnen mag Beethovens 9. Symphonie sein, die edelste Musikkomposition, die dem menschlichen Geist jemals entsprang ...

Anstatt Fleisch und Blut eines Stieres in der Mithras-Zeremonie zu opfern, werden hier diese Geburt feiern, indem wir Brot essen und Rotwein trinken. Hier verbinden wir uns in gemeinsamem Glauben, der den Charakter einer Kommunion hat. In einem neuen Jahr möchte ich diesen unseren heiligen Kampf taufen und ihn zu einem Ende bringen: Esst noch ein Stück Brot, Brüder, ihr seid die Missionare dieser Religion, lasst jene Heiligen, die dieses Brot teilen, Freunde sein. Brüder, nehmt ein weiteres Schlückchen Feuer aus eurem Weinglas, um Blutsbrüder zu sein.

(in: *Mason*, Jahr 29, Nr. 40-41 (1981), S. 105-107)

Das materialistisch-humanistische, von den Freimaurern angenommene Dogma hat im 20. Jahrhundert großes Leid über die Menschheit gebracht. Der 2. Weltkrieg kostete 55 Millionen Menschen das Leben. Diese Photographie eines gefallenen Soldaten, dessen Gesicht durch eine Bombe bei Stalingrad zertrümmert wurde, ist nur ein Beispiel für das große menschliche Leid, das durch "humanistische" Ideologien verursacht wurde.





Großreiche: das zaristische und das österreichisch-ungarische. Dieses Ziel war auch im Ergebnis des 1. Weltkriegs verwirklicht. Anders ausgedrückt, hatten die Freimaurer Anfang des 20. Jahrhunderts ihre Ziele in großem Maßstab erreicht. Genau deshalb war das 20. Jahrhundert nicht geprägt von revolutionären Bestrebungen der Freimaurer. Denn damit waren ihre unmittelbaren Ziele ja erreicht, weil es ihnen immer lieber war, ihre Philosophie unter den Massen zu verbreiten, als politische Verschwörungen auszuhecken. Unter dem Deckmantel der Wissenschaftlichkeit und hinter dem Schutzschild von Kunst und Kultur begannen sie nun wieder, ihre materialistische und humanistische Philosophie unter den Massen zu verbreiten. Denn das Freimaurertum liebt es nicht, die Religion in einem revolutionären Akt auszumerzen, sondern möchte dies langfristig, Schritt für Schritt in einer Art Bewusstseinsveränderung bewerkstelligen. Ein amerikanischer Freimaurer hat dies folgendermaßen ausgedrückt:

Das Freimaurertum verrichtet sein Werk still und leise wie ein tiefer Strom, der sich seinen Weg zum Ozean bahnt.¹³⁷

Zum gleichen Thema äußert sich der Hohepriester J.W.Taylor aus dem US-Bundesstaat Georgia folgendermaßen:

Die Preisgabe alter Themen und die Formulierung neuer Themen resultiert nicht immer aus sofort der ganzen Welt nachvollziehbaren Gründen, sondern ist häufig das Ergebnis ineinandergreifender Gedanken, die über lange Jahre hinweg in den Köpfen der Menschen herangereift sind, bis sie schließlich unter bestimmten und günstigen Bedingungen sich ihre Bahn ins Leben brechen ... und schließlich ganze Nationen wie einen Mann ergreifen und bewegen, um Großes zu bewerkstelligen. Diesem Prinzip zu folgen, fühlt sich das Freimaurertum der ganzen Menschheit gegenüber verpflichtet. Dabei geht es still und im Geheimen vor, überbrückt jedoch dabei alle Lücken innerhalb der Gesellschaft in all ihren Facetten in einer Weise, die zwar alle mit Ehrfurcht erfüllt, auch wenn sie nicht wissen, woher es kommt.¹³⁸

Laut dem in Chikago erscheinenden Freimaurermagazin *Voice* gilt:

“Im Stillen, aber zuverlässig und kontinuierlich arbeitet das Freimaurertum am großen Gebäude der menschlichen Gesellschaft.”¹³⁹ Fertiggestellt wird dieses Gebäude erst dann sein, wenn die Grundbausteine des Freimaurertums - Materialismus, Humanismus und Darwinismus - die ganze Gesellschaft tragen werden.

Aufschlussreich an dieser klammheimlichen Strategie ist vor allem, dass die Freimaurer sich dabei so gut wie nie als solche zu erkennen geben. Sie erfüllen ihren Auftrag unter verschiedenen Identitäten, Titeln und Machtstellungen mit der immer gleichen Absicht: ihre Philosophie quer durch alle Schichten der Gesellschaft zu verankern. Vor einigen Jahren hat der türkische Meister des Freimaurertums, Halil Mulkus, diese Strategie in einem Interview folgendermaßen erläutert:

Das Freimaurertum als solches unternimmt nichts. Es bildet lediglich Individuen in seinen Logen aus zu Freimaurern. Wo auch immer sie dann zum geistigen Fortschritt beitragen, nehmen sie eine bestimmte Stellung auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen überall in der Welt ein - sei es als Rektor einer Universität, als Professor, Minister, Arzt oder Verwaltungsdirektor in einem Krankenhaus oder als Rechtsanwalt oder ähnlichem. Wo auch immer sie tätig sind, sie werden immer bemüht sein, die Ideen des Freimaurertums unter den Massen zu verbreiten.¹⁴⁰

Aber mittlerweile wissen wir, dass die Ideen der Freimaurer, die sie ihren Mitgliedern einimpfen und in der Gesellschaft verbreiten wollen, lediglich Täuschungsmanöver sind, Neuauflagen von Gedanken aus uralten Mythen des alten Ägypten, Griechenlands und der Kabbala. In ihrem Eifer, diese Mythen wiederzubeleben, täuschen die Freimaurer sich selbst und andere, auch wenn sie all das in das Gewand von angeblicher Vernunft und Wissenschaft kleiden.

In der heutigen globalisierten Welt ist dies die Rolle des “Globalen Freimaurertums”.

Das Ergebnis dieser Täuschung ist außerordentlich schädlich. Das Ziel der Entfremdung der Massen von der Religion, das die Freimaurer

im 18. und 19. Jahrhundert so vehement verfolgt haben, hat neuheidnischen Ideologien wie dem Rassismus und Faschismus, aber auch so gewalttätigen Ideologien wie dem Kommunismus den Boden bereitet. Die Ausbreitung des Sozialdarwinismus, dem Menschen nur als um ihr Überleben miteinander kämpfende Tiere gelten, hatte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und im 20. Jahrhundert verhängnisvolle Folgen. Der 1. Weltkrieg war das Werk europäischer Politiker, die, vom Darwinismus verführt, Krieg und Blutvergießen für eine biologische Notwendigkeit hielten. Allein der 1. Weltkrieg hat zehn Millionen Menschen das Leben gekostet, für nichts. Der 2. Weltkrieg forderte gar 55 Millionen Menschenleben und war das Werk von Totalitarismus, Faschismus und Kommunismus - beides Früchte der Saat des von den Freimaurern verbreiteten militanten Säkularismus. Das 20. Jahrhundert war in der ganzen Welt geprägt von mörderischen Kriegen, Konflikten, Grausamkeit, Ungerechtigkeit, Ausbeutung, Hunger und moralischem Verfall. All das war das Werk antireligiöser Philosophien und Ideologien. (Siehe dazu auch: Harun Yahya, *Das Unglück, das der Darwinismus über die Menschheit brachte*)

Kurz: Das Freimaurertum hat gesät und dabei bittere Früchte geerntet. Anders konnte es auch nicht geschehen, weil es gegen das Gesetz Allahs gerichtet war. Historisch betrachtet, sind all jene heidnischen Völker, die den Glauben an Gott leugneten und an seine Stelle die Mythen und Vielgötterei ihrer Vorfahren setzten, dem Weg der Selbsterstörung gefolgt. Und auch das Freimaurertum, das nichts anderes als eine Wiederkehr des Heidentums ist, zieht die ganze Welt und damit sich selbst in die Katastrophe. Aus diesem Grund müssen sich alle Menschen schützen vor dieser drohenden Gefahr durch die Überwindung jener Befürchtungen, die Bediuzzaman Said Nursi, ein berühmter islamischer Gelehrter, einst bezeichnet hat als "die Krankheit des Materialismus und Naturalismus". Geheilt werden kann sie nur durch den Glauben an Gott.

SCHLUSSFOLGERUNG



Das Freimaurertum ist zweifellos eines der interessantesten Phänomene der letzten 200 Jahre. Vor allem wegen seines in sich geschlossenen und mystischen Charakters hat es viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Aber gleichzeitig hat sich eine wachsende Antipathie gegenüber dem Freimaurertum entwickelt, weil das Freimaurertum unehrlicherweise stets aufgetreten ist als eine "harmlose wohltätige Organisation", die aber in Wirklichkeit durchaus widersprüchliche Ansprüche erhoben und Ziele verfolgt hat. Dadurch hat sich das Freimaurertum selbst entschlossene Gegner geschaffen.

Um dem Einfluss des Freimaurertums entgegenzutreten, wäre ein blindes Antifreimaurertum der falsche Weg. Wir müssen vielmehr differenziert aufzeigen, wie haltlos diese abartige Philosophie des Freimaurertums in Wirklichkeit ist und genau dies allen Menschen klar-

machen. Der große islamische Gelehrte Bediuzzaman Said Nursi beschreibt diese Aufgabe folgendermaßen:

Am Ende der Zeiten wird eine tyrannische geistige Strömung, geboren aus dem Materialismus und Naturalismus, immer stärker werden, sich verbreiten durch das materialistische Denken und schließlich den Punkt erreichen, an dem sie Gott leugnet ... es liegt auf der Hand, welche eine Possenreißerei es ist, von einer Fliege besiegt zu werden, ohne auch nur den Flügel einer Fliege schaffen zu können, aber eine Gottheit zu behaupten. ¹⁴¹

Im Klartext heißt das: Der Strom des materialistischen Denkens wird am Ende aller Zeiten so weit reichen, dass er den Glauben an die Existenz Allahs hinwegspült. Deshalb ist es unsere Pflicht, um welche Possenreißerei es sich auch handeln mag, weil die Beweise für die Existenz Allahs schon längst im Quran offenbart worden sind. Sie müssen allen Menschen nahe gebracht werden.

Das eben ist der richtige Weg, um den Kampf gegen das Freimaurertum erfolgreich zu führen. Das Wichtigste ist dabei, der Freimaurerphilosophie auf den Leib zu rücken. Es ist unumgänglich, den Einfluss der Ideen dieser Organisation zu brechen, die still und heimlich ihre Massenpropaganda betreibt, um die Menschen der Religion zu entfremden und sie stattdessen in materialistische, humanistische und darwinistische Mythen hineintreibt. Darüberhinaus ist es notwendig, diese Strömung umzukehren, indem man die Existenz und Allmacht Allahs sowie die Wahrheit der Religion aufzeigt. Aber dabei geht es nicht nur darum, gegen die Ideen der Freimaurer zu kämpfen, sondern auch darum, sie selbst von ihrer Selbsttäuschung zu befreien. Was Gott im Quran bezüglich des Volkes von Ad und Thamud gesagt hat, gilt auch für die Freimaurer: **“Doch der Satan hatte ihnen ihre Werke als wohlgefällig ausgemalt und sie vom Weg abgebracht, obwohl sie genügend Einsicht besaßen.”** (Sure 29:38 – al-'Ankabut)

Das Ziel muss sein, allen Menschen die Wahrheit nahezubringen, einschließlich der Freimaurer, um sie von ihrem Irrtum zu befreien.

Ein Kennzeichen der Endzeit ist die Unruhe, in die die Gläubigen dann versetzt sein werden. Und zwar deshalb, weil jene Art von Wissenschaft, die sich die Freimaurer 200 Jahre lang zunutze gemacht haben, sich dann gegen sie selbst wenden wird. Seit den 1970er Jahren befindet sich der Darwinismus, der dem Materialismus und Humanismus soviel Schützenhilfe geleistet hat, im Niedergang. Die Fossilienfunde widerlegen eindeutig die Evolutionstheorie, weil sie beweisen, dass alle Arten auf einmal und vollentwickelt entstanden sind, und zwar ohne irgendwelche "evolutionären Vorfahren". Die Biochemie, die sich mit mikroskopischen Aspekten des Lebens beschäftigt, ist auf derart wundersame Umstände gestoßen, dass sie mit natürlichen Ursachen schlechterdings nicht erklärt werden können. Die moderne Genforschung hat ergeben, dass bisher entsprechend dem Darwinschen "Baum des Lebens" als eng verwandt geltende Lebewesen sich in Wirklichkeit genetisch eindeutig unterscheiden, also nicht voneinander abstammen. Die moderne Wissenschaft rebelliert gegen die Evolutionstheorie, diese Tatsache kann selbst von den Evolutionisten nicht länger verheimlicht werden. Die Möglichkeit, die Menschen von der Haltlosigkeit der materialistisch-humanistischen Weltanschauung zu überzeugen, ist von der modernen Wissenschaft geschaffen worden. Wir müssen sie nutzen.

Wenn die Muslime diese Pflicht auf sich nehmen, wird, dem Willen Allahs entsprechend, folgende Prophezeiung sich schon bald erfüllen:

Aber nein! Wir schleudern die Wahrheit gegen die Lüge, und sie zerschmettert sie, und siehe, da vergeht sie. (Sure 21:18 - al-Anbiya)

Lange Zeit hat es das Freimaurertum verstanden, durch wirksame Propagandamethoden die Massen von einer falschen Theorie zu überzeugen. Aber die Wahrheit zu sagen und den Menschen zu helfen, sie zu verstehen, ist wesentlich leichter. Dann wird das 21. Jahrhundert nicht, wie von den Freimaurern erhofft, das Jahrhundert des Globalen Freimaurertums, sondern das Jahrhundert der Islamischen Moralität.

ANHANG
DER
EVOLUTIONSSCHWINDL



Die Evolutionstheorie wurde aufgestellt mit dem Ziel, die Tatsache der Schöpfung zu leugnen. In Wahrheit ist sie nichts als pseudowissenschaftlicher Unsinn. Die Theorie behauptet, das Leben sei durch Zufall aus toter Materie entstanden, doch sie wurde durch den wissenschaftlichen Beweis der wunderbaren Ordnung des Universums einschließlich der Lebewesen widerlegt. So hat die Wissenschaft die Tatsache bestätigt, dass Gott das Universum und alles Leben in ihm erschaffen hat. Die heutige Propaganda, die die Evolutionstheorie am Leben halten soll, basiert einzig und allein auf der Verdrehung wissenschaftlicher Fakten, auf voreingenommenen Interpretationen und auf Lügen und Fälschungen, die als Wissenschaft verkleidet werden. Doch all die Propaganda kann die Wahrheit nicht verbergen. Die Tatsache, dass die Evolutionstheorie der größte Betrug der Wissenschaftsgeschichte ist, wurde in den vergangenen 30 Jahren in der wissenschaftlichen Welt immer öfter ausgesprochen. Insbesondere die Forschungen in den 1980er Jahren haben offen gelegt, dass die Behauptungen des Darwinismus völlig unbegründet sind, etwas, das schon lange von einer großen Zahl Wissenschaftler festgestellt worden war. Besonders in den USA erkannten viele Wissenschaftler aus so unterschiedlichen Gebieten wie der Biologie, Biochemie und Paläontologie die Ungültigkeit des Darwinismus, und sie erklären nunmehr den Ursprung des Lebens mit der Schöpfung.

Wir haben den Zusammenbruch der Evolutionstheorie und die

Beweise der Schöpfung in vielen unserer Werke wissenschaftlich detailliert dargestellt, und wir tun dies weiterhin. Der vorliegende Artikel fasst dieses bedeutende Thema zusammen.

DER WISSENSCHAFTLICHE ZUSAMMENBRUCH DES DARWINISMUS

Obwohl der Grundgedanke des Darwinismus bis ins antike Griechenland zurück reicht, wurde die Evolutionstheorie erst im 19. Jahrhundert intensiv verbreitet. Die Entwicklung gipfelte 1859 in der Veröffentlichung von Charles Darwins *Der Ursprung der Arten*, wodurch sie zum zentralen Thema in der Welt der Wissenschaft wurde. In seinem Buch bestritt er, dass Gott alle Lebewesen auf der Erde getrennt erschaffen hat, denn er behauptete, alles Leben stamme von einem gemeinsamen Vorfahren ab und habe sich im Lauf der Zeit durch kleine Veränderungen diversifiziert. Darwins Theorie basierte nicht auf konkreten wissenschaftlichen Befunden; er gab auch zu, sie sei nur eine "Annahme". Mehr noch, Darwin gestand in dem besonders langen Kapitel seines Buches "Probleme der Theorie", seine Theorie versage angesichts vieler kritischer Fragen.

Darwin setzte alle seine Hoffnungen in neue wissenschaftliche Entdeckungen, von denen er erwartete, sie würden diese Probleme lösen. Doch entgegen seinen Erwartungen vergrößerten neue wissenschaftliche Erkenntnisse nur die Dimension dieser Probleme. Die Niederlage des Darwinismus angesichts der Wissenschaft kann anhand dreier Grundgedanken der Theorie festgestellt werden:

- 1) Die Theorie kann nicht erklären, wie das Leben auf der Erde entstand.
- 2) Kein wissenschaftlicher Befund zeigt, dass die von der Theorie vorgeschlagenen "evolutionären Mechanismen" eine wie auch immer geartete evolutionäre Kraft hätten.

3) Der Fossilienbestand beweist genau das Gegenteil dessen, was die Theorie nahe legt.

In diesem Abschnitt werden wir diese drei Punkte im Allgemeinen untersuchen.

DER ERSTE UNÜBERWINDLICHE SCHRITT: DIE ENTSTEHUNG DES LEBENS

Die Evolutionstheorie setzt voraus, dass alle lebenden Arten sich aus einer einzigen lebenden Zelle entwickelt haben, die vor 3,8 Milliarden Jahren auf der Erde entstanden sein soll. Wie eine einzige Zelle Millionen komplexer lebender Arten generiert haben soll, und – falls eine solche Evolution tatsächlich stattgefunden hat – warum man davon keine Spuren im Fossilienbestand finden kann, sind Fragen, die die Theorie nicht beantworten kann. Doch zuallererst müssen wir fragen: Wie kam es zu der “ersten Zelle“?

Da die Evolutionstheorie die Schöpfung und jede Art übernatürliche Intervention ausschließt, muss sie behaupten, die “erste Zelle“ sei zufällig im Rahmen der gegebenen Naturgesetze aufgetaucht, ohne irgendein Design, einen Plan oder ein anderes Arrangement. Der Theorie zufolge muss unbelebte Materie eine lebende Zelle produziert haben, als Ergebnis zufälliger Ereignisse. Doch diese Behauptung widerspricht dem unerschütterlichsten Grundsatz der Biologie:

“LEBEN ENTSTEHT AUS LEBEN“

Nirgendwo in seinem Buch bezieht sich Darwin auf den Ursprung des Lebens. Das primitive Wissenschaftsverständnis seiner Zeit beruhte auf der Annahme, Lebewesen hätten eine sehr einfache Struktur. Seit dem Mittelalter war die Hypothese der spontanen Entstehung weithin akzeptiert, die davon ausgeht, dass nicht lebende Materialien zusammen kommen und lebende Organismen bilden können. Man glaubte beispielsweise, Insekten entstünden aus Nahrungsmittelresten und Mäuse aus

Weizen. Obskure Experimente wurden ausgeführt, um solche Theorien zu beweisen. So legte man Weizenkörner auf ein schmutziges Tuch und wartete auf die Mäuse, die doch nach einer Weile auftauchen mussten.

Auch Maden, die sich in faulem Fleisch entwickelten, galten als Beweis für die spontane Entstehung. Erst viel später fand man heraus, dass die Würmer nicht spontan im Fleisch auftauchten, sondern dass deren Larven von Fliegen dort abgelegt werden, unsichtbar für das menschliche Auge.

Noch als Darwin den *Ursprung der Arten* schrieb, war die Auffassung, Bakterien entstünden aus toter Materie, in der wissenschaftlichen Welt allgemein anerkannt.

Doch fünf Jahre nach dem Erscheinen von Darwins Buch stellte Louis Pasteur nach langen Studien und Experimenten seine Forschungsergebnisse vor, die die spontane Entstehung, ein Meilenstein in Darwins Theorie, widerlegten. In seiner triumphalen Vorlesung im Jahr 1864 an der Sorbonne sagte Pasteur: "Die Doktrin der spontanen Entstehung wird sich nie von dem tödlichen Schlag erholen, den ihr dieses simple Experiment versetzt hat."¹⁴²

Die Advokaten der Evolutionstheorie bestritten diese Entdeckungen. Doch als die sich weiter entwickelnde Wissenschaft die komplexe Struktur einer lebende Zelle aufdeckte, geriet die Vorstellung, Leben könne zufällig entstehen, noch weiter in die Sackgasse.

ERGEBNISLOSE BEMÜHUNGEN IM 20. JAHRHUNDERT

Der erste Evolutionist, der im 20. Jahrhundert das Problem des Ursprungs des Lebens aufgriff, war der russische Biologe Alexander Oparin. Er stellte in den 1930er Jahren mehrere Thesen auf, mit denen er die Möglichkeit der zufälligen Entstehung beweisen wollte. Seine Studien waren jedoch erfolglos und Oparin musste eingestehen:

Unglücklicherweise ist das Problem der Herkunft der Zelle der vielleicht rätselhafteste Punkt der gesamten Studie der Evolution von Organismen.¹⁴³

Die Anhänger Oparins versuchten, das Problem mit Experimenten zu lösen. Das bekannteste dieser Experimente wurde 1953 von dem amerikanischen Chemiker Stanley Miller durchgeführt. Indem er die Gase, von denen er annahm, dass sie in der primordialen Atmosphäre der Erde existiert haben in seiner Versuchsanordnung kombinierte und dieser Mixtur Energie zuführte, synthetisierte Miller mehrere organische Moleküle, Aminosäuren, aus denen Proteine bestehen.

Nur wenige Jahre verstrichen, bevor man herausfand, dass sein Experiment, dass als wichtiger Schritt in der Beweisführung der Evolutionstheorie präsentiert wurde, wertlos war, weil die im Experiment erzeugte Atmosphäre sich von den damals real vorhandenen Bedingungen wesentlich unterschied.¹⁴⁴

Nach langem Schweigen gab Miller zu, dass die Atmosphäre, die er benutzt hatte, unrealistisch war.¹⁴⁵

Alle evolutionistischen Bemühungen des 20. Jahrhunderts, den Ursprung des Lebens zu erklären, schlugen fehl. Der Geochemiker Jeffrey Bada vom San Diego Scripps Institute akzeptiert diese Tatsache in einem Artikel, den er 1998 im Earth Magazine publizierte.

Heute, da wir im 20. Jahrhundert leben, sehen wir uns immer noch dem größten ungelösten Problem gegenüber, das wir hatten, als wir ins 20. Jahrhundert eintraten: Wie entstand das Leben auf der Erde?¹⁴⁶

DIE KOMPLEXE STRUKTUR DES LEBENS

Der Hauptgrund, warum die Evolutionstheorie mit dem Versuch, den Ursprung des Lebens zu erklären, auf der ganzen Linie gescheitert ist, besteht darin, dass selbst die scheinbar simpelsten Organismen eine außerordentlich komplexe Struktur aufweisen. Eine lebende Zelle ist komplizierter aufgebaut, als jede vom Menschen erfundene Technik. Auch heute kann eine Zelle selbst in den modernsten Laboratorien der Welt nicht mit Hilfe organischer Chemie künstlich erzeugt werden.

Die Voraussetzungen zur Zellbildung sind schon rein quantitativ zu

hoch, um durch zufällige Ereignisse erklärt werden zu können. Die Wahrscheinlichkeit, dass Proteine – die Bausteine der Zelle – sich zufällig synthetisieren, beträgt für ein durchschnittliches, aus etwa 500 Aminosäuren bestehendes Protein 1 zu 10 hoch 950. Mathematisch gilt schon eine Wahrscheinlichkeit, die kleiner ist als 1 zu 10 hoch 50 als unter praktischen Gesichtspunkten gleich Null.

Das DNS Molekül, das sich im Zellekern befindet und in dem die genetische Information gespeichert ist, ist eine Datenbank, die kaum zu beschreiben ist. Würde man die in der DNS enthaltenen Informationen auf-

schreiben, so entstünde eine Enzyklopädie mit etwa 900 Bänden zu je 500 Seiten.

Hier ergibt sich denn auch folgendes Dilemma: Die DNS kann sich nur replizieren mit Hilfe spezieller Proteine, den Enzymen. Doch die Synthese dieser Enzyme kann nur stattfinden anhand der in der



Eine der Tatsachen, welche die Evolutionstheorie ungültig machen, ist die unglaublich komplexe Struktur des Lebens. Das DNS-Molekül, das sich im Kern der Zellen aller Lebewesen befindet, ist ein Beispiel dafür. Die DNS ist eine Art Datenbank, geformt durch die Anordnung der 4 Moleküle in verschiedener Reihenfolge. Diese Datenbank erhält die Codes der allen physikalischen Eigenschaften der Lebewesen. Würde man die in der DNS enthaltenen Informationen aufschreiben, so entstünde eine Enzyklopädie mit etwa 900 Bänden zu je 500 Seiten. Unbestreitbarerweise widerlegt diese außerordentliche Information das Konzept des Zufalls.

DNS gespeicherten Information. Da also beide – DNS und Enzyme – voneinander abhängen, müssen beide gleichzeitig existieren, damit eine Replikation stattfinden kann. Insofern ist das Szenario, in dem das Leben sich selbst generiert, an einem toten Punkt angelangt. Prof. Leslie Orgel, ein Evolutionist an der Universität von San Diego, Kalifornien, gibt diese Tatsache in der Septemбераusgabe 1994 des *Scientific American* zu:

Es ist extrem unwahrscheinlich, dass Proteine und Nukleinsäuren, die beide komplex strukturiert sind, spontan am selben Ort und zur selben Zeit entstehen. Es scheint jedoch unmöglich, dass man die Einen ohne die Anderen haben kann. Auf den ersten Blick sieht es also so aus, dass man daraus schließen muss, das Leben könne tatsächlich niemals durch chemische Prozesse entstanden sein.¹⁴⁷

Es besteht also kein Zweifel: Falls das Leben nicht auf natürliche Weise entstanden sein kann, muss man akzeptieren, dass das Leben auf übernatürliche Weise geschaffen worden ist. Diese Tatsache widerlegt die Evolutionstheorie, deren Hauptzweck es ist, die Schöpfung zu bestreiten, definitiv.

DER IMAGINÄRE EVOLUTIONSMECHANISMUS

Der zweite wichtige Punkt, der Darwins Theorie widerlegt, ist dass beide von der Theorie benannte Evolutionsmechanismen in Wahrheit keinerlei evolutionäre Kraft haben. Darwin führte die Evolution vollständig auf den Mechanismus der "natürlichen Selektion" zurück. Die Bedeutung, die er diesem Mechanismus zumaß, wird schon im Namen seines Buches *Der Ursprung der Arten durch natürliche Zuchtwahl* deutlich...

Natürliche Selektion bedeutet, dass Lebewesen, die stärker sind und die besser an die natürlichen Bedingungen ihrer Lebensräume angepasst sind, den Überlebenskampf gewinnen werden. Von einem Hirschrudel zum Beispiel, dass von wilden Tieren angegriffen wird, werden die überleben, die am schnellsten rennen können. Daher wird das Rudel aus schnellen und starken Tieren bestehen. Doch zweifellos wird dieser

Mechanismus nicht dafür sorgen, dass Hirsche sich entwickeln und sich in eine andere Art verwandeln, zum Beispiel in Pferde.

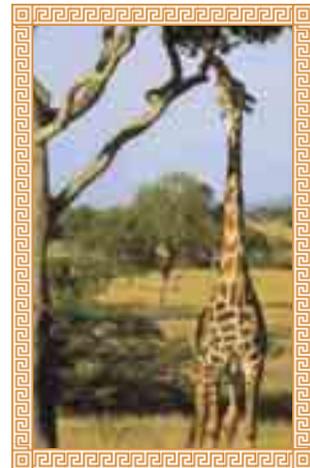
Darum hat der Mechanismus der natürlichen Selektion keine evolutive Kraft. Darwin war sich dieser Tatsache wohl bewusst, und er musste in *Der Ursprung der Arten* feststellen: Die natürliche Selektion kann nichts bewirken, solange nicht vorteilhafte Unterschiede oder Variationen auftreten.¹⁴⁸

LAMARCKS EINFLUSS

Wie also konnte die These der "vorteilhaften Variationen" entstehen? Darwin versuchte, diese Frage aus dem primitiven Wissenschaftsverständnis seiner Zeit zu beantworten. Folgt man dem Chevalier de Lamarck (1744-1829), einem französischen Biologen, der vor Darwin gelebt hatte, so vererben die Lebewesen, die während ihrer Lebenszeit erworbenen Eigenschaften an die nächste Generation. Er behauptete nun, diese über Generationen hinweg akkumulierenden Eigenschaften, brächten neue Arten hervor. Giraffen seien demnach aus Antilopen entstanden, weil deren Hälse sich von Generation zu Generation verlängerten, als sie sich abmühten, an die Blätter hoher Bäume zu gelangen.

Darwin zählte ähnliche Beispiele auf. Er behauptete zum Beispiel, Bären, die im Wasser auf Nahrungssuche gewesen seien, hätten sich im Lauf der Zeit in Wale verwandelt.¹⁴⁹

Doch die von Gregor Mendel (1822-1884) entdeckten Vererbungsgesetze, die von der Wissenschaft der Genetik bestätigt sind, die im 20. Jahrhundert aufkam, widerlegten die Legende, erworbene Eigenschaften könnten an nachfolgende Generationen weiter gegeben werden. So fiel die natürliche Selektion als evolutiver Mechanismus aus.



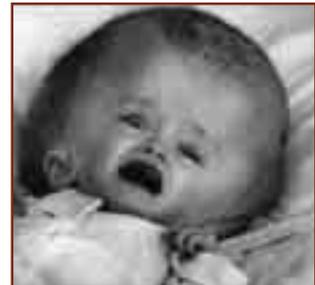
NEODARWINISMUS UND MUTATIONEN

Um eine Lösung für das Dilemma zu finden, stellten die Darwinisten Ende der 1930er Jahre die "Moderne synthetische Theorie" vor, besser bekannt als Neodarwinismus. Der Neodarwinismus fügte den "Ursachen für vorteilhafte Veränderungen" die Mutationen hinzu. Mutationen sind Abweichungen in den Genen von Lebewesen, die durch externe Faktoren wie Strahlung oder Replikationsfehler auftreten.

Heutzutage meint man, wenn man von der Evolutionstheorie spricht, den Neodarwinismus. Er besagt: Die Millionen existierenden Lebewesen sind durch einen Prozess entstanden, in dem die komplexen Organe (Ohren, Augen, Lungen, Flügel) zahlreicher Organismen mutiert sind. Eine Mutation aber bedeutet nichts anderes als einen genetischen Defekt. So gibt es denn auch eine wissenschaftliche Tatsache, die diese



Die Veränderungen, die von Mutationen herbeigeführt werden, können nur von der Art sein, die die Menschen in Hiroshima, Nagasaki und Tschernobyl erfahren haben, das heißt Tod, Verkrüppelung und Missbildung...



www.ecn.cz/private/c10/ ... www.tmia.com/xtrarosbud.html ... www.adiccp.org/imagery/medical-aid.html

Theorie vollständig unterminiert: Mutationen sorgen niemals für Entwicklung. Im Gegenteil, sie sind immer schädlich.

Der Grund dafür ist ganz einfach: Die DNS hat eine sehr komplizierte Struktur, und zufällige Veränderungen können sie daher nur beschädigen. Der amerikanische Genetiker B. G. Ranganathan erklärt es folgendermaßen:

“Erstens sind echte Mutationen in der Natur sehr selten. Zweitens sind die meisten Mutationen schädlich, denn sie sind zufallsbedingt und ergeben daher keine geordnete Veränderung der Genstruktur; Jede Veränderung in einem System hoher Ordnung wird zu dessen Nachteil sein, nicht zu dessen Vorteil. Wenn ein Erdbeben die geordnete Struktur eines Gebäudes erschüttert, so ergeben sich zufällige Veränderungen an seiner Statik und seinen Bauelementen, die aller Wahrscheinlichkeit nach keine Verbesserungen bewirken werden.¹⁵⁰

So überrascht es auch nicht, dass bisher keine nützliche Mutation, keine, die den genetischen Code verbessert hätte, beobachtet werden konnte. Alle Mutationen haben sich als schädlich erwiesen. Es besteht heute Einigkeit darüber, dass Mutationen, die als “evolutionärer Mechanismus“ präsentiert werden, tatsächlich eine genetische Begleiterscheinung sind, die die betroffenen Organismen schädigt und Missbildungen verursacht. Der bekannteste Effekt einer Mutation beim Menschen ist der Krebs. Es versteht sich von selbst, dass ein zerstörerischer Mechanismus kein evolutionärer Mechanismus sein kann. Andererseits kann die natürliche Selektion selbst gar nichts bewirken, wie auch Darwin feststellte. Diese Zusammenhänge zeigen uns, dass es keinen evolutionären Mechanismus in der Natur gibt. Wenn dies aber so ist, dann kann auch kein Prozess namens Evolution in der Natur stattgefunden haben.

KEINE ÜBERGANGSFORMEN IM FOSSILIENBESTAND

Der beste Beweis, dass das von der Evolutionstheorie angenommene Szenarium nicht stattgefunden hat, ist der Bestand an ausgegrabenen Fossilien.

Der Theorie zufolge stammt jede Art von einem Vorfahren ab. Eine einstmals existierende Art verwandelte sich im Lauf der Zeit in eine andere Art, und so sind angeblich alle Arten entstanden. Dieser Verwandlungsprozess soll sich sehr langsam in Millionen Jahren vollziehen.

Wäre das der Fall, so müssten zahlreiche Zwischenformen der Arten existiert haben während dieser langen Transformationsphase.

Es hätte zum Beispiel Wesen gegeben haben müssen, die halb Fisch und halb Reptil waren, die also zusätzlich zu ihrem Fischcharakter bereits Eigenschaften von Reptilien erworben hatten. Und es müssten Reptilienvögel existiert haben, mit erworbenen Vogelegenschaften zusätzlich zu den Reptilieneigenschaften, die sie schon hatten. Da solche Wesen sich aber in einer Übergangsphase befunden hätten, müssten sie behinderte, verkrüppelte Wesen gewesen sein. Evolutionisten reden von solchen imaginären Kreaturen, die nach ihrer Überzeugung gelebt haben, als "Übergangsformen".

Hätten solche Tiere tatsächlich gelebt, dann hätte es an Zahl und Vielfalt Milliarden von ihnen geben müssen. Die Überreste dieser seltsamen Kreaturen müssten im Fossilienbestand präsent sein. Darwin erklärt in *Der Ursprung der Arten*:

"Wenn meine Theorie stimmt, dann müssten ganz sicher zahllose Übergangsvariationen, die alle Arten derselben Gruppe eng miteinander verbinden, existiert haben... Konsequenterweise würde man die Beweise ihrer früheren Existenz nur unter fossilisierten Überresten finden."¹⁵¹

DARWINS ZERSTÖRTE HOFFUNGEN

Doch obwohl die Evolutionisten seit Mitte des 19. Jahrhunderts weltweit enorme Anstrengungen unternommen haben, sind bisher keine Übergangsformen entdeckt worden. Alle Fossilien zeigen im Gegensatz zu den Erwartungen der Evolutionisten, dass das Leben auf der Erde plötzlich und vollständig ausgeformt auftauchte.

Der britische Paläontologe Derek V. Ager, gibt diese Tatsache zu, obwohl er Evolutionist ist:

“Der Punkt ist erreicht, an dem wir bei detaillierter Untersuchung des Fossilienbestands feststellen, dass wir – ob auf der Ebene der Ordnung oder auf der Ebene der Arten – keine graduelle Evolution finden, sondern das plötzliche, explosionsartige, zahlenmäßige Ansteigen einer Gruppe auf Kosten einer anderen.¹⁵²

Das heißt, es tauchen im Fossilienbestand alle Arten plötzlich auf, voll ausgeformt, ohne Übergangsformen dazwischen. Es ist genau das Gegenteil von Darwins Annahmen. Das ist auch ein sehr starkes Indiz, dass alle Lebewesen erschaffen wurden. Die einzige Erklärung dafür, dass ein Lebewesen plötzlich und in jedem Detail vollständig auftaucht, ohne dass ein evolutionärer Vorfahr vorhanden gewesen wäre, ist, dass es erschaffen wurde. Diese Tatsache wird auch von dem weithin bekannten evolutionistischen Biologen Douglas Futuyma eingeräumt:

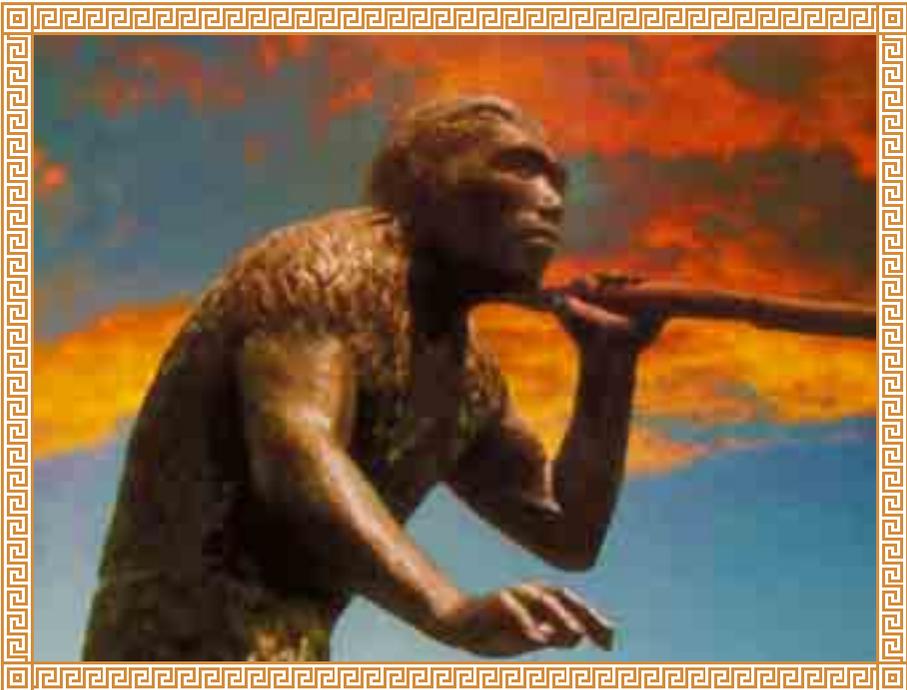
“Schöpfung oder Evolution, das sind die beiden möglichen Erklärungen für den Ursprung des Lebens. Organismen tauchten entweder vollständig ausgeformt auf der Erde auf, oder sie taten es nicht. Falls sie es nicht taten, dann müssen sie sich aus vorher existierenden Arten durch irgend einen Prozess der Modifikation entwickelt haben. Falls sie aber vollständig ausgeformt aufgetaucht sind, so müssen sie tatsächlich von einer omnipotenten Intelligenz geschaffen worden sein.“¹⁵³

Die Fossilien zeigen, dass die Lebewesen vollständig ausgeformt auf der Erde erschienen. Das bedeutet; *Der Ursprung der Arten* ist im Gegensatz zu Darwins Annahme nicht Evolution, sondern Kreation, die Schöpfung.

DAS MÄRCHEN VON DER EVOLUTION DES MENSCHEN

Das von den Advokaten der Evolutionstheorie am Häufigsten aufgebrachte Thema ist das der Herkunft des Menschen. Die darwinistische Behauptung geht dahin, dass der Mensch sich aus affenähnlichen Kreaturen entwickelt habe. Während dieses angeblichen Evolutionsprozesses, der vor 4 – 5 Millionen Jahren begonnen haben soll, haben angeblich mehrere "Übergangsformen" zwischen dem modernen Menschen und seinen Vorfahren existiert. Es werden vier Kategorien von Übergangsformen genannt:

1. *Australopithecus*
2. *Homo Habilis*



Evolutionistische Zeitungen und Zeitschriften veröffentlichen oft Abbildungen von angeblich primitiven Menschen. Die einzige vorhandene Quelle für diese Abbildungen ist die Einbildungskraft der Künstler. Die Evolutionstheorie ist durch wissenschaftliche Fakten so widerlegt worden, dass wir heute in der beträchtlichen Presse nur wenig solche Abbildungen sehen.

3. *Homo Erectus*4. *Homo Sapiens*

Der Name des ersten in der Reihe der angeblichen affenähnlichen Vorfahren, *Australopithecus*, bedeutet "südafrikanischer Affe". Umfassende Forschungen an verschiedenen *Australopithecus*-Exemplaren, durchgeführt von zwei Anatomen aus England und den USA, Lord Solly Zuckerman und Professor Charles Oxnard, haben jedoch gezeigt, dass die Kreaturen einer ausgestorbenen Affenart angehörten, und keinerlei Ähnlichkeit mit Menschen aufwiesen.¹⁵⁴

Evolutionisten klassifizieren das nächste Stadium der Evolution des Menschen als "*Homo*", was "Mensch" bedeutet. Ihrer Behauptung zufolge sind die Wesen der *Homo*-Reihe höher entwickelt als *Australopithecus*. Die Evolutionisten entwarfen durch Arrangieren verschiedener Fossilien dieser Kreaturen in einer bestimmten Reihenfolge ein wunderliches Evolutionsschema. Doch das Schema ist aus der Luft gegriffen, denn es wurde nie bewiesen, dass es eine evolutionäre Verwandtschaft zwischen diesen verschiedenen Klassen gibt. Ernst Mayr, einer der bedeutendsten Evolutionisten des 20. Jahrhunderts, schreibt in seinem Buch *Ein langer Streit*, dass "insbesondere historische [Puzzles] wie das des Ursprungs des Lebens oder des *Homo Sapiens*, extrem schwierig sind und sich vielleicht sogar einer endgültigen, befriedigenden Erklärung entziehen".¹⁵⁵

Indem die Verbindung von *Australopithecus* über *Homo Habilis* und *Homo Erectus* zum *Homo Sapiens* hergestellt wird, implizieren die Evolutionisten, dass diese Arten voneinander abstammen. Neuere paläontologische Funde haben jedoch ergeben, dass *Australopithecus*, *Homo Habilis* und *Homo Erectus* gleichzeitig gelebt haben, wenn auch in verschiedenen Teilen der Welt.¹⁵⁶

Homo Erectus lebte noch bis in die moderne Zeit. *Homo Sapiens Neandertalensis* und *Homo Sapiens Sapiens* (der moderne Mensch) koexistierten sogar in denselben Landstrichen.¹⁵⁷

Diese Situation zeigt auf, dass die Behauptung, die genannten

Menschtypen stammten voneinander ab, unhaltbar ist. Stephen Jay Gould erklärte diesen toten Punkt der Evolutionstheorie, obwohl er selbst einer ihrer führenden Befürworter des 20. Jahrhunderts war:

“Was ist aus unserer Stufenleiter geworden, wenn es drei nebeneinander bestehende Stämme von Hominiden (A. Africanus, die robusten Australopithecine, und H. Habilis) gibt, keiner deutlich von dem anderen abstammend? Darüber hinaus zeigt keiner von ihnen irgendeine evolutive Neigung während seines Daseins auf der Erde.¹⁵⁸

Kurz, das Szenarium der menschlichen Evolution, das mit Hilfe von Zeichnungen der Art “halb Affe, halb Mensch“ in den Medien und Lehrbüchern aufrecht erhalten wird, durch Propaganda also, ist nichts als ein Märchen ohne jede wissenschaftliche Grundlage.

Lord Solly Zuckerman, einer der berühmtesten und respektiertesten Wissenschaftler im Vereinigten Königreich, der dieses Thema jahrelang erforscht und Australopithecus-Fossilien 15 Jahre studiert hat, kam am Ende – obwohl selbst Evolutionist – zu dem Schluss, es gebe in Wahrheit keinen Familienstammbaum der von affenähnlichen Kreaturen zum Menschen reichen würde.

Weiterhin stellte Zuckerman eine Skala vor, auf der die Wissenschaften geordnet waren nach solchen, die er als "wissenschaftlich" ansah bis hin zu denen, die er als "unwissenschaftlich" bezeichnete. Nach dieser Wissenschaftlichkeitsskala stehen Chemie und Physik an erster Stelle, da sie auf konkreten Daten beruhen. Danach kommen die biologischen Wissenschaften und dann die Sozialwissenschaften. Am anderen Ende der Skala finden sich die "unwissenschaftlichsten" Felder, paranormale Wahrnehmung, Telepathie, der "sechste Sinn" und endlich – menschliche Evolution. Zuckerman erklärt seine Überlegungen so:

Wenn wir uns von der objektiven Wahrheit wegbewegen, hin zu den Feldern biologischer Pseudowissenschaften wie extrasensorische Wahrnehmung oder die Interpretation der Fossiliengeschichte des Menschen, in denen für den Gläubigen alles möglich ist, und wo der fa-

natisch Gläubige manchmal gleichzeitig an sich widersprechende Dinge glaubt.¹⁵⁹

Das Märchen von der menschlichen Evolution erweist sich als nicht mehr als die voreingenommenen Interpretationen einiger Fossilien, ausgegraben von bestimmten Leuten, die blind an ihrer Theorie festhalten.

DIE DARWIN-FORMEL

Nach all den "technischen" Beweisen, mit denen wir uns bisher beschäftigt haben, lassen Sie uns nun untersuchen welche Art Aberglauben die Evolutionisten pflegen, und zwar an einem Beispiel, das so einfach ist, dass sogar Kinder es verstehen werden: Man bedenke, dass die Evolutionstheorie behauptet, dass das Leben durch Zufall entsteht. Entsprechend dieser Behauptung taten sich leblose, unbewusste Atome zusammen um die Zelle zu bilden, und dann bildeten sie irgendwie andere Lebewesen, einschließlich des Menschen. Wenn wir alle Elemente zusammenbringen, die die Bausteine des Lebens ausmachen, wie Kohlenstoff, Phosphor, Stickstoff und Natrium, dann ist damit nur ein Gemenge gebildet. Ganz egal, welche Behandlungen es erfährt, diese Anhäufung kann kein einziges Lebewesen bilden. Wir wollen ein "Experiment" zu diesem Thema formulieren, und für die Evolutionisten untersuchen, was sie wirklich behaupten ohne es laut bei dem Namen "Darwinsche Formel" zu nennen":

Die Evolutionisten mögen große Mengen von Materialien, die in der Zusammensetzung von Lebewesen vorhanden sind, wie Phosphor, Stickstoff, Kohlenstoff, Sauerstoff, Eisen und Magnesium in große Fässer geben. Außerdem mögen sie dem Inhalt dieser Fässer jegliche Materialien, die unter natürlichen Bedingungen nicht zu finden sind, von denen sie jedoch glauben sie seien erforderlich, beifügen. Sie mögen dieser Mischung nach Belieben Aminosäuren – welche sich unter natürlichen Bedingungen nicht bilden können – und Proteine – von denen ein einziges eine Entstehungswahrscheinlichkeit von 1:10950 hat – hinzufügen. Sie

mögen diese Mischung nach Belieben Hitze- und Feuchtigkeitseinwirkungen aussetzen, und mögen sie mit jeglichen technologischen Hilfsmitteln behandeln. Sie mögen die gelehrtesten Wissenschaftler neben den Fässern aufstellen, und diese Experten mögen sich Billionen, selbst Trillionen von Jahren neben den Fässern im Warten ablösen. Sie mögen jegliche Arten von Voraussetzungen schaffen, die ihnen zur Bildung eines Menschen erforderlich erscheint. Egal was sie tun, sie können aus diesen Fässern keinen Menschen erstehen lassen, wie etwa einen Professor, der seine eigene Zellstruktur unter dem Elektronenmikroskop untersucht. Sie können keine Giraffen, Löwen, Bienen, Kanarienvögel, Pferde, Delphine, Rosen, Orchideen, Lilien, Nelken, Bananen, Orangen, Äpfel, Datteln, Tomaten, Wassermelonen, Kürbisse, Feigen, Oliven, Trauben, Pfirsiche, Perlhühner, Fasane, bunten Schmetterlinge oder Millionen von anderen Lebewesen wie diese hervorbringen. In der Tat, sie könnten nicht einmal eine einzige Zelle deren irgendeines produzieren.

Kurz gesagt, unbewusste Atome können aufgrund ihres Zusammentreffens keine Zelle bilden. Sie können keine Entscheidung zur Teilung dieser Zelle treffen, und dann weitere Entscheidungen um die Professoren zu erschaffen, die zuerst das Elektronenmikroskop entwickeln und dann ihre eigene Zellstruktur unter diesem Mikroskop untersuchen. Materie ist eine unbewusste, leblose Anhäufung von Atomen und wird durch Gottes, über alles erhabenen Schöpfungsakt zum Leben erweckt.

Die Evolutionstheorie, welche gegenteilige Behauptungen aufstellt, ist eine totale Verirrung in vollständigem Widerspruch zur Vernunft. Es bedarf nur wenigen Nachdenkens über die Behauptungen der Evolutionisten um zu dieser Realität zu gelangen, wie es sich in dem obigen Beispiel zeigt.

TECHNOLOGIE IN AUGE UND OHR

Ein weiteres Thema, das die Evolutionstheorie ungeklärt lässt ist die hervorragende Aufnahmequalität des Auges und des Ohrs.

Bevor wir uns dem Thema Auge zuwenden sei kurz auf die Frage "wie wir sehen" eingegangen. Lichtstrahlen, die von einem Objekt ausgehen fallen seitenverkehrt auf die Netzhaut des Auges. Hier werden diese Lichtstrahlen von speziellen Zellen in elektrische Impulse übersetzt und an einen winzig kleinen Punkt im hinteren Teil des Gehirns weitergeleitet, der Sehzentrum genannt wird. Diese elektrischen Impulse werden in jenem Gehirnzentrum nach einer Reihe von Prozessen als Bild wahrgenommen. Mit diesem technischen Hintergrund wollen wir nun ein wenig darüber nachdenken.

Das Gehirn ist isoliert von jeglichem Licht. Das bedeutet, dass innerhalb des Gehirns absolute Dunkelheit vorherrscht, und dass Licht keinen Zugang zu dem Ort hat wo das Gehirn sitzt. Der Ort, der als Sehzentrum bekannt ist total finster und kein Licht gelangt jemals dorthin; es ist möglicherweise der finsterste Platz den man sich vorstellen kann. Und dennoch erleben wir eine helle, leuchtende Welt inmitten dieser pechschwarzen Finsternis.

Das Bild das im Auge und Sehzentrum geformt wird ist von solcher Schärfe und Deutlichkeit, die selbst die Technologie des 20. Jh. nicht hervorbringen kann. Betrachten Sie beispielsweise nur das Buch das Sie lesen, Ihre Hände mit denen Sie es halten, und dann erheben Sie Ihren Blick und schauen sich in Ihrer Umgebung um. Können Sie durch irgendein anderes Medium solch ein klares und deutliches Bild erhalten? Selbst die bestentwickelten Fernsehbildschirme der größten Fernsehgeräte-Hersteller können Ihnen solch ein klares Bild nicht geben. Es ist ein 3-dimensionales farbiges und äußerst scharfes Bild. Tausende von Ingenieuren sind seit über 100 Jahren darum bemüht diese Schärfe hervorzubringen. Fabriken mit ungeheurem Arbeitsraum wurden errichtet, eine Unmenge von Forschung

wurde unternommen, Pläne und Designs wurden zu diesem Zweck angefertigt. Werfen Sie nochmals einen Blick auf den Bildschirm und auf das Buch in Ihrer Hand, und beachten Sie den Unterschied in der Bildqualität. Abgesehen davon zeigt sich auf dem Bildschirm ein 2-dimensionales Bild ab wobei die Augen eine räumliche Perspektive mit wirklicher Tiefe geben. Wenn man genau hinsieht wird man erkennen, dass das Fernsehbild zu einem gewissen Grad verschwommen ist, während sie mit Ihren Augen ein scharfes, dreidimensionales Bild sehen können.

Viele Jahre hindurch haben sich Zehntausende von Ingenieuren bemüht, 3-dimensionales Fernsehen zu entwickeln und die Bildqualität des natürlichen Sehens zu erreichen. Sie haben zwar ein 3-dimensionales Fernsehsystem entwickelt, doch die erwünschte Wirkung kann nur mit Hilfe von speziellen Brillen erzielt werden, und fernerhin handelt es sich hierbei nur um eine künstliche Räumlichkeit. Der Hintergrund ist mehr verschwommen und der Vordergrund erscheint wie Papierschablonen. Es war bisher nicht möglich ein scharfes und deutlich abgegrenztes Bild wie das der natürlichen Sicht hervorzubringen. Sowohl in der Kamera als auch auf dem Bildschirm vollzieht sich eine Einbusse der Bildqualität.

Die Evolutionisten behaupten, dass sich der Mechanismus, der dieses scharfe und deutlich abgegrenzte Bild hervorbringt, durch Zufall entwickelt hat. Was würden Sie nun denken, wenn jemand sagte, dass der Fernseher in Ihrem Wohnzimmer sich als Ergebnis eines Zufalls bildete, dass alle Atome aus denen er besteht sich aufs Geratewohl zusammenfanden und dieses Gerät aufbauten, das ein Bild hervorbringt? Wie können Atome das zustande bringen, was Tausende von Menschen nicht können?

Seit einem Jahrhundert haben Zehntausende von Ingenieuren Forschung betrieben und sich in den bestausgerüsteten Laboratorien großer industrieller Anlagen mit Hilfe modernster technologischer Mittel bemüht, und erzielten eben nur dies.

Wenn ein Apparat, der ein primitiveres Bild erzeugt als das Auge sich nicht durch Zufall gebildet haben konnte, konnte sich offensichtlich

das Auge samt dem Bild, das es wahrnimmt, um so weniger durch Zufall gebildet haben. Es bedarf eines wesentlich feiner detaillierten und weiseren Plans und Designs als denen die dem Fernsehen zugrunde liegen. Das Urheberrecht des Plans und Designs für eine optische Wahrnehmung von solcher Schärfe und Klarheit gehört Gott, der Macht über alle Dinge hat.

Die gleiche Situation herrscht beim Ohr vor. Das äußere Ohr fängt die vorhandenen Töne durch die Ohrmuschel auf und leitet sie zum Mittelohr weiter. Das Mittelohr übermittelt die Tonschwingungen indem sie sie verstärkt. Das Innenohr übersetzt diese Schwingungen in elektrische Impulse und leitet sie zum Gehirn. Analog wie beim Auge vollzieht sich die Höraktion im Hörzentrum des Gehirns.

Die gleiche Situation wie die des Auges trifft auch auf das Ohr zu, d.h. das Gehirn ist gegen Ton genauso wie gegen Licht isoliert, es lässt keinen Ton eindringen. Daher herrscht innerhalb des Gehirns absolute Stille, unabhängig davon wie laut es Außen auch sein mag. Nichtsdestoweniger vernimmt man die schärfsten Töne im Gehirn. Im Gehirn, das gegen jegliche Laute isoliert ist hört man die Symphonien eines Orchesters und den Lärm einer belebten Strasse. Falls die Lautstärke innerhalb des Gehirns jedoch zu dem entsprechenden Zeitpunkt mit einem hochempfindlichen Gerät gemessen würde, würde sich zeigen, dass dort vollständige Stille vorherrschte.

Wie im Falle der Bildtechnik werden seit Jahrzehnten Anstrengungen unternommen eine originalgetreue Qualität in der Tonwiedergabe zu erzeugen. Die Ergebnisse dieser Bemühungen sind Tonaufzeichnungsgeräte, Hi-Fi Systeme und tonempfindliche Systeme. Trotz all dieser Technologie und der Bemühungen von Tausenden von Ingenieuren und Fachleuten, die sich damit beschäftigen ist bisher noch keine Tonwiedergabe gelungen, die die gleiche Schärfe und Klarheit hätte wie die akustische Wahrnehmung des Ohrs. Man wähle ein Hi-Fi System der höchsten Qualität, das vom größten Hersteller in der Akustik-Industrie hergestellt wird – selbst in diesen Geräten geht ein Teil der

Tonqualität bei der Aufzeichnung verloren, und wenn das System angeschaltet wird ist immer ein leises Nebengeräusch vorhanden bevor die Tonwiedergabe beginnt. Die akustische Wahrnehmung dagegen, die durch die Technologie des menschlichen Körpers erzeugt wird, ist äußerst scharf und klar. Ein gesundes menschliches Ohr vernimmt Töne niemals begleitet von Rauschen oder atmosphärischen Nebengeräuschen wie ein Hi-Fi Gerät sie hervorbringt; es nimmt den Ton genau so wahr wie er ist, scharf und deutlich. Dies ist immer so gewesen seit der Erschaffung des Menschen.

Bis heute ist keine von Menschen hergestellte visuelle oder audiotecnische Apparatur so empfindlich und erfolgreich bei der Wahrnehmung sensorischer Daten, wie Auge und Ohr.

Doch was das Sehen und Hören angeht, so liegt dem noch eine viel größere Wahrheit zu Grunde.

Wem gehört das Bewusstsein, das im Gehirn sieht und hört?

Wer sieht im Gehirn eine bezaubernde Welt, lauscht Symphonien und dem Gezwitscher der Vögel, wer riecht den Duft einer Rose?

Die Stimulationen, die von Augen, Ohren und Nase eines Menschen kommen, erreichen das Gehirn als elektrochemische Impulse. In der einschlägigen biologischen Literatur finden Sie detaillierte Darstellungen, wie ein Bild im Gehirn geformt wird. Doch Sie werden nie auf die wichtigste Tatsache stoßen: Wer nimmt diese elektrochemischen Nervenimpulse als Bilder, Töne und Gerüche im Gehirn wahr?

Es gibt ein Bewusstsein im Gehirn, das dies alles wahrnimmt, ohne das es eines Auges, eines Ohres und einer Nase bedarf. Wem dieses Bewusstsein gehört? Natürlich nicht den Nerven, der Fettschicht und den Neuronen, aus denen das Gehirn besteht. Deswegen können darwinistische Materialisten, die glauben, alles bestehe aus Materie, diese Fragen nicht beantworten.

Denn dieses Bewusstsein ist der Geist, der von Gott geschaffen wurde, der weder das Auge braucht, um die Bilder zu betrachten, noch das

Ohr, um die Töne zu hören. Es braucht außerdem auch kein Gehirn, um zu denken.

Jeder, der diese ausdrückliche wissenschaftliche Tatsache liest, sollte über den allmächtigen Gott nachdenken und bei Ihm Zuflucht suchen, denn Er quetscht das gesamte Universum in einen stockdunklen Ort von der Größe einiger weniger Kubikzentimeter, in eine dreidimensionale, farbige, schattige und leuchtende Form.

EIN MATERIALISTISCHER GLAUBE

Die Informationen, die wir bisher präsentiert haben, zeigen uns, dass die Evolutionstheorie mit wissenschaftlichen Befunden inkompatibel ist. Die Behauptungen der Theorie über den Ursprung des Lebens widerspricht der Wissenschaft, die angeblichen evolutionären Mechanismen haben keine evolutive Kraft, und die Fossilien demonstrieren, dass die erforderlichen Übergangsformen nie existiert haben. Daraus folgt ganz sicher, dass die Evolutionstheorie als unwissenschaftliche Idee beiseite geschoben werden sollte. Schon viele Vorstellungen, wie die des Universums mit der Erde als Mittelpunkt, sind im Verlauf der Geschichte revidiert worden.

Doch die Evolutionstheorie wird auf der Tagesordnung der Wissenschaft gehalten. Manche Menschen stellen Kritik an ihr sogar als Angriff auf die Wissenschaft dar. Warum?

Der Grund ist, dass die Theorie für bestimmte Kreise ein unverzichtbarer dogmatischer Glaube ist. Diese Kreise sind der materialistischen Philosophie blind ergeben und adoptieren den Darwinismus, weil er die einzige materialistische Erklärung ist, die vorgestellt werden kann, um das Funktionieren der Natur zu erklären.

Interessant genug ist, sie geben diese Tatsache von Zeit zu Zeit zu. Ein wohlbekannter Genetiker und in der Wolle gefärbter Evolutionist, Richard C. Lewontin von der Harvard Universität gesteht, er sei "zuerst einmal Materialist und dann Wissenschaftler":

“Es ist nicht etwa so, dass die Methoden und Institutionen der Wissenschaft uns in irgendeiner Weise dazu zwingen, eine materielle Erklärung für diese phänomenale Welt zu akzeptieren, sondern wir sind gezwungen durch unser a priori Festhalten an materiellen Ursachen einen "Ermittlungsapparat" und eine Reihe von Konzepten zu schaffen, die materielle Erklärungen produzieren, gleichgültig wie mystifizierend dies sein mag und wie stark sich die Intuition des nicht Eingeweihten dagegen sträuben mag, und dadurch, dass Materialismus absolut ist, wir können es uns also gar nicht erlauben, eine heilige Intervention zuzulassen...”¹⁶⁰

Das sind ausdrückliche Feststellungen, dass der Darwinismus ein Dogma ist, dass nur zum Zweck des Festhaltens am Materialismus am Leben gehalten wird. Das Dogma behauptet, es gebe kein Sein außer Materie. Deswegen argumentiert es, unbelebte, unbewusste Materie erschuf das Leben. Es besteht darauf, dass Millionen unterschiedlicher Lebewesen als Ergebnis von Interaktionen zwischen Materie wie dem strömenden Regen und Blitzeinschlägen und ähnlichem entstanden sein sollen. Das ist wider Verstand und Wissenschaft. Doch die Darwinisten fahren fort, es zu verteidigen, damit sie keine heilige Intervention zulassen müssen.

Jeder, der ohne materialistisches Vorurteil auf den Ursprung des Lebens blickt, wird die offensichtliche Wahrheit erkennen:

Alles Leben ist das Werk eines Schöpfers, Der allmächtig, unendlich weise und allwissend ist. Dieser Schöpfer ist Gott, Der das gesamte Universum aus der Nichtexistenz geschaffen, es in perfekter Weise geordnet und alles Leben in ihm gestaltet hat.

DIE EVOLUTIONSTHEORIE, DER FLUCH DER WELT

Jeder der frei ist von Vorurteilen und dem Einfluss irgendeiner Ideologie, der seinen Verstand und seine Logik einsetzt, wird verstehen, dass der Glaube an die Evolutionstheorie, die den Aberglauben von Gesellschaften ohne Kenntnis von Zivilisation und Wissenschaft in

Erinnerung ruft, ganz unmöglich ist.

Wer an die Evolutionstheorie glaubt, denkt, dass ein paar Atome und Moleküle, die man in einem großen Bottich wirft, denkende, vernünftige Professoren und Studenten, Wissenschaftler wie Einstein und Galilei, Künstler wie Humphrey Bogart, Frank Sinatra und Pavarotti sowie Antilopen, Zitronenbäume und Nelken hervorbringen können. Schlimmer noch, die Wissenschaftler und Professoren, die an diesen Unsinn glauben, sind gebildete Leute. Deshalb kann man mit Fug und Recht hier von der Evolutionstheorie als dem größten Zauber der Geschichte sprechen. Nie zuvor hat irgendeine andere Idee den Menschen dermaßen die Fähigkeit der Vernunft geraubt, es ihnen unmöglich gemacht, intelligent und logisch zu denken und die Wahrheit vor ihnen verborgen, als habe man ihnen die Augen verbunden. Es ist eine schlimmere und unglaublichere Blindheit als die der Ägypter, die den Sonnengott Ra anbeteten, als die Totemanbetung in manchen Teilen Afrikas, als die der Sabäer, die die Sonnen anbeteten, als die des Volkes Abrahams, dass selbst gefertigte Götzen anbetete oder als die des Volkes des von Moses, das das goldene Kalb anbetete.

Gott weist im Quran auf diesen Verlust an Vernunft hin. In mehreren Versen bestätigt Er, dass der Verstand mancher Menschen verschlossen sein wird und dass sie die Wahrheit nicht sehen können. Einige der Verse lauten:

Siehe, den Ungläubigen ist es gleich, ob du warnst oder nicht warnst: sie glauben nicht. Versiegelt hat Gott ihre Herzen und Ohren, und über ihren Augen liegt eine Hülle, und für sie ist schwere Strafe bestimmt. (Sure al-Baqara, 6-7)

... Herzen haben sie, mit denen sie nicht verstehen. Augen haben sie, mit denen sie nicht sehen. Und Ohren haben sie, mit denen sie nicht hören. Sie sind wie das Vieh, ja verirren sich noch mehr. Sie sind die Achtlosen. (Sure al-A'raf, 179)

Selbst wenn Wir ihnen ein Tor des Himmels öffnen würden, beim

**Hinaufsteigen Würden sie doch sagen: "Unsere Blicke sind (nur) be-
rauscht! Ja, wir sind bestimmt verzauberte Leute!" (Sure al-Hidschr, 14-15)**

Worte können das Erstaunen kaum ausdrücken, dass einen über-
kommt, wenn man sich klarmacht, wie dieser Zauber eine so große
Gemeinschaft verhext hat und dass dieser Zauber seit 150 Jahren unge-
brochen ist. Es ist verständlich, dass einige wenige Menschen an diese un-
möglichen Szenarien und dummen, unlogischen Behauptungen glauben.
Doch Magie ist die einzig mögliche Erklärung, wenn Menschen auf der
ganzen Welt glauben, dass leblose Atome sich zusammengefunden und
ein Universum haben entstehen lassen, dass nach einem fehlerlosen
System aus Organisation, Disziplin, Vernunft und Bewusstsein funk-
tioniert, dass Atome den Planeten Erde mit allen seinen Merkmalen, die so
perfekt auf das Leben zugeschnitten sind und den Lebewesen, die aus
zahllosen komplexen anatomischen Strukturen bestehen, aus sich selbst
heraus bilden konnten.

Tatsächlich erwähnt Gott im Quran im Zusammenhang mit den
Vorfällen zwischen dem Propheten Moses und Pharaos, dass Menschen,
die atheistische Philosophien vertreten, andere Menschen in der Tat durch
Magie beeinflussen. Als Pharaos von der wahren Religion berichtet wurde,
sagte er Moses, dieser solle mit den Magiern des Landes zusammentref-
fen. Als Moses dieser Aufforderung nachkam, forderte er sie auf, als erste
ihre Fähigkeiten zu demonstrieren. Der entsprechende Vers fährt an die-
ser Stelle fort.

**Er sagte: "Werft!" Und als sie geworfen hatten, bezauberten sie die Augen
der Leute und jagten ihnen Angst ein und entfalteten einen gewaltigen
Zauber. (Sure al-A'raf, 116)**

Pharaos Magier konnten jedermann täuschen, außer Moses und die,
die an ihn glaubten. Moses brach den Zauber, "verschlange ihren Trug",
wie es der Vers formuliert:

**Und Wir gaben Moses ein: "Wirf deinen Stab!" Und da verschlang er ih-
ren Trug. So erwies sich die Wahrheit, und ihr Werk erwies sich als nich-
tig. (Sure al-A'raf, 117-118)**

Als klar wurde, dass die Magier, die zunächst die anderen verzaubert hatten, nur eine Illusion erzeugt hatten, verloren sie jegliches Vertrauen. Auch heute gilt: Auch diejenigen, die unter dem Einfluss eines ähnlichen Zaubers an diese lächerlichen Behauptungen glauben und ihr Leben damit zubringen diese zu verteidigen, werden gedemütigt werden, wenn die volle Wahrheit ans Licht kommt und der Zauber gebrochen wird.

Malcolm Muggeridge, über 60 Jahre lang atheistischer Philosoph und Vertreter der Evolutionstheorie, der – wenn auch spät – die Wahrheit erkannte, gab zu, dass er gerade durch diese Aussicht geängstigt wurde:

Ich selbst bin davon überzeugt, dass die Evolutionstheorie, besonders das Ausmaß, in dem sie angewendet wird, als einer der größten Witze in die Geschichtsbücher der Zukunft eingehen wird. Die Nachwelt wird sich wundern, wie eine so schwache, dubiose Hypothese so unglaublich leichtgläubig akzeptiert werden konnte.¹⁶¹

Diese Zukunft ist nicht mehr weit entfernt: Die Menschen werden bald sehen, dass der Zufall kein Gott ist, und sie werden zurück blicken auf die Evolutionstheorie als die schlimmste Täuschung und den schrecklichsten Fluch der Welt. Dieser Fluch wird bereits weltweit von den Schultern der Menschen genommen. Viele, die das wahre Gesicht der Evolutionstheorie erkennen, wundern sich, wie sie jemals darauf hereinfallen konnten.

***Sie sagten: "Preis Dir, wir haben nur
Wissen von dem,
was Du uns lehrst; siehe, Du bist
der Wissende, der Weise."
(Sure 2:32 – al-Baqara)***

FUSSNOTEN

- 1 World Book Encyclopedia: "Crusades,"
Verfasser: Donald E. Queller (Universität
Illinois Urbana-Champaign). World Book
Inc. 1998.
- 2 Geste Francorum, or the Deeds of the Franks
and the Other Pilgrims to Jerusalem. Über-
setzt v. Rosalind Hill. London 1962, S. 91
(Hervorhebung Harun Yahya [HY]).
- 3 August C. Krey: The First Crusade: The
Accounts of Eye-Witnesses and
Participants. Princeton & London 1921, S.
261 (Hervorhebung [HY]).
- 4 August C. Krey: The First Crusade: The
Accounts of Eye-Witnesses and
Participants. Princeton & London 1921, S.
262.
- 5 Michael Baigent, Richard Leigh: The Temple
and the Lodge. London: Corgi Books 1990,
S. 78-81.
- 6 Nesta H. Webster: Secret Societies And
Subversive Movements. London: Boswell
Publishing Co. Ltd. 1924, Kapitel 3.
- 7 Vgl. zu dieser These über Freimaurerei John J.
Robinson: Born in Blood: The Lost Secrets
of Freemasonry. New York: M. Evans &
Company 1989.
- 8 Ender Arkun: "Masonların Dusunce Evrimine
Katkısına Kısa Bir Bakış" (Ein Überblick
über den Beitrag der Freimaurer zur
Entwicklung des Denkens). In: Mimar
Sinan (1990), Nr. 77, S. 68 (Hervorhebung
[HY]).
- 9 Teoman Biyikoglu: "Tampliyeler ve
Hurmasonlar" (Templer und Freimaurer).
In: Mimar Sinan (1997), Nr. 106, S. 11
(Hervorhebung [HY]).
- 10 Teoman Biyikoglu: "Tampliyeler ve
Hurmasonlar" (Templer und Freimaurer).
In: Mimar Sinan (1997), Nr. 106, S. 9
(Hervorhebung [HY]).
- 11 Teoman Biyikoglu: "Tampliyeler ve
Hurmasonlar" (Templer und Freimaurer).
In: Mimar Sinan (1997), Nr. 106, S. 19
(Hervorhebung [HY]).
- 12 Christopher Knight und Robert Lomas: The
Hiram Key. Arrow Books 1997, S. 37.
- 13 G. Delaforge: The Templar Tradition in the
Age of Aquarius. Christopher Knight,
Robert Lomas: The Hiram Key, S. 37
(Hervorhebung [HY]).
- 14 C. Wilson: The Excavation of Jerusalem.
Christopher Knight, Robert Lomas: The
Hiram Key, S. 38.
- 15 Murat Ozgen Ayfer: Masonluk Nedir ve
Nasildir? (Was ist Freimaurerei und wie
sieht sie aus?). Istanbul 1992, S. 298-299
(Hervorhebung [HY]).
- 16 Gougenot des Mousseaux in: Le Juif, La
Judaïsme et la Judaïsation des Peuples
Chrétiens. 2. Auflage 1886, S. 499.
- 17 Nesta H. Webster: Secret Societies And
Subversive Movements. London: Boswell
Publishing Co. Ltd. 1924, S. 9.
- 18 Theodore Reinach: Histoire des Israélites, S.
221 und Salomon Reinach: Orpheus, S. 299
(Hervorhebung [HY]).
- 19 Fabre d'Olivet: La Langue Hébraïque. 1815,
S. 28 (Hervorhebung [HY]).
- 20 Mason Dergisi (The Journal of Freemasonry),
Nr. 48-49, S. 67 (Hervorhebung [HY]).
- 21 Christopher Knight, Robert Lomas: The
Hiram Key. London: Arrow Books 1997, S.
131 (Hervorhebung [HY]).
- 22 Christopher Knight, Robert Lomas: The
Hiram Key. London: Arrow Books 1997, S.
131.
- 23 Richard Rives: Too Long in the Sun.
Partakers Pub. 1996, S. 130-31.
- 24 Murat Ozgen Ayfer: Masonluk Nedir ve
Nasildir? (Was ist Freimaurerei?) Istanbul
1992, S. 298-299.
- 25 Nesta H. Webster: Secret Societies And
Subversive Movements. London: Boswell
Publishing Co. Ltd. 1924 (Hervorhebung
[HY]).
- 26 Nesta H. Webster: Secret Societies And
Subversive Movements. London: Boswell
Publishing Co. Ltd. 1924. Theodore
Reinach: Histoire des Israélites, S. 221.
Salomon Reinach: Orpheus, S. 299
(Hervorhebung [HY]).
- 27 Lance S. Owens: Joseph Smith and Kabbalah:
The Occult Connection. In: Dialogue: A
Journal of Mormon Thought, Vol. 27, No. 3
(Herbst 1994), S. 117-194.
- 28 Lance S. Owens: Joseph Smith and Kabbalah:

- The Occult Connection. In: Dialogue: A Journal of Mormon Thought, Vol. 27, No. 3 (Herbst 1994), S. 117-194 (Hervorhebung [HY]).
- 29 Eliphaz Lévi: Histoire de la Magie, S. 273; Nesta H. Webster: Secret Societies And Subversive Movements. London: Boswell Publishing Co. Ltd. 1924.
- 30 Umberto Eco: Foucault's Pendulum. Aus dem Italienischen übersetzt v. William Weaver (Helen and Kurt Wolff Book). Harcourt Trade Publishers, S. 450 (Hervorhebung [HY]).
- 31 Für weitere Informationen siehe John J. Robinson: Born in Blood: The Lost Secrets of Freemasonry. New York: M. Evans & Company 1989.
- 32 Encyclopaedia Judaica, Vol. 10, S. 759.
- 33 Encarta® World English Dictionary © 1999 Microsoft Corporation. Für Microsoft entwickelt von Bloomsbury Publishing Plc.
- 34 Lamont: The Philosophy of Humanism. 1977, S. 116.
- 35 <http://www.jjnet.com/archives/documents/humanist.htm>
- 36 Henry Margenau, Roy Abraham Vargesse: Cosmos, Bios, Theos. La Salle IL: Open Court Publishing 1992, S. 241.
- 37 Patrick Glynn: God: The Evidence, The Reconciliation of Faith and Reason in a Postsecular World. California: Prima Publishing 1997, S. 61.
- 38 <http://www.garymcleod.org/2/johnd/humanist.htm>
- 39 Malachi Martin: The Keys of This Blood: The Struggle for World Dominion Between Pope John Paul II, Mikhail Gorbachev, and the Capitalist West. New York: Simon & Schuster 1990, S. 519-520 (Hervorhebung [HY]).
- 40 Malachi Martin: The Keys of This Blood, S. 520.
- 41 Malachi Martin: The Keys of This Blood, S. 521-522.
- 42 Dr. Selami Isindag: Sezerman Kardes V. Masonluktan Esinlenmeler (Inspirationen von der Freimaurerei). Istanbul 1977, S. 73 (Hervorhebung [HY]).
- 43 Dr. Selami Isindag: Sezerman Kardes VI. Masonluktan Esinlenmeler (Inspirationen von der Freimaurerei). Istanbul 1977, S. 79 (Hervorhebung [HY]).
- 44 Mimar Sinan (1989), Nr. 72, S. 45 (Hervorhebung [HY]).
- 45 Selamet Mahfilinde Uc Konferans (Drei Konferenzen zur Sicherheitsgesellschaft), S. 51 (Hervorhebung [HY]).
- 46 Manly P. Hall: The Lost Keys of Freemasonry. In: Philosophical Research Society (1996), S. 54-55.
- 47 J. D. Buck: Mystic Masonry. Kessinger Publishing Company September 1990, S. 216 (Hervorhebung [HY]).
- 48 "Masonluk Iddia Edildigi Gibi Gizli Bir Tesekkul mudur?" (Ist die Freimaurerei eine Geheimgesellschaft, wie gern behauptet wird?). Mim Kemal Oke. In: Turk Mason Dergisi (Das türkische Freimaurermagazin), Nr. 15 (Juli 1954), (Hervorhebung [HY]).
- 49 Franz Simecek: Turkiye Fikir ve Kultur Dernegi E. ve K. S. R. Sonuncu ve 33. Derecesi Turkiye Yuksek Surasi, 24. Konferans (Türkische Gesellschaft für Idee und Kultur, 33. Grad, oberste Türkei-Tagung, 24. Konferenz). Istanbul 1973, S. 46 (Hervorhebung [HY]).
- 50 <http://www.mason.org.tr/uzerine.html> (Hervorhebung [HY]).
- 51 Dr. Selami Isindag: Ucuncu Derece Rituelinin Incelenmesi (Die Prüfung des Dritten-Grad-Rituals). Istanbul: Mason Dernegi (Freimaurergesellschaft) Publications 4 (1978), S. 15 (Hervorhebung [HY]).
- 52 Harun Yahya: Komunizm Pusuda (Kommunismus im Hinterhalt). Istanbul: Vural Publishing April 2001, S. 25.
- 53 Moiz Berker: "Gercek Masonluk" (Wahres Freimaurertum). In: Mimar Sinan (1990), Nr. 77, S. 23 (Hervorhebung [HY]).
- 54 Dr. Selami Isindag: Sezerman Kardes IV. Masonluktan Esinlenmeler (Inspirationen von der Freimaurerei). Istanbul 1977, S. 62 (Hervorhebung [HY]).
- 55 Dr. Selami Isindag: Masonluktan Esinlenmeler (Inspirationen von der Freimaurerei). Istanbul 1977, S. 145-146 (Hervorhebung [HY]).
- 56 Dr. Selami Isindag: "Olumlu Bilim-Aklin Engelleri ve Masonluk" (Positive Wissenschaft – die Hemmnisse des Geistes und Freimaurertum). Mason Dergisi, 24. Jahr, Nr. 25-26 (Dezember 76-März 77), (Hervorhebung [HY]).

- 57 Ibrahim Baytekin: Ayna (Spiegel). Ocak 1999, Nr. 19, S. 4 (Hervorhebung [HY]).
- 58 Dr. Selami Isindag: Masonluk Ustune (Über Freimaurerei). Masonluktan Esinlenmeler (Inspirationen von der Freimaurerei). Istanbul 1977, S. 32 (Hervorhebung [HY]).
- 59 Christopher Knight, Robert Lomas: The Hiram Key. London: Arrow Books 1997, S. 131 (Hervorhebung [HY]).
- 60 Dr. Selami Isindag: Kurulusundan Bugune Masonluk ve Bizler (Freimaurerei und wir: von ihrer Gründung bis heute). Masonluktan Esinlenmeler (Inspirationen von der Freimaurerei). Istanbul 1977, S. 274-275 (Hervorhebung [HY]).
- 61 Dr. Selami Isindag: Sezerman Kardes VII. Masonlukta Yorumlama Vardir Ama Putlastirma Yoktur (In der Freimaurerei gibt es keine Vergötterung, nur Auslegung.). Masonluktan Esinlenmeler (Inspirationen von der Freimaurerei). Istanbul 1977, S. 120 (Hervorhebung [HY]).
- 62 Celil Layiktez: "Masonik Sir, Ketumiyet Nedir? Ne Degildir?" (Freimaurergeheimnis, was heißt Geheimnis?). In: Mimar Sinan (1992), Nr. 84, S. 27-29 (Hervorhebung [HY]).
- 63 Dr. Cahit Bergil: "Masonlugun Lejander Devri" (Die Leander-Epoche der Freimaurerei). In: Mimar Sinan (1992), Nr. 84, S. 75 (Hervorhebung [HY]).
- 64 Oktay Gok: "Eski Misirda Tekris" (Initiation im alten Ägypten). In: Mimar Sinan (1995), Vol. 95, S. 62-63 (Hervorhebung [HY]).
- 65 Dr. Cahit Bergil: "Masonlugun Lejander Devri" (Die Leander-Epoche der Freimaurerei). In: Mimar Sinan (1992), Nr. 84, S. 74 (Hervorhebung [HY]).
- 66 Resit Ata: "Çile: Tefekkur Hucesi" (Ordal: Reflektionszelle). In: Mimar Sinan (1984), Nr. 53, S. 61 (Hervorhebung [HY]).
- 67 Rasim Adasal: "Masonlugun Sosyal Kaynaklari ve Amaclari" (Die sozialen Ursprünge und Ziele des Freimaurertums). In: Mimar Sinan (Dezember 1968), Nr. 8, S. 26.
- 68 Robert Hieronimus: America's Secret Destiny: Spiritual Vision and the Founding of a Nation. Vermont: Destiny Books 1989, S. 84 (Hervorhebung [HY]).
- 69 Koparal Çerman: "Rituellerimizdeki Allegori ve Semboller" (Allegorie und Symbole in unseren Ritualen). In: Mimar Sinan (1997), Nr. 106, S. 34.
- 70 Michael Howard: The Occult Conspiracy: The Secret History of Mystics, Templars, Masons and Occult Societies. London: Rider 1. Auflage 1989, S. 8.
- 71 Michael Howard: The Occult Conspiracy: The Secret History of Mystics, Templars, Masons and Occult Societies. London: Rider 1. Auflage 1989, S. 9.
- 72 Koparal Çerman: "Rituellerimizdeki Allegori ve Semboller" (Allegorie und Symbole in unseren Ritualen). In: Mimar Sinan (1997), Nr. 106, S. 38 (Hervorhebung [HY]).
- 73 Christopher Knight, Robert Lomas: The Hiram Key, S. 188.
- 74 Christopher Knight, Robert Lomas: The Hiram Key, S. 188.
- 75 Orhan Tanrikulu: "Kadinin Mason Toplumundaki Yeri" (Die Stellung der Frau in der Freimaurergesellschaft). In: Mimar Sinan (1987), Nr. 63, S. 46.
- 76 Koparal Çerman: "Rituellerimizdeki Allegori ve Semboller" (Allegorie und Symbole in unseren Ritualen). In: Mimar Sinan (1997), Nr. 106, S. 39 (Hervorhebung [HY]).
- 77 Resit Ata: "Bir Fantezi: Mitoloji'den Masonluga" (Eine Phantasie: Von der Mythologie zur Freimaurerei). In: Mimar Sinan (1980), Nr. 38, S. 59 (Hervorhebung [HY]).
- 78 Albert Pike: Morals and Dogma. Kessinger Publishing Company Oktober 1992, S. 839.
- 79 Michael Howard: The Occult Conspiracy: The Secret History of Mystics, Templars, Masons and Occult Societies. London: Rider 1. Auflage 1989, S. 2-3 (Hervorhebung [HY]).
- 80 Früherer Freimaurermeister Enver Necdet Egeran: Gercek Yuzuyle Masonluk (Die Freimaurerei entschleiert). Ankara: Basnur Press 1972, S. 8-9 (Hervorhebung [HY]).
- 81 Dr. Selami Isindag: Masonluktan Esinlenmeler (Inspirationen von der Freimaurerei). Istanbul 1977, S. 189 (Hervorhebung [HY]).
- 82 Dr. Selami Isindag: Masonluktan Esinlenmeler (Inspirationen von der Freimaurerei). Istanbul 1977, S. 190 (Hervorhebung [HY]).
- 83 Dr. Selami Isindag: Masonluktan Esinlenmeler (Inspirationen von der

- Freimaurerei). Istanbul 1977, S. 189-190 (Hervorhebung [HY]).
- 84 Hasan Erman: "Masonlukta Olum Sonrası" (Nach dem Tode in der Freimaurerei). In: Mimar Sinan (1977), Nr. 24, S. 57.
- 85 Dr. Selami Isindag: Masonlugun Kendine Ozgu Bir Felsefesi Var Midir, Yok Mudur? (Hat das Freimaurertum eine echte Philosophie oder nicht?). Masonlukta Esinlenmeler (Inspirationen von der Freimaurerei). Istanbul 1977, S. 97 (Hervorhebung [HY]).
- 86 Wilder Penfield: The Mystery of the Mind: A Critical Study of Consciousness and the Human Brain. Princeton, New Jersey: Princeton University Press 1975, S. 80 (Hervorhebung [HY]).
- 87 Roger Penrose: The Emperor's New Mind. Penguin Books 1989, S. 24-25 (Hervorhebung [HY]).
- 88 Roger Penrose: The Emperor's New Mind. Penguin Books 1989, S. 448.
- 89 Onur Ayangil: "Yeni Gnose" (Neue Gnosis). In: Mimar Sinan (1977), Nr. 25, S. 20 (Hervorhebung [HY]).
- 90 Enis Ecer: "Gercegin Yolu" (Der Weg der Wahrheit). In: Mimar Sinan (1979), Nr. 30, S. 29 (Hervorhebung [HY]).
- 91 Faruk Erengul: "Evrende Zeka" (Intelligenz im Universum). In: Mimar Sinan (1982), Nr. 46, S. 27 (Hervorhebung [HY]).
- 92 Albert Arditti: "Hurriyet-Disiplin-Dinamizm-Statizm" (Freiheit-Disziplin-Dynamismus-Dirigismus). In: Mimar Sinan (1974), Nr. 15, S. 23.
- 93 Naki Cevad Akkerman: "Bilimsel Acidan Dayanisma Kavrami ve Evrimi Uzerine Dusunceler II" (Gedanken über den Begriff und die Entwicklung der Solidarität aus wissenschaftlicher Sicht II). In: Mimar Sinan (1976), Nr. 20, S. 49 (Hervorhebung [HY]).
- 94 Mason Dergisi (Journal des Freimaurertums), Nr. 48-49, S. 67.
- 95 Mason Dergisi (Journal des Freimaurertums), Nr. 48-49, S. 67 (Hervorhebung [HY]).
- 96 Dr. Selami Isindag: Kurulusundan Bugune Masonluk ve Bizler (Freimaurerei und wir: von ihrer Gründung bis heute). Masonlukta Esinlenmeler (Inspirationen von der Freimaurerei). Istanbul 1977, S. 274-275 (Hervorhebung [HY]).
- 97 Dr. Selami Isindag: Kurulusundan Bugune Masonluk ve Bizler (Freimaurerei und wir: von ihrer Gründung bis heute). Masonlukta Esinlenmeler (Inspirationen von der Freimaurerei). Istanbul 1977, S. 274-275.
- 98 Pocock. In: Edmund Burke: Reflections on the Revolution in France. Ed. J. G. A. Pocock. Indianapolis: Hackett Publishing Company 1987, S. 33-38.
- 99 Desmond King-Hele: Doctor of Revolution: The Life and Times of Erasmus Darwin. London: Faber & Faber 1977, S. 361.
- 100 Henry Morris: The Long War Against God, S. 178.
- 101 William R. Denslow: 10,000 Famous Freemasons. Vol. I. Richmond, Virginia: Macoy Publishing & Macoy Supply Co., Inc. 1957, S. 285.
- 102 William R. Denslow: 10,000 Famous Freemasons. Vol. I. Richmond, Virginia: Macoy Publishing & Macoy Supply Co., Inc. 1957, S. 285.
- 103 Henry Morris: The Long War Against God, S. 198. Der Orden der Illuminaten, der 1776 in Bayern (Deutschland) gegründet wurde, war eine Art Freimaurerloge. Der Gründer der Illuminaten, Dr. Adam Weishaupt, war Jude. Er benannte die Ziele des Ordens wie folgt: 1. Beseitigung der Monarchien und regulären Regierungen. 2. Abschaffung des persönlichen Eigentums und des Erbgangs. 3. Aufhebung von Ehe und Familie und Einrichtung eines kommunalen Erziehungssystems für die Kinder. 4. Abschaffung der Religionen. (Siehe Eustace Mullins: The World Order: Our Secret Rulers, S. 5; Lewis Spence: The Encyclopedia of the Occult, S. 223).
- 104 Henry Morris: The Long War Against God. Master Books April 2000, S. 198.
- 105 Papst Leo XIII.: Humanum Genus. "Encyclical on Freemasonry". Verkündet am 20. April 1984 (Hervorhebung [HY]).
- 106 Henry Morris: The Long War Against God, S. 60.
- 107 Zu Huxleys Freimaurertum siehe Albert G. Mackey: "Charles Darwin and Freemasonry." An Encyclopedia of Freemasonry. New York: The Masonic History Company 1921, Vol. III. Die "Royal

- Society" bzw. mit vollem Namen "The Royal Society of London for The Improvement of Natural Knowledge" wurde 1662 gegründet. Ihre Mitglieder waren bis auf eine Ausnahme alle Freimaurer. Siehe John J. Robinson: *Born in Blood*, S. 285.
- 108 Zur Unterstützung des Darwinismus durch die Royal Society siehe Henry Morris: *The Long War Against God*, S. 156-57.
- 109 Anton Pannekoek: *Marxism And Darwinism*. Übersetzt v. Nathan Weiser. Für das Internet bearbeitet v. Jon Muller, Chicago. Charles H. Kerr & Company Co-operative. Copyright 1912 by Charles H. Kerr & Company (Hervorhebung [HY]). (<http://www.marxists.org/archive/pannekoek/works/1912-dar.htm>)
- 110 Dr. Selami Isindag: "Bilginin Gelismesinde Engeller ve Masonluk" (Hindernisse der Entwicklung von Wissen und Freimaurertum). In: *Annual Bulletin of the Turkish Grand Lodge of Free and Accepted Masons* (1962), S. 44 (Hervorhebung [HY]).
- 111 Francis Darwin: *Life and Letters of Charles Darwin*. Vol. II. Von Charles Darwin an J. Do Hooker, 29. März 1963.
- 112 Fred Hoyle, Chandra Wickramasinghe: *Evolution from Space*, S. 130 (Hervorhebung [HY]).
- 113 Dr. Selami Isindag: *Evrin Yolu (Der Weg der Evolution)*. Istanbul 1979, S. 141 (Hervorhebung [HY]).
- 114 P. M. Giovanni: *Türkiye Fikir ve Kültür Derneği E. ve K. S. R. Sonuncu ve 33. Derecesi Türkiye Yuksek Surasi*, 24. Conference (Türkische Gesellschaft für Idee und Kultur, 33. Grad, oberste Türkei-Tagung, 24. Konferenz). Istanbul 1973, S. 107 (Hervorhebung [HY]).
- 115 Dr. Selami Isindag: *Sezerman Kardes VI. Masonluktan Esinlenmeler (Inspirationen von der Freimaurerei)*. Istanbul 1977, S. 78 (Hervorhebung [HY]).
- 116 Dr. Selami Isindag: "Masonluk Ogretileri" (Freimaurerische Lehren). *Masonluktan Esinlenmeler (Inspirationen von der Freimaurerei)*. Istanbul 1977, S. 137.
- 117 Tanju Koray. In: *Mimar Sinan* (1992), Nr. 85, S. 46 (Hervorhebung [HY]).
- 118 Tanju Koray. In: *Mimar Sinan* (1992), Nr. 85, S. 49 (Hervorhebung [HY]).
- 119 Neset Sirman: "Masonlugun İlk Devirleri" (Die frühe Zeit des Freimaurertums). In: *Mimar Sinan* (1997), Nr. 104, S. 41 (Hervorhebung [HY]).
- 120 Naki Cevad Akkerman: "Politika ve Masonluk" (Politik und Freimaurerei). In: *Mimar Sinan* (September 1968), Nr. 7, S. 66-67.
- 121 Daniel Willens: "The Hell-Fire Club". In: *Gnosis*, Nr. 24 (Sommer 1992) (Hervorhebung [HY]).
- 122 Zur Verflechtung von Aufklärung und Französischer Revolution mit der Freimaurerei siehe Harun Yahya: *Yeni Masonik Duzen (Neuer Freimaurerorden)*, S. 203-215.
- 123 Michael Howard: *The Occult Conspiracy*, S. 69.
- 124 Comptendu Gr. Or., 1903, Nourrisson: "Les Jacobins," 266-271. *The Catholic Encyclopedia: "Masonry (Freimaurertum)"; NewAdvent: <http://www.newadvent.org/cathen/09771a.htm> (Hervorhebung [HY]).*
- 125 *The Catholic Encyclopedia: "Masonry (Freimaurerei)"; New Advent: <http://www.newadvent.org/cathen/09771a.htm> (Hervorhebung [HY]).*
- 126 *The Catholic Encyclopedia. <http://www.newadvent.org/cathen/09771a.htm#VIII>*
- 127 Nur Safa Tekyeliban: "Taassuba Karsi Mucadele" (Kampf dem Fanatismus). Aus der Rede von Bruder Gambetta am 8. Juli 1875 vor der Loge Clémente Amitié. In: *Dogus Kolu Yilligi: Ankara Dogus Mahfili Çalismalari (Dogus Abteilung Jahrbuch: Ankara Dogus Gesellschaftsstudien)*, 1962. Ankara: Kardes Press 1963, S. 19.
- 128 *The Catholic Encyclopedia: "Masonry (Freimaurerei)"; New Advent: <http://www.newadvent.org/cathen/09771a.htm> (Hervorhebung [HY]).*
- 129 Louis L. Synder und Ida Mae Brown: *Bismarck and German Unification*. New York 1966, S. 90-91 (Hervorhebung [HY]).
- 130 *The Catholic Encyclopedia: "Masonry (Freimaurerei)"; New Advent: <http://www.newadvent.org/cathen/09771a.htm> (Hervorhebung [HY]).*
- 131 Elbridge Colby: "In Hitler's Shadow: The Myth of Nazism's Conservative Roots". In: *Bad Faith?: Politics and Religion at*

- Harvard. 13. Oktober 1999.
- 132 Alec Mellor: The Royal Arch Mason. Frühjahr 1972.
- 133 The Catholic Encyclopedia: "Masonry (Freimaurerei)"; New Advent: <http://www.newadvent.org/cathen/09771a.htm>
- 134 Michael Howard: The Occult Conspiracy, S. 105.
- 135 Stephen Knight: The Brotherhood: The Explosive Expose of the Secret World of the Freemasons. HarperCollins 1985, S. 33.
- 136 Daniel Ligou: Dictionnaire de la Franc-Maconnerie, S. 1064.
- 137 The Catholic Encyclopedia: "Masonry (Freimaurerei)"; New Advent: <http://www.newadvent.org/cathen/09771a.htm> (Hervorhebung [HY]).
- 138 The Catholic Encyclopedia: "Masonry (Freimaurerei)"; New Advent: <http://www.newadvent.org/cathen/09771a.htm> (Hervorhebung [HY]).
- 139 Voice, Chr. 1889, II, 257 f. The Catholic Encyclopedia: "Masonry (Freimaurerei)"; New Advent: <http://www.newadvent.org/cathen/09771a.htm> (Hervorhebung [HY]).
- 140 "Masonluk Gucunu Yitiriyor mu?" (Verliert das Freimaurertum seine Macht?). In: Nokta (13. Oktober 1985), Vol. 40, S. 30.
- 141 Bediuzzaman Said Nursi, Letters, 15th Letter, The Meaning of Your Fourth Question, The Second Current (<http://www.bediuzzaman.org/letters/let15d.html>).
142. Sidney Fox, Klaus Dose, Molecular Evolution and The Origin of Life, W.H. Freeman and Company, San Francisco, 1972, S. 4
143. Alexander I. Oparin, Origin of Life, Dover Publications, New York, 1936, 1953 (Nachdruck), S. 196
144. "New Evidence on Evolution of Early Atmosphere and Life", Bulletin of the American Meteorological Society, Band 63, November 1982, 1328-1330
145. Stanley Miller, Molecular Evolution of Life: Current Status of the Prebiotic Synthesis of Small Molecules, 1986, S. 7
146. Jeffrey Bada, Earth, Februar 1998, S. 40
147. Leslie E. Orgel, "The Origin of Life on Earth", Scientific American, Band 271, October 1994, S. 78
148. Charles Darwin, The Origin of Species by Means of Natural Selection, The Modern Library, New York, S. 127
149. Charles Darwin, The Origin of Species: A Facsimile of the First Edition, Harvard University Press, 1964, S. 184
150. B. G. Ranganathan, Origins?, Pennsylvania: The Banner of Truth Trust, 1988, S. 7
151. Charles Darwin, The Origin of Species: A Facsimile of the First Edition, S. 179
152. Derek A. Ager, "The Nature of the Fossil Record", Proceedings of the British Geological Association, Band 87, 1976, S. 133
153. Douglas J. Futuyma, Science on Trial, Pantheon Books, New York, 1983, S. 197
154. Solly Zuckerman, Beyond The Ivory Tower, Toplinger Publications, New York, 1970, 75-14; Charles E. Oxnard, "The Place of Australopithecines in Human Evolution: Grounds for Doubt," Nature, Band 258, 389
155. "Could science be brought to an end by scientist's belief that they have final answers or by society's reluctance to pay the bills?" Scientific American, Dezember 1992, S. 20
156. Alan Walker, Science, Band 207, 7. März 1980, S. 1103; A.J. Kelso, Physical Anthropology, 1, Ausgabe, J.B. Lipincott Co., New York, 1970, S. 221; M.D. Leakey, Olduvai Gorge, Band 3, Cambridge University Press, Cambridge, 1971, S. 272
157. Jeffrey Kluger, "Not So Extinct After All: The Primitive Homo Erectus May Have Survived Long Enough To Coexist With Modern Humans," Time, 23. Dezember 1996
158. S.J. Gould, Natural History, Band 85, 1976, S. 30
159. Solly Zuckerman, Beyond The Ivory Tower, S. 19
160. Richard Lewontin, "The Demon-Haunted World," The New York Review of Books, 9. Januar, 1997, S. 28
161. Malcolm Muggeridge, The End of Christendom, Grand Rapids: Eerdmans, 1980, S. 43